Deutsche Bundesbank Wilhelm-Epstein-Straße 14 60431 Frankfurt am Main

Postfach 10 06 02 60006 Frankfurt am Main

Fernruf (0 69) 95 66-1 Durchwahlnummer (0 69) 95 66 . . . und anschließend die gewünschte Hausrufnummer wählen.

Telex Inland 41 227, Ausland 4 14 431 Telefax (0 69) 5 60 10 71

Internet http://www.bundesbank.de

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.

ISSN 0012-0006

Abgeschlossen am 20. Oktober 2000

Ein jährlicher und ein wöchentlicher Veröffentlichungskalender für ausgewählte Statistiken der Deutschen Bundesbank liegen vor und können unter der nebenstehenden Internetadresse abgerufen werden. Die entsprechenden Daten werden ebenfalls im Internet publiziert.

Der Monatsbericht erscheint im Selbstverlag der Deutschen Bundesbank, Frankfurt am Main, und wird auf Grund von § 18 des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank vom 26. 7. 1957 veröffentlicht. Er wird an Interessenten kostenlos abgegeben.

Inhalt

Kurzberichte	5	
Konjunkturlage	5	
Öffentliche Finanzen	8	
<i>Nertpapiermärkte</i>	10	
Zahlungsbilanz	12	
Der Markt für Wagniskapital in		
Deutschland	15	
Ertragslage und Investitionsverhalten		
nicht-finanzieller Kapitalgesell-		
schaften	31	
Zur Gründung eines volkswirtschaft-		
ichen Forschungszentrums in der		
Deutschen Bundesbank	41	
Statistischer Teil	1*	
Nichtige Wirtschaftsdaten für die EWU	6*	
Bankstatistische Gesamtrechnungen		
n der EWU	8*	
Konsolidierter Ausweis des Eurosystems	16*	
Banken	20*	
Mindestreserven	42*	
Zinssätze	43*	
Kapitalmarkt	48*	
Öffentliche Finanzen in Deutschland	52*	
Konjunkturlage	60*	
Außenwirtschaft	67*	
Übersicht über Veröffentlichungen		
der Deutschen Bundesbank	77*	

Kurzberichte

Konjunkturlage

Verarbeitendes Gewerbe

Das Verarbeitende Gewerbe blieb auch in den Sommermonaten Hauptantriebskraft der Konjunktur. Die Auftragseingänge, die im Juli nicht über das hohe Niveau des Vormonats hinausgegangen waren, legten im August wieder deutlich zu. Juli und August zusammen genommen, was sich auch zur Glättung zufälliger Schwankungen empfiehlt, übertrafen die Bestellungen saisonbereinigt den durchschnittlichen Stand im zweiten Vierteljahr um 13/4%. Im Vergleich zur entsprechenden Vorjahrszeit ergibt sich ein Anstieg um ein Zehntel. Das war zwar etwas weniger als in den Monaten zuvor, signalisiert für sich genommen aber nach wie vor eine beachtliche Ausweitung der Nachfrage nach Industriegütern.

Wie schon seit längerem sind auch zuletzt wieder viele Geschäftsabschlüsse mit ausländischen Kunden getätigt worden. Nach Ausschaltung jahreszeitlich üblicher Schwankungen waren diese im Mittel von Juli und August um 5½% höher als im Frühjahrsquartal. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet das eine Zunahme um rund 16%. Dagegen konnte im Inland das Auftragsniveau der Vormonate, in denen es zu einem kräftigen Anstieg gekommen war, nicht ganz gehalten werden. Der Zuwachs im Vorjahrsvergleich verringerte sich auf 6%, nach rund 10% im Frühjahr.

Die Produktion des Verarbeitenden Gewerbes ist im August – der lebhaften Nachfrage folgend – weiter ausgeweitet worden. Juli und

Auftragseingang

Produktion

Zur Wirtschaftslage in Deutschland *)

saison	here	ın	ınt
3013011	יייטע		191

saisonberei	nigt			
	Auftragsei	ngang (Volu	umen); 1995	5 = 100
	Verarbeite	ndes Gewei	be 1)	D
		davon:		Bau- haupt-
Zeit	insgesamt	Inland	Ausland	gewerbe
1999 4. Vj.	118,2	106,6	139,0	81,4
2000 1. Vj.	119,6	106,5	143,1	81,8
2. Vj. Juni	125,9 127,0	111,9 112,0	151,2 154,1	80,6 77,4
Juli	126,9	110,2	157,1	76,9
Aug.	129,5	111,6	161,7	73,3
	Produktion	n; 1995 = 10	0	
	Verarbeite	ndes Gewer	be	
		darunter:		
		Vorleis-	Investi- tions-	
		tungs- güter-	güter-	Bau-
	incascamt	produ- zenten 2)	produ- zenten	haupt-
1000 4 1/:	insgesamt			gewerbe
1999 4. Vj. 2000 1. Vj.	113,9 115,4	116,6 118,0	115,4 120,2	87,7 87,9
2. Vj.	119,2	120,5	124,7	80,4
Juni	117,8	119,5	122,4	76,7
Juli	120,8	122,3	125,6	78,0
Aug.	122,2 Arbeitsmai	122,3	130,8	80,7
	Arbeitsmai			Arbeits-
	Erwerbs- tätige 3)	Offene Stellen	Arbeits- lose	losen-
	Anzahl in		iose	quote in % 4)
2000 1 1/			2.055	
2000 1. Vj. 2. Vj.	38 352 38 504	485 507	3 955 3 918	10,1 9,6
3. Vj.		523	3 873	9,5
Juli Aug.	38 568	520 524	3 884 3 863	9,5 9,5
Sept.		536	3 845	9,4
	Preise; 199	5 = 100		
		_	Gesamt-	
		Erzeuger- preise	wirt- schaft-	Preis- index
	E. C.	gewerb-	liches	für die
	Einfuhr- preise	licher Pro- dukte 5)	Baupreis- niveau 6)	Lebens- haltung
2000 1. Vj.	107,2	100,1	99,0	106,1
2. Vj.	109,7	100,9	99,1	106,5
3. Vj. Juli	111 2	101.0	99,2	107,3
Aug.	111,2 112,8	101,9 102,2		107,0 107,0
Sept.				107,8

^{*} Angaben vielfach vorläufig. — 1 Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung. — 2 Ohne Energieversorgung sowie ohne Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden. — 3 Inlandskonzept. — 4 Gemessen an allen zivilen Erwerbspersonen. — 5 Im Inlandsabsatz. — 6 Eigene Berechnung. Stand zur Quartalsmitte.

Deutsche Bundesbank

August zusammen genommen, wurde saisonbereinigt der Stand des zweiten Vierteljahres um 2% überschritten; der Zuwachs gegenüber dem Vorjahr vergrößerte sich auf etwas über 8%, nach rund 7½% im Frühjahr.

Bauhauptgewerbe

Im Baugewerbe zeigte sich auch zu Beginn des Sommers keine Besserung der konjunkturellen Situation. Vielmehr sind die Auftragseingänge beim Bauhauptgewerbe saisonbereinigt im Juli und August nochmals niedriger als in den Frühjahrsmonaten gewesen. Der Rückgang der Bestellungen im Vorjahrsvergleich belief sich auf 13 1/2 %, gegenüber 9 1/2 % im zweiten Vierteljahr.

Auftragslage

Sowohl von Seiten öffentlicher Auftraggeber als auch im Wohnungsbau waren merklich weniger Geschäftsabschlüsse zu verzeichnen als noch im zweiten Vierteljahr. Der vergleichbare Vorjahrsstand wurde um 12 3/4 % beziehungsweise 21% unterschritten. Im gewerblichen Bau ist die Nachfrage zuletzt ebenfalls deutlich rückläufig gewesen.

Die Erzeugung des Bauhauptgewerbes hat sich im August saisonbereinigt zwar etwas erholt; in den beiden Sommermonaten Juli und August zusammen wurde der schon niedrige Stand des zweiten Quartals aber nochmals um 11/4 % unterschritten. Der Rückstand gegenüber der vergleichbaren Vorjahrszeit vergrößerte sich auf 9 %, nach bereits 7 3/4 % im Frühjahr.

Erzeugung

Arbeitsmarkt

Erwerbstätigkeit Die Lage am Arbeitsmarkt hat sich bis in die jüngste Zeit hinein verbessert. Den Berechnungen des Statistischen Bundesamtes nach nahm die Beschäftigung weiter kräftig zu, und die Bundesanstalt für Arbeit verzeichnete einen anhaltenden Abbau der Arbeitslosigkeit. Bis zum Juli – weiterreichende Angaben sind nicht verfügbar – erhöhte sich die Zahl der Erwerbstätigen saisonbereinigt auf 38,57 Millionen. Das waren rund 65 000 mehr als im zweiten Vierteljahr und 555 000 mehr als zwölf Monate zuvor; der relative Zuwachs beläuft sich auf 1½%. Über eine anhaltende Zunahme der geringfügigen Beschäftigungen hinaus dürften auch zahlreiche Vollzeitarbeitsplätze wieder besetzt oder neu geschaffen worden sein.

Arbeitslosigkeit

Die Zahl der Arbeitslosen verringerte sich bis Ende September auf 3,85 Millionen. Damit wurde der Stand vom Juni um 50 000, der des Vorjahres um 260 000 unterschritten. Die Arbeitslosenquote nahm im September saisonbereinigt leicht auf 9,4% ab. Die Besserung beschränkte sich allerdings weiterhin nahezu ausschließlich auf die alten Bundesländer. In Ostdeutschland war der Anteil der Arbeitslosen an allen Erwerbspersonen mit 17,4% nicht nur mehr als doppelt so hoch, er ist in der letzten Zeit auch nicht mehr gesunken.

Wesentlich beigetragen zu der jüngsten Abnahme der Arbeitslosigkeit hat eine Ausweitung der aktiven Arbeitsmarktpolitik. Insbesondere die Maßnahmen zur beruflichen Weiterbildung sind deutlich stärker in Anspruch genommen worden als zuvor. Mit 367 500 Teilnehmern im September wurde der Stand von Ende August um reichlich 30 000 überschritten; im Vergleich zum Vorjahr ergab sich ein Anstieg um etwas mehr als 25 000. Demgegenüber blieb die Zahl der Beschäftigten in Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen mit 320 000 etwas hinter dem Vormonat zurück; der Vorjahrsstand wurde sogar um 70 000 unterschritten.

Preise

Der Anstieg der Verbraucherpreise hat sich im September spürbar verstärkt. Gemessen an der Veränderung zum Vorjahr vergrößerte er sich von 1,8% im August auf 2,5%. Maßgeblich hierfür war ein Preissprung bei Mineralölerzeugnissen, speziell bei leichtem Heizöl. Dieses verteuerte sich bei Einsetzen der Bevorratungszeit um rund ein Drittel, der Preisabstand gegenüber dem Vorjahr erreichte knapp vier Fünftel. Auch die Umlagen für Warmwasser sind weiter angehoben worden. Ohne Energie gerechnet blieb der Preisauftrieb binnen Jahresfrist mit 1% dagegen auch im September recht moderat. Die Kerninflationsraten, die die Grundtendenz der Preisentwicklung kennzeichnen sollen, lagen bis zuletzt gleichfalls kaum über 1 %.

Die Preishausse auf den internationalen Ölmärkten hat sich im September nicht weiter fortgesetzt. So verringerten sich die Notierungen für Nordseeöl der Marke Brent von ihrem Höchststand zu Anfang des Monats (rund 37½ US-\$) bis auf etwa 31½ US-\$ Mitte Oktober. Der Preisanstieg im Vorjahrsvergleich, der im Februar zeitweise noch mehr als

Verbraucherpreise

Internationale Ölpreise 150% betragen hatte, verkleinerte sich auf rund 40%.

Einfuhr- und industrielle Erzeugerpreise In der Entwicklung der Einfuhrpreise sowie der Erzeugerpreise industrieller Produkte im Inlandsabsatz hat sich der Rückgang der Ölpreise noch nicht niedergeschlagen. Vielmehr reichen die Angaben gegenwärtig nicht über den August hinaus. In diesem Monat waren die Importe um knapp 12 % teurer als vor Jahresfrist, wobei auch die Abwertung des Euro zu Buche schlug. Für Industrieerzeugnisse mussten 3,5 % mehr gezahlt werden.

Öffentliche Finanzen

Kassenentwicklung des Bundes

September

Januar bis September Der Bund erzielte im September einen Kassenüberschuss in Höhe von fast 1 Mrd Euro. Im gleichen Monat des Vorjahres war dagegen noch ein Defizit von ½ Mrd Euro angefallen. Ausschlaggebend für diese Verbesserung war ein Rückgang der Kassenausgaben. 1) Auch in den ersten drei Quartalen zusammen genommen fiel das Kassendefizit mit 18 Mrd Euro niedriger aus als im Vorjahr (29 1/2 Mrd Euro). Die Abnahme des Defizits erklärt sich aus einem Rückgang der Kassenausgaben um fast 6%. Allerdings sind auch die kassenmäßigen Einnahmen leicht gesunken. Starke unterjährige Schwankungen der Ein- und Auszahlungen sowie Unterschiede zur haushaltsmäßigen Verbuchung erlauben aber

Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts *)

Mrd Euro

	Januar/ Septemb	er	September			
Position	1999	2000 p)	1999	2000 p)		
Kasseneinnahmen Kassenausgaben	222,56 252,31	219,45 237,51	26,75 27,30	27,26 26,36		
Kassenüberschuss (+) bzwdefizit (-) 1) Finanzierung	- 29,73	- 18,08	- 0,55	+ 0,90		
Veränderung der Kassenmittel 2) Veränderung der	+ 0,49	- 1,70	+ 0,31	+ 0,26		
Geldmarkt- verschuldung 3. Veränderung der Kapitalmarkt-	+ 9,45	+ 13,58	+ 5,54	+ 1,67		
verschuldung insgesamt a) Unverzinsliche Schatzanwei-	+ 20,76	+ 2,77	- 4,68	- 2,32		
sungen	- 0,23	+ 0,03	-	-		
b) Finanzierungs- schätze	- 0,70	+ 0,19	+ 0,00	+ 0,03		
c) Schatzanwei- sungen	- 7,51	+ 0,08	+ 0,19	- 0,08		
d) Bundesobliga- tionen	+ 9,50	+ 1,10	- 2,43	+ 0,81		
e) Bundesschatz- briefe	- 4,18	- 3,49	- 0,67	- 0,65		
f) Anleihen	+ 30,55	+ 12,98	- 2,25	+ 0,52		
g) Bankkredite h) Darlehen von Sozialversiche-	7,09	- 6,78 - 0,00	- 0,56	- 2,94		
rungen i) Darlehen von sonstigen						
Nichtbanken j) Sonstige	+ 0,51	- 0,27	_	-		
Schulden 4. Einnahmen aus	- 0,08	- 1,07	+ 1,04	_		
Münzgutschriften 5. Summe 1-2-3-4	- 0,00 - 29,73	- 18,08	0,00	+ 0,90		
Nachrichtlich: Zunahme bzw. Abnahme gegenüber dem Vorjahr in %			- 0,55			
Kasseneinnahmen Kassenausgaben	+ 6,0	- 1,4 - 5,9	+ 1,4 - 2,2	+ 1,9 - 3,5		

^{*} Bei den hier nachgewiesenen Kasseneinnahmen und -ausgaben handelt es sich um die Ein- und Auszahlungen auf die bzw. von den bei der Deutschen Bundesbank unterhaltenen Konten des Bundes. Von den Ergebnissen der amtlichen Finanzstatistik weichen sie vor allem deshalb ab, weil diese Transaktionen nicht zum Zeitpunkt ihrer haushaltsmäßigen Verbuchung, sondern zum Zeitpunkt des effektiven Zu- bzw. Abflusses erfasst werden und weil über die Konten des Bundes nicht im Bundeshaushalt verbuchte Transaktionen für die Europäische Union abgewickelt werden. — 1 Einschl. Sondertransaktionen. — 2 Einlagen bei der Deutschen Bundesbank und im Geldmarkt.

Deutsche Bundesbank

¹ Die Erlöse aus der Versteigerung der UMTS-Lizenzen wurden nur teilweise über die Konten des Bundes bei der Bundesbank geleitet. Soweit diese Transaktionen identifiziert werden konnten, wurden sie hier auf der Einnahmen- und Ausgabenseite eliminiert.

keine direkte Hochrechnung auf das Haushaltsergebnis im Jahr 2000. Im Haushaltsplan ist eine leichte Verringerung des Defizits von gut 26 Mrd Euro auf knapp 25½ Mrd Euro veranschlagt, die auch ohne die Berücksichtigung der Einnahmen aus der UMTS-Lizenzvergabe vor allem angesichts der günstigen Entwicklung des Steueraufkommens eher noch größer ausfallen könnte.

Öffentliche Verschuldung

August

Im August stieg die Verschuldung der Gebietskörperschaften um knapp 3 Mrd Euro. Dabei wurden die Geldmarktkredite um gut 5½ Mrd Euro aufgestockt, während am Kapitalmarkt die Tilgungen um fast 3 Mrd Euro überwogen. Unter den verschiedenen Haushaltsebenen weitete der Bund seine Verbindlichkeiten um knapp 1½ Mrd Euro aus. Am Geldmarkt beschaffte er sich per saldo Mittel im Umfang von 6 Mrd Euro, während die Kapitalmarktverschuldung um 4 1/2 Mrd Euro zurückgeführt wurde. Dabei wurden vor allem Bundesobligationen im Umfang von knapp 2 Mrd Euro, Anleihen im Volumen von fast 1½ Mrd Euro sowie Schuldscheindarlehen über gut 1 Mrd Euro getilgt. Die Schulden der Sondervermögen stiegen um knapp 1 Mrd Euro, wozu vor allem das ERP-Sondervermögen durch die Aufnahme von Schuldscheindarlehen beitrug. Die Länder beschafften sich netto etwa ½ Mrd Euro insbesondere durch die Ausgabe von Obligationen. Die Gemeinden dürften die Kreditmärkte im August nur in geringem Ausmaß beansprucht haben.

Dank seines Kassenüberschusses konnte der Bund seine Verschuldung im September um

Marktmäßige Nettokreditaufnahme

AI	F	
Лrd	Εu	ro

	1999		2000
Kreditnehmer	insge- samt	darunter: Jan./Aug.	Jan./ Aug. ts)
Bund 1)	+ 31,7	+ 29,4	+ 17,0
Länder	+ 8,6	+ 4,1	+ 4,0
Gemeinden 2) ts)	+ 1,2	- 0,2	+ 1,4
ERP-Sondervermögen	- 1,4	- 1,0	+ 1,2
Fonds "Deutsche Einheit"	- 0,4	+ 0,2	+ 1,1
Bundeseisen- bahnvermögen	- 0,3	- 0,3	_
Erblastentilgungsfonds	- 4,9	- 4,9	-
Ausgleichsfonds "Steinkohlen- einsatz" 3)	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,0
Gebietskörperschaften, insgesamt	+ 34,8	+ 27,6	+ 24,8

1 Zum 1. Juli 1999 erfolgte eine Mitübernahme der Schulden des Erblastentilgungsfonds, des Bundeseisenbahnvermögens sowie des Ausgleichsfonds "Steinkohleneinsatz" durch den Bund. Die genannten Sondervermögen werden hier ab Juli 1999 dem Bund zugerechnet. — 2 Einschl. Zweckverbände. — 3 Einschl. Entschädigungsfonds.

Deutsche Bundesbank

gut ½ Mrd Euro zurückführen. Die Geldmarktkredite wurden um gut 1½ Mrd Euro ausgeweitet. Am Kapitalmarkt wurden dagegen die Verbindlichkeiten um knapp 2 1/2 Mrd Euro reduziert. Zwar wurden vor allem durch die Emission von Bundesschatzanweisungen gut 7 Mrd Euro brutto beschafft. Dem standen aber insgesamt deutlich höhere Tilgungen gegenüber. Insbesondere wurden dabei per saldo Schuldscheindarlehen im Umfang von 3 Mrd Euro zurückgezahlt. Der Umlauf an Schatzbriefen sank um gut ½ Mrd Euro. Netto ausgegeben wurden dagegen Bundesobligationen und Anleihen mit einem Volumen von fast 1 Mrd Euro beziehungsweise ½ Mrd Euro.

Von Januar bis September 2000 zusammen genommen stieg die Verschuldung des Bun-

Verschuldung des Bundes im September...

des um fast 16½ Mrd Euro. Der weitaus größte Teil der Neuverschuldung entfiel mit 13½ Mrd Euro auf den Geldmarkt. Die Kapitalmarktverschuldung nahm dagegen nur um knapp 3 Mrd Euro zu. Hier griff der Bund vor allem auf Anleihen zurück, deren Umlauf um 13 Mrd Euro zunahm. Schuldscheindarlehen wurden dagegen im Umfang von 7 Mrd Euro getilgt. Darüber hinaus nahm auch der Bestand an Bundesschatzbriefen um 3½ Mrd Euro ab.

Der weitaus größte Teil des Mittelaufkommens kam den Kreditinstituten zugute, die aus dem Verkauf eigener Schuldverschreibungen netto 6,0 Mrd Euro erlösten. Davon entfiel über die Hälfte (3,8 Mrd Euro) auf die Öffentlichen Pfandbriefe. Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten und Sonstige Bankschuldverschreibungen wurden per saldo für 1,9 Mrd Euro beziehungsweise 0,8 Mrd Euro begeben. Der Marktumlauf von Hypothekenpfandbriefen ging hingegen um 0,6 Mrd Euro zurück. Industrieobligationen wurden im August für 1,2 Mrd Euro abgesetzt.

Bankschuldverschreibungen und Industrieobligationen

Wertpapiermärkte

Rentenmarkt

Absatz von Rentenwerten Der Absatz am deutschen Rentenmarkt ist im August zurückgegangen. Inländische Schuldner begaben Anleihen im Kurswert von 56,2 Mrd Euro, gegenüber 70,6 Mrd Euro im Vormonat.2) Dem Betrag nach waren gut drei Viertel der Emissionen in Euro denominiert. Nach Abzug der Tilgungen und unter Berücksichtigung der Eigenbestandsveränderungen bei den Emittenten verblieb mit 6,5 Mrd Euro ein deutlich niedrigerer Netto-Absatz als im Juli (29,0 Mrd Euro). Hierbei handelte es sich fast ausschließlich um längerfristige Titel (mit Laufzeiten von mehr als vier Jahren). Ausländische Schuldverschreibungen wurden für netto 2,3 Mrd Euro im Inland untergebracht. Im Ergebnis wurden ausschließlich auf Euro oder D-Mark lautende Anleihen ausländischer Emittenten (3,1 Mrd Euro) verkauft. Der Netto-Absatz in- und ausländischer Schuldverschreibungen insgesamt erbrachte im August 8,8 Mrd Euro, verglichen mit 37,7 Mrd Furo im Monat zuvor.

Die öffentliche Hand reduzierte ihre Rentenmarktverschuldung im August um 0,7 Mrd Euro. Dahinter standen in erster Linie Netto-Tilgungen des Bundes in Höhe von 2,0 Mrd Euro. Sie betrafen überwiegend zehnjährige Bundesanleihen (2,8 Mrd Euro) und Bundesobligationen (1,0 Mrd Euro). Bundesschatzbriefe wurden (netto) für 0,5 Mrd Euro zurückgenommen, während dreißigjährige Bundesanleihen und zweijährige Bundesschatzanweisungen per saldo für 1,2 Mrd Euro beziehungsweise 0,1 Mrd Euro abgesetzt wurden. Die Länder begaben im Ergebnis für 1,3 Mrd Euro Rentenwerte.

Anleihen der öffentlichen Hand

² Die hier kommentierten Zahlen enthalten seit Anfang 2000 neben Rentenwerten und kurzlaufenden Schuldverschreibungen der Kreditinstitute auch Commercial Paper und Schuldverschreibungen von Nichtbanken mit einer Ursprungslaufzeit bis einschließlich einem Jahr (Geld-

marktpapiere).

3 Die Einzelpositionen für den Bund werden nicht in Kurswerten, sondern in Nominalwerten und ohne Berücksichtigung von Eigenbestandsveränderungen angegeben. Die Summe dieser Einzelangaben stimmt daher in der Regel nicht mit dem oben genannten Gesamtwert für den Netto-Absatz des Bundes überein.

DM-/Euro-Anleihen ausländischer Emittenten Am Markt für DM-/Euro-Anleihen ausländischer Emittenten, die unter inländischer Konsortialführung begeben wurden, war das Emissionsvolumen im August mit 0,7 Mrd Euro geringer als im Vormonat (1,6 Mrd Euro). Nach Abzug der zudem höheren Tilgungen ging der Umlauf um 3,7 Mrd Euro zurück (Juli: – 2,1 Mrd Euro).

Erwerb von Schuldverschreibungen Auf der Erwerberseite des Rentenmarkts standen im August die inländischen Nichtbanken im Vordergrund, die festverzinsliche Papiere im Betrag von 5,3 Mrd Euro erwarben. Dabei handelte es sich überwiegend um inländische Schuldverschreibungen privater Emittenten (4,7 Mrd Euro). Die einheimischen Kreditinstitute stockten ihre Anleiheportefeuilles um 4,0 Mrd Euro auf. Davon entfielen 3,7 Mrd Euro auf inländische und 0,4 Mrd Euro auf ausländische Papiere. Ausländische Anleger tilgten im August per saldo für 0,5 Mrd Euro deutsche Rentenwerte, sie schichteten dabei Papiere der öffentlichen Hand in Schuldverschreibungen privater Emittenten um.

Aktienmarkt

Aktienabsatz

Am deutschen Aktienmarkt platzierten inländische Unternehmen im August junge Aktien im Kurswert von 1,5 Mrd Euro, nach 2,7 Mrd Euro im Vormonat. Ausländische Dividendenwerte wurden im Ergebnis für 13,4 Mrd Euro untergebracht. Insgesamt wurden also für 14,9 Mrd Euro Aktien abgesetzt.

Aktienerwerb

Die einheimischen Nichtbanken erwarben im August für 11,0 Mrd Euro Aktien. Im Ergebnis flossen diese Mittel ausschließlich in ausländi-

Absatz und Erwerb von Rentenwerten *)

Mrd Euro

	2000	1999	
Position	Juli	August	August
Absatz			
Inländische Rentenwerte 1) darunter: Bankschuld-	29,0	6,5	18,3
verschreibungen Anleihen der	21,2	6,0	12,9
öffentlichen Hand	4,0	- 0,7	5,2
Ausländische Rentenwerte 2)	8,8	2,3	3,8
Erwerb			
Inländer Kreditinstitute ³⁾ Nichtbanken ⁴⁾ darunter:	25,8 11,7 14,1	9,3 4,0 5,3	4,0 2,9 1,1
inländische Rentenwerte Ausländer 2)	7,3 11,9	3,4 - 0,5	- 0,9 18,0
Absatz bzw. Erwerb insgesamt	37,7	8,8	22,1

* Seit Anfang 2000 mit Schuldverschreibungen von Nichtbanken bis einschließlich einem Jahr Ursprungslaufzeit sowie Commercial Paper. — 1 Netto-Absatz zu Kurswerten plus/minus Eigenbestandsveränderungen bei den Emittenten. — 2 Transaktionswerte. — 3 Buchwerte, statistisch bereinigt. — 4 Als Rest errechnet.

Deutsche Bundesbank

sche Papiere (13,9 Mrd Euro). Ausländische Investoren kauften für 5,9 Mrd Euro deutsche Aktien, während die Kreditinstitute für insgesamt 2,0 Mrd Euro sowohl einheimische als auch ausländische Werte abgaben.

Investmentzertifikate

Das Mittelaufkommen der inländischen Investmentfonds belief sich im August auf 5,9 Mrd Euro, gegenüber 6,6 Mrd Euro im Vormonat. Die Publikumsfonds konnten im Ergebnis für 3,2 Mrd Euro Anteilscheine verkaufen. Den Aktienfonds unter den Publikumsfonds flossen 3,0 Mrd Euro zu. Die Gemischten Fonds und Altersvorsorgefonds erlösten 0,4 Mrd Euro beziehungsweise 0,1 Mrd Euro. Der Umlauf an Zertifikaten von Geldmarktfonds und Offenen Immobilienfonds verrin-

Absatz von Investmentzertifikaten

gerte sich um 0,1 Mrd Euro beziehungsweise 0,2 Mrd Euro. Rentenfonds mussten Anteilscheine für netto 0,5 Mrd Euro zurücknehmen. In Spezialfonds wurden per saldo 2,7 Mrd Euro angelegt. Davon entfielen 1,7 Mrd Euro auf Gemischte Fonds und 1,0 Mrd Euro auf Rentenfonds. Ausländische Fondsanteile wurden im August für 3,8 Mrd Euro untergebracht.

Erwerb von Investmentzertifikaten Erworben wurden die Investmentzertifikate vor allem von Inländern (9,1 Mrd Euro netto). Die Nichtbanken stockten ihren Bestand an in- und ausländischen Fondsanteilen um 3,8 Mrd Euro beziehungsweise 3,4 Mrd Euro auf. Insgesamt erwarben sie für 7,2 Mrd Euro Investmentzertifikate. Die Kreditinstitute legten 1,9 Mrd Euro in Investmentfonds neu an. Dabei überwogen inländische Fonds (1,6 Mrd Euro). Die Ausländer erwarben inländische Fondsanteile für 0,6 Mrd Euro.

Zahlungsbilanz

Leistungsbilanz

In der deutschen Leistungsbilanz – dem zusammengefassten Ergebnis des Außenhandels, der Dienstleistungen, der Erwerbs- und Vermögenseinkommen sowie der Laufenden Übertragungen – erhöhte sich der Passivsaldo von 3,3 Mrd Euro im Juli auf 6,2 Mrd Euro im August. Entscheidend hierfür war der zum Teil saisonbedingte Rückgang des Überschusses im Außenhandel.

Außenhandel

Der deutsche Außenhandel schloss im August 2000 – den Berechnungen des Statistischen Bundesamtes zufolge – mit einem Aktivsaldo von 2,1 Mrd Euro ab, nach einem Überschuss von 5,3 Mrd Euro im Vormonat. Der Rückgang ist teilweise auf Saisoneinflüsse zurückzuführen. In saisonbereinigter Rechnung sank daher der Überschuss weniger stark, nämlich von 4,4 Mrd Euro im Juli auf 3,8 Mrd Euro im Berichtsmonat. Während der Wert der Exporte gegenüber dem Vormonat saisonbereinigt um gut 3 1/2 % gestiegen ist, nahmen die Importe dem Wert nach sogar um knapp 5 1/2 % zu. In den Monaten Juli und August zusammen genommen erhöhten sich die Ausfuhren gegenüber dem vorangegangenen Zweimonatszeitraum um 2 % und die Einfuhren um 3 1/2 %, wobei auf der Importseite allerdings deutliche Preissteigerungen eine Rolle spielten.

Die "unsichtbaren" Leistungstransaktionen mit dem Ausland wiesen im August 2000 ein Defizit von insgesamt 7,7 Mrd Euro auf, das damit etwas niedriger ausfiel als im Monat zuvor (8,2 Mrd Euro). Ausschlaggebend war die Entwicklung im Bereich der Erwerbs- und Vermögenseinkommen, die stärkeren monatlichen Schwankungen unterliegt. Hier sank der Minussaldo von 2,1 Mrd Euro im Juli auf 0,8 Mrd Euro im August. Auch die Laufenden Übertragungen schlossen mit einem leicht geringeren Defizit ab (2,7 Mrd Euro, gegenüber 2,9 Mrd Euro im Juli). Im Dienstleistungsverkehr mit dem Ausland erhöhte sich dagegen der Passivsaldo, weitgehend saisonbedingt, um 1 Mrd Euro auf 4,2 Mrd Euro.

In der Teilbilanz der Vermögensübertragungen (einschließlich der Käufe beziehungsweise Verkäufe von immateriellen nichtproduzierten Vermögenswerten) kam es im August dieses Jahres zu einem beträchtlichen

"Unsichtbare" Leistungstransaktionen

Vermögensübertragungen Netto-Zufluss in Höhe von 8,2 Mrd Euro, verglichen mit annähernd ausgeglichenen Salden in der Zeit davor. Der Anstieg im Berichtsmonat steht im Zusammenhang mit der Versteigerung der UMTS-Sendelizenzen in Deutschland. Der Erwerb einer Lizenz von Gebietsfremden wird als Verkauf eines immateriellen nichtproduzierten Vermögenswertes in der Zahlungsbilanz erfasst. Der Zahlungstermin für den Erwerb der Lizenzen war zwar grundsätzlich Anfang September 2000, doch gingen Teilbeträge bereits Ende August bei der Regulierungsbehörde ein, so dass auch die Zahlungsbilanz für den Berichtsmonat August betroffen worden ist.

Wertpapierverkehr Im Wertpapierverkehr mit dem Ausland waren im August verstärkte Netto-Kapitalexporte zu verzeichnen (14,0 Mrd Euro, nach 5,9 Mrd Euro im Vormonat). Maßgebend für diese Entwicklung war die Zurückhaltung der ausländischen Investoren bei Anlagen auf dem deutschen Markt (netto 2,2 Mrd Euro). Vor allem die ausländischen Anlagen in deutschen Geldmarktpapieren wurden abgebaut, aber auch das Mittelaufkommen aus dem Ausland am hiesigen Aktienmarkt hielt sich in verhältnismäßig engen Grenzen. Das Interesse inländischer Anleger an ausländischen Wertpapieren blieb dagegen lebhaft (netto 16,2 Mrd Euro). Hoch in ihrer Gunst standen dabei vor allem ausländische Dividendenwerte (10,1 Mrd Euro) und Investmentzertifikate (3,8 Mrd Euro).

Direktinvestitionen Im Bereich der Direktinvestitionen setzte sich die Entwicklungstendenz der vergangenen Monate fort. Im August flossen vor dem Hintergrund hoher Bruttobewegungen netto ge-

Wichtige Posten der Zahlungsbilanz

Euro

	1999	2000	
Position	Aug.	Juli r)	Aug.
I. Leistungsbilanz 1. Außenhandel 1) Ausfuhr (fob) Einfuhr (cif)	38,8 35,7	49,7 44,4	47,2 45,1
Saldo nachrichtlich: Saisonbereinigte Werte	+ 3,0	+ 5,3	+ 2,1
Ausfuhr (fob) Einfuhr (cif) 2. Ergänzungen zum Waren-	43,1 38,6	49,5 45,1	51,3 47,5
verkehr 2) 3. Dienstleistungen	- 0,9	- 0,4	- 0,6
Einnahmen Ausgaben	6,9 11,0	8,2 11,4	7,0 11,2
Saldo 4. Erwerbs- und Vermögens- einkommen (Saldo)	- 4,1 + 0,1	- 3,2 - 2,1	- 4,2 - 0,8
5. Laufende Übertragungen Fremde Leistungen Eigene Leistungen	0,8 3,6	1,0 4,0	0,9 3,5
Saldo	- 2,7	- 2,9	- 2,7
Saldo der Leistungsbilanz	- 4,6	- 3,3	- 6,2
II. Vermögensübertragungen (Saldo) 3)	- 0,2	+ 0,1	+ 8,2
III. Kapitalbilanz (Nettokapitalexport: -) Direktinvestitionen Deutsche Anlagen im Ausland	- 5,3 - 4,9	+ 12,4 + 25,8	+ 9,3 - 7,6
Ausländische Anlagen im Inland Wertpapiere	- 0,4 + 10,6	- 13,3 - 5,9	+ 16,9 - 14,0
Deutsche Anlagen im Ausland darunter:	- 10,7	- 22,1	- 16,2
Aktien Rentenwerte Ausländische Anlagen	- 5,3 - 3,8	- 11,3 - 8,8	- 10,1 - 1,9
im Inland darunter: Aktien	+ 21,3	+ 16,2 + 3,6	+ 2,2 + 2,1
Rentenwerte Finanzderivate Kreditverkehr Kreditinstitute darunter kurzfristig Unternehmen und	+ 2,5 + 12,2 + 2,0 + 2,5 + 7,9 + 8,6	+ 7,5 + 0,3 - 6,1 - 16,6 - 11,7	+ 2,9 - 1,9 - 3,6 - 8,6 - 3,8
Privatpersonen Staat Bundesbank Sonstige Kapitalanlagen	+ 3,7 + 0,4 - 9,4 - 0,1	- 13,0 + 1,1 + 22,4 - 0,3	- 6,5 + 0,1 + 11,4 - 0,0
Saldo der gesamten Kapitalbilanz	+ 9,7	+ 0,4	- 10,2
IV. Veränderung der Währungs- reserven zu Transaktions- werten (Zunahme: –) 4)	- 0,4	+ 1,2	+ 0,3
V. Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Trans- aktionen (Restposten)	 	+ 1,6	+ 7,8

1 Spezialhandel nach der amtlichen Außenhandelsstatistik (Quelle: Statistisches Bundesamt). — 2 Hauptsächlich Lagerverkehr auf inländische Rechnung und Absetzung der Rückwaren. — 3 Einschl. Kauf/Verkauf von immateriellen nichtproduzierten Vermögensgütern — 4 Ohne SZR-Zuteilung und bewertungsbedingte Veränderungen.

Deutsche Bundesbank

rechnet 9,3 Mrd Euro nach Deutschland, nachdem es auch in den Vormonaten schon zu Netto-Kapitalimporten gekommen war. Ausschlaggebend hierfür waren die konzerninternen Kreditströme. Insgesamt investierten deutsche Unternehmen in ihre weltweiten Niederlassungen 7,6 Mrd Euro, während in umgekehrter Richtung ausländische Anteilseigner sich mit 16,9 Mrd Euro im Inland engagierten. Stellt man allein auf den Beteiligungserwerb ab, so führten die grenzüberschreitenden Investitionsentscheidungen der Firmen zu einem Mittelabfluss in Höhe von 1,2 Mrd Euro.

unterschiedlichen Entwicklungen in den einzelnen Sektoren. Während sich die Dispositionen staatlicher Stellen netto gerechnet nahezu ausglichen, stockten Unternehmen und Privatpersonen ihre Konten bei ausländischen Banken auf (6,5 Mrd Euro). Auch inländische Kreditinstitute bauten ihr Auslandsengagement wieder aus (8,6 Mrd Euro). Dieser Entwicklung stand allerdings ein Abbau der Netto-Auslandsposition der Deutschen Bundesbank gegenüber – in erster Linie durch gestiegene Passiv-Salden gegenüber ausländischen Notenbanken innerhalb des Zahlungsverkehrssystems TARGET (11,4 Mrd Euro).

Kreditverkehr

Der nicht verbriefte Kreditverkehr der Nichtbanken schloss im August mit einem Netto-Abfluss von 6,4 Mrd Euro ab. Dabei kam es zu Die Währungsreserven der Deutschen Bundesbank nahmen im August – zu Transaktionswerten gerechnet – um 0,3 Mrd Euro ab.

Währungsreserven der Bundesbank

Der Markt für Wagniskapital in Deutschland

Der Markt für Wagniskapital oder Venture Capital, der sich in Deutschland lange Zeit nur sehr mäßig entwickelte, hat in den letzten drei Jahren einen stürmischen Aufschwung erlebt. Das Angebot an Wagniskapital sprunghaft zu, bei den Kapitalbeteiligungsgesellschaften kam es zu einem Gründungsboom. Gleichwohl spielt Wagniskapital in Deutschland nach wie vor eine wesentlich geringere Rolle als in den USA. Auch deutet der vergleichsweise große Bestand an ungenutzten Fondsmitteln bei den Kapitalbeteiligungsgesellschaften darauf hin, dass die lange Zeit verhaltene Gründertätigkeit nicht nur auf Engpässe bei der Finanzierung zurückzuführen ist, sondern auch auf Mängel im informellen Markt für Wagniskapital sowie eine noch nicht ausreichende Gründermentalität. Die Wirtschaftspolitik sollte deshalb weiterhin auf ein innovationsfreundliches Umfeld sowie auf entsprechende Investitionsanreize hinwirken. Unter diesen Voraussetzungen erscheinen das Aufholpotenzial und die Rolle, die der deutsche Wagniskapitalmarkt für Strukturwandel und Wachstum spielen kann, beträchtlich.

Venture Capital und seine besondere Bedeutung

Ein Kennzeichen der wirtschaftlichen Entwicklung in den neunziger Jahren sind die großen Wachstumsunterschiede, die sich zwiVenture Capital als Innovationsund Wachstumsmotor

schen den Industrieländern herausgebildet haben. Während die amerikanische Wirtschaft ungewöhnlich dynamisch und nachhaltig expandierte, durchliefen Deutschland und eine Reihe weiterer kontinentaleuropäischer Länder eine ausgeprägte Wachstumsschwäche. Ein Hauptgrund für diese Wachstumsdivergenzen wird im Allgemeinen in der zu geringen Anpassungs- und Innovationskraft der europäischen Volkswirtschaften gesehen. In diesem Zusammenhang gewann auch die Frage an Bedeutung, welche Rolle Investitionen in Hochtechnologiebereichen und unterschiedliche Strukturen des Finanzsystems spielen. So wird vielfach darauf hingewiesen, dass der Wachstums- und Technologievorsprung der USA nicht zuletzt durch einen florierenden Markt für Wagniskapital gestützt wurde. Viele der heute führenden High-tech-Unternehmen konnten ihre speziellen Finanzierungsbedürfnisse insbesondere in der Entstehungsphase durch Venture Capital decken. Der vorliegende Aufsatz zeigt vor diesem Hintergrund die Struktur, Entwicklung, Bedeutung und Perspektiven des deutschen Markts für Venture Capital auf. Dabei wird der Schwerpunkt auf Venture-Capitaloder Kapitalbeteiligungsgesellschaften gelegt, die eine eigenständige Kategorie von Finanzintermediären und das institutionalisierte Segment des Wagniskapitalmarkts darstellen.

Wagniskapital im engeren Sinn ... Wagniskapital bezeichnet im engeren Sinne Kapitalbeteiligungen an vorwiegend jungen, technologisch innovativen, nicht an der Börse notierten Unternehmen kleiner und mittlerer Größe, denen trotz geringer laufender Ertragskraft ein hinreichend großes Wachstumspotenzial beigemessen wird. Das von

vornherein zeitlich auf bestimmte Entwicklungsphasen begrenzte Engagement der auf solche Wagnisfinanzierungen spezialisierten Kapitalgeber ist allein auf den langfristigen Wertzuwachs der Zielunternehmen ausgerichtet, der zum Zeitpunkt des Ausstiegs den realisierbaren Investitionsertrag bestimmt. Beteiligungsgesellschaften stellen den Jungunternehmen nicht nur Eigenkapital, sondern auch umfangreiches Managementwissen und sonstige Beratungsleistungen zur Verfügung. Der Transfer unternehmerischen Know-hows ist dabei grundsätzlich Bestandteil eines Venture-Capital-Engagements, da ihm erfahrungsgemäß eine maßgebliche Rolle für den Firmenerfolg zukommt.

Dieser engen, eher angloamerikanischen Abgrenzung von Venture Capital – die ausschließlich die Finanzierung von frühen Phasen im Lebenszyklus eines Unternehmens beinhaltet – steht eine in Europa vorherrschende, weiter gefasste Definition gegenüber. Danach umfasst Venture Capital neben der Frühphasenfinanzierung (Produktentwicklung, Unternehmensgründung und Markteinführung) auch die Beteiligung an Expansionsvorhaben, Übernahmen, der Vorbereitung von Börsengängen sowie an Restrukturierungsprojekten, die mit dem Begriff Spätphasenfinanzierung zusammengefasst werden (siehe Erläuterungen auf S. 17). 19

... und im weiteren Sinn

¹ Für diese in Europa übliche, weite Abgrenzung des Begriffs Venture Capital gilt im angloamerikanischen Raum eher der Begriff Private Equity. Als Venture Capital wird in den USA lediglich der Teil des Private Equity bezeichnet, der keine Finanzierungen von Übernahmen (Buy-outs), Restrukturierungen und von Gesellschafterwechseln (Replacements) enthält. Diese unterschiedlichen Abgrenzungen sind bei internationalen Quervergleichen zur Größe des jeweiligen Venture-Capital-Markts zu beachten.

Finanzierungsprobleme innovativer Unternehmen... Um die Funktionsweise der Märkte für Wagniskapital zu verstehen, sei zunächst verdeutlicht, worin die eigentlichen Schwierigkeiten bei der Finanzierung ökonomischer Wagnisse bestehen und warum Kapitalbeteiligungsgesellschaften als besondere Finanzintermediäre geeignet sind, diese Hindernisse zu überwinden. Innovative Unternehmen benötigen in ihrer Frühphase Kapital, um beispielsweise die zur Entwicklung einer Produktidee notwendigen Forschungs- und Entwicklungsanstrengungen und den anschließenden Firmenaufbau zu finanzieren. Dabei sind sie weitgehend auf die Mittelzufuhr von außen angewiesen, da die vorhandenen Eigenmittel eher gering sind und aus dem Umsatz über die gesamte Früh- und Expansionsphase hinweg in der Regel keine ausreichenden Selbstfinanzierungsmittel generiert werden können. Mit den klassischen Kanälen der Außenfinanzierung – wie Bankkrediten oder der Emission von Aktien und Schuldverschreibungen – sind sie aber kaum in der Lage, ihre Finanzierungsbedürfnisse zu befriedigen.

... nur mit Eigenkapital zu lösen Junge Unternehmen besitzen nur wenig materielle Vermögenswerte, die als Kreditsicherheit verwendet werden könnten. Ferner sollte die Kapitalzufuhr langfristig erfolgen und nicht mit einem laufenden Liquiditätsentzug durch Zins-, Dividenden- und Tilgungszahlungen einhergehen. Deshalb kommt zur Finanzierung im Kern nur haftendes Eigenkapital in Frage. Ein gravierendes Problem stellen dabei allerdings das zeitliche Profil der mit einer Investition in Wagniskapital verbundenen Ertragserwartung sowie das außerordentlich hohe Maß an Unsicherheit dar, das einem solchen Engagement anhaftet. Eine Wagniskapi-

Definition der Finanzierungsphasen

Seed financing: Finanzierung der Ausreifung und Umsetzung einer Idee in verwertbare Resultate bis hin zum Prototyp, auf deren Basis ein Geschäftskonzept für ein zu gründendes Unternehmen erstellt wird.

Start-up financing: Gründungsfinanzierung. Das betreffende Unternehmen befindet sich im Aufbau oder ist seit kurzem im Geschäft und hat seine Produkte noch nicht oder nicht im größeren Umfang verkauft.

Expansion financing: Wachstums- und Expansionsfinanzierung. Das betreffende Unternehmen hat den "Break-even"-Punkt erreicht oder erwirtschaftet bereits Gewinne. Die Geldmittel werden zur Finanzierung von zusätzlichen Produktionskapazitäten, zur Produktdiversifikation oder Marktausweitung und/oder für weiteres "Working capital" verwendet.

Bridge financing: Überbrückungsfinanzierung. Finanzielle Mittel, die einem Unternehmen zur Vorbereitung des Börsengangs vor allem mit dem Ziel der Verbesserung der Eigenkapitalquote zur Verfügung gestellt werden.

MBO: Management Buy-out. Übernahme eines Unternehmens durch das vorhandene Management. Das Management hält über 10 % der Unternehmensanteile.

MBI: Management Buy-in. Übernahme eines Unternehmens durch ein externes Management. Das Management hält über 10 % der Unternehmensanteile.

LBO: Leveraged Buy-out. Mehrheitliche Unternehmensübernahme durch Eigenkapitalinvestoren. Das Management hält weniger als 10 % der Unternehmensanteile.

Turnaround financing: Finanzierung eines Unternehmens, das sich nach Überwindung von Schwierigkeiten (z.B. Absatzprobleme) wieder aufwärts entwickeln soll.

Replacement Capital: Kauf der Anteile an einem Unternehmen von einem anderen Investor oder einem anderen Gesellschafter.

Quelle: Bundesverband deutscher Kapitalbeteiligungsgesellschaften.

Deutsche Bundesbank

talbeteiligung führt in der Regel erst viel später zu Einnahmen – zumeist durch den Verkauf der im Wert gestiegenen Geschäftsanteile. Entwickelt sich das junge Unternehmen nicht wie erwartet, ist im schlimmsten Fall auch ein Totalausfall des investierten Betrags nicht auszuschließen. Wird die Innovation hingegen ein Markterfolg, kann die Wertsteigerung des Unternehmens die ursprüngliche Kapitaleinlage leicht um ein Vielfaches übertreffen.

Kapitalunterversorgung durch hohe Risiken und Informationsnachteile Die hohe Streuung der Ergebnismöglichkeiten macht die Bewertung für einen potenziellen Kapitalgeber äußerst schwierig. Zu den Unwägbarkeiten zählen das tatsächliche Marktpotenzial des Forschungsprogramms oder des neuen Produkts, die Reaktionen der Konkurrenzunternehmen, die Stabilität der Kundenpräferenzen oder auch die unternehmerischen Qualitäten der Firmenmanager. Als Kompensation für diese Risiken kalkuliert der Investor im Rahmen seiner Ertragserwartung in der Regel eine Prämie ein, welche die Finanzierungskosten für junge, innovative Unternehmen tendenziell in die Höhe treibt. Hinzu kommen beträchtliche Informationslücken potenzieller Investoren gegenüber den Unternehmensgründern. Insofern besteht das Kernproblem des Markts für "Innovationskapital" nicht allein in der absoluten Höhe des Risikos, sondern in der Kombination von hohem Risiko und einer ungleichen Verteilung der Informationen über die "wahre" Qualität eines Jungunternehmens einschließlich der Fähigkeiten und Absichten seines Managements. Informationsasymmetrien können grundsätzlich die Kapitalversorgung beeinträchtigen, und zwar über die bekannten Wirkungsmechanismen der "Adverse Selection" und des "Moral Hazard".

Dieses besondere Ertrags- und Risikoprofil beschränkt den Kreis potenzieller Kapitalgeber auf Personen beziehungsweise Institutionen, die bereit und in der Lage sind, hohe Risiken zu übernehmen, mögliche Kapitalverluste zu tragen und für eine längere Zeit auf Gewinnausschüttungen oder realisierbare Wertsteigerungen zu verzichten. Ferner sollten die Investoren über spezifische vertragliche Regelungen und durch eigene Expertise darauf hinwirken, dass die Informationslücken verringert und die Anreizmechanismen so gestaltet werden, dass alle beteiligten Akteure die langfristigen Erfolgsaussichten des "Startup"-Unternehmens verbessern helfen. Vor allem wegen der hohen Risiken halten sich traditionelle institutionelle Investoren wie Banken, Investmentfonds, Pensionskassen und Versicherungen als direkte Wagniskapitalgeber eher zurück.

sich auf Wagnisfinanzierung spezialisierte Institutionen herausgebildet. Die größte Bedeutung nehmen dabei so genannte Kapitalbeteiligungsgesellschaften ein, die als finanzielle Intermediäre die bei den traditionellen institutionellen Anlegern aufgenommenen Gelder in

Wagniskapital transformieren. Da sie zumeist in mehrere Projekte gleichzeitig investieren, können die Beteiligungsgesellschaften ihr Portfoliorisiko insgesamt verglichen mit den sehr hohen Einzelrisiken erheblich reduzieren;

aus diesem Blickwinkel könnten sie somit als

spezielle Form von Investmentfonds aufge-

Um diesen vielfältigen Risiken, Informations-

und Anreizproblemen zu begegnen, haben

Risikoübernahme durch spezialisierte Investoren ...

... wie Kapitalbeteiligungsgesellschaften fasst werden. Doch Beteiligungsgesellschaften erbringen nicht nur Finanzierungsleistungen. Ein wesentliches Merkmal besteht vielmehr darin, dass sie in den Portfoliounternehmen in der Regel umfangreiche Mitsprache- und Kontrollrechte ausüben sowie wichtige Beratungsleistungen übernehmen. Da die Manager der Beteiligungsgesellschaften oftmals selbst erfahrene Unternehmer sind und über spezielle Branchenkenntnisse verfügen, können sie Erfolg versprechende Wagnisprojekte besser identifizieren und unmittelbar zur Wertsteigerung der Portfoliofirmen beitragen.

"Business Angels"

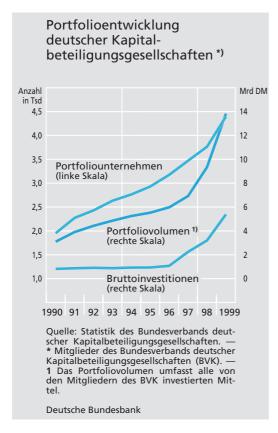
Spezielle Vertragsgestaltungen Die Informations- und Anreizprobleme bei der Wagnisfinanzierung werden aber auch durch besondere vertragliche Arrangements angegangen. Dazu gehört die stufenweise Zuführung von Kapital. Neues Kapital wird den Firmen jeweils nur dann bereitgestellt, wenn vorab vereinbarte Leistungsvorgaben oder sonstige Bedingungen erfüllt worden sind. Dadurch werden die Leistungsanreize für das Unternehmensmanagement gestärkt und die potenziellen Verluste im Konkursfall Die Anreizstrukturen werden begrenzt. außerdem durch besondere Entgeltregelungen für das Firmenmanagement beeinflusst, welche die langfristige Unternehmensperformance verbessern sollen, zum Beispiel durch Aktienoptionsprogramme. Ferner gehen immer mehr Beteiligungsgesellschaften dazu über, einen Teil ihrer Projekte gemeinsam zu finanzieren ("syndizierte Investitionen" oder "Co-Venturing"). Dadurch gelingt eine weitere Risikodiversifikation; ferner verbessert sich die Informationslage für die Projektbewertung, da der Beteiligungspartner eine "zweite Meinung" einbringt.

des Wagniskapitalmarkts besteht ein eher informeller Bereich, der durch so genannte "Business Angels" repräsentiert wird. Dabei handelt es sich um vermögende Privatpersonen mit Managementerfahrung, die innovativen Unternehmen Eigenkapital zur Verfügung stellen, als Ratgeber auftreten und Managementfunktionen übernehmen. Der Akzent liegt auf dem Transfer unternehmerischen Know-hows. Charakteristisch für Business Angels ist die Konzentration auf Finanzierungen in sehr frühen Phasen der Unternehmenstätigkeit. Damit leisten die Angels auch einen wichtigen Beitrag zur Bewältigung des Informationsproblems, das sich für hinzutretende Investoren in einer späteren Unternehmensphase stellt. Die Eigenkapitalbeteiligung und der Insiderstatus von Business Angels mit einem "guten Ruf" können quasi als Gütesiegel für die Qualität und die Risikobeschaffenheit der Unternehmung angesehen werden.

Neben diesem institutionalisierten Segment

Wie bereits erwähnt, sind die Engagements der Kapitalbeteiligungsgesellschaften zwar als langfristige, aber dennoch zeitlich begrenzte Anlagen geplant. Diese Befristung ist angezeigt, da erst mit der Trennung von erfolgreichen Wagnisfinanzierungen Kapitalgewinne realisiert werden, die die Gesellschaften an die Investoren – die ihre Einlagen ebenfalls nur befristet bereitstellen – ausschütten können. Auch sind die Unternehmensgründer häufig bereit, externen Kapitalgebern nur vorübergehend umfangreiche Mitsprache- und Kontrollrechte zu gewähren. Daher ist es für den längerfristigen Erfolg eines Wagniskapitalmarkts außerordentlich

Befristete Finanzierung von Wagnisprojekten



wichtig, dass funktionsfähige "Exit-Kanäle" bereitstehen, über die Venture-Capital-Gesellschaften aus ihren Beteiligungen durch Verkauf ihrer Anteile "aussteigen" können. Hierzu stehen ihnen vor allem folgende Wege offen: der außerbörsliche Verkauf an industrielle Investoren (Trade sale) oder finanzielle Interessenten, der Rückkauf der Anteile durch die Altgesellschafter (Buy-back) sowie der Börsengang (Initial Public Offering, IPO).

Marktentwicklung in Deutschland

Der institutionalisierte Markt für Wagniskapital

Beschleunigtes Wachstum Den Kern des institutionalisierten Markts für Wagniskapital bilden in Deutschland derzeit rund 250 Kapitalbeteiligungsgesellschaften. Viele von ihnen operieren mit relativ geringen Investitionsvolumina, sind regional ausgerichtet und arbeiten mit örtlichen Kreditinstituten zusammen. Obwohl die erste Beteiligungsgesellschaft bereits 1965 gegründet wurde, blieb der deutsche Wagniskapitalmarkt bis in die späten achtziger Jahre hinein relativ unbedeutend. So erreichte das Beteiligungsportfolio der Kapitalbeteiligungsgesellschaften erst 1985 ein Volumen von 1 Mrd DM. Auch in den frühen neunziger Jahren blieb die Entwicklung zunächst verhalten. Erst in den vergangenen drei Jahren erlebte der deutsche institutionalisierte Wagniskapitalmarkt einen rapiden Aufschwung. Es kam zu einem Gründungsboom der Kapitalbeteiligungsgesellschaften, deren Zahl sich von 1997 bis 1999 verdoppelte, sowie zu einem wachsenden Interesse ausländischer Investoren. Ähnlich kräftig wie die Zahl der Gesellschaften stiegen der Anteil des Beteiligungsvolumens am Bruttoinlandsprodukt (auf 0,4%; das entspricht knapp 14 Mrd DM), das anlagebereite Fondsvolumen (um rund 12 Mrd DM auf fast 27 Mrd DM) und die jährlichen Bruttoinvestitionen im Wagniskapitalmarkt.²⁾

Die Finanzierungsquellen der Beteiligungsgesellschaften spiegeln die traditionelle, stark vom Engagement der Kreditwirtschaft geprägte Investorenstruktur wider. Im Jahr 1998 entfielen die Hälfte des Fondsvolumens auf Kreditinstitute und jeweils ein Siebtel auf Versicherungsunternehmen und ausländische Pensionsfonds. Tendenziell nimmt der Einfluss der Kreditinstitute jedoch ab. Im vergangenen

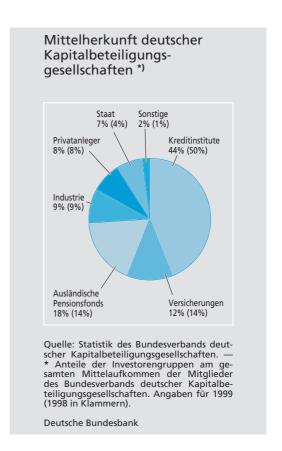
Finanzierungsquellen

² Vgl.: Statistik des Bundesverbands deutscher Kapitalbeteiligungsgesellschaften für 1999 (Gesamtmarkt).

Jahr steuerten die Banken nur noch knapp 30 % der neuen Fondsmittel bei, so dass ihr Anteil am Mittelaufkommen auf 44 % zurückging. Gleichzeitig fiel der Anteil der Versicherungen auf 12 %. Demgegenüber steigerten ausländische Pensionsfonds und öffentliche Kapitalgeber ihre Anteile am gesamten Fondsvolumen auf 18 % beziehungsweise 7 %. Die Mittelbereitstellungen der Industrie und privater Investoren nahmen jeweils gleich stark wie das Gesamtaufkommen zu.

Finanzierung durch Co-Venturing Bis 1998 war etwa ein Viertel der Bruttoinvestitionen syndiziert. Im vergangenen Jahr wurde bereits mehr als ein Drittel der deutschen Wagniskapitalinvestitionen als "Co-Venturing" getätigt, darunter 22 % unter ausländischer Beteiligung. Die wachsende Bedeutung syndizierter Vorhaben und die Rolle ausländischer Pensionsfonds deuten auf eine zunehmende internationale Verflechtung bei der Finanzierung deutscher Wagnisprojekte hin.

Wachstumsfinanzierung Nach Finanzierungsphasen untergliedert (vgl. Tabelle auf S. 22) machte die Wachstumsfinanzierung 1999 mit 41 % den größten, wenn auch gegenüber 1998 (46 %) leicht rückläufigen Anteil am Portfoliovolumen aus. Unternehmensübernahmen kamen 1999 auf einen Anteil von 20 %. Diese so genannten Buy-out-Finanzierungen dienen in der Regel der Behebung von Eigentums- oder Managementproblemen. Das kann durch Einsatz erfahrener Manager in bislang weniger professionell geführten Unternehmen oder durch Nachfolgeregelungen in Familienunternehmen geschehen. Die Sicherstellung der Managementnachfolge durch Buy-outs könnte



in deutschen Mittelstandsfirmen im Zuge des anstehenden Generationenwechsels noch eine größere Rolle spielen.

Engagements in frühen Unternehmensphasen standen 1999 dagegen mit einem Anteil von 23 % am Portfolio der Kapitalbeteiligungsgesellschaften im Vergleich zu ihrer Bedeutung als Motor für Innovationen und Strukturwandel noch eher im Hintergrund, obwohl der Anteil deutlich höher war als 1998 (17 %). Im Einklang mit der zunehmenden Konzentration auf frühe Entwicklungsstufen investierten die Beteiligungsgesellschaften 1999 kräftig in kleine Unternehmen: die Hälfte der jungen Firmen, die neu ins Portfolio genommen wurden, hatte weniger als 20 Beschäftigte.

Frühphasenfinanzierung

Mittelverwendung deutscher Kapitalbeteiligungsgesellschaften nach Finanzierungsphasen *)

Mrd DM

	Brutto- investitio	onen	Portfolio- volumen		
Finanzierungsphase	1998	1999	1998	1999	
Frühphase	0,83	1,80	1,56	3,16	
(Seed und Start-up)	(25%)	(33%)	(17%)	(23%)	
Wachstum und	1,01	1,95	4,30	5,76	
Expansion	(30%)	(35%)	(46%)	(41%)	
Übernahmen	0,83	0,78	2,10	2,76	
(Buy-outs)	(25%)	(14%)	(22%)	(20%)	
Bridge (Vorbereitung eines Börsengangs)	0,40	0,76	0,94	1,45	
	(12%)	(14%)	(10%)	(10%)	
sonstige	0,26	0,23	0,54	0,77	
	(8%)	(4%)	(6%)	(6%)	
Summe BVK-	3,33	5,51	9,44	13,91	
Mitglieder	(100%)	(100%)	(100%)	(100%)	
Summe Gesamtmarkt Anteil am Fonds-	3,84	6,18	10,54	15,44	
volumen 1)			57%	58%	

Quelle: Statistik des Bundesverbands deutscher Kapitalbeteiligungsgesellschaften. — * Abweichungen durch Rundung der Anteile (in Klammern) möglich. — 1 Das Fondsvolumen enthält neben dem Portfoliovolumen auch anlagebereite Mittel, die noch nicht investiert sind.

Deutsche Bundesbank

Branchenstruktur der Investitionen Auch die Branchenstruktur der Venture-Capital-Investitionen war – komplementär zur Struktur nach Finanzierungsphasen – bis 1997 eher "traditionell" ausgerichtet. So machten damals die für Innovationsleistungen bedeutenden Hochtechnologiebereiche Kommunikation, Biotechnologie und Informationstechnologie lediglich 9% des Portfolios für Wagniskapital aus. Bis 1999 nahmen die Investitionen in diesen Branchen jedoch sprunghaft von 18 % auf 39 % der gesamten Venture-Capital-Investitionen zu. Dadurch verdreifachte sich der Anteil der Hochtechnologiebereiche am Gesamtportfolio auf 26 %. Die wachsende Bedeutung sowohl des Frühphasensegments als auch der Technologieinvestitionen erklärt sich vor allem durch verstärkte Engagements in Start-up-Firmen aus dem Bereich der Informationsund Kommunikationstechnologie, denen in der Debatte um die "Neue Ökonomie" eine Schlüsselrolle für das Wirtschaftswachstum zugewiesen wird.

Innovationsfinanzierung durch die öffentliche Hand

Zur Überwindung der Marktunvollkommenheiten und Anreizprobleme vor allem bei der Frühphasenfinanzierung hat sich die öffentliche Hand in den vergangenen Jahren verstärkt am Markt für Wagniskapital engagiert. Ihre Aktivitäten erstreckten sich zum einen auf die Refinanzierung der Beteiligungsgesellschaften und zum anderen auf Garantieprogramme. So sichert das Risikokapitalprogramm der Kreditanstalt für Wiederaufbau Beteiligungen von Kapitalbeteiligungsgesellschaften in kleinen innovativen Unternehmen anteilig ab. Durch die verbesserte Ausstattung dieser Unternehmen mit Haftungskapital wird eine Risikoentlastung erreicht. Das Problem mangelnder Sicherheiten entschärft sich, und hinzutretende Investoren sind eher zur Finanzierung bereit.

Beteiligungsgesellschaften an. Das 1995 initiierte Programm "Beteiligungskapital für kleine Technologieunternehmen" (BTU) der Kreditanstalt für Wiederaufbau und des Bundesministeriums für Wirtschaft zielt auf die mittelbare Stärkung junger, technologieorientierter Unternehmen, die Bündelung der Ka-

pitalnachfrage und den Aufbau von Exper-

tenwissen. Das Programm stellt vorwiegend

über Kapitalbeteiligungsgesellschaften zins-

Die öffentlichen Finanzierungsprogramme

knüpfen an die Intermediationsleistung der

Beteiligung der öffentlichen

und Garantien

Hand über Refinanzierung

Programme

günstige Kredite für innovative Firmen bereit, die nicht älter als fünf Jahre sind. Die Einzelentscheidung über die Auswahl einer Investition bleibt dabei den Beteiligungsgesellschaften überlassen. Branchenschwerpunkte der Förderung waren im vergangenen Jahr die Softwareentwicklung und Datenverarbeitung mit 31%, die Biotechnologie mit 20% und die Kommunikation mit 12 % der gesamten Kreditvergabe des BTU-Programms. Ähnlich konzipiert sind die von der Technologie-Beteiligungs-Gesellschaft der Deutschen Ausgleichsbank angebotenen Programme sowie das 1999 ins Leben gerufene ERP-Innovationsprogramm der Kreditanstalt für Wiederaufbau. Die Beteiligungsvariante dieses Innovationsprogramms dient der Refinanzierung von Beteiligungsgesellschaften, die in technologisch ausgerichtete Unternehmen in ihrer Startphase investieren. Im letzten Jahr refinanzierte die Kreditanstalt für Wiederaufbau im Frühphasensegment des deutschen Wagniskapitalmarkts knapp ein Fünftel des Volumens. In seiner Kreditvariante wendet sich das Programm an bereits etablierte Hochtechnologiefirmen.

Engagement des Staats eher komplementär als substitutiv Zinsgünstige öffentliche Refinanzierungen werfen eine Reihe von gesamtwirtschaftlichen Fragen auf, zum Beispiel die der Wettbewerbsneutralität.³⁾ Auf Grund der Gefahr des Marktversagens bei der Finanzierung innovativer Geschäftsideen ist jedoch die Annahme plausibel, dass ein begrenztes Engagement der öffentlichen Hand eher komplementär als substitutiv zu privaten Finanzierungen wirkt. In diesem Fall würden direkte staatliche Aktivitäten das Mittelaufkommen

am Venture-Capital-Markt tatsächlich länger-fristig fördern.

Der informelle Markt für Wagniskapital

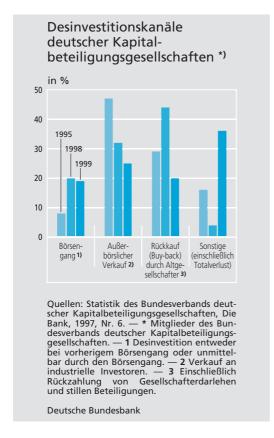
Der informelle Wagniskapitalmarkt mit seinen Finanzierungen in sehr frühen Phasen der Unternehmenstätigkeit ist wie bereits erwähnt durch den Wirkungskreis der Business Angels gekennzeichnet. Gegenüber den Vereinigten Staaten, in denen der informelle Markt auf drei Millionen Angels und die Kapitalisierung auf 60 Mrd US-\$ geschätzt wird, steht Deutschland mit 1 Mrd DM investiertem Kapital, etwa 27 000 aktiven und 220 000 potenziellen Angels noch eher am Anfang.4) Dabei besteht das Problem offenbar weniger in der Verfügbarkeit der entsprechenden Vermögen als vielmehr im Mangel an unternehmerischer Berufserfahrung. Der Vorsprung der Vereinigten Staaten und Großbritanniens - als wichtigstem europäischen Angels-Markt – erklärt sich auch durch die in diesen Ländern bereits vorhandene ausgeprägte Kultur regionaler und kultureller Netzwerke.

Angesichts der Transparenzdefizite im Wagniskapitalmarkt hat die Kreditanstalt für Wiederaufbau parallel zu ihrer Finanzierungstätigkeit gemeinsam mit der Deutsche Börse AG informelle Plattformen entwickelt. Dazu gehören das Eigenkapitalforum und das 1998 initiierte Business-Angels-Netzwerk Deutschland (BAND). Von diesen "Venture Management Öffentliche Förderung von Netzwerken

Rückstand Deutschlands

im informellen Markt

³ Vgl. dazu: Deutsche Bundesbank, Fortschritte im Anpassungsprozess in Ostdeutschland und der Beitrag der Wirtschaftsförderung, Monatsbericht, Juli 1995, S. 39 ff. 4 Angaben für 1998. Vgl.: Jungen, P.: Zur Bedeutung des informellen Venture-Capital-Markts und seiner Besteuerung, Business-Angels-Netzwerk Deutschland, August 2000.



Services" verspricht sich der deutsche Beteiligungsmarkt mehr Transparenz und Wachstumsimpulse. BAND umfasst derzeit 27 lokale Netzwerke und Gründerforen, in denen Gründer mit Business Angels Kontakt aufnehmen können. Diese Netzwerke streben an, durch entsprechende Vertragsgestaltung einerseits die Autonomie des Gründers zu wahren, andererseits die Beteiligung des Investors an der Wertsteigerung sicherzustellen und den Eintritt weiterer Business Angels zu erleichtern.

Ausstiegskanäle und die Bedeutung der Börse

Die eigentliche Schnittstelle zwischen der Wagniskapitalfinanzierung und dem "regulären" Kapitalmarkt bilden spezielle Segmente des Aktienmarkts, die auf die Besonderheiten der Finanzierung von Unternehmen in der Wachstumsphase zugeschnitten sind. Diese Märkte – etwa die NASDAQ in den Vereinigten Staaten oder seit 1997 der Neue Markt in Deutschland – zeichnen sich durch besondere Zulassungs- und Publizitätsanforderungen an die Emittenten aus, um die in dieser Phase noch immer relativ großen Unsicherheiten und Informationsasymmetrien zu begrenzen. Derartige "offene" Börsensegmente sind komplementär zum "geschlossenen" Wagniskapitalmarkt zu sehen, denn sie ermöglichen den Wagniskapitalgebern in der Regel einen reibungslosen und profitablen Ausstieg aus ihren Investments. Dazu ist allerdings notwendig, dass die Infrastruktur und die allgemeine Akzeptanz dieses Marktsegments für Wachstumswerte eine hinreichend große Primär- und Sekundärmarktliquidität sicherstellen. Erst damit verbessern sich die Planungssicherheit und die Rentabilitätserwartung für die Venture-Capital-Gesellschaften, aber auch für die Unternehmensgründer. Im Einklang mit diesen Überlegungen zeigen empirische Studien, dass eine "gesunde" Aktienbörse ein maßgeblicher Fundamentalfaktor für die langfristige Höhe von Angebot und Nachfrage am vorgelagerten Venture-Capital-Markt ist.

Aus diesem Grund dürfte die erfolgreiche Etablierung des Neuen Markts zum jüngsten Aufschwung von Venture Capital in Deutschland beigetragen haben. Dadurch hat die Börse als "Ausstiegskanal" erheblich an Bedeutung gewonnen. Während die Auflösung von Beteiligungsverhältnissen über den Börsengang 1995 mit 8 % noch gering war, wurden 1998 und 1999 schon jeweils knapp ein Fünf-

Rolle des Neuen Markts

Spezielle Börsensegmente als Ausstiegskanal

Investitionen der Venture-Capital-Gesellschaften im internationalen Vergleich *)

	Vereinigte Staaten 1) Europa (21 Länder)			Deutschland 2)			
Jahr	Mrd US-\$	Änderung gegenüber Vorjahr in %	Mrd Euro	Änderung gegenüber Vorjahr in %	Mrd Euro	Änderung gegenüber Vorjahr in %	
1996	9,90		6,79		0,70		
1997	14,00	+ 41	9,66	+ 42	1,33	+ 91	
1998	19,20	+ 37	14,46	+ 50	1,96	+ 47	
1999	48,30	+ 152	25,10	+ 74	3,16	+ 61	
1. Halbjahr 2000	49,39		_		1,62		

Quellen: National Venture Capital Association, European Private Equity and Venture Capital Association, Statistik des Bundesverbands deutscher Kapitalbeteiligungsgesellschaften. — * Bruttoinvestitionen (d.h. ohne Abzug von Beteiligungsauflösungen). — 1 Die für die USA angegebenen Investitionsvolumina enthalten keine Finanzierun-

gen von Übernahmen (Buy-outs), Restrukturierungen (Turnarounds) und von Gesellschafterwechseln (Replacements). — 2 Gesamtmarkt einschließlich der Kapitalbeteiligungsgesellschaften, die nicht Mitglieder des Bundesverbands deutscher Kapitalbeteiligungsgesellschaften sind.

Deutsche Bundesbank

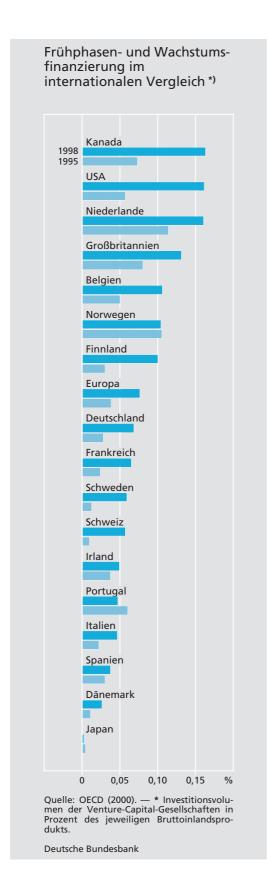
tel der Beteiligungsverkäufe über Börsengänge realisiert. Mehr als die Hälfte dieser Neuemissionen fand 1998 und 1999 am Neuen Markt statt, der für Emittenten und Anleger gleichermaßen attraktive Konditionen bot.

Die moderne Infrastruktur und die recht hohe Sekundärmarktliquidität im Neuen Markt erlaubten den Anlegern die rasche und kostengünstige Durchführung von Transaktionen und somit eine fortlaufende Portfoliooptimierung. Das Zusammenspiel von Liquidität und Transparenz infolge strenger Zulassungsvoraussetzungen, Offenlegungs- und Publizitätspflichten schaffte ferner Vertrauen bei den Investoren und förderte die Bereitschaft zu riskanteren Engagements. ⁵⁾ Die guten Nachfragebedingungen lockten gleichzeitig mehr Emittenten an, für die ein liquider und breiter

Primärmarkt günstige Finanzierungskonditionen verspricht. Auf diese Art befruchteten sich Angebot und Nachfrage am Aktienmarkt, aber auch am Markt für Wagniskapital gegenseitig. Ob diese günstige Situation anhält, wird freilich auch von der weiteren Kursentwicklung am Neuen Markt und – damit verbunden – seiner Aufnahmefähigkeit für Neuemissionen abhängen.

Mit der Bedeutungszunahme des Neuen Markts als Exit-Kanal ging der Anteil der auAndere Ausstiegskanäle

⁵ So weisen börsennotierte Unternehmen mit einer erweiterten Rechnungslegung nach IAS oder US-GAAP tendenziell niedrigere Geld-Brief-Spannen auf. Dies deutet darauf hin, dass die auf Informationsasymmetrie beruhende Risikoprämie bei diesen Titeln geringer ist. Vgl.: Leuz, C. and Verrecchia, R. E.: The Economic Consequences of Increased Disclosure, Johann Wolfgang Goethe-Universität, Working Paper Series: Finance and Accounting, No. 41, July 1999, S. 2.



Berbörslichen Verkäufe (Trade Sales) am gesamten Ausstiegsvolumen zwischen 1995 und 1999 deutlich von 47 % auf 25 % zurück. Die Bedeutung der Unternehmensrückkäufe und der sonstigen Ausstiegsgründe (einschließlich Abschreibung) schwankte in den letzten beiden Jahren; sie betrugen 1999 zusammen genommen mehr als die Hälfte des gesamten Ausstiegsvolumens.

Marktentwicklung im internationalen Vergleich

Gemessen am Investitionsvolumen der Wagniskapitalmärkte Europas machten die deutschen Bruttoinvestitionen in den letzten Jahren etwa 13 % aus. Unter den einzelnen europäischen Ländern hatte Deutschland 1999 nach Großbritannien das zweitgrößte Gewicht. Nach Angaben der European Private Equity and Venture Capital Association wuchs das europäische Wagniskapitalportfolio im letzten Jahr mit 44 % etwas langsamer als das deutsche Portfolio. Beim Zuwachs der Bruttoinvestitionen blieb Deutschland 1999 allerdings mit 61 % leicht hinter dem europäischen Durchschnitt und stark hinter dem amerikanischen Zuwachs von 152 % zurück (vgl. Tabelle auf S. 25).

Die gesamtwirtschaftliche Bedeutung der deutschen Wagniskapitalinvestitionen ist mit 3 Mrd Euro im Vergleich zu den Vereinigten Staaten noch immer gering. Dort wurden

1999 nach Angaben der National Venture Capital Association 48 Mrd US-\$ in Wagnisprojekten investiert – ohne Berücksichtigung der Finanzierungen von Buy-outs und RestrukDeutscher Markt für Wagniskapital europaweit an zweiter Stelle ...

... aber weit hinter den USA turierungen. Europaweit wurden 25 Mrd Euro am Wagniskapitalmarkt angelegt. Damit hinkt Europa den Vereinigten Staaten noch stark hinterher.

Vorsprung der USA im Frühphasengeschäft Bis 1995 blieb Venture Capital in Europa mit Ausnahme des angelsächsischen und niederländischen Markts unbedeutend. Belgien, Finnland, Deutschland und Frankreich konnten seither in der Frühphasen- und Wachstumsfinanzierung aufholen, die vor allem Unternehmen aus Hochtechnologiesektoren zugute kam. Insgesamt sind in den betrachteten Volkswirtschaften die Anteile der Frühphasen- und Wachstumsfinanzierung – gemessen am Bruttoinlandsprodukt – aber noch relativ gering. In den USA trug das Frühphasengeschäft in den vergangenen Jahren erheblich zum Erfolg der Venture-Capital-Gesellschaften bei. Dabei konzentrierten sich die amerikanischen Venture-Capital-Investitionen 1999 noch stärker als im Jahr zuvor auf die Informationstechnologie. Die Computerbranchen vereinigten gemeinsam mit dem Kommunikationssektor knapp drei Viertel der amerikanischen Wagniskapitalinvestitionen auf sich, verglichen mit etwas mehr als der Hälfte im Vorjahr. In der ersten Jahreshälfte 2000 waren es sogar mehr als vier Fünftel, davon etwa die Hälfte allein im Internetbereich. 6)

Gesamtwirtschaftliche Bedeutung der Märkte für Wagniskapital

Direkte und indirekte Wirkungen Die Finanzierung junger innovativer Unternehmen durch Venture Capital steuert zwar unmittelbar nur einen vergleichsweise geringen Teil zum gesamtwirtschaftlichen Investi-



Quellen: National Venture Capital Association, Statistik des Bundesverbands deutscher Kapitalbeteiligungsgesellschaften. — * Anteile des Investitionsvolumens in den Hochtechnologiesektoren am gesamten Investitionsvolumen (brutto). — 1 Die Wagniskapitalinvestitionen in den Vereinigten Staaten enthalten keine Finanzierungen von Übernahmen (Buy-outs), Restrukturierungen (Turnarounds) und von Gesellschafterwechseln (Replacements).

Deutsche Bundesbank

tions- und Beschäftigungsvolumen bei. Weitaus wichtiger sind hingegen ihre verzögerten, indirekten Wirkungen auf die Gesamtwirtschaft. Denn gerade junge High-tech-Unternehmen expandieren erst einige Zeit nach ihrer Gründung – wenn sie sich in ihrem Markt etablieren konnten – und zählen dann zu den Hauptantriebskräften für Wachstum und Beschäftigung. Die Pionierunternehmen müssen erst eine gewisse Schwelle überschreiten, damit die Innovationen eine gesamtwirtschaftlich signifikante Bedeutung erlangen und somit den notwendigen Strukturwandel beschleunigen. Darüber hinaus bewirkt die mit dem Vordringen innovativer

⁶ Wie bereits auf S. 16 erwähnt sind die deutschen und die amerikanischen Hochtechnologieanteile wegen der unterschiedlichen Abgrenzung des Wagniskapitals nicht direkt miteinander vergleichbar.



Unternehmen einhergehende Wettbewerbsintensivierung, dass auch "Altbetriebe" über Produkt- und Prozessinnovationen zur Diffusion des technologischen Fortschritts beitragen und sich auch dort neue Beschäftigungspotenziale erschließen.

Diese Zusammenhänge machen klar, dass die Bedeutung von Venture Capital für den volkswirtschaftlichen Wohlstand nicht allein an-

hand des jährlichen oder kumulierten Mittelaufkommens oder Investitionsvolumens abzulesen ist. Ein aussagekräftigeres Bild ergibt sich, wenn der Erfolg wagniskapitalfinanzierter Unternehmen über eine längere Zeitspanne hinweg betrachtet und mit der "Performance" anderer Unternehmen verglichen wird. So zeigt eine empirische Studie für Europa beispielsweise, dass mit Wagniskapital ausgestattete Firmen im Durchschnitt deutlich höhere Wachstumsraten bei der Wertentwicklung, beim Umsatz und besonders bei der Beschäftigung aufweisen als etablierte Unternehmen.7) Eine weitere Untersuchung für die USA kommt zu dem Ergebnis, dass wagniskapitalunterstützte Firmen eine wesentlich höhere – an der Zahl angemeldeter Patente pro investiertem US-Dollar gemessene – Innovationsleistung erbringen als ähnliche Unternehmen, die ohne Venture Capital ausgekommen sind.8) Auf Grund dieser höheren "Produktivität" leistet Wagniskapital einen weit größeren Beitrag zum gesamtwirtschaftlichen Innovationsvolumen, als der bloße Anteil von Venture Capital an den privatwirtschaftlichen Forschungs- und Entwicklungsausgaben suggeriert.9)

Hohe Produktivität

⁷ Vgl.: Coopers & Lybrand / European Private Equity and Venture Capital Association: The Economic Impact of Venture Capital in Europe, 1996. In dieser Untersuchung werden die 500 größten Unternehmen in zwölf europäischen Ländern mit 500 wagniskapitalunterstützten Firmen im Zeitraum 1991 bis 1995 verglichen. Dabei gaben vier von fünf unterstützten Firmen an, dass sie ohne Wagniskapital nicht hätten existieren können oder langsamer gewachsen wären.

⁸ Siehe: Kortum, S. and Lerner, J.: Does Venture Capital Spur Innovation? NBER Working Paper 6846, December 1998.

⁹ Ebenda, S. 3.

Perspektiven und wirtschaftspolitische Implikationen

Weiterhin günstiges Investitionsklima und entsprechende Anreizstrukturen angezeigt Das Angebot an Wagniskapital hat sich in Deutschland in den letzten Jahren deutlich verbessert. Neben dem Anstieg des Portfoliovolumens spricht dafür auch der Gründungsboom bei den Beteiligungsgesellschaften. Allerdings legt der vergleichsweise große Bestand ungenutzter Fondsmittel die Vermutung nahe, dass bisher nur ein begrenztes Reservoir an lohnenden Investitionsprojekten existierte. Um den Auslastungsgrad zu verbessern, ist einerseits ein innovatives Umfeld notwendig, in dem sich Hochtechnologie erfolgreich entwickeln kann. Dazu zählen die Kernbereiche Forschung und Entwicklung, Bildung und eine Steuerpolitik, die die Ertragskraft junger Unternehmen nicht schwächt. Der Staat sollte demnach durch die Setzung entsprechender Rahmenbedingungen ein günstiges Investitionsklima fördern. Ebenso erscheinen angemessene Anreizstrukturen im institutionalisierten und im informellen Markt für Wagniskapital erforderlich, um die Investitionsbereitschaft der Kapitalbeteiligungsgesellschaften beziehungsweise der Business Angels zu erhöhen. Dies schließt auch ein gewisses Engagement der öffentlichen Hand insbesondere bei der Frühphasen- und Innovationsfinanzierung ein. Den Risiken solcher Investitionen stehen nicht nur hohe einzelwirtschaftliche Renditen, sondern auch volkswirtschaftliche Gewinne gegenüber.

Auswirkungen der Steuerreform Mit der Steuerreform wird den beteiligungsgebenden Kapitalgesellschaften der Ausblick auf steuerfreie Gewinne aus Beteiligungsauflösungen ab 2002 eröffnet, sofern die einjährige Mindesthaltedauer beachtet wird. Diese Steuerbefreiung ist zu begrüßen, da Wagniskapital künftig besser und schneller dorthin fließen kann, wo es benötigt wird. Personengesellschaften sowie Einzelpersonen und damit insbesondere die Business Angels müssen Veräußerungsgewinne dagegen weiterhin größtenteils versteuern.

Wesentlich für die Weiterentwicklung des Markts für Wagniskapital ist auch das Ineinandergreifen der informellen, institutionalisierten und schließlich börslichen Marktsegmente, die in den einzelnen Entwicklungsphasen des heranwachsenden Unternehmens unterschiedliche Aufgaben erfüllen. Während in der Anfangsphase neben dem Startkapital der Wissenstransfer zu dem in betriebswirtschaftlichen Fragen häufig nur wenig erfahrenen Management eine erhebliche Rolle spielt, stehen in späteren Phasen der steigende Bedarf an risikotragendem Kapital und dessen Kosten im Vordergrund. Ziel der Investoren in den einzelnen Entwicklungsstufen ist letztlich die Steigerung des Unternehmenswertes bis zum Ausstieg, zum Beispiel im Anschluss an einen Börsengang. Mit dem Beteiligungsverkauf werden zugleich Fondsmittel freigesetzt, die dann wieder neuen innovativen Vorhaben zufließen können. Günstige Aussichten auf einen profitablen Ausstieg über die Börse können somit einen sich wechselseitig befruchtenden Wachstumsprozess zwischen dem Wagniskapitalmarkt und dem Börsensegment für junge innovative Unternehmen auslösen. Durch die Etablierung des Neuen Markts haben sich insofern die Rahmenbedingungen für Venture Capital in Deutschland wesentlich verbessert.

Weiterentwicklung des Wagniskapitals vom Ineinandergreifen der Marktsegmente abhängig

Ertragslage und Investitionsverhalten nicht-finanzieller Kapitalgesellschaften

marktwirtschaftlich orientierten Volkswirtschaften sind Gewinne konstitutiv im Hinblick auf ihre Signal-, Sanktions- und Lenkungsfunktionen. Sie bringen den unternehmerischen Erfolg zum Ausdruck, spiegeln die Ertragskraft des Eigenkapitals wider und beeinflussen die Finanzierungsmöglichkeiten. Die Rentabilität des eingesetzten Kapitals bestimmt zudem maßgeblich die Investitionsneigung der Unternehmen und damit die Standortqualität eines Landes. Wichtige Einblicke in die laufende Ertragsentwicklung des "operativen" Geschäfts bietet der Einkommenskreislauf der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (VGR), die nach der neuen Methodik und Systematik des ESVG '95 für den nunmehr enger gefassten Unternehmensbereich regelmä-Big und relativ zeitnah den "Unternehmensgewinn" ermitteln. Wie der folgende Beitrag für die neunziger Jahre im Einzelnen darlegt, konnte sich die Ertragslage der nicht-finanziellen Kapitalgesellschaften in Deutschland nach Überwindung der Rezession 1992/ 1993 erst 1997 und 1998 deutlich verbessern. Diese positive Tendenz hat sich aber 1999 nicht weiter fortgesetzt. Im laufenden Jahr ist mit einer starken Verteuerung importierter Vorleistungen zu rechnen; allerdings dürfte trotz geringen Preisüberwälzungsspielraums das Niveau der Umsatzrendite - bei starker Differenzierung zwischen den Sektoren – insgesamt noch über seinem längerfristigen Durchschnitt liegen.

Neue Sektorenabgrenzung

Sektor der nichtfinanziellen Unternehmen Analysen zur Gewinnlage gehören aus theoretisch-konzeptionellen und aus statistischempirischen Gründen zu den schwierigsten Aspekten der laufenden gesamtwirtschaftlichen Wirtschaftsbeobachtung. Wenn es darum geht, ein umfassendes Bild über die Ertragskraft im Unternehmenssektor zu entwickeln, bietet die mehrstufige Einkommensrechnung der VGR eine geeignete Plattform für das Erkennen wichtiger Grundtendenzen. Dabei hat es sich aus analytischer Sicht als nützlich erwiesen, die nicht-gewerbliche Wohnungswirtschaft und die finanziellen Institutionen wegen ihrer Besonderheiten nicht in die allgemeine Betrachtung mit einzubeziehen. Im Rahmen der neuen Sektorenabgrenzung hat die VGR zudem den (nicht-finanziellen) Unternehmenssektor enger gefasst. Dieser besteht nur noch aus den Kapital- und Quasi-Kapitalgesellschaften mit ihren wirtschaftlichen Aktivitäten. 1) Einzelunternehmer, Angehörige freier Berufe und sonstige selbständig tätige Personen, deren unternehmerische Tätigkeit in Deutschland weit mehr als in anderen Ländern ins Gewicht fällt, werden hingegen in ihrer Eigenschaft als Investor und als Konsument beziehungsweise Sparer dem Sektor private Haushalte zugeordnet.

Durch die Neugliederung der inländischen Sektoren soll vor allem eine bessere internationale Vergleichbarkeit der Ergebnisse für den Unternehmensbereich erreicht werden; entsprechende Angaben für wichtige europäische Partnerländer sind allerdings nicht vor Anfang nächsten Jahres verfügbar. Im Folgenden wird über die Einkommensentstehung

und -verteilung sowie das Investitionsverhalten der nicht-finanziellen Kapitalgesellschaften (einschl. Quasi-Kapitalgesellschaften) in Deutschland nach den amtlichen Gesamtrechnungsergebnissen berichtet, die zurzeit vergleichbare Angaben für den Zeitraum seit 1991 enthalten. Auf Grund unterschiedlicher Methodik und eines abweichenden Unternehmenskreises sind die Berechnungen anhand der VGR nicht mit den Ergebnissen der Unternehmensbilanzstatistik direkt vergleichbar.

Entwicklung der Ertragslage

Eine erste wichtige Ertragskennziffer der (nicht-finanziellen) Unternehmen bildet der Betriebsüberschuss.²⁾ Dieser reflektiert das im Produktionsprozess entstandene Einkommen, das die Unternehmen aus der Eigennutzung ihrer Produktionsanlagen erwirtschaften.³⁾ Im Kontensystem der VGR werden dabei, ausgehend vom Produktionswert, zunächst die Vorleistungen und die Abschreibungen abgesetzt (vgl. Tabelle auf S. 33). Außerdem sind die Entlohnung des Faktors Arbeit in Form der geleisteten Arbeitsentgelte sowie die vom Staat erhobenen (sonstigen) Nettoproduktionsabgaben in Rechnung zu stellen. Noch nicht berücksichtigt sind in diesem operativen

Betriebsüberschuss: Abgrenzung und ...

¹ Hierzu zählen Aktiengesellschaften, Gesellschaften mit beschränkter Haftung und Gesellschaften mit weitgehender Entscheidungsautonomie, wie etwa Offene Handelsgesellschaften und Kommanditgesellschaften sowie abgeleitete Rechtsformen. Die früher gesondert ausgewiesene Wohnungswirtschaft wurde auf die jeweiligen Sektoren aufgeteilt.

² Nach alter Terminologie: Entstandene Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen.

³ Bei den Selbständigeneinkommen, die dem Sektor Private Haushalte zugeordnet werden, findet in der VGR (wie bisher) keine Aufteilung zwischen Gewinn und Arbeitsentgelt (kalkulatorischer Unternehmerlohn) statt.

Mrd DM										
Position	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	Jahres- durch- schnitt- liche Verän- derung in %
Produktionswert 1)	3 446,5	3 597,7	3 560,7	3 704,1	3 896,8	3 922,2	4 068,6	4 236,8	4 348,0	2,9
in % gegen Vorjahr Vorleistungen 1)	1 793,7	4,4 1 847,1	- 1,0 1 801,8	4,0 1 870,4	5,2 1 987,7	0,7 1 990,5	3,7 2 084,5	4,1 2 162,9	2,6 2 238,4	2,8
Bruttowertschöpfung Abschreibungen	1 652,8 242,6	1 750,5 266,5	1 758,9 282,6	1 833,7 291,9	1 909,2 300,1	1 931,7 306,7	1 984,1 311,8	2 073,9 319,5	2 109,6 327,5	3,1 3,8
Nettowertschöpfung in % gegen Vorjahr darunter: Geleistete	1 410,2	1 484,1 5,2	1 476,3 - 0,5	1 541,8 4,4	1 609,1 4,4	1 625,0 1,0	1 672,3 2,9	1 754,4 4,9	1 782,2 1,6	3,0
Arbeitnehmerentgelte in % gegen Vorjahr	1 100,3	1 180,5 7,3	1 194,0 1,1	1 218,3 2,0	1 261,5 3,5	1 271,9 0,8	1 275,0 0,2	1 303,0 2,2	1 333,3 2,3	2,4
Betriebsüberschuss in % gegen Vorjahr Geleistete Vermögensein-	311,1	297,4 - 4,4	276,1 - 7,2	325,0 17,7	353,0 8,6	355,5 0,7	393,1 10,6	447,7 13,9	440,5 – 1,6	4,4
kommen 2)	31,9	49,6	55,8	79,4	42,1	44,2	41,7	24,3	38,3	
Unternehmensgewinne 3) in % gegen Vorjahr Nachrichtlich:	279,1	247,8 – 11,2	220,3 - 11,1	285,6 29,6	311,0 8,9	311,2 0,1	351,4 12,9	423,4 20,5	402,2 - 5,0	4,7
Betriebsüberschuss in % vom Produktionswert	9,0	8,3	7,8	8,8	9,1	9,1	9,7	10,6	10,1	
Unternehmensgewinne in % vom Produktionswert	8,1	6,9	6,2	7,7	8,0	7,9	8,6	10,0	9,2	Ι.

mögenseinkommen. — 3 Vor Ertragsteuern und vor Ausschüttung.

Deutsche Bundesbank

Ergebnis die empfangenen und geleisteten Zinsen, die bei traditionell hohem Fremdfinanzierungsbedarf der Unternehmen einen großen Negativsaldo aufweisen. So absorbierten die Zinszahlungen 1991 fast 30 % des Betriebsüberschusses und selbst 1999, als die Kapitalmarktzinsen einen Tiefpunkt erreicht hatten, lag der Anteil bei knapp 26 1/2 %. Zwar erzielen die Unternehmen aus zinswirksamen Forderungsbeständen, einschließlich der Wertpapierportefeuilles, traditionell auch Zinserträge. Mit gut 9 % in 1991 beziehungsweise knapp 6 % in 1999 schlagen diese – wiederum bezogen auf den Betriebsüberschuss - aber weit weniger zu Buche. Nach Saldierung des Betriebsüberschusses mit den insgesamt geleisteten und empfangenen Vermögenseinkommen beliefen sich die Unternehmensgewinne der Kapitalgesellschaften – vor Ausschüttung und Entnahmen sowie vor Steuern gerechnet – im Jahr 1999 auf rund 402 Mrd DM. Gegenüber ihrem einigungsbedingt hohen Niveau des Jahres 1991 haben sie sich insgesamt um durchschnittlich gut 4½ % pro Jahr erhöht.

Die an diesem Indikator gemessene Besserung der (nominalen) Ertragslage vollzog sich im Beobachtungszeitraum allerdings nicht kontinuierlich. Zu einem Ertragseinbruch kam es in den Jahren 1992 und 1993. In der Spätphase des deutschen Einigungsbooms konnte die Produktion zwar noch beträchtlich gesteigert werden. Die damalige Lohnkostenexplosion und die gleichzeitige kräftige Zunahme der Kreditkosten führten aber zu einem Druck auf die Ertragsmargen, zumal der Spielraum für eigene Preiserhöhungen begrenzt war. Nach dem Abklingen der vereini-

... Entwicklung

gungsbedingten Sonderkonjunktur machten sich in der deutschen Wirtschaft – wie schon zuvor in den europäischen Nachbarländern – die Auswirkungen der weltweiten Rezession immer stärker bemerkbar. Allein in den beiden Jahren 1992 und 1993 sind die Unternehmensgewinne der Kapitalgesellschaften um rund ein Fünftel gesunken.

Nach Überwindung dieser Schwächephase ließ die Ertragsverbesserung, wie stets zu Beginn konjunktureller Aufschwungsphasen, nicht lange auf sich warten.4) Bei kräftig wachsender Wertschöpfung und wieder steigender Auslastung der Sachanlagen profitierten die Unternehmen zum einen von der Fixkostendegression. Da zum anderen auch der Lohn- und Gehaltsaufwand, der für die Unternehmen mit mehr als 60 % den größten Kostenblock ausmacht, 1994 und Anfang 1995 nur moderat zunahm, waren zentrale Voraussetzungen für eine Ertragskorrektur in diesen beiden Jahren gegeben. Das Zusammentreffen der Anfang 1995 in Gang gekommenen kräftigen (realen) Aufwertung der D-Mark, in deren Gefolge es zu einer deutlichen Beruhigung des Auslandsgeschäfts kam, mit einer Verstärkung des Lohnkostendrucks versperrte damals allerdings den Weg für eine nachhaltige Verbesserung der Unternehmenserträge.

Erst in den Jahren 1997 und 1998 konnten die Kapitalgesellschaften wieder eine deutliche Steigerung ihres Betriebsergebnisses verzeichnen. Den Anstoß hierfür gab die bereits 1996 in Gang gekommene konjunkturelle Aufhellung der Absatzlage. In die gleiche Richtung wirkte auf der Kostenseite der Anfang 1997 einsetzende kräftige Verfall der Rohölnotierungen, der gleichzeitig den Abschluss moderater Tarifverträge mit zum Teil zweijähriger Laufzeit erleichterte. Aber auch diese Phase der Ertragsverbesserung war nicht von Dauer. Bereits 1998 zogen mit den Turbulenzen an den internationalen Finanzmärkten erneut dunkle Wolken auf, die 1999 in den Ertragsrechnungen der Unternehmen deutliche Spuren hinterließen. Insgesamt gingen die Gewinne der Kapitalgesellschaften im vergangenen Jahr um 5 % zurück.

Die von starken Ausschlägen geprägte Bewegung der Unternehmenserträge war auch für die Entwicklung der im VGR-Rahmen ermittelten Umsatzrendite⁵⁾ kennzeichnend. Bezogen auf den Produktionswert in jeweiligen Preisen sind die Unternehmensgewinne (vor Steuern und Ausschüttung) von 8,1% in 1991 in nur zwei Jahren auf ihren tiefsten Stand im vergangenen Dezennium gesunken, nämlich auf 6,2 % im Rezessionsjahr 1993. Die danach einsetzende Erholung wurde – wie schon dargelegt – bereits 1996 wieder unterbrochen. Im Jahr 1998 hatte die Umsatzrendite mit 10% ihren bisher höchsten Stand erreicht. Trotz des seither zu beobachtenden leichten Rückgangs lag sie 1999 mit

Umsatzrendite: Grundtendenz und ...

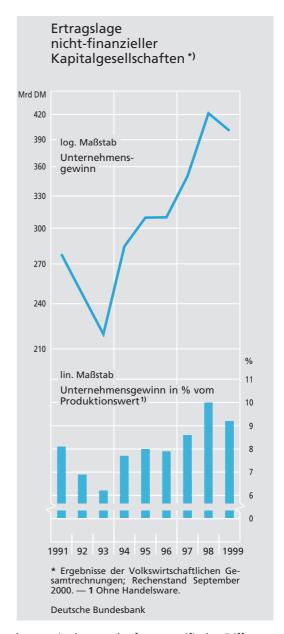
⁴ In diesem Zusammenhang ist zu beachten, dass z.B. ein Ertragsrückgang um 50 % rein rechnerisch erst dadurch wett gemacht werden kann, wenn die Erträge anschließend um 100 % steigen. Außerdem ist bei optisch hohen Zuwachsraten das Ausgangsniveau zu berücksichtigen.

⁵ Dabei ist zu berücksichtigen, dass seit dem Übergang auf das ESVG '95 in allen Wirtschaftsbereichen der Einstandswert der Handelsware – anders als früher – nicht mehr Bestandteil des Produktionswertes ist. Wegen konzeptioneller Unterschiede sind die Ergebnisse nicht mit dem Niveau der Umsatzrenditen des betrieblichen Rechnungswesens vergleichbar.

9,2 % noch deutlich über dem Durchschnitt der vorangegangenen acht Jahre.

Ob das in Sachanlagen der Unternehmen gebundene Kapital damit wieder eine Rendite erzielt, die im Vergleich zu Anlagen in relativ sicheren Geldvermögen eine "angemessene" Prämie für die mit Sachinvestitionen verbundenen höheren Risiken einschließt, und ob sich die Sachkapitalrendite im Inland gegenüber der im Ausland erzielbaren Verzinsung gut behaupten kann, lässt sich damit noch nicht beantworten. 6) Für Investitionsentscheidungen ist zudem der Grenzertrag relevant und nicht die Durchschnittsverzinsung des Bestandes. Außerdem spielen die Finanzierungsverhältnisse und steuerliche Aspekte eine Rolle. Allerdings besteht erfahrungsgemäß kurzfristig ein enger Zusammenhang zwischen der Entwicklung der Umsatzrendite und der Bewegung der Kapitalrendite, und in die Ertragserwartungen fließen auch Vergangenheitswerte ein. Unabhängig davon gehört mit ins Bild, dass sich das Insolvenzrisiko in den neunziger Jahren deutlich erhöht hat. Hier waren nicht zuletzt die besonders schwierigen Verhältnisse vieler ostdeutscher Betriebe von Bedeutung, 7) die – wie auch bilanzstatistische Auswertungen der Bundesbank zeigen – mit einer schwachen originären Ertragsbasis zu kämpfen hatten.8)

... sektorale Struktur Die hoch aggregierten Angaben für die Kapitalgesellschaften verdecken außerdem nicht unbeträchtliche Differenzierungen nach Wirtschaftsbereichen. Da entsprechend detaillierte Angaben für die Unternehmensgewinne nicht vorliegen, muss behelfsweise auf den Bruttobetriebsüberschuss (vor Abzug von Abschrei-



bungen) ohne rechtsformspezifische Differenzierung zurückgegriffen werden. Kennzeich-

⁶ Zurzeit fehlen noch die für eine Berechnung der Sachkapitalrendite sowie der Renditespanne erforderlichen Angaben über die sektorale Zusammensetzung des gesamtwirtschaftlichen Kapitalstocks.

⁷ VGR-Angaben zur Entwicklung des Unternehmensgewinns getrennt nach Ostdeutschland und Westdeutschland liegen nicht vor.

⁸ Bei längerfristiger Betrachtung ist grundsätzlich zu bedenken, dass die Sachkapitalrendite auch die Anpassungsstrategien der Unternehmen im Hinblick auf veränderte Umfeldbedingungen reflektiert.

nend für die neunziger Jahre ist dabei eine überdurchschnittliche Verbesserung der Ertragssituation in den Dienstleistungsbereichen, wenngleich die hier eher schwache primärstatistische Absicherung⁹⁾ Vorsicht bei der Bewertung von Einzelangaben geboten erscheinen lässt und der kalkulatorische Unternehmerlohn nur ansatzweise zu erfassen ist. Den Angaben der VGR zufolge hat sich - bezogen auf Gesamtdeutschland – der Bruttobetriebsüberschuss aller Dienstleistungsbereiche von 1991 bis 1998 (aktuellere Angaben liegen nicht vor) um knapp 50 % und damit reichlich zehn Prozentpunkte stärker als im gesamtwirtschaftlichen Durchschnitt erhöht. Das Spektrum reicht dabei von der Luftfahrt, die einen Spitzenplatz belegt, bis hin zum Gastgewerbe, das - ähnlich wie der Straßen- und Schienenverkehr – mit einem beträchtlichen Rückgang dieser Erfolgskennziffer das Schlusslicht bildet.

Der Bruttobetriebsüberschuss des Verarbeitenden Gewerbes hat von 1991 bis 1998 entgegen der gesamtwirtschaftlichen Grundtendenz praktisch nicht zugenommen. Bezogen auf den nominalen Produktionswert (hier einschl. Handelsware) erwirtschaftete dieser Unternehmensbereich 1998 vor Abzug von Abschreibungen, Fremdkapitalzinsen und direkten Steuern eine Bruttoertragsrate von rund 9½%; das war nicht einmal ein Drittel der im Durchschnitt aller Dienstleistungsbereiche erzielten Relation. In diesem Zusammenhang kann freilich nicht ausgeschlossen werden, dass durch die Auslagerung von Produktionsstufen dieser Indikator in der Tendenz insofern nach unten verzerrt ist, als der Anstieg der Vorleistungsquote Ausdruck einer verbesserten Produktivität und Kosteneffizienz infolge verstärkter Arbeitsteilung ist.

Nach Abzug der Einkommen- und der bis 1996 erhobenen Vermögensteuer sind die Netto-Unternehmensgewinne der nichtfinanziellen Kapitalgesellschaften von 1991 bis 1999 eher etwas stärker gestiegen als in der Bruttobetrachtung. Diese Entwicklung war besonders ausgeprägt in der ersten Hälfte der neunziger Jahre und hatte mehrere Gründe. So ist zur Verbesserung der Rahmenbedingungen für den Aufbau Ostdeutschlands eine Reihe von steuerlichen Maßnahmen getroffen worden, die sich - wie insbesondere die Einführung von Sonderabschreibungen – bei der kräftigen Belebung der Investitionstätigkeit in den ersten Jahren nach der deutschen Vereinigung immer stärker entlastend für die Unternehmen ausgewirkt haben. In die gleiche Richtung wirkten Verlustvorträge aus der Rezession 1992/1993 sowie aus früheren Umstrukturierungsmaßnahmen einiger großer Konzerne. Schließlich wurde der Thesaurierungssatz bei der Körperschaftsteuer 1994 von 50 % auf 45 % und 1999 um weitere fünf Prozentpunkte gesenkt. Der Ausschüttungssatz wurde 1994 ebenfalls reduziert, und zwar von 36% auf 30 %. Eine zusätzliche Entlastung ergab sich daraus, dass die mit einem Satz von 56 % beziehungsweise 50% versteuerten Gewinnrücklagen innerhalb gewisser Fristen steuermindernd aufgelöst und ausgeschüttet werden konnten (Auskehreffekt). Im Gesamtergebnis sind die Netto-Unternehmensgewinne nach Angaben der VGR von 1991 bis 1999

insgesamt um gut 5 % pro Jahr gestiegen.

Umsatzrendite nach Steuern

⁹ Im Gegensatz zur jährlichen Kostenstrukturerhebung im Produzierenden Gewerbe finden ähnliche Erhebungen für die Dienstleistungsbereiche nur in vierjährigem Rhythmus und dazu noch auf schmaler, freiwilliger Basis statt.

Finanzierungsbedingungen und Investitionsverhalten

Wandel in der Finanzierungsstruktur Die Gewinne der Kapitalgesellschaften nach Steuern wurden allerdings weniger zur Stärkung der Innenfinanzierungskraft der Unternehmen verwendet, sondern in steigendem Maße an die Anteilseigner verteilt. Während 1991 von jeder verdienten Mark 96 Pfennige und 1996 rund 88 Pfennige zur Ausschüttung kamen, blieb 1999 für die Ersparnis im Unternehmensbereich kaum etwas übrig. 10) Dieser Befund deutet auf einen Wandel im Finanzierungsverhalten der Unternehmen hin, der auch im Zusammenhang mit dem Vordringen Shareholder-value-Gedankens stehen könnte. In zunehmendem Umfang wurde daher die Innenfinanzierung der Kapital- und Quasi-Kapitalgesellschaften aus den verdienten Abschreibungen gespeist. Dies gilt umso mehr, als die Investitionszuschüsse nicht zuletzt infolge der Konsolidierungsanstrengungen der öffentlichen Haushalte deutlich an Bedeutung verloren haben. Ingesamt beliefen sich die Innenfinanzierungsmittel der Kapitalgesellschaften im Jahr 1999 auf gut 345 Mrd DM. Gegenüber 1991 haben sie sich damit um knapp 3 % pro Jahr erhöht. Der noch verbleibende Innenfinanzierungsspielraum für Investitionsvorhaben war daher insgesamt recht eng. Die Innenfinanzierungsquote, die den Anteil der internen Mittel (thesaurierte Gewinne, Abschreibungen, Saldo der Vermögenstransfers) an der Vermögensbildung insgesamt misst, sank auf einen Tiefstand von 46 %. Während zum Beispiel die Bruttoinvestitionen von 1996 bis 1999 insgesamt um 71 ½ Mrd DM aufgestockt wurden, hat sich gleichzeitig der Finanzierungssaldo stark passiviert. Der Bedarf an Mittelzuführungen von außen betrug 1999 rund 116 Mrd DM, das waren fast 90 Mrd DM mehr als drei Jahre zuvor.

Um das Bilanzwachstum auf eine breitere finanzielle Basis zu stellen, waren die Unternehmen in den letzten Jahren zunehmend bestrebt, zusätzliches Eigenkapital zu attrahieren. Auch ohne Fusionseinflüsse gerechnet, war das Emissionsvolumen vor allem 1999 recht hoch. Dabei stammte etwa ein Drittel der neu ausgegebenen Aktien von Unternehmen, die erstmals an die Börse gingen. Neben der vergleichsweise hohen Eigenfinanzierung aus externen Quellen hat auch die Inanspruchnahme von Krediten kräftig zugenommen. Bevorzugt wandten sich die Unternehmen dabei in jüngerer Zeit an ausländische Kreditgeber, da offenbar der Wegfall des Wechselkursrisikos und die Angleichung der Zinsniveaus die Mittelbeschaffung in den anderen Ländern der Europäischen Währungsunion stimuliert hat.

In neue Sachanlagen¹¹⁾ und Vorräte haben die nicht-finanziellen Kapitalgesellschaften 1999 rund 461 Mrd DM investiert. Die Bruttoinvestitionen sind damit, nominal gerechnet, in den vorangegangenen acht Jahren insgesamt um lediglich knapp 2 % pro Jahr geSachinvestitionen

¹⁰ Zeitweise, insbesondere in den Jahren 1994 und 1998, wurde das Ausschüttungsverhalten auch durch den oben erwähnten Auskehreffekt stark beeinflusst.

¹¹ Durch den Übergang auf das ESVG '95 wurde der Investitionsbegriff nicht unbeträchtlich erweitert. Zu den Anlageinvestitionen zählen danach nicht nur erworbene und selbsterstellte EDV-Software, sondern auch die Nettozugänge an militärischen Ausrüstungen und Bauten, soweit diese zivil genutzt werden können. Die Selbständigen und Einzelkaufleute werden mit ihren wohnungswirtschaftlichen und sonstigen Investitionsaktivitäten, wie erwähnt, jetzt allerdings im Sektor Private Haushalte und nicht mehr im Unternehmensbereich nachgewiesen.

Einkommen, Investitionen und Innenfinanzierungsmittel
der nicht-finanziellen Kapitalgesellschaften

rd	

IVII a DIVI										
Position	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	Jahres- durch- schnitt- liche Verän- derung in %
Unternehmensgewinne Abzüge 1)	279,1 27,7	247,8 27,5	220,3 25,5	285,6 19,1	311,0 14,7	311,2 23,2	351,4 24,8	423,4 16,9	402,2 25,9	4,7 - 0,8
Netto-Unternehmensgewinne Ausschüttungen und Ge- winnentnahmen	251,5 242,0	220,3 226,2	194,8 224,7	266,5 279,6	296,3 264,1	288,1 253,6	326,6 296,7	406,5 364,4	376,3 371,9	5,2 5,5
Sparen Abschreibungen Saldo Vermögenstransfers	- 3,1 242,6 36,2	- 15,3 266,5 28,9	- 38,8 282,6 29,3	- 21,9 291,9 22,1	31,0 300,1 24,5	36,0 306,7 20,5	25,0 311,8 19,8	35,8 319,5 23,1	- 3,1 327,5 21,0	3,8
Innenfinanzierungsmittel 2) desgl. in % der Bruttoinvesti- tionen 3)	275,6 68,9	280,1 70,1	273,1 76,6	292,0 76,0	355,6 88,5	363,1 93,2	356,6 88,0	378,3 87,2	345,4 74,9	2,9
Bruttoinvestitionen ³⁾ Ausrüstungen ⁴⁾ Bauten	400,2 254,0 130,4	399,7 247,7 153,8	356,6 215,2 158,7	384,1 212,8 166,2	402,0 215,5 176,1	389,8 221,1 169,4	405,3 231,5 165,2	433,8 252,8 160,9	461,4 267,9 160,5	1,8 0,7 2,6
Finanzierungsdefitzit (–)	- 124,7	119,6	83,5	92,1	46,4	26,7	- 48,7	- 55,5	- 116,0	

1 Einkommen- und Vermögensteuer. — 2 Sparen zuzüglich Abschreibungen und Saldo der Vermögenstrans-

fers. — **3** Einschl. Nettozugang an nichtproduzierten Vermögensgütern. — **4** Einschl. sonstige Anlagen.

Deutsche Bundesbank

stiegen. Ohne die in den letzten beiden Jahren recht kräftige Aufstockung der Vorräte ergibt sich für die Bruttoanlageinvestitionen sogar lediglich ein Zuwachs von jahresdurchschnittlich 1½%. Für die sich hierin widerspiegelnde Investitionsschwäche lassen sich verschiedene Faktoren anführen. So ist zu Recht darauf verwiesen worden, dass durch die deutsche Vereinigung zunächst ein regelrechter Investitionsschub ausgelöst wurde und deshalb das Ausgangsniveau des Jahres 1991 unter zyklischen Aspekten überhöht war. Daher überrascht es nicht, wenn für die Zeit danach eine gewisse Normalisierung Platz greift.

Hinzu kommen Besonderheiten in der Struktur der Bruttoanlageinvestitionen. So waren die Aufwendungen der Kapitalgesellschaften

für Bauten von 1991 bis 1995 um nicht weniger als 35 % gestiegen, insbesondere um den in den neuen Bundesländern aufgestauten Nachholbedarf bei gewerblichen Projekten zu decken. In realer Rechnung hatte sich ihr Anteil an den gesamten Bruttoanlageinvestitionen von anfangs 36 % auf zwischenzeitlich 45 % erhöht. Seither haben sich die Gewichte aber wieder deutlich zu Gunsten der Ausrüstungen verschoben. Angesichts nicht unbeträchtlicher Leerstände bei gewerblichen Immobilien sind die Investitionen der Kapitalgesellschaften in Bauten seit 1995 kräftig gesunken; nach Ausschaltung von Preisänderungen gingen sie 1999 nur leicht über ihr zu Beginn der neunziger Jahre erreichtes Niveau hinaus. Bezogen auf die gesamten realen Bruttoanlageinvestitionen belief sich ihr Anteil zuletzt auf 37,5%. Zu dieser Entwicklung hat auch beigetragen, dass Kapazitätserweiterungen, die in der Regel in größerem Umfang als andere Investitionsvorhaben Neubauten oder bauliche Veränderungen erfordern, in den neunziger Jahren eine weit geringere Rolle als in früheren Perioden gespielt haben. In die gleiche Richtung wirkte die fortschreitende "Miniaturisierung" des Produktionsapparates.

Direktinvestitionen Verschiedentlich ist auch darauf verwiesen worden, dass deutsche Unternehmen im Untersuchungszeitraum vermehrt Direktinvestitionen im Ausland vorgenommen haben, unter anderem um wechselkursbedingte Absatz- und Ertragsschwankungen zu verringern, neue Märkte in den Wachstumsregionen der Weltwirtschaft zu erschließen oder aber um Unterschiede in den Produktionskosten beziehungsweise Abgabenbelastungen zu nutzen. In den letzten Jahren war die Neigung besonders ausgeprägt, statt des Aufbaus und der Erweiterung eigener Produktionsstätten den Weg externen Wachstums durch Zukauf bestehender Firmen oder den Erwerb von Beteiligungen zu gehen. Dies ist zumal für Unternehmen, die unter globalen Bedingungen operieren, oftmals der rascheste Weg, eine breit fundierte und standfeste Weltmarktstellung zu erringen. Für die neunziger Jahre addieren sich die deutschen Direktinvestitionen 12) im Ausland insgesamt auf gut 650 Mrd DM¹³⁾, was etwa vier Fünftel der heimischen Anlageinvestitionen des Jahres 1999 entspricht. Zwar haben umgekehrt auch die Aufwendungen des Auslands für Direktinvestitionen in Deutschland zugenommen. Von 1991 bis 1999 beläuft sich der Gesamtbetrag jedoch auf nicht mehr als ein Drittel des Investitionsvolumens von 1999.



Weitere Perspektiven

Wie der Rückblick auf die neunziger Jahre einmal mehr veranschaulicht, dürfte ohne eine dauerhaft angelegte, hohe Ertragskraft

Herausforderung der Globalisierung ...

¹² Neuanlage in Beteiligungskapital, um statistische Unschärfen bei der Ermittlung der reinvestierten Gewinne am aktuellen Rand zu vermeiden.

¹³ Diese Kumulation empfiehlt sich, um besonders starke Ausschläge in einzelnen Jahren auf Grund von Sondereinflüssen zu glätten.

der Wirtschaft eine Stärkung der Investitionstätigkeit und eine zumindest wieder an die achtziger Jahre anschließende Expansion des gesamtwirtschaftlichen Produktionspotenzials als Quelle künftiger Wohlstandssteigerungen kaum zu realisieren sein. Für Unternehmen, die globalen Herausforderungen begegnen müssen, sind Sachinvestitionen an heimischen Standorten lediglich eine Facette eines umfassenden Investitionskalküls. Hier hat sich, angeführt von den internationalen Finanzmärkten, die Vitalität und Dynamik der amerikanischen Wirtschaft immer mehr zur "benchmark" für deutsche wie für andere europäische Standorte entwickelt.

... mit Doppelstrategie begegnen Erforderlich ist eine Doppelstrategie, die zum einen die Ergiebigkeit des Faktors Kapital durch den raschen Einsatz neuer Technologien stärkt und zum anderen die Perspektive auskömmlicher Ertragsmargen absichert. Gemessen daran befindet sich die deutsche Wirtschaft durchaus auf dem richtigen Weg. Ihre Innovationskraft ist als hoch einzuschätzen; der Diffusionsprozess im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien befindet sich in vollem Gang, und die Unternehmenslandschaft nimmt nicht zuletzt wegen der Fortschritte bei der Deregulierung neue Gestalt an. Die Lohnpolitik in Deutschland hat zudem dafür gesorgt, dass die inländische Kostendisziplin bewahrt bleibt und mehr Kalkulationssicherheit für die Unternehmen besteht. Die beschlossene steuerliche Entlastung für die Körperschaften und für die Personengesellschaften fügt sich gut in dieses Bild ein. Hierzu passt auch die zunehmende Bedeutung des Markts für Wagniskapital, der bei geeigneten staatlichen Rahmenbedingungen in der Lage ist, die Finanzierungsbasis zu verbreitern und insbesondere der Gründertätigkeit neue Impulse zu geben.

Zur Gründung eines volkswirtschaftlichen Forschungszentrums in der Deutschen Bundesbank

Die Bundesbank hat seit mehreren Jahren ihre Forschungsaktivitäten verstärkt. Der Gründung einer volkswirtschaftlichen Forschungsgruppe Mitte der neunziger Jahre folgte die Publikation einer Reihe mit Diskussionspapieren, die Organisation von wissenschaftlichen Konferenzen und Workshops und die Einladung an externe Forscher zu einem Gastaufenthalt. Mit der Berufung eines Forschungsbeirats in diesem Monat wurde ein weiterer Schritt gemacht. Diese Aktivitäten sollen künftig in einem Forschungszentrum gebündelt und intensiviert werden. Der folgende Bericht informiert über diese Entwicklungen.

Weltweit investieren Zentralbanken beträchtliche Ressourcen in die volkswirtschaftliche Forschung. Entsprechendes gilt für internationale Organisationen wie den Internationalen Währungsfonds (IWF) oder die Bank für Internationalen Zahlungsausgleich (BIZ), in deren Arbeit monetäre Fragen einen hohen Stellenwert haben. Eine führende Position nimmt dabei das amerikanische Federal Reserve System ein. Schon seit langem gehen die Ökonomen im Federal Reserve Board in Washington und den einzelnen Federal-Reserve-Banken mit akademischen Methoden Fragestellungen nach, die für die amerikanische Geldpolitik von Interesse sind. Auch die Zentralbanken in anderen angelsächsischen Ländern wie die Bank von England, die Bank von Kanada oder die Australische Zentralbank haben eine lange Tradition in volkswirtschaftlicher Forschung. In den Zentralbanken des EuroWeltweit volkswirtschaftliche Forschung in den Zentralbanken

Währungsgebiets ist die Beteiligung am wissenschaftlichen Diskurs – von Ausnahmen abgesehen – erst in jüngster Zeit stark intensiviert worden. Die Europäische Zentralbank (EZB) führt in den Hauptabteilungen Volkswirtschaft und Forschung volkswirtschaftliche Studien durch und präsentiert sie in verschiedenen Reihen von Diskussionspapieren der Öffentlichkeit

Organisation der Forschung Die Forschung ist von Zentralbank zu Zentralbank unterschiedlich organisiert. In vielen Zentralbanken besteht keine klare Trennung zwischen Forschungstätigkeit und der "täglichen" Arbeit in den volkswirtschaftlichen Stäben. In anderen Notenbanken, wie der EZB oder der niederländischen Zentralbank. werden Forschung und Tätigkeiten, die unmittelbarer für die Praxis relevant sind, in unterschiedlichen Arbeitsbereichen wahrgenommen. Verschiedene Zentralbanken haben überdies gesonderte Institute gegründet, die sich dem Studium volkswirtschaftlicher Fragen widmen. So wurde Anfang der achtziger Jahre bei der Japanischen Zentralbank ein Institut für monetäre und volkswirtschaftliche Studien eingerichtet. Die Bank von Finnland verfügt neben einer eigenen Forschungsabteilung über ein Institut für Studien über Volkswirtschaften in Transformationsländern. die Bank von England über ein Zentrum für Zentralbankstudien. Die Schweizerische Nationalbank hat vor 14 Jahren, ähnlich wie eine Reihe anderer Notenbanken, eine Studienstiftung ins Leben gerufen, die der für Notenbanken einschlägigen volkswirtschaftlichen Forschung verpflichtet ist.

Es ist kein Zufall, dass Zentralbanken und internationale Institutionen einen solchen Forschungsaufwand betreiben. Zwar besteht heute weitgehende Einigkeit darüber, was das Ziel der Geldpolitik sein soll, nämlich Preisstabilität. Selbst dabei gibt es aber offene Fragen, etwa wie man Preisstabilität am sinnvollsten definiert. Vor allem ist aber nach wie vor nicht unumstritten, welches die beste Politik ist, um dieses Ziel zu erreichen. Dies gilt für "ruhige" Zeiten, aber noch mehr für eine Welt, in der Finanzmärkte und Finanzsysteme in einem Prozess des verstärkten Wandels sind. Neue Informationstechnologien, die Globalisierung der Finanzmärkte und neue Aufgaben dieser Märkte, etwa im Rahmen des Aufbaus von Alterssicherungssystemen oder als Folge der Notwendigkeit, den verstärkten Strukturwandel zu finanzieren, sind nur einige der Kräfte, die hinter diesen Veränderungen stehen. In Europa ist mit der Gründung der Währungsunion ein weiterer Tatbestand hinzugekommen, der die Forschung in

Dem Mangel an gesicherten Kenntnissen steht auf der anderen Seite – zu Recht – die Forderung der Öffentlichkeit nach einer bestmöglichen und insgesamt verständlichen Geldpolitik gegenüber. Notenbanken stehen heute unter ständiger Beobachtung kompetenter Kritiker aus der akademischen Welt und dem privaten Finanzsektor. Die Forderung nach einem Höchstmaß an Transparenz ist allgegenwärtig. Unter diesen Umständen ist es unumgänglich, dass sich Notenbanken um eine umfassende Kompetenz bemühen und diese auch der Öffentlichkeit deutlich machen. Forschung ist damit ein unverzicht-

den Zentralbanken herausfordert.

Notwendigkeit zur Forschung bares Element, um die Überzeugungskraft der Notenbanken gegenüber der Öffentlichkeit zu stärken und die Transparenz in der Geldpolitik zu vergrößern.

Bei der Willensbildung innerhalb des Europäischen Systems der Zentralbanken (ESZB) kommt es entscheidend auf die Kraft der Argumente an, was eine entsprechende wissenschaftliche Fundierung der vorgetragenen Positionen erfordert. Selbstverständlich gilt dies auch für alle anderen internationalen und nationalen Gremien, in denen die Bundesbank ihre Position vertreten muss. Generell ist weltweit eine Tendenz zur Verwissenschaftlichung der Politikberatung festzustellen. Es erscheint wichtig, dass die Ökonomen in der Bundesbank, die bis zur Währungsunion für die Ankerwährung in Europa verantwortlich war, auch unter diesen Bedingungen ihre Erfahrungen in den Diskussionsprozess einbringen.

Volkswirtschaftliche Forschungsgruppe seit Mitte der neunziger Jahre Seit einigen Jahren hat die Bundesbank aus allen diesen Gründen ihre Forschungsaktivitäten intensiviert. Ausgangspunkt war die Gründung einer volkswirtschaftlichen Forschungsgruppe im Jahr 1994. Ziel war es, Mitarbeitern der Bank die Gelegenheit zu geben, sich für begrenzte Zeit – in der Regel während eines halben Jahres – vertieft mit einem Thema auseinander zu setzen, das für die Bundesbank relevant ist und das sich oftmals aus der "täglichen Arbeit" aufdrängte. Es galt von vornherein das Prinzip, Fragestellungen aus der Praxis für die Forschung zu entwickeln und danach die Forschungsergebnisse für die Praxis fruchtbar zu machen. Nach dem Verständnis der Bundesbank ist dies auch ein Grundsatz, der bei aller notwendigen Berührung mit den Universitäten eine gewisse Arbeitsteilung erkennen lässt. Er soll in der Zukunft weiter gelten, weshalb auch künftig die enge Verzahnung zwischen dem "regulären" Stab in der Bundesbank und den "Forschern" beibehalten werden soll. Auf der anderen Seite hat sich gezeigt, dass die zunehmende Spezialisierung in den Wissenschaften und die immer anspruchsvolleren technischen Methoden, die in der akademischen Forschung angewandt werden, manchmal zu Konflikten mit diesem zeitlich nur sehr begrenzten Aufenthalt in der Forschungsgruppe führen können und von Fall zu Fall flexible Lösungswege in der Organisation der Forschungsarbeit erzwingen.

Von Anfang an war es auch selbstverständlich, dass die Ergebnisse solcher Studien der Öffentlichkeit vorgestellt werden sollen. Deshalb wurde im Jahr 1995 damit begonnen, die Ergebnisse dieser Arbeiten in Diskussionspapieren zu veröffentlichen. Wie allgemein üblich, erfolgen diese Veröffentlichungen im Namen und in der Verantwortung der jeweiligen Verfasser. Die Ergebnisse geben nicht notwendigerweise die Meinung der Bundesbank wieder. Dies würde zu einer unangemessenen Einschränkung der Forschungstätigkeit führen. Die Diskussionspapiere werden auch auf der Website der Bundesbank zur Verfügung gestellt (http://www.bundesbank.de).

Die Diskussionspapiere spiegeln das breite Spektrum der Forschungstätigkeit in der Bundesbank wider. Den Schwerpunkt bilden allerdings, wie nicht anders zu erwarten, monetäre Themen (vgl. Erläuterungen auf S. 44). Etwa zwei Drittel der bisherigen DisVeröffentlichungen von Diskussionspapieren

Forschungsthemen

Schwerpunkte im bisherigen Forschungsprogramm in der Deutschen Bundesbank

Entsprechend den Aufgaben der Bundesbank lag der Schwerpunkt der Diskussionspapiere der volkswirtschaftlichen Forschungsgruppe auf monetären Themen. Etwa zwei Drittel der bisher erschienenen über 30 Papiere können diesem Bereich zugeordnet werden.

Als Konsequenz der von der Bundesbank verfolgten Geldmengenstrategie galt ein besonderes Augenmerk dem Verhalten der Geldaggregate in Deutschland und Europa. Dazu zählten unter anderem mehrere Studien über die Bestimmungsgründe und Stabilität der deutschen Geldnachfrage, über die Bedeutung des DM-Notenumlaufs im Ausland oder der Beziehung zwischen Geldmenge und ihren bilanziellen Gegenposten in Europa. Im engen Kontakt dazu standen auch Untersuchungen über geldpolitische Instrumente und Indikatoren sowie den monetären Transmissionsprozess. Beispiele hierfür sind Diskussionspapiere, die die Wirkungsweise von Mindestreserven beleuchten, oder die die kurzfristige Reaktion der Marktzinsen auf Veränderungen in den Notenbanksätzen darstellen. Weiter fortgeschrittene Stadien des Transmissionsprozesses wurden in Studien zur Zinsstruktur, zum internationalen Zinsverbund oder zur Wirkung von Zinsänderungen auf die Verschuldungsstruktur der Unternehmen oder den privaten Konsum behandelt. Eine dritte Gruppe von Papieren lässt sich unter der Überschrift "Inflation und Inflationserwartungen" zusammenfassen. Hierzu zählt unter anderem eine Untersuchung zu Verzerrungen bei der Inflationsmessung, ein Thema, das vor allem angesichts zeitweilig sehr niedriger Preissteigerungsraten stark in der Öffentlichkeit und Wissenschaft diskutiert wurde.

Neben monetären Themen im engeren Sinn sind in den Forschungspapieren zwei andere Schwerpunkte zu erkennen. Eine Reihe von Arbeiten haben einen außenwirtschaftlichen Bezug. Dazu können etwa Studien zu den Bestimmungsgründen von Wechselkursen und deren Konsequenzen für die deutsche Handelsbilanz gezählt werden. Ebenso gehören Untersuchungen zu Währungsturbulenzen und Direktinvestitionen in diesen Bereich. Schließlich haben sich eine Reihe von Diskussionspapieren fiskalpolitischen Problemen zugewandt, etwa der Entwicklung und Evaluierung von Konzepten zur Beurteilung der Lage der öffentlichen Haushalte.

Deutsche Bundesbank

kussionspapiere lassen sich diesem Bereich zuordnen. Andere Themen gehören in den Bereich der Außenwirtschaft und der öffentlichen Finanzen. Diese beiden Bereiche haben einen engen Bezug zur Geldpolitik. Die Bundesbank hat sich an entsprechenden wirtschaftspolitischen Diskussionen immer beteiligt. Daneben wurden auch mehrfach Fragestellungen aufgegriffen, die für die Bundesbank wichtig sind, aber nicht genau in dieses Raster passen. Dazu zählen etwa Neuerungen in der Saisonbereinigung oder die Abschätzung des ostdeutschen Produktionspotenzials.

Die Beteiligung an der wissenschaftlichen For-

schung und der Bau einer Brücke zwischen Theorie und Praxis ist nur im engen Verbund mit Wissenschaftlern außerhalb der Notenbank möglich. Aus diesem Grund hat die Bundesbank in den vergangenen Jahren diesen Kontakt verstärkt gesucht und auch gefunden. Ein Ausdruck dieses Bemühens ist die Organisation von wissenschaftlichen Konferenzen. Seit 1999 veranstaltet die Bundesbank eine Frühjahrskonferenz. Hierzu werden international renommierte Wissenschaftler und Ökonomen aus Zentralbanken und anderen interessierten Stellen eingeladen, um Fragen zu diskutieren, die für die Geldpolitik von Bedeutung sind. Im vergangenen Jahr war die Konferenz dem monetären Transmissionsprozess gewidmet. Angesichts der anhaltenden grundsätzlichen Debatte über die Wirkungsweise und die optimale Strategie der Geldpolitik und vor dem Hintergrund der besonderen Herausforderungen zu Beginn der

Währungsunion in Europa, war dies eine

naheliegende Themenstellung. In diesem

Organisation von wissenschaftlichen Konferenzen Jahr wurden unter der Überschrift "Investitionen von heute für die Welt von morgen" die Determinanten des Investitionsprozesses in Deutschland und anderen europäischen Ländern diskutiert. Investitionen sind von zentraler Bedeutung für die wirtschaftliche Entwicklung und den Wohlstand. Zentralbanken sind daran interessiert zu wissen, welches die besten monetären und fiskalischen Rahmenbedingungen für den Investitionsprozess sind. Eine andere Konferenz hat die Bundesbank zusammen mit der BIZ Ende September veranstaltet. Sie befasste sich mit den Veränderungen der Finanzsysteme und den sich daraus ergebenden Herausforderungen. Während dieser Konferenz haben führende Vertreter aus Zentralbanken, internationalen Organisationen, dem privaten Finanzsektor und aus der Wissenschaft ihre Sicht von den Folgen der Europäischen Währungsunion für die finanzielle Landschaft und die Geldpolitik dargelegt. Weitere Konferenzen und Workshops, die die Bundesbank zum Teil zusammen mit anderen wissenschaftlichen Instituten veranstaltete, waren den Problemen der Inflationsmessung und der Saisonbereinigung, der Schätzung von Gleichgewichtswerten beim Wechselkurs, der Transparenz in der Geldpolitik und den Auktionsverfahren in der Offenmarktpolitik gewidmet.

Auch wenn die Fachdiskussionen oft auf einem hohen Abstraktionsniveau geführt werden, so ist auf längere Sicht ihre Relevanz für die praktische Geldpolitik doch gegeben. Tatsächlich ist es wichtig, dass die Forschung in den Zentralbanken solche allgemein interessierenden Fragen aufnimmt, mit ihren Mitteln Lösungswege aufzuzeigen versucht und

auf der anderen Seite sich darum bemüht, ihre Erkenntnisse den Entscheidungsträgern verständlich darzustellen.

Ein weiteres Element in der Kommunikationsstrategie zwischen Mitarbeitern in der Bundesbank und externen Wissenschaftlern stellen regelmäßige Vorträge dar, bei denen entweder Forschungspapiere aus der Bundesbank einem akademischen Publikum präsentiert werden oder umgekehrt externe Wissenschaftler neue Erkenntnisse in Vorträgen und Kursen in der Bundesbank erläutern. In einem so dynamischen Bereich wie der Forschung ist dieser Austausch und die Verwendung moderner technischer Mittel und Methoden, die diesen Austausch erleichtern, unverzichtbar.

Seit diesem Jahr bietet die Bundesbank externen Wissenschaftlern die Möglichkeit zu einem Forschungsaufenthalt für begrenzte Zeit. Die Bundesbank strebt mit einem solchen Besucherprogramm an, Akademiker für Probleme zu interessieren, denen sie sich aktuell oder potenziell gegenübersieht, und sie möchte das Wissen und die Fertigkeiten von Wissenschaftlern für ihre eigene Forschung fruchtbar machen. Umgekehrt bietet sie den Forschern ein interessantes Umfeld, Anregungen für praxisnahe Forschung und nicht zuletzt auch die Möglichkeit, den Datenpool der Bundesbank zu nutzen, der aus Vertraulichkeitsgründen nicht in seiner Gesamtheit der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt werden kann. Der Start dieses Programms ist auf eine gute Resonanz gestoßen.

Der aktuellste Schritt beim Ausbau der Forschungsaktivitäten in der Bundesbank ist die

Wissenschaftliches Besucherprogramm

Forschungsbeirat

Die Mitglieder des Forschungsbeirats der Deutschen Bundesbank

Prof. Dr. Martin Hellwig, Universität Mannheim

Forschungsschwerpunkte: Finanzsysteme, Grundlagen der Geldtheorie und Makroökonomie

Professor Hellwig ist Vorsitzender der Monopolkommission und designierter Vorsitzender des Vereins für Socialpolitik, sowie Mitglied einer Reihe wissenschaftlicher Vereinigungen. In der Vergangenheit war er unter anderem Präsident der European Economic Association und Mitherausgeber der Zeitschrift "Econometrica".

Prof. Dr. Peter Kugler, Universität Basel

Forschungsschwerpunkte: Makroökonomie, Geldund Finanzmärkte, angewandte Ökonometrie

Professor Kugler ist Leiter der Abteilung monetäre Makroökonomik am Wirtschaftswissenschaftlichen Zentrum der Universität Basel und Herausgeber der Schweizerischen Zeitschrift für Volkswirtschaft und Statistik.

Prof. Dr. Manfred J.M. Neumann, Universität Bonn

Forschungsschwerpunkte: Geldtheorie und Geldpolitik

Professor Neumann ist Direktor des Instituts für Internationale Wirtschaftspolitik der Universität Bonn. Er ist Mitglied im Herausgeberrat verschiedener wissenschaftlicher Zeitschriften und einer Reihe wissenschaftlicher Vereinigungen. Er war Vorsitzender des wissenschaftlichen Beirats beim Bundeswirtschaftsministerium.

Prof. Dr. Jürgen von Hagen, Universität Bonn

Forschungsschwerpunkte: Geld- und Währungspolitik, Finanzpolitik

Professor von Hagen ist Direktor im Zentrum für Europäische Integrationsforschung, Bonn, und Visiting Professor an der Indiana University sowie Research Fellow des Center for Economic Policy Research. Er ist Mitglied in einer Reihe wissenschaftlicher Gremien, darunter des französischen Comité economique de la nation und Berater unter anderem der Europäischen Kommission und der Weltbank.

Prof. Dr. Axel A. Weber, Universität Frankfurt

Forschungsschwerpunkte: monetäre Ökonomie, Außenwirtschaft

Professor Weber ist Direktor des Center for Financial Studies in Frankfurt und Research Fellow des Center for Economic Policy Research sowie Mitglied einer Reihe anderer wissenschaftlicher Vereinigungen.

Deutsche Bundesbank

Berufung eines Forschungsbeirats. Der Forschungsbeirat ist Anfang Oktober zum ersten Mal zu einer Sitzung zusammengekommen. Er soll helfen, die Verbindung der Volkswirte in der Bundesbank mit der akademischen Welt weiter zu intensivieren, das wissenschaftliche Niveau dieser Arbeiten in der Bundesbank noch zu heben und neue Perspektiven für die künftige Forschung zu eröffnen. Der Forschungsbeirat besteht zur Zeit aus fünf Professoren (vgl. nebenstehende Erläuterungen). Die Mitglieder sind zunächst für drei Jahre ernannt. Es ist geplant, dieses Gremium nach einer ersten Zeit, in der Erfahrung gesammelt werden soll, aufzustocken. Dabei soll dann der Internationalisierung noch stärker Rechnung getragen werden. Auch hier präferiert die Bundesbank also ein schrittweises Vorgehen.

Die in den letzten Jahren gewachsenen Strukturen in den hier dargestellten Bereichen haben nun ein Stadium erreicht, in dem es sinnvoll erscheint, sie auf eine neue organisatorische Plattform zu stellen. Die Bundesbank richtet deshalb ein volkswirtschaftliches Forschungszentrum ein. In diesem Zentrum wird die Forschungsaktivität der Bundesbank gebündelt. Die volkswirtschaftliche Forschungsgruppe wird personell auf zunächst 14 Mitarbeiter verstärkt und in das Zentrum integriert. Im weiteren Verlauf wird auch der Bereich der Ökonometrie in der Bundesbank zum Zentrum gehören. Dieser Bereich hat in der Vergangenheit insbesondere das ökonometrische Vierteljahresmodell entwickelt und angewandt. Diese Aufgabe wird auch in der Zukunft wichtig bleiben. Ökonometrische Modelle sind unter anderem das Rückgrat

Bündelung der Forschungsaktivitäten in einem Forschungszentrum der gesamtwirtschaftlichen Prognosen, deren Stellenwert im Rahmen der europäischen Geldpolitik und der Zwei-Säulen-Strategie der EZB eher gewachsen ist. Für eine sachgemäße Diskussion solcher Vorhersagen im Rahmen der Entscheidungsgremien des ESZB werden ökonometrische Modelle, die die neuesten Erkenntnisse auf diesem Gebiet widerspiegeln, unverzichtbar sein. Darüber hinaus wird der Bereich Ökonometrie aber auch eine Reihe anderer, die Forschung unterstützende Aufgaben übernehmen.

Insgesamt wird das künftige Forschungszentrum der Bundesbank personell so ausgestattet sein, dass es sich effizient am wissenschaftlichen Diskurs beteiligen kann. Es wird etwa den Umfang einer Forschungsabteilung in einer der amerikanischen Federal-Reserve-Banken haben. Im amerikanischen System hat sich gezeigt, dass Eigenständigkeit in den Forschungen der einzelnen Banken die intellektuelle Debatte und den Wettbewerb fördern. Dies wird künftig auch im ESZB gelten. Zudem sind in Europa die Aufgaben vielfältiger. Trotz

der Europäischen Währungsunion bestehen in vielen wirtschaftsrelevanten Bereichen noch nationale Besonderheiten und Verantwortlichkeiten. Stärker als die Federal-Reserve-Banken im amerikanischen System sind deshalb die nationalen Zentralbanken in Europa in ihren Ländern verwurzelt. Sie haben weiter eine wichtige Mittler- und Informationsfunktion zwischen europäischer und nationaler Ebene, und zwar in beide Richtungen.

Mit dieser Neuorganisation hat sich die Bundesbank in ihrem volkswirtschaftlichen Bereich an die neuen Gegebenheiten und Aufgaben im Rahmen des ESZB angepasst. Die enge Verzahnung mit der "täglichen" Arbeit in der Bundesbank hat sich bewährt und wird beibehalten werden. So wird das Rotationssystem, wonach die meisten Mitarbeiter im Zentrum nur für eine begrenzte Zeit einem Forschungsprojekt nachgehen und anschließend wieder in ihre Stammabteilung zurückkehren, weiter gelten. Dies schließt künftige Anpassungen nicht aus, wenn sie sachlich geboten erscheinen.

Bundesbank für Zukunft gerüstet

Statistischer Teil

Inhalt

I. Wichtige Wirtschaftsdaten für die Europäische Währungsunion	
 Monetäre Entwicklung und Zinssätze Außenwirtschaft Allgemeine Wirtschaftsindikatoren 	6* 6* 7*
II. Bankstatistische Gesamtrechnunge in der Europäischen Währungsunio	
 Entwicklung der Geldbestände im Bilanzzusammenhang Konsolidierte Bilanz der Monetären 	8*
Finanzinstitute (MFIs) 3. Liquiditätsposition des Banken-	10*
systems	14*
III. Konsolidierter Ausweis des Eurosystems	
1. Aktiva 2. Passiva	16* 18*
IV. Banken	
Aktiva und Passiva der Monetären Finanzinstitute (ohne Deutsche	
Bundesbank) in Deutschland 2. Wichtige Aktiva und Passiva der Banken (MFIs) in Deutschland nach	20*
Bankengruppen 3. Forderungen und Verbindlichkeiten der Banken (MFIs) in Deutschland	24*
gegenüber dem Inland 4. Forderungen und Verbindlichkeiten der Banken (MFIs) in Deutschland	26*

gegenüber dem Ausland

(Nicht-MFIs)

5. Kredite der Banken (MFIs) in Deutschland an inländische Nichtbanken

28*

30*

6. Kredite der Banken (MFIs) in Deutsch	-	2. Diskont- und Lombardsatz der	
land an inländische Unternehmen		Deutschen Bundesbank	43*
und Privatpersonen, Wohnungsbau-		3. Basiszinssatz gemäß DÜG	43*
kredite, Wirtschaftsbereiche	32*	4. Geldpolitische Geschäfte des Euro-	
7. Einlagen und aufgenommene Kredite	j	systems (Tenderverfahren)	43*
der Banken (MFIs) in Deutschland		5. Geldmarktsätze nach Monaten	44*
von inländischen Nichtbanken		6. Zinssätze im Kundengeschäft der	
(Nicht-MFIs)	34*	Banken im Euro-Währungsgebiet	44*
8. Einlagen und aufgenommene Kredite	j	7. Soll- und Habenzinsen der Banken	
der Banken (MFIs) in Deutschland vor	ı	(MFIs) in Deutschland	45*
inländischen Privatpersonen und		8. Ausgewählte Notenbankzinsen im	
Organisationen ohne Erwerbszweck	36*	Ausland	47*
9. Einlagen und aufgenommene Kredite	j	9. Geldmarktsätze im Ausland	47*
der Banken (MFIs) in Deutschland vor	١		
inländischen öffentlichen Haushalten			
nach Gläubigergruppen	36*		
10. Spareinlagen und an Nichtbanken		VII. Kapitalmarkt	
(Nicht-MFIs) abgegebene Sparbriefe		<u> </u>	
der Banken (MFIs) in Deutschland	38*	1. Absatz und Erwerb von festverzins-	
11. Begebene Schuldverschreibungen		lichen Wertpapieren und Aktien in	
und Geldmarktpapiere der Banken		Deutschland	48*
(MFIs) in Deutschland	38*	Absatz festverzinslicher Wert-	
12. Bausparkassen (MFIs) in Deutschland	39*	papiere von Emittenten mit Sitz in	
13. Aktiva und Passiva der Auslands-		Deutschland	49*
filialen und Auslandstöchter		3. Umlauf festverzinslicher Wert-	
deutscher Banken (MFIs)	40*	papiere von Emittenten mit Sitz in	
		Deutschland	50*
		4. Umlauf von Aktien in Deutschland	
		ansässiger Emittenten	50*
V. Mindestreserven		5. Renditen und Indizes deutscher	
		Wertpapiere	51*
1. Reservesätze	42*	6. Absatz und Erwerb von Investment-	
2. Reservehaltung in Deutschland bis		zertifikaten in Deutschland	51*
Ende 1998	42*		
3. Reservehaltung in der Europäischen			
Währungsunion	42*		
5 7 5		VIII. Öffentliche Finanzen in Deutschl	and
		1. Finanzielle Entwicklung der öffent-	
VI. Zinssätze		lichen Haushalte	52*
		2. Finanzielle Entwicklung von Bund,	- -
1. EZB-Zinssätze	43*	Ländern und Gemeinden	52*
	. =		- -

3. Finanzielle Entwicklung des Staates		7. Preise	65*
in den Volkswirtschaftlichen		8. Einkommen der privaten Haushalte	66*
Gesamtrechnungen	53*	9. Tarif- und Effektivverdienste	66*
4. Steuereinnahmen der Gebiets-			
körperschaften	53*		
5. Steuereinnahmen nach Arten	54*		
6. Einzelne Steuern des Bundes, der			
Länder und der Gemeinden	54*	X. Außenwirtschaft	
7. Verschuldung der öffentlichen			
Haushalte	55*	1. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz	
8. Entwicklung der öffentlichen Ver-		für die Europäische Währungsunion	67*
schuldung	57*	2. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz	
Straidung Stellen aufge-	5,	der Bundesrepublik Deutschland	68*
nommene Schuldscheindarlehen	57*	3. Außenhandel (Spezialhandel) der	
10. Verschuldung des Bundes	58*	Bundesrepublik Deutschland nach	
11. Kassenmäßige Entwicklung des	50	Ländergruppen und Ländern	69*
Bundeshaushalts	58*	4. Dienstleistungsverkehr der Bundes-	
	20	republik Deutschland mit dem Aus-	
12. Entwicklung der Einnahmen und		land, Erwerbs- und Vermögens-	70+
Ausgaben sowie des Vermögens der		einkommen	70*
Rentenversicherung der Arbeiter	EQ.	5. Laufende Übertragungen der	
und der Angestellten	59*	Bundesrepublik Deutschland an das bzw. vom Ausland	70*
13. Entwicklung der Einnahmen und		6. Vermögensübertragungen	70*
Ausgaben der Bundesanstalt für		7. Kapitalverkehr der Bundesrepublik	70
Arbeit	59*	Deutschland mit dem Ausland	71*
		Auslandsposition der Deutschen	7 1
		Bundesbank	72*
		Auslandsposition der Deutschen	, _
IV Kaniunkturlaga		Bundesbank in der Europäischen	
IX. Konjunkturlage		Währungsunion	72*
1 Fortatale was a word \/		10. Forderungen und Verbindlichkeiten vo	n
1. Entstehung und Verwendung des		Unternehmen in Deutschland (ohne	
Inlandsprodukts, Verteilung des	CO4	Banken) gegenüber dem Ausland	73*
Volkseinkommens	60*	11. DM-Wechselkurse für die nationalen	
2. Produktion im Produzierenden		Währungen der EWU-Länder und	
Gewerbe	61*	DM-Wert der ECU sowie Euro-	
3. Auftragseingang im Verarbeitenden		Umrechnungskurse	74*
Gewerbe	62*	12. DM- und Euro-Wechselkurse für	
4. Auftragseingang im Bauhaupt-		andere Währungen	74*
gewerbe	63*	13. Effektive Wechselkurse für den	
5. Einzelhandelsumsätze	63*	Euro und ausgewählte fremde	
6. Arbeitsmarkt	64*	Währungen	75*

Abkürzungen und Zeichen

- **p** vorläufige Zahl
- r berichtigte Zahl
- s geschätzte Zahl
- ts teilweise geschätzte Zahl
- ... Angabe fällt später an
- . Zahlenwert unbekannt, geheim zu halten oder nicht sinnvoll
- 0 weniger als die H\u00e4lfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- nichts vorhanden

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

I. Wichtige Wirtschaftsdaten für die Europäische Währungsunion

1. Monetäre Entwicklung und Zinssätze

	Geldmenge in ve	erschiedenen Abo	grenzungen 1)	Bestimmungsfakt Geldmengenentw			Zinssätze					
	M1	M2		MFI-Kredite insgesamt	MFI-Kredite an Unternehmen und Privatpersonen	Geldkapital- bildung 2)	EONIA 3) 5)	3–Monats- EURIBOR 4) 5)	Umlaufsrendite europäischer Staatsanleihen 6)			
Zeit	Veränderung ge	gen Vorjahr in %					% p. a. im Monat	sdurchschnitt				
1999 Febr.	12,6	6,5	5,3	7,9	9,8	5,4	3,12	3,09	3,9			
März	11,7	6,8	5,5	8,3	10,0	5,3	2,93	3,05	4,2			
April	11,5	6,3	5,3	7,8	9,9	6,2	2,71	2,70	4,0			
Mai	12,1	6,5	5,5	8,4	10,4	5,6	2,55	2,58	4,2			
Juni	11,5	6,3	5,5	8,5	11,1	5,5	2,56	2,63	4,5			
Juli	14,1	7,7	5,9	8,3	11,0	5,8	2,52	2,68	4,8			
Aug.	12,8	7,0	5,7	8,3	11,0	5,7	2,44	2,70	5,0			
Sept.	12,8	6,9	6,0	8,4	10,5	5,9	2,43	2,73	5,2			
Okt.	13,0	7,0	5,7	8,8	10,5	7,2	2,50	3,38	5,5			
Nov.	11,8	6,4	6,1	9,1	10,8	7,5	2,94	3,47	5,2			
Dez.	10,0	5,2	6,1	8,8	10,3	8,1	3,04	3,45	5,3			
2000 Jan.	9,3	4,1	5,2	7,9	9,4	7,5	3,04	3,34	5,7			
Febr.	10,7	5,2	6,1	8,4	10,4	7,6	3,28	3,54	5,7			
März	10,0	5,0	6,5	8,3	10,9	7,4	3,51	3,75	5,5			
April	11,2	5,4	6,6	8,5	11,3	7,2	3,69	3,93	5,4			
Mai	8,6	4,6	5,9	8,1	11,2	7,5	3,92	4,36	5,6			
Juni	6,8	4,1	5,3	7,0	9,9	7,1	4,29	4,50	5,4			
Juli	6,7	3,5	5,1	6,9	9,8	7,3	4,31	4,58	5,4			
Aug.	7,1	4,1	5,6	7,0	10,1	7,5	4,42	4,78	5,4			
Sept.							4,59	4,85	5,5			

¹ Quelle: EZB. — 2 Längerfristige Verbindlichkeiten der MFIs gegenüber im Euro-Währungsgebiet ansässigen Nicht-MFIs. — 3 Euro OverNight Index Average. — 4 Euro Interbank Offered Rate. — 5 Siehe auch Anmerkungen

zu Tab. VI.5, S.44*. — 6 BIP-gewichtete Rendite zehnjähriger Staatsanleihen; ohne Luxemburg.

2. Außenwirtschaft *

	Ausge	usgewählte Posten der Zahlungsbilanz der EWU														Wechselkurse des Euro		
	Leistu	ngsbilanz	!		Kapit	albilanz 1)									effektiver Wecl	nselkurs	
	Saldo		darur Hand	nter elsbilanz	Saldo		Direk tione	tinvesti- n	Wert _l verke	oapier- hr 2)	Kred	itverkehr	Währ reserv		Dollarkurs	nominal	real	
Zeit	bis En	de 1998 N	∕lio EC	U, ab 199	9 Mio I	Euro									Euro/US-\$	1. Vj. 1999=100		
1999 Febr. März	++	2 289 6 436	+	6 921 9 793	+ -	6 783 40 308	- -	6 195 4 623	- -	26 814 36 215	+	34 836 2 128	+ +	4 956 2 658	1,1208 1,0883	99,9 98,3	99,9 98,3	
April Mai Juni	+ - +	4 756 1 549 5 377	+ + +	7 980 5 852 11 008	- - -	5 078 11 013 12 168	- - -	14 562 19 125 18 905	+ - +	17 040 32 432 7 757	- + -	9 337 36 997 2 325	+ + +	1 781 3 547 1 305	1,0704 1,0628 1,0378	97,1 96,6 94,7	96,9 96,5 94,7	
Juli Aug. Sept.	+ + -	6 428 1 276 3 184	+ + +	14 589 6 488 5 563	- + -	24 420 27 165 9 456	- - -	9 842 7 230 6 267	- + +	2 307 13 881 19 702	- + -	11 469 20 027 24 627	- + +	803 486 1 735	1,0353 1,0604 1,0501	94,8 95,4 93,6	95,6	
Okt. Nov. Dez.	+ + -	2 239 1 628 504	+ + +	10 451 8 391 7 663	+ - -	14 653 4 541 6 292	- - -	7 333 19 406 20 580	- + +	15 331 15 231 2 589	+ - +	37 184 975 12 246	+ + -	132 608 548	1,0706 1,0338 1,0110	94,4 92,0 90,1	94,2 92,0 90,4	
2000 Jan. Febr. März	- - +	9 026 26 1 188	- + +	507 4 217 5 566	+ - +	19 185 1 885 30 460	+ + +	833 146 030 1 132	- - -	6 106 151 027 33 003	+ + +	26 673 2 836 61 838	- + +	2 215 276 493	1,0137 0,9834 0,9643	90,2 89,2 87,7	90,8 89,8 88,3	
April Mai Juni	- - -	3 166 638 96	+ + +	5 978 4 981 6 774	+ + -	5 019 7 019 15 845	- - -	6 225 10 680 2 468	- - +	5 793 4 764 44 813	+ + -	16 790 21 212 61 614	+ + +	247 1 251 3 424	0,9470 0,9060 0,9492	86,1 84,5 87,4	86,6 85,0 88,1	
Juli Aug. Sept.	-	2 202 	+	8 443 	+	7 048 	-	11 349 	-	9 098 	+	28 010 	-	515 	0,9397 0,9041 0,8721	86,9 84,6 82,8		

^{*} Quelle: Europäische Zentralbank. — $\bf 1$ Zeitreihen, für die die Daten ab Januar 1999 nicht vollständig vergleichbar sind mit denen früherer Zeiträume. — $\bf 2$ Einschließlich Finanzderivate.

I. Wichtige Wirtschaftsdaten für die Europäische Währungsunion

3. Allgemeine Wirtschaftsindikatoren

Zeit	Belgien	Deutschland	Finnland	Frankreich	Irland	Italien	Luxemburg	Niederlande	Österreich	Portugal	Spanien	EWU
	Reales Br	uttoinland	sprodukt	1)								
1997 1998 1999 1999 1.Vj. 2.Vj. 3.Vj. 4.Vj. 2000 1.Vj. 2.Vj.	3,5 2,7 2,5 1,0 1,4 3,2 4,5 5,1 4,4	1,4 2,1 1,6 0,8 1,4 1,6 2,4 3,4 3,1 oroduktior	4,0 4,3 4,4 3,5 3,9 5,5 4,5	2,6 2,6 3,1 3,4	10,7 8,6 9,8 8,8 8,1 11,0 	1,8 1,5 1,4 0,7 1,0 1,6 2,4 3,5	7,3 5,0 7,5	3,8 3,7 3,6 3,0 3,1 3,6 4,6 4,7 4,1	1,2 2,9 2,1 1,0 1,4 2,5 3,3 3,9		3,9 4,3 4,0 4,1 4,5 3,5 4,0 4,6 4,0	2,3 2,7 2,4 1,9 2,1 2,5 3,2 3,4 3,7
1997			-	3.7	l 14.7	3.81	5.8	3.1	l 6.4	l 2.6	l 6.8	4.3
1998 1999 1.Vj. 2.Vj. 3.Vj. 4.Vj. 2000 1.Vj. 2.Vj.	4,7 3,4 0,9 - 1,5 - 1,3 1,4 5,0 4,6 5,3	3,5 4,2 1,6 - 0,4 0,8 2,0 3,7 5,6 r) 5,6 tsauslastun		3,7 5,2 2,1 0,5 1,7 2,3 3,8 6,0 2,5	14,7 15,3 10,5 8,8 8,4 12,4 12,1	3,8 1,2 - 0,1 - 1,6 - 2,9 1,4 3,4 2,5 6,5	5,8 - 0,1 11,5 - 0,8 4,5 22,1 23,6 10,3 7,2	3,1 1,4 0,5 - 0,3 0,9 1,5 1,6 3,4	6,4 8,2 5,6 3,1 5,1 4,2 9,4 11,2	2,6 5,7 3,0 3,0 2,5 2,8 3,9 - 1,0 - 2,2	6,8 5,4 2,6 1,3 2,4 3,5 3,4 8,4 5,1	4,3 4,2 1,8 0,3 0,6 2,4 4,1 4,8 5,9
1997						76,4	82,4	84,4	82,0	80,9	78,3	81,0
1998 1999 1999 2.Vj. 3.Vj. 4.Vj. 2000 1.Vj. 2.Vj.	81,4 82,7 80,9 80,8 81,5 81,5 82,9 84,5 84,2	83,7 83,6 84,2	86,5 86,4 86,4	84,7 85,5 84,9	75,9 76,6 75,9 73,2 78,4 78,8 76,5 77,7	76,3 75,9 75,8	82,4 88,0 84,9 83,1 84,6 86,3 86,8 87,9 88,0	84,4 85,3 84,0 84,3 83,8 83,9 84,7 84,6	81,9 81,4 81,1 83,1 83,3 84,6	80,2 80,5 81,1	80,3 79,7 80,0 79,5 78,5	81,0 83,0 81,8 81,8 81,6 81,9 83,0 83,7 83,8
3.Vj.		86,0 senquote 4		87,7	79,4	78,9	88,0	84,1	85,1	82,0	80,3	83,8
1997				12.3	J 9.9	l 11.7 l	2.7	5.2	l 4.4	l 6.8	l 20.8	11.5
1998 1999 2000 Jan. Febr. März April Mai Juni Juli Aug.	9,4 9,5 9,1 8,7 8,5 8,5 8,5 8,4 8,5 8,6 Harmonis	9,9 9,4 8,8 8,5 8,4 8,4 8,4 8,3 8,3 8,3		11,3 10,5 10,3 10,2 10,0 9,8 9,6 9,6		11,7 11,8 11,3 11,2 11,0 10,8 10,6 10,6 10,6	2,7 2,3 2,2 2,2 2,2 2,2 2,2 2,2 2,2 2,2 2,2	5,2 4,0 3,3 2,7 2,9 2,9 3,0 2,7 2,6 2,5	4,4 4,5 3,8 3,7 3,6 3,5 3,4 3,3 3,3 3,2	4,3 4,3 4,2 4,1 4,1 4,0	20,8 18,8 15,9 15,1 15,0 14,8 14,5 14,3 14,1 14,2 14,5	11,5 10,9 10,0 9,5 9,4 9,3 9,2 9,1 9,0 9,0
1997 1998	1,5 0,9 1,1	1,5 0,6	1,2 1,4 1,3	1,3 0,7	1,2 2,1 2,5	1,9 2,0 1,7	1,4 1,0 1,0	1,9 1,8	1,2 0,8 0,5	1,9 2,2 2,2	1,9 1,8 2,2	1,6 1,1 1,1
1999 2000 Jan. Febr. März April Mai Juni Juli Aug. Sept.	1,1 1,8 2,1 2,5 2,3 2,4 3,0 3,1 3,4 3,9	0,6 1,9 2,1 2,1 1,6 1,5 2,0 2,0	2,3 2,7 3,2 2,5 2,7 3,1 2,9 2,9	0,6 1,7 1,5 1,7 1,4 1,6 1,9 2,0	4,4 4,6 5,0 5,1 5,4 5,9 5,7	2,2 2,4 2,6 2,4 2,5 2,7 2,6 2,6	1,0 3,5 2,6 3,0 3,2 2,9 4,4 4,7 3,7 4,2	2,0 1,6 1,5 1,6 1,7 2,0 2,5 2,8 2,5 2,9	0,5 1,4 2,0 2,0 1,8 1,6 2,4 2,0 1,9 2,2	1,9 1,6 1,4 1,9 2,4 2,8	2,9 3,0 3,0 3,0 3,2 3,5 3,7 3,6	1,9 2,0 2,1 1,9 1,9 2,4 2,4 2,3
		er Finanzie		o ⁵⁾								
1997 1998 1999	- 1,9 - 0,9 - 0,7			- 3,0 - 2,7 - 1,8	0,7 2,1 1,9	- 2,7 - 2,8 - 1,9	3,4 3,7 4,4	- 1,1 - 0,7 1,0	- 1,7 - 2,3 - 2,1	- 2,6 - 2,3 - 2,0	- 3,2 - 2,6 - 1,1	- 2,6 - 2,1 - 1,3
		Verschuld		I 50.01		140.0				I 50 1		
1997 1998 1999	125,4 119,6 116,1	60,9 60,7 61,1	54,1 48,7 46,6	59,3 59,7 58,9	65,1 55,0 50,1	119,8 116,2 115,1	6,0 6,4 6,0	66.6	64,0	59,4 55,7 55,8	66,9 65,1 63,7	74,7 73,1 72,2

Quellen: Nationale Statistiken, Europäische Kommission, Eurostat, Europäische Zentralbank. Aktuelle Angaben beruhen teilweise auf Pressemeldungen und sind vorläufig. — 1 Veränderung gegen Vorjahreszeitraum in %; Bruttoinlandsprodukt Frankreichs, Portugals und der EWU aus saisonbereinigten Werten berechnet. — 2 Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau und

Energie; arbeitstäglich bereinigt (Frankreich und Spanien kalendermonatlich). — 3 Verarbeitendes Gewerbe, in %; saisonbereinigt; Vierteljahreswerte jeweils erster Monat im Quartal. — 4 Standardisiert, in % der zivilen Erwerbspersonen; saisonbereinigt. — 5 In % des Bruttoinlandsprodukts; Maastricht-Definition, ESVG'95.

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen in der Europäischen Währungsunion

1. Entwicklung der Geldbestände im Bilanzzusammenhang *)

	I. Kredite an im Euro-Wäh			s)		II. Nettoford dem Nicht-E			III. Geldkapitalbildung bei Monetären Finanzinstituten (MFIs) im Euro-Währungsgebiet				
Zeit	insgesamt	Unternehm und Privatp zusammen	darunter Wert-	öffentliche Haushalte zusammen	darunter Wert-	insgesamt	Forde- rungen an das Nicht-Euro- Währungs- gebiet	Verbind- lichkeiten gegen- über dem Nicht-Euro- Währungs- gebiet	insgesamt	Einlagen mit verein- barter Laufzeit von mehr als 2 Jahren 4) 5)	Einlagen mit verein- barter Kündi- gungsfrist von mehr als 3 Mo- naten 6)	Schuldver- schreibun- gen mit Laufzeit von mehr als 2 Jahren (netto) 7)	Kapital und Rücklagen
	Europäis	che Wäh	rungsuni	on (Mrd	Euro) 1)								
1999 März	93,9	63,2	20,8	30,8	34,1	_ 2,1	53,2	55,3	23,0	4,8	- 0,8	4,9	14,2
April Mai Juni	27,4 64,5 79,3	40,5 49,7 90,3	19,1 18,2 – 4,5	- 13,1 14,8 - 11,0	- 4,4 14,7 - 17,6	- 15,7 - 41,0 16,8	- 8,9 - 60,4 126,2	6,8 - 19,3 109,4	25,8 3,5 28,2	1,8 - 2,7 9,3	- 2,2 - 3,6 - 1,0	14,5 4,5 6,0	11,8 5,2 13,9
Juli Aug. Sept.	12,6 7,7 57,6	37,3 2,0 28,5	- 0,2 7,8 - 12,7	- 24,7 5,7 29,2	- 16,7 9,8 24,1	10,2 - 39,0 15,6	- 35,3 - 44,0 19,8	- 45,6 - 4,9 4,2	12,4 9,3 29,3	5,3 5,8 2,2	- 2,3 - 0,9 0,2	4,4 3,7 21,0	5,0 0,8 5,8
Okt. Nov. Dez.	75,2 94,6 17,2	43,6 77,8 54,1	- 1,5 16,5 19,0	31,6 16,8 – 36,9	22,5 4,1 – 31,8	- 33,9 - 11,5 10,4	20,8 20,9 – 77,5	54,8 32,4 – 87,8	26,0 17,8 42,5	6,2 8,2 11,7	- 0,6 0,1 2,1	12,8 5,5 – 2,5	7,7 4,1 31,2
2000 Jan. Febr. März	52,1 58,2 94,2	46,2 53,8 96,1	4,6 19,1 29,5	5,9 4,4 – 1,9	13,9 9,1 – 6,9	- 44,8 7,8 - 73,6	23,0 32,8 32,8	67,8 25,1 106,4	18,6 18,2 17,9	1,7 0,8 – 2,1	- 0,9	- 0,9 11,2 2,3	18,7 5,3 16,9
April Mai Juni	51,4 33,6 1,2	71,1 47,7 22,8	17,3 20,6 – 32,9	- 19,6 - 14,1 - 21,6	- 21,4 - 7,8 - 17,9	- 22,5 - 15,1 84,6	12,7 11,1 5,1	35,2 26,2 – 79,5	23,0 12,6 16,1	- 0,8 1,0 0,1	- 0,4	14,7 7,4 10,2	9,5 3,0 4,2
Juli Aug.	6,3 12,0	35,7	11,8	- 29,5 - 12,3	- 27,5	- 11,6	- 4,6	7,0	19,2 18,8	- 1,2	1,4	3,0	16,1
	Deutsche	er Beitrag	g (Mrd Eເ	ıro) ²⁾									
1999 März April	30,2 15,6	28,5	19,3	1,8	1	24,3 – 2,4	28,7 6,8	4,4 9,2	10,4	3,3	- 0,5 - 2,3	3,9 10,8	3,7
Mai Juni Juli	27,6 - 3,4 7,8	13,1 4,9 5,8	5,1 - 17,0 0,5	14,5 – 8,2 1,9		- 16,0 21,9 22,6		5,8 - 4,0 2,0	1,3 5,3 5,3	- 1,4 2,6 2,7	- 3.5	2,5 1,6 3,5	4,5 3,7 2,8 1,2
Aug. Sept. Okt.	4,4 23,9 27,3	6,2 15,5 10,5	1,4 1,7 0,5	- 1,8 8,4 16,8	- 1,0	- 27,1 5,5 - 10,3	- 13,3 0,1 2,5	13,8 - 5,5 12,8	8,2 19,8 5,0	3,1 1,9	- 0,9 0,7 - 0,6	5,5 15,8	0,4 1,4
Nov. Dez.	23,1 18,3	18,7 31,3	5,7 11,2	4,4 – 13,0	0,9 - 5,2	- 23,8 - 5,7	1,4 – 1,8	25,2 3,9	10,2 4,4	2,0 3,3 3,4	0,1 2,1	1,3 5,6 – 5,1	2,2 1,1 4,1
2000 Jan. Febr. März	17,7 15,0 38,7	5,3 14,0 43,0	1,7 5,7 31,3	12,4 1,1 – 4,3	1	- 15,3 4,7 - 25,3	2,0 18,5 7,8	17,3 13,9 33,2	- 3,4 6,1 5,8	2,4 1,9 – 0,1	- 0,9 1,0 0,8	- 7,2 2,4 0,5	2,2 0,8 4,6
April Mai Juni	15,2 12,9 – 32,2	15,2 16,2 – 25,3	5,6 8,2 – 32,2	- 0,0 - 3,3 - 7,0		- 7,3 2,0 12,5	10,5 12,8 – 21,5	17,8 10,7 – 34,0	11,3 9,6 4,6	0,6 0,2 0,9	- 0,4 1,3 1,5	10,1 6,9 0,6	1,1 1,2 1,6
Juli Aug.	1,4 8,8	2,6 10,9	3,6 1,6	– 1,3 – 2,1	- 3,5 - 0,2	15,8 – 5,8	14,5 5,1	- 1,3 10,8	10,7 6,2	0,5 1,4	1,3 1,7	8,4 2,6	0,5 0,6
	Deutsche	er Beitrag	g (Mrd Di	M) ²⁾									
1999 März April	59,1 30.5	55,7 24.3	37,8 15.2	3,5 6.2	1		56,1 13.3	ı		6,4 0.2	1	1	7,3 8,9
Mai Juni	54,0 - 6,6	25,7 9,5	9,9 - 33,2	28,3 – 16,1	29,6 - 21,0	- 31,4 42,8	- 20,1 35,0	11,3 - 7,8	25,7 2,6 10,4	- 2,7 5,1	- 6,8 - 3,2	4,8 3,1	7,3 5,5
Juli Aug. Sept.	15,2 8,6 46,8	11,4 12,1 30,3	1,0 2,6 3,3	3,8 - 3,5 16,5	- 2,0	44,3 - 52,9 10,8	48,2 - 26,0 0,2	4,0 26,9 – 10,7	10,3 16,0 38,6	5,3 6,0 3,6		6,9 10,8 30,9	2,3 0,9 2,7
Okt. Nov. Dez.	53,3 45,2 35,7	20,5 36,6 61,2	1,0 11,2 21,8	32,8 8,6 – 25,5	1,7	- 20,2 - 46,6 - 11,1	4,8 2,7 – 3,5	25,0 49,3 7,6	9,7 19,9 8,6	4,0 6,5 6,6	- 1,2 0,3 4,1	2,6 11,0 – 10,1	4,4 2,2 8,0
2000 Jan. Febr. März	34,7 29,4 75,8	10,4 27,3 84,2	3,2 11,2 61,1	24,3 2,1 – 8,4	21,0 11,3 – 11,1	- 29,9 9,2 - 49,5	3,9 36,3 15,3	33,8 27,1 64,8	- 6,7 11,8 11,4	4,7 3,7 – 0,3	- 1,7 2,0 1,6	- 14,1 4,7 1,0	4,4 1,5 9,1
April Mai Juni	29,7 25,3 – 63,1	29,7 31,7 – 49,4	11,0 15,9 – 63,0	- 0,0 - 6,5 - 13,6	- 3,3 - 7,3 - 5,4	- 14,3 3,9 24,4	20,5 24,9 – 42,1	34,8 21,0 – 66,5	22,2 18,8 9,1	1,1 0,4 1,7	- 0,9 2,5 2,9	19,7 13,5 1,2	2,1 2,4 3,2
Juli Aug.	2,7 17,2	5.1	7,0	- 2,5 - 4,2		30,8	28.3	- 2.5		1,0	2.5	16,4	0,9

^{*} Die Angaben der Übersicht beruhen auf der Konsolidierten Bilanz der Monetären Finanzinstitute (MFIs) (Tab.II.2); statistische Brüche sind in den Veränderungswerten ausgeschaltet. — 1 Quelle: EZB. — 2 Die Angaben sind wegen unterschiedlicher Positionsinhalte und abweichender Berichtskreise mit den bis Ende 1998 für Deutschland veröffentlichten Zahlen nicht vergleichbar. — 3 Für deutschen Beitrag: bis Dezember 1998 einschl. Treuhandkredite und Wechselkredite an Stelle von Wechselbeständen. — 4 Für

deutschen Beitrag: bis Dezember 1998 einschl. Verbindlichkeiten aus Treuhandkrediten. — 5 Für deutschen Beitrag: ab 1999 einschl. Bauspareinlagen (s. dazu Tab.IV.12). — 6 Für deutschen Beitrag: bis Ende 1998 einschl. Bauspareinlagen (s.a. Anm. 5). — 7 Abzüglich Bestand der MFIs; für deutschen Beitrag: abzüglich Bestände deutscher MFIs an von MFIs im Euro-Währungsgebiet emittierten Papieren. — 8 Für Europäische Währungsunion: einschl. Gegenposten für monetäre Verbindlichkeiten der Zentralstaaten. — 9 Die

					VI. Geldmenge M3 (Saldo I + II - III - IV - V) 9)																				
							Geldm	enge l	M2																
									Geldm	enge	M1				Einlag mit ve	r-	Einlage mit vei	r-			Geldn fonds	-	Schuld schreib	un-	
	IV. Ein-												+5 alick		einbar Laufze bis zu		einbar Kündig frist bi	gungs-	Pono		anteil und G markt	eld-	gen mi Laufze		
	lagen v Zentra staater	l-	V. Sonst Einflüss		insges	amt	zusam	men	zusam	men	Bargel umlau		täglich fällige Finlag	ı en 11)	2 Jahre 11) 12)	en	zu 3 M naten	lo-	Repo- geschä 14)	ifte	papiei (netto	re	bis zu 2 Jahre (netto)		Zeit
L	, caate.		2				Lasani		Lasani		umaa									ngsu			Euro		
ı	-	7,7		61,0		15,7		14,7		19,4		4,7		14,7	_	2,4	-	2,4	-	5,4		6,4	l	0,0	1999 März
	-	17,6 4,9 4,2	-	30,6 16,3		34,1 31,4		18,7 24,9		14,0 30,5 42,5		2,1 1,7		11,9 28,8	- -	0,3 10,3		5,0 4,7	-	6,6 0,8		20,9		1,1 4,5	April Mai
		10,0	_	42,2 12,4		21,4 12,9		24,7 20,5		1,6		2,4 8,0	_	40,0 6,5	-	23,6 14,1		5,8 4,8	- -	6,0 2,7	_	1,3 7,8		1,4 2,9	Juni Juli
	-	2,9 4,7	-	22,2 34,2	-	21,3 14,4	-	34,3 9,1	-	36,3 25,4	-	5,5 0,9	_	30,8 24,5	-	2,0 13,3	_	0,1 3,0	-	1,1 2,0		13,1 6,5		1,0 0,8	Aug. Sept.
		1,8 11,0 4,0	_	4,0 9,6 91,0		17,6 44,7 80,1		16,1 25,0 96,1		5,8 32,7 52,9		2,2 0,5 19,5		3,6 32,2 33,4	_	12,2 2,5 20,6	-	1,9 5,2 22,6	-	3,2 1,1 14,4		6,6 17,8 14,7	-	1,9 0,7 13,1	Okt. Nov. Dez.
	_	8,4 10,8	_	6,1 15,4		3,2 21,5	-	6,2 5,5		10,4 10,5	-	16,9 1,8		27,4 8,7	_	17,4 16,3		0,8 11,3	_	10,7 4,5	_	0,8 19,0	-	2,1 3,5	2000 Jan. Febr.
	-	14,3	-	18,5		35,7	_	7,0	-	10,5	_	3,4	_	7,0		7,1	_	10,5		17,6		12,0	-	1,0	März
	-	1,4 17,7 32,7		34,9 19,9 44,0	_	39,5 3,7 7,0	-	35,1 5,8 6,2	-	37,0 15,1 13,4	-	3,3 0,2 3,7	-	33,7 14,9 9,7	_	5,7 18,9 0,6	-	7,6 9,6 6,7	_	2,3 1,4 12,2	_	2,3 9,8 3,5	-	0,1 1,7 2,4	April Mai Juni
	-	11,8 5,9	_	18,2 11,6	_	5,4 2,3	<u>-</u>	0,7 14,7	<u>-</u>	1,0 31,8	_	1,9 5,1	_ _	2,9 26,7		8,3 23,4	-	8,0 6,3	_	4,8 2,6		12,2 13,8	-	10,8 1,1	Juli Aug.
ĺ		-,-		,-		_,- ,- ,		,.		,-		-,		,	,		'	•	itsche		itrag		d Euro		
ı	_	1,0		44,7		0,4	-	3,4	-	1,4	l	2,4	-	3,8		0,2	-	2,2	-	0,2	 	2,1	s 	1,9	1999 März
		0,1 0,0	<u>-</u>	8,3 12,1		8,4 22,4		3,1 13,9		7,6 11,8	_	0,4 0,1		7,2 11,9	_	5,5 0,1		1,1 2,2	-	0,5 0,2		3,4 3,5		2,3 4,8	April Mai
	_	1,1 0,6		10,2 29,4	_	1,8 3,6	_	3,0 3,1	_	10,3 4,6		0,1 1,6	_	10,2 6,2	-	6,2 2,1	-	1,0 0,6	_	0,1 0,6	_	2,1 0,8	-	3,4 0,9	Juni Juli
	-	0,5 0,4	-	34,3 2,0		3,0 8,1	-	0,8 1,8	-	1,0 6,0	-	1,0 0,3		0,0 5,7	_	1,8 2,6	=	1,6 1,5	-	0,5 0,4		4,7 4,9	-	1,4 1,9	Aug. Sept.
	_	0,7 0,4		2,2 47,3		9,1 36,8		5,4 25,4		0,8 27,8		0,2 1,2		0,6 26,6		6,1 0,8	<u>-</u>	1,5 3,2	_	0,7 0,1		2,1 13,0	_	0,9 1,4	Okt. Nov.
	_	0,1 1,2		13,3 23,1	_	21,3 1 <u>6</u> ,0	_	16,9 12,6	_	6,7 2,0	_	4,8 5,0	_	11,6 6,9	_	14,0 10,3	_	9,7 4,3	_	0,3	_	1,9 4,8		2,2 1,5	Dez. 2000 Jan.
	-	0,8 0,6		5,3 16,0	-	7,5 7,8	-	1,7 9,6	-	4,7 4,4	-	0,7 0,9	-	5,4 5,3		2,0 1,2	_	5,0 6,4	-	0,8 0,2	-	5,0 1,0		1,7 3,1	Febr. März
	-	0,4 0,5 6,3	_	4,8 10,4 24,3	<u>-</u>	1,0 4,6 6,4	<u>-</u>	0,9 6,5 9,9	<u>-</u>	10,8 8,5 0,5	-	0,4 0,1 0,1	_ _	10,4 8,4 0,6	_	3,7 9,2 2,5	=	6,1 7,2 6,9	_	1,8 0,2 1,0	-	3,1 2,4 6,9	-	1,4 0,7 2,4	April Mai Juni
		0,3 0,6		14,2 2,4	_	8,1 5,0	_	9,7 7,5	_ 	4,7 9,0	-	0,1 0,2 1,0	_	4,5 8,0	_	1,3 7,0	_	6,3 5,5	_	0,1 0,1		1,4 0,4		0,3 3,0	Juli
	-	0,6	ı	2,4	-	5,01	-	7,5	-	9,0	-	1,0	-	0,0	l	7,0	_	•	utcch		oitra		d DM		Aug.
ı	_	1,9	ı	87,4		0,9	l –	6,6	l –	2,8	I	4,6	l –	7,4		0,4	_	4,2	-	0,3	دادامر ا	4,1		3,6	1999 März
		0,1 0,0	_	16,2 23,7		16,3 43,7		6,2 27,2		14,9 23,1	_	0,7 0,2		14,2 23,3	-	10,8 0,2		2,1 4,2	-	1,0 0,4		6,7 6,9		4,5 9,4	April Mai
	_	2,2 1,2		20,0 57,4	_	3,6 7,1	_	5,9 6,1	_	20,1		0,2 3,1	_	19,9 12,1	-	12,2	-	2,0 1,2	_	0,2	_	4,1 1,7	-	6,6 1,7	Juni Juli
	_	1,0 0,7	-	67,2 3,9		5,9 15,8	-	1,6 3,5	-	2,0 11,7	-	2,0 0,5		0,0	_	4,2 3,4 5,2	-	3,1 3,0	_	1,1 0,9		9,1 9,5	-	2,7 3,6	Aug. Sept.
	_	1,3 0,8	_	4,3 92,5		17,8 72,0		10,5 49,7		1,5 54,4		0,4 2,4		1,1 52,0		11,9 1,6	-	2,9 6,3	_	1,3 0,3		4,2 25,3	_	1,8 2,7	Okt. Nov.
	_	0,3 2,4	-	25,9 45,2	_	41,7 31,3	_	33,1 24,7	-	13,2 3,8	_	9,4 9,7	-	22,6 13,5	_	27,4 20,2	_	18,9 8.3	_	0,6 0,2	_	3,7 9,3		4,3	Dez. 2000 Jan.
	-	1,6 1,1		10,4 31,3	_	14,7 15,2	_	3,3 18,8	_	9,2 8,6	-	1,4 1,8	_	10,6 10,4		3,9 2,4	- -	9,8 12,5	-	1,6 0,4	-	9,7 2,0		3,2 6,0	Febr. März
	_	0,7 1,0	-	9,3 20,4	_	1,9 9,1	_	1,7 12,6	_	21,0 16,5	_	0,8 0,1	_	20,2 16,4	_	7,3 18,0	_	12,0 14,1		3,6 0,3	-	6,2 4,6	_	2,7 1,4	April Mai
		12,4 0,7		47,5 27,8	- -	12,6 15,8	- -	19,3 19,0	- -	0,9 9,2	_ _	0,2	- -	1,1 8,9	_	4,9 2,5	_ _	13,5 12,3	- - -	2,0 0,1		13,5 2,7	-	4,7 0,6	Juni Juli
ı	-	1,1	l	4,6	_	9,8	I –	14,7	I –	17,6	-	2,0	-	15,6		13,8	_	10,8	ı -	0,1	ı -	0,8	I	5,8	Aug.

deutschen Beiträge zu den monetären Aggregaten des Eurosystems sind keinesfalls als eigene nationale Geldmengenaggregate zu interpretieren und damit auch nicht mit den früheren deutschen Geldbeständen M1, M2 oder M3 vergleichbar. — 10 Abzüglich der Kassenbestände der MFIs im Euro-Währungsgebiet in Euro bzw. Währungen des Euro-Währungsgebiets; für deutschen Beitrag: DM-Bargeldumlauf abzüglich der Kassenbestände

deutscher MFIs an Bargeldbeständen in allen Währungen der EWU-Mitgliedstaaten. — 11 Für Europäische Währungsunion: einschl. monetärer Verbindlichkeiten der Zentralstaaten (Post, Schatzämter). — 12 Für deutschen Beitrag: bis Dezember 1998 Laufzeit bis zu unter 4 Jahren. — 13 In Deutschland nur Spareinlagen. — 14 Für deutschen Beitrag: erst ab 1999 gesondert erfragt.

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen in der Europäischen Währungsunion

2. Konsolidierte Bilanz der Monetären Finanzinstitute (MFIs) *)

		Aktiva 3)									
			htbanken (Nic	ht-MFIs) im Eu	ro-Währungsg	ebiet 4)					
			Unternehmen	und Privatper	sonen		öffentliche Ha	ushalte			
						Aktien und				Aktiva gegenüber dem	
Stand am Jahres- bzw.	Aktiva 3) / Passiva 7)			Buch-	Schuld- verschrei-	sonstige Dividenden-		Buch-	Schuld- verschrei-	Nicht-Euro- Währungs-	sonstige Aktiv-
Monatsende	insgesamt	insgesamt	zusammen	kredite 4)	bungen 5)	werte	zusammen	kredite 4)	bungen 6)	gebiet	positionen
	'		_	Mrd Euro)							
1999 März April	10 967,4 10 969,3	7 761,6 7 791,2	5 700,8 5 741,9	5 158,3 5 179,5	195,2 202,4	347,3 359,9	2 060,8 2 049,4	837,2 830,0	1 223,7 1 219,3	2 054,8 2 058,4	1 151,0 1 119,6
Mai Juni	10 975,8 11 220,2	7 859,8 7 935,4	5 793,5 5 882,7	5 211,9 5 305,5	208,7 208,7 213,2	372,9 364,1	2 066,3 2 052,7	830,2 836,9	1 236,1 1 215,8	2 038,4 2 009,2 2 144,6	1 106,8 1 140,2
Juli	11 160,4	7 951,1	5 918,4	5 340,2	216,6	361,6	2 032,7	828,8	1 204,0	2 081,9	1 127,3
Aug. Sept.	11 118,8 11 181,9	7 953,6 8 003,9	5 920,5 5 949,7	5 335,3 5 374,9	224,8 218,4	360,4 356,4	2 033,1 2 054,2	824,8 829,8	1 208,3 1 224,3	2 055,8 2 081,2	1 109,4 1 096,9
Okt. Nov.	11 332,8 11 539,9	8 070,8 8 168,8	5 995,2 6 082,3	5 421,3 5 486,0	216,2 224,1	357,7 372,2	2 075,6 2 086,4	839,1 852,1	1 236,5 1 234,4	2 118,7 2 174,8	1 143,3 1 196,4
Dez.	11 516,3	8 192,9	6 138,0	5 517,1	227,6	393,3	2 054,9	847,2	1 207,7	2 102,8	1 220,6
2000 Jan. Febr.	11 641,0 11 754,0	8 246,5 8 305,3	6 188,4 6 243,1	5 563,1 5 597,1	228,5 234,6	396,9 411,4	2 058,0 2 062,2	839,3 834,7	1 218,7 1 227,5	2 148,0 2 185,9	1 246,5 1 262,9
März April	11 934,8 12 137,2	8 401,7 8 463,5	6 345,4 6 427,2	5 667,5 5 728,1	228,6 236,8	449,3 462,4	2 056,3 2 036,2	838,7 840,8	1 217,5 1 195,4	2 243,3 2 342,4	1 289,7 1 331,4
Mai Juni	12 158,1 12 146,9	8 495,8 8 500,6	6 477,0 6 506,1	5 756,6 5 819,3	243,9 244,7	476,5 442,2	2 018,7 2 018,7 1 994,5	834,4 830,9	1 184,3 1 163,6	2 330,3 2 319,4	1 332,0 1 327,0
Juli Aug.	12 231,2 12 317,2		6 546,6 6 573,4	5 846,5		447,4 447,9	1 965,2 1 941,8	828,4 816,9	1 136,8 1 124,9	2 344,7 2 391,7	1 374,6 1 410,2
	Deutsche	r Beitrag (N	Mrd Euro) ²	2)							
1999 März	3 724,4	2 983,5	2 270,4	2 025,0	49,0	196,4	713,2	508,4	204,8	565,4	175,4
April Mai	3 746,8 3 771,8	2 999,3 3 027,4	2 282,9 2 296,4	2 029,7 2 038,2	49,1 48,2	204,1 210,0	716,4 731,0	506,5 505,9	209,9 225,1	574,7 567,0	172,8 177,4
Juni	3 791,1	3 024,3	2 301,5	2 060,1	48,6	192,8	722,9	508,5	214,4	586,1	180,7
Juli Aug. Sept.	3 810,3 3 810,9 3 835,7	3 032,8 3 038,0 3 062,0	2 308,1 2 314,8 2 330,3	2 066,2 2 071,5 2 085,2	48,1 49,6 48,4	193,7 193,6 196,6	724,7 723,2 731,7	507,4 506,7 507,2	217,3 216,5 224,5	604,1 594,2 596,9	173,4 178,7 176,9
Okt. Nov.	3 877,3 3 923,9	3 089,9 3 114,4	2 341,2 2 361,0	2 095,7 2 109,6	47,6 47,5	197,9 203,9	748,6 753,4	517,7 521,4	230,9 232,0	603,6 612,7	183,8 196,7
Dez. 2000 Jan.	3 941,9	3 131,8	2 391,7	2 129,3	46,4	216,0	740,1	513,6	226,5	612,2	197,9
Febr.	3 967,7 4 003,5	3 152,3 3 167,2	2 400,0 2 414,0	2 136,2 2 144,5	45,6 47,2	218,1 222,3	752,3 753,2	515,4 510,7	237,0 242,5	618,7 638,3	196,7 198,0
März April	4 057,5 4 102,0	3 206,7 3 223,7	2 457,7 2 474,5	2 156,5 2 167,6	46,1 46,3	255,1 260,6	749,0 749,2	512,1 514,0	236,8 235,2	652,0 674,2	198,8 204,1
Mai Juni	4 126,1 4 063,4	3 235,6 3 201,6	2 489,9 2 463,0	2 174,9 2 180,9	46,9 48,6	268,1 233,4	745,7 738,6	514,3 510,4	231,4 228,2	680,7 655,6	209,7 206,2
Juli Aug.	4 096,3 4 124,4	3 204,2 3 211,3	2 467,3 2 479,8	2 181,7 2 192,5	49,4 49,7	236,3 237,7	736,8 731,5	512,1 506,7	224,7 224,8	677,6 692,3	214,5 220,8
	Deutsche	r Beitrag (N	Mrd DM) ²⁾								
1999 März	7 284,3	5 835,3	4 440,4	3 960,5	95,8	384,1	1 394,9	994,4	400,5	1 105,9	343,1
April Mai Juni	7 328,2 7 376,9 7 414,8	5 866,2 5 921,1 5 915,1	4 465,0 4 491,4 4 501,3	3 969,8 3 986,3 4 029,3	96,1 94,3 95,0	399,1 410,8 377,0	1 401,2 1 429,7 1 413,8	990,7 989,5 994,5	410,6 440,2 419,3	1 124,1 1 108,9 1 146,3	337,9 346,9 353,4
Juli	7 452,3 7 453,5	5 931,6 5 941,7	4 514,2 4 527,3	4 041,2 4 051,5	94,1 97,1	378,9	1 417,4 1 414,5	992,4 991,0	425,0 423,4	1 181,5	339,2
Aug. Sept.	7 502,1	5 988,7	4 557,6	4 078,4	94,7	378,7 384,5	1 431,1	991,9	439,1	1 162,2 1 167,4	349,6 346,0
Okt. Nov. Dez.	7 583,3 7 674,4 7 709,6	6 043,3 6 091,3 6 125,3	4 579,0 4 617,7 4 677,8	4 098,8 4 126,1 4 164,6	93,1 92,8 90,8	387,1 398,8 422,4	1 464,2 1 473,6 1 447,5	1 012,6 1 019,8 1 004,5	451,6 453,8 443,0	1 180,5 1 198,4 1 197,3	359,5 384,7 387,0
2000 Jan. Febr.	7 760,1 7 830,2	6 165,4 6 194,6	4 693,9 4 721,4	4 178,0 4 194,3	89,3 92,2	426,7 434,9	1 471,4 1 473,2	1 008,0 998,8	463,5 474,4	1 210,0 1 248,3	384,8 387,3
März April	7 935,9 8 022,9	6 271,8 6 305,0	4 806,9 4 839,7	4 217,8 4 239,5	90,1 90,5	498,9 509,7	1 464,8 1 465,4	1 001,7 1 005,3	463,2 460,1	1 275,2 1 318,6	388,9 399,3
Mai Juni	8 069,9 7 947,4	6 328,3 6 261,8	4 869,8 4 817,2	4 253,7 4 265,5	91,7 95,1	524,3 456,5	1 458,5 1 444,7	1 006,0 998,3	452,6 446,3	1 331,3 1 282,3	410,2 403,3
Juli Aug.	8 011,6 8 066,7	6 266,8 6 280,8	4 825,7 4 850,1	4 267,0 4 288,1	96,6 97,2	462,1 464,8	1 441,1 1 430,7	1 001,6 991,1	439,5 439,6	1 325,3 1 354,0	419,4 431,8

^{*} Zu den Monetären Finanzinstituten (MFIs) zählen die Banken (einschl. Bausparkassen), Geldmarktfonds sowie Europäische Zentralbank und Zentralnotenbanken (Eurosystem). — 1 Quelle: EZB. — 2 Die Angaben sind mit den bis Ende 1998 für Deutschland veröffentlichten Zahlen wegen unterschiedlicher Positionsinhalte und abweichender Berichtskreise nicht vergleichbar. — 3 Für deutschen Beitrag: bis Dezember 1998 einschl. Treuhandvermögen

und Wechselkredite an Stelle von Wechselbeständen. — 4 Für deutschen Beitrag: bis Dezember 1998 einschl. Treuhandkredite und Wechselkredite an Stelle von Wechselbeständen. — 5 Einschl. Geldmarktpapiere von Unternehmen. — 6 Einschl. Schatzwechsel und sonstige Geldmarktpapiere von öffentlichen Haushalten. — 7 Für deutschen Beitrag: bis Dezember 1998 einschl. Treuhandverbindlichkeiten und Indossamentsverbindlichkeiten aus

Passiva 7)										
	Einlagen von N	Iichtbanken (Nic	ht-MFIs) im Euro							
			Unternehmen	und Privatpersor	nen mit vereinbarte	er		mit vereinbarte	er	
					Laufzeit			Kündigungsfris		
Bargeld- umlauf 8)	insgesamt	darunter auf Euro 10)	zusammen	täglich fällig	bis zu 1 Jahr	von über 1 Jahr bis zu 2 Jahren 11)	von mehr als 2 Jahren 9) 12) 13)	bis zu 3 Monaten	von mehr als 3 Monaten 15)	Stand am Jahres- bzw Monatsende
						Europäis	che Währui	ngsunion (M	1rd Euro) 1)	
317,4 319,5	4 824,4 4 827,8	1	4 573,6 4 589,7	1 349,8 1 360,1	759,7 759,9	73,2 73,3	1 084,5 1 086,9	1 186,1 1 191,6	1	1999 März April
321,2 323,7		4 576,4	4 606,9 4 641,6	1 392,2 1 436,5	747,0 722,7	73,1 73,7	1 084,5 1 094,3	1 195,6 1 201,1	114,4 113,4	Mai Juni
331,7 326,2 327,1	4 901,4	4 591,9 4 609,8	4 650,8 4 627,9 4 642,7	1 424,9 1 395,8 1 424,6	734,6 735,9 726,4	75,3 74,8 71,7	1 099,4 1 105,5 1 107,3	1 205,5 1 205,5 1 202,3	111,1 110,2 110,4	Juli Aug. Sept.
329,4 329,9 349,6	4 922,6 4 971,4 5 047,6	4 658,5	4 661,0 4 691,4 4 769,6	1 425,6 1 456,4 1 488,3	740,5 736,4 748,2	72,6 72,6 77,4	1 112,6 1 121,5 1 132,8	1 199,9 1 194,7 1 211,0	109,8 109,8 111,9	Okt. Nov. Dez.
332,7 330,9 334,3	5 053,8 5 064,6	4 751,8 4 752,5	4 784,7 4 782,8 4 790,1	1 514,9 1 508,3 1 519,7	734,1 746,8 753,3	78,2 78,4 78,8	1 134,7 1 136,6 1 135,3	1 211,9 1 200,8 1 190,1	111,0 112,0 112,8	2000 Jan. Febr. März
337,4 337,2 341,0	5 071,8 5 106,1	4 782,3	4 820,8 4 814,4 4 811,7	1 548,8 1 536,2 1 539,1	762,2 776,0 775,1	78,8 77,8 77,6	1 135,6 1 137,1 1 137,1	1 183,1 1 173,8 1 167,7	112,3 113,6 115,1	April Mai Juni
342,8 337,7				1 539,4 1 517,8	786,9 811,9	77,8 77,7	1 137,1 1 139,2	1 159,4 1 153,0		Juli Aug.
							Deutsche	r Beitrag (N	1rd Euro) ²⁾	
122,9 123,2	1		1 831,2 1 833,4	370,2 377,4	209,1 204,5	8,0 8,2	623,1 623,8	502,1 503,1	118,7 116,4	1999 März April
123,1 123,2	1 952,3	1 871,4 1 872,3	1 837,1 1 840,6	388,2 397,8	200,0 193,5	8,2 8,4	622,7 625,5	505,1 504,1	112,9 111,3	Mai Juni
124,8 123,8 124,1	1 955,5 1 959,2	1 870,2 1 874,7	1 837,5 1 838,5 1 843,4	393,1 392,0 398,5	195,3 196,3 194,2	8,5 8,4 8,2	628,0 631,6 633,0	503,4 501,9 500,5	1	Juli Aug. Sept.
124,2 125,5 130,3	1 966,9 1 995,1 2 012,9	1 908,8	1 849,7 1 875,2 1 887,5	397,9 424,7 412,6	201,0 198,7 208,3	9,1 9,4 9,6	634,1 637,8 640,7	499,2 496,0 505,6		Okt. Nov. Dez.
125,3 124,6 125,5		1 928,4	1 886,4 1 892,0 1 884,3	421,5 427,0 422,5	200,6 201,5 203,1	9,9 9,3 9,7	643,2 646,9 647,4	501,4 496,4 490,1	109,7 110,8 111,6	2000 Jan. Febr. März
125,9 125,9 126,0	1 998,8	1 912,1	1 884,7 1 877,3 1 866,5	430,8 423,0 419,3	199,6 204,8 202,4	10,3 10,6 10,5	648,8 649,6 650,3	484,0 476,9 470,1	111,1 112,4 113,9	April Mai Juni
125,8 124,8	1 990,3	1 898,1	1 863,9	417,5	205,5	10,9		463,5	114,9	Juli Aug.
							Deutsch	er Beitrag (Mrd DM) ²⁾	
240,3 241,0	3 799,9		1		408,9 400,0 391,2	15,7 16,0	1 218,7 1 220,0 1 217,8			1999 März April
240,8 241,0	3 828,7	3 661,9	3 599,8	778,1	378,5	16,0 16,4	1 223,4	985,9	217,7	Mai Juni
244,1 242,1 242,6	1	3 666,7	3 605,4	768,8 766,7 779,3	382,0 384,0 379,8	16,5 16,4 16,0	1 228,4 1 235,2 1 238,0	978,9	211,9 213,3	Juli Aug. Sept.
243,0 245,4 254,8	3 902,1 3 936,9	3 733,3 3 770,5	3 617,7 3 667,6 3 691,5		393,2 388,6 407,3	17,9 18,4 18,8	1 240,1 1 247,5 1 253,1	1	212,2 216,3	Okt. Nov. Dez.
245,1 243,7 245,5		3 771,5 3 750,2		826,4	392,4 394,0 397,1	19,4 18,3 18,9	1 258,0 1 265,3 1 266,2			2000 Jan. Febr. März
246,3 246,2 246,4	3 905,6	3 739,7 3 726,2	3 650,5	842,6 827,2 820,0	390,3 400,5 395,8	20,2 20,7 20,6	1 268,9 1 270,6 1 271,8	919,5	222,8	April Mai Juni
246,0 244,1	3 892,7 3 886,9		3 645,5 3 639,1	816,6 801,9	401,9 413,3	21,2 21,8	1 274,6 1 278,4	906,5 895,7	224,7 227,9	Juli Aug.

weitergegebenen Wechseln. — **8** Ohne Kassenbestände (in Euro) der MFls; für deutschen Beitrag: DM-Bargeldumlauf abzüglich Kassenbestände deutscher MFls an Bargeldbeständen in allen Währungen der EWU-Mitgliedstaaten. — **9** Für deutschen Beitrag: bis Dezember 1998 einschl. Verbindlichkeiten aus Treuhandkrediten. — **10** Ohne Einlagen von Zentralstaaten. —

¹¹ Für deutschen Beitrag: bis Dezember 1998 Laufzeit 1 Jahr bis unter 4 Jahre. — 12 Für deutschen Beitrag: bis Dezember 1998 Laufzeit 4 Jahre und darüber. — 13 Für deutschen Beitrag: ab 1999 einschl. Bauspareinlagen (s. dazu Tab.IV.12). — 14 In Deutschland nur Spareinlagen. — 15 Für deutschen Beitrag: bis Ende 1998 einschl. Bauspareinlagen (s.a. Anm. 13).

noch: 2. Konsolidierte Bilanz der Monetären Finanzinstitute (MFIs) *)

	noch: Passiva										
	noch: Einlage	n von Nichtba	nken (Nicht-MF	ls) im Euro-Wä	hrungsgebiet :	3)					
	öffentliche Ha	aushalte							Repogeschäft		
		sonstige öffe	ntliche Haushal	te					Nichtbanken i Euro-Währun		
				mit vereinbar Laufzeit	ter		mit vereinbar Kündigungsfr			darunter mit	Goldmarkt
Stand am Jahres- bzw.	Zentral-		täglich	bis zu	von über 1 Jahr bis zu	von mehr als 2 Jahren	bis zu	von mehr als 3 Monaten		Unterneh- men und Privat-	fondsanteile und Geld-
Monatsende	staaten	zusammen	fällig	1 Jahr	2 Jahren 4)	3) 5) 6)	3 Monaten	8)	insgesamt	personen	marktpapiere (netto) 10) 11)
	Europäiso	he Währu	ngsunion (Mrd Euro)	1)						
1999 März	133,4	I		39,4	0,9	27,1	3,6	0,7	178,3	175,4	366,1
April Mai	115,8 120,7	122,3 125,3	51,0 50,6	39,1 42,6	1,1 0,8	26,7 26,6	3,7 3,9 3,9	0,7 0,7	171,7 172,4	168,5 169,7	387,6 389,1
Juni Juli	125,0 134,9	127,2	52,0 49,8	43,1 42,8	1,0 1,0	26,4 26,0		0,8 0,8	166,4 163,7	164,6 160,8	391,5
Aug.	137,9 133,2	124,3 126,2 125,5	49,9 49,8	44,8 43,9	1,0 1,0 1,1	26,0 26,3	3,9 3,7 3,6	0,8 0,8 0,8	162,6 160,6	160,0 160,0 157,9	383,3 396,6 403,5
Sept. Okt.	135,0	126,6	51,3	44,0	1,1	25,9	3,5	0,8 0,8 0,9	157,5	153,9	410.5
Nov. Dez.	146,0 142,0	134,1 136,0	55,3 52,8	47,1 51,2	1,3 1,2	26,1 26,6	3,5 3,4 3,4	0,9	158,6 144,2	155,8 142,0	428,9 425,2
2000 Jan.	133,6	135,5	55,3	47,5	1,7	26,8 27,4	3,3 3,3 3,3	0,9	154,9 159,4	150,0	430,1
Febr. März	144,4 130,2	137,4 135,8	54,8 52,1	49,3 50,6	1,8 1,8	27,2	3,3	0,8 0,9	177,1	155,2 173,8	449,1 461,7
April Mai	131,6 113,9	141,4 143,5	58,6 56,0	49,7 54,5 53,7	2,0 2,0	27,1 27,2 27,2	3,2 3,1 2,9	0,9 0,8	179,5 180,8	176,0 175,3	510,4 517,1
Juni	146,6	147,8	61,5		1,7			0,8	168,6	163,2	518,0
Juli Aug.	134,8 140,7	142,3 143,2	58,0 58,8	51,6 51,6	1,8 1,9	27,1 27,2	2,9 2,9	0,8 0,8	173,4 170,9	167,4 164,7	530,6 545,6
	Deutsche	r Beitrag (l	Mrd Euro)	2)							
1999 März	45,5	65,3	11,3	l	0,3	24,1	2,6	0,7	1,9	1,9	39,2
April Mai	45,6 45,6	64,0 69,6	11,4 12,5	25,3 29,7	0,3 0,3	23,6 23,6	2,7 2,8	0,7 0,7	1,3 1,5	1,3 1,5	42,7 46,2
Juni	46,7	70,3	13,2	29,8	0,3	23,6 23,5	2,8 2,8	0,7	1,6	1,6	46,2 48,4
Juli Aug. Sept.	46,1 46,6 46,2	68,6 70,4 69,5	11,5 12,8 12,0	30,0 30,8 30,5	0,3 0,4 0,4	23,2 23,0 23,4	2,8 2,7 2,6	0,7 0,7 0,7	1,0 1,6 1,2	1,0 1,6 1,2	47,4 52,2 56,9
Okt. Nov. Dez.	46,9 46,5 46,7	70,3 73,4 78,8	13,3 13,3 13,9	30,4 33,4 37,6	0,4 0,4 0,4	23,0 23,1 23,7	2,5 2,4 2,4	0,7 0,8 0,8	1,8 1,7 2,0	1,8 1,7 2,0	59,1 72,2 74,1
2000 Jan. Febr. März	45,4 46,2 45,8	74,2 74,1 72,4	12,1 12,0 11,3	34,3 34,2 33,5	0,9 1,0 0,9	23,9 23,8 23,6	2,4 2,4 2,3	0,8 0,8 0,8	1,9 1,1 0,9	1,9 1,1 0,9	69,3 74,3 73,6
April	46,1	74,0	13,8	32,6 36,3	1,0	23,5 23,6	2,3	0,8	2,7 2,9	2,7 2,9	70,7
Mai Juni	45,6 52,0	75,8 78,4	12,0 14,9	36,3	1,0 1,0	23,6	2,3 2,2 2,1	0,8 0,8	1,8	1,8	70,7 72,8 79,6
Juli Aug.	52,3 51,7	74,1 74,9	12,4 12,2	34,2 35,2	1,1 1,1	23,5 23,5	2,0 2,0	0,8 0,8	1,8 1,7	1,8 1,7	81,2 81,4
	Deutsche	r Beitrag (l	Mrd DM) 2)								
1999 März	89,0		22,1	51,5	0,6			1,4	3,6	3,6	76,7
April Mai	89,1 89,1	125,1 136,2 137,5	22,3 24,5 25,8	49,4 58.1	0,6 0.6	46,2 46,2 46,0	5,2 5,5 5,4	1,4 1,4	2,6 3,0 3,1	2,6 3,0 3,1	83,5 90,4 94,6
Juni	91,3		25,8	58,1 58,3	0,6 0,6		5,4	1,4	3,1		94,6
Juli Aug.	90,1 91,1	134,1 137,6	22,6 25,0 23,4	58,6 60,2	0,6 0,8 0,7	45,4 45,1	5,5 5,3 5,1	1,4 1,4	2,0 3,1 2,2	2,0 3,1	92,8 102,0 111,3
Sept.	90,4	136,0	23,4	59,6		45,8		1,4		2,2	
Okt. Nov.	91,7 91,0 91,2	137,5 143,5	26,0 26,0 27,1	59,5 65,3	0,8 0,7	45,0 45,2	4,8 4,7	1,4 1,5	3,6 3,3 3,9	3,6 3,3	115,6 141,2 144,9
Dez. 2000 Jan.		154,1 145.1		73,5 67.0	0,9	46,3 46.7	4,8 4.6	1,6 1.6		3,9 3.6	
Febr. März	88,8 90,4 89,5	145,1 144,9 141,7	23,6 23,5 22,2	67,0 66,8 65,4	1,7 1,9 1,8	46,7 46,5 46,1	4,6 4,6 4,6	1,6 1,5 1,5	3,6 2,1 1,7	3,6 2,1 1,7	135,6 145,3 143,9
April	90.2	144 7				46.0	4.4				138,2
Mai Juni	89,3 101,6	148,3 153,4		63,8 71,0 70,7	2,0 2,0 2,0	46,1 45,9	4,3 4,1	1,5 1,5 1,5	5,3 5,6 3,6	5,3 5,6 3,6	138,2 142,4 155,7
Juli Aug.	102,3 101,2	144,9 146,6	24,3 23,9	66,9 68,9	2,2 2,2	46,0 46,0	4,0 4,0	1,5 1,6	3,5 3,4	3,5 3,4	158,9 159,2

^{*} Zu den Monetären Finanzinstituten (MFIs) zählen die Banken (einschl. Bausparkassen), Geldmarktfonds sowie die Europäische Zentralbank und die Zentralnotenbanken (Eurosystem). — 1 Quelle: EZB. — 2 Die Angaben sind mit den bis Ende 1998 für Deutschland veröffentlichten Zahlen wegen unterschiedlicher Positionsinhalte und abweichender Berichtskreise nicht vergleichar. — 3 Für deutschen Beitrag: bis Dezember 1998 einschl. Verbindlichkeiten aus Treuhandkrediten. — 4 Für deutschen Beitrag: bis Dezember 1998 Laufzeit 1 Jahr bis unter 4 Jahre. — 5 Für deutschen Beitrag: bis Dezember

1998 Laufzeit 4 Jahre und darüber. — 6 Für deutschen Beitrag: ab 1999 einschl. Bauspareinlagen (s. dazu Tab.IV.12). — 7 In Deutschland nur Spareinlagen. — 8 Für deutschen Beitrag: bis Ende 1998 einschl. Bauspareinlagen (s.a. Anm. 6). 9 Für deutschen Beitrag: erst ab 1999 gesondert erfragt; bis Dezember 1998 in den Einlagen mit vereinbarter Laufzeit bis zu 1 Jahr enthalten. — 10 Ohne Bestände der MFIs; für deutschen Beitrag: abzüglich Bestände deutscher MFIs an von MFIs im Euro-Währungsgebiet emittierten Papieren. — 11 In Deutschland zählen Bankschuldverschreibungen mit Laufzeit

									Nachrichtli	ich				
									Geldmeng	enaggregat	e 13)			
Begebene	Schuldverso	hreibunger mit Laufze	, ,	<u> </u>	Verbind- lichkeiten								Monetäre Verbind- lich-	
insgesamt	darunter auf Euro	bis zu 1 Jahr 11)	von über 1 Jahr bis zu 2 Jahren	von mehr als 2 Jahren	gegen- über dem Nicht- Euro- Währungs- gebiet 12)	Kapital und Rück- lagen	Über- schuß der Inter- MFI- Verbind- lichkeiten	sonstige Passiv- positio- nen	M1 14)	M2 15)	M3 16)	Geld- kapital- bildung 17) on (Mrd	keiten der Zentral- staaten (Post, Schatz- ämter) 18)	Stand am Jahres- bzw. Monatsende
1 436,4	1 240,0	17,1	31,8	1 387,5	1715,8	767,0	12,1	1 350,0	1 786,5					1999 März
1 453,1 1 463,5 1 472,1	1 252,2 1 256,9 1 258,7	16,2 15,0 19,3	36,6 42,6 39,9	1 400,3 1 405,9 1 412,9	1 731,0 1 720,7 1 837,9	778,0 782,6 793,3	0,4 15,5 12,6	1 300,1 1 257,8 1 328,7	1 800,9 1 831,9 1 874,8	3 930,4 3 956,3 3 982,1	4 542,5 4 575,4 4 599,2	3 410,6 3 414,8 3 441,1	131,0 129,1 124,4	April Mai Juni
1 476,5 1 484,5 1 504,9	1 263,4 1 266,9 1 284,2 1 292,5	21,6 23,4 20,8 19,8	40,0 39,7 54,7	1 414,9 1 421,5 1 429,5 1 444,2	1 770,4 1 776,9 1 777,3	797,9 796,6 807,1	13,7 1,0 16,2	1 313,2 1 282,4 1 283,7 1 309,1	1 875,3 1 839,8 1 864,6 1 871,4	4 000,0 3 967,4 3 975,8 3 995,4	4 608,6 4 589,6 4 615,3 4 637,4	3 450,0 3 460,6 3 481,4	130,5 129,6 125,3 127,6	Juli Aug. Sept. Okt.
1 518,2 1 529,3 1 539,8 1 538,7	1 306,4 1 314,0 1 303,6	24,0 33,5 31,5	54,3 51,6 54,8 55,1	1 444,2 1 453,7 1 451,5 1 452,1	1 847,6 1 909,0 1 824,5 1 909,6	816,3 821,4 869,2 886,4	21,7 18,4 14,3 – 6,5	1 373,1 1 301,9 1 341,2	1 905,8 1 959,0 1 970,4	4 024,1 4 120,4 4 116,1	4 687,2 4 778,2 4 787,7	3 509,7 3 533,3 3 592,7 3 611,8	127,6 127,0 137,3 136,6	Nov. Dez. 2000 Jan.
1 553,7 1 556,6 1 576,3	1 314,2 1 312,9 1 320,7	32,6 29,1 25,5	57,6 60,8 63,4	1 463,5 1 466,7 1 487,3	1 939,1 2 066,3 2 143,6	890,3 906,3 916,1	7,6 - 15,5 - 33.3	1 359,3 1 391,9 1 413,6	1 960,0 1 971,8 2 010,8	4 109,3 4 118,9 4 158,5	4 808,0 4 847,7 4 937,3 4 933,8	3 630,6 3 649,1 3 679,4	135,1 134,8 134,8	Febr. März April
1 578,0 1 584,6 1 582,7 1 600,9	1 331,0 1 332,6 1 323,0 1 330,0	23,6 27,4 19,0 17,5	63,1 59,3 57,5 61,1	1 491,4 1 497,9 1 506,2 1 522,3	2 148,8 2 047,7 2 081,4 2 124,4	917,2 927,1 943,4 950,2	7,5 2,6	1 426,4 1 446,3 1 480,5 1 498,7	1 992,4 2 004,7 2 005,1 1 975,1	4 149,2 4 152,7 4 154,7 4 143,6	4 935,8 4 925,9 4 935,2 4 938,7	3 687,3 3 705,3 3 730,7 3 757,5	132,8 132,4 134,0 130,3	Mai Juni Juli Aug.
												ag (Mrd		J
694,1	616,5	-	13,5	680,6	418,3	252,2	- 42,5	296,3	504,4		1 307,3	_		1999 März
707,7 715,6 714,5	627,6 632,7 631,3	=	18,5 23,3 20,0	689,1 692,2 694,5	429,2 436,8 434,6	256,8 260,5 262,4	- 37,9 - 33,4 - 27,7	281,0 269,1 276,6	512,0 523,9 534,2	1 256,0 1 270,0 1 273,1	1 318,5 1 341,1 1 343,1	1 710,5 1 712,6 1 717,8	=	April Mai Juni
717,7 723,1 740,9 744,3	634,0 636,9 656,0 657,4	-	20,9 19,5 21,5 22,5	696,8 703,6 719,4 721,9	432,0 448,0 441,5 457,7	263,8 264,2 269,2 271,5	- 8,4 - 41,4 - 48,2 - 45,6	279,9 284,0 291,0 297,3	529,4 528,6 534,5 535,4	1 269,7 1 269,1 1 270,8 1 278,0	1 339,0 1 342,3 1 350,4 1 361,4	1 721,8 1 731,5 1 754,8 1 759,6	-	Juli Aug. Sept. Okt.
749,3 747,2 744,0	666,1 665,2 656,1	- - -	21,2 23,4 24,9	721,3 728,2 723,9 719,1	489,3 494,1 515,5	277,6 272,6 277,0 279,4	- 43,0 - 77,1 - 88,5 - 62,5	295,3 292,8 298,7	563,5 556,8 558,9	1 303,8 1 320,8 1 308,4	1 398,8 1 420,2 1 404,5	1 771,0 1 776,7 1 776,0	=	Nov. Dez. 2000 Jan.
748,5 754,3 768,2	661,1 665,0 673,4	=	26,6 29,7 31,2	722,0 724,6 737,0	530,5 568,7 597,2	280,1 284,9 286,0	- 53,0 - 43,1 - 47,7	285,2 290,2 294,2	563,6 559,4 570,5	1 308,4 1 299,0 1 300,4	1 410,3 1 403,1 1 404,9	1 784,3 1 792,8 1 807,2	=	Febr. März April
772,3 769,4 779,6	681,4 676,6 681,3	=	30,4 28,0 28,3	741,9 741,4 751,3	602,3 562,9 568,6	287,3 290,6 291,1	- 34,3 - 67,0 - 49,8	298,1 303,3 307,7	560,8 560,2 555,7	1 292,6 1 282,4 1 272,9	1 398,7 1 391,8 1 384,3	1 815,6 1 820,5 1 833,2	_ 	Mai Juni Juli
788,2	684,3	-	31,4	756,8	588,8	291,6	– 46,6	307,2	547,0	•	l 1380,4 :her Beit	1 842,9 rag (Mrc		Aug.
1 357,5	1 205,7		26,4	1 331,0	818,2	493,4	- 83,0	579,5	986,4				ı ´-	1999 März
1 384,1 1 399,5 1 397,4	1 227,5 1 237,4 1 234,7	=	36,2 45,7 39,1	1 347,8 1 353,9 1 358,2	839,4 854,4 850,0	502,2 509,5 513,1	- 74,2 - 65,3 - 54,1	549,7 526,3 540,9	1 001,4 1 024,6 1 044,9	2 456,5 2 483,8 2 489,9	2 578,8 2 622,9 2 626,8	3 345,4 3 349,6 3 359,8	- -	April Mai Juni
1 403,7 1 414,3 1 449,2	1 239,9 1 245,7 1 283,1	=	40,8 38,2 42,0	1 362,9 1 376,2 1 407,1	844,8 876,2 863,5		- 16,5 - 81,0 - 94,2	547,5 555,4 569,1	1 035,5 1 033,8 1 045,4	2 483,3 2 482,1 2 485,5	2 618,9 2 625,3 2 641,1	3 367,5 3 386,5 3 432,2	=	Juli Aug. Sept.
1 455,8 1 465,5 1 461,5	1 285,8 1 302,7 1 300,9	=	43,9 41,4 45,7	1 411,9 1 424,2 1 415,8	895,2 957,0 966,3	530,9 533,1 541,8	- 89,3 - 150,7 - 173,2	581,5 577,6 572,7	1 047,2 1 102,1 1 089,0	2 499,6 2 550,0 2 583,2	2 662,7 2 735,8 2 777,6	3 441,4 3 463,7 3 474,9	- -	Okt. Nov. Dez.
1 455,1 1 464,0 1 475,2	1 283,2 1 292,9 1 300,7	-	48,7 52,0 58,1	1 406,4 1 412,0 1 417,1	1 008,3 1 037,6 1 112,4	546,4 547,9 557,3	- 103,7 - 84,2	564,7 557,7 567,6	1 093,1 1 102,4 1 094,1	2 558,9 2 559,0 2 540,6	2 746,9 2 758,4 2 744,2	3 473,6 3 489,9 3 506,4	=	2000 Jan. Febr. März
1 502,5 1 510,5 1 504,8 1 524,8	1 317,1 1 332,6 1 323,4 1 332,6	-	61,0 59,5 54,7 55,4	1 441,5 1 451,0 1 450,1 1 469,3	1 168,1 1 178,1 1 100,9 1 112,0	559,4 561,8 568,4 569.2		575,5 583,1 593,3 601,8	1 115,9 1 096,8 1 095,6 1 086,9	2 543,4 2 528,1 2 508,2 2 489,7	2 747,8 2 735,6 2 722,2 2 707,4	3 534,6 3 550,9 3 560,5 3 585,4	=	April Mai Juni Juli
1 541,5	1 338,3		61,4	1 480,1				600,8	1 069,9	2 475,8	2 699,8			Aug.

bis zu 1 Jahr zu den Geldmarktpapieren. — 12 Ohne Verbindlichkeiten aus begebenen Wertpapieren. — 13 Die deutschen Beiträge zu den monetären Aggregaten des Eurosystems sind keinesfalls als eigene nationale Geldmengenaggregate zu interpretieren und damit auch nicht mit den früheren deutschen Geldbeständen M1, M2 oder M3 vergleichbar. — 14 Bargeldumlauf, täglich fällige Einlagen (ohne Einlagen von Zentralstaaten) und (für EWU) monetäre Verbindlichkeiten der Zentralstaaten, die in der Konsolidierten Bilanz nicht enthalten sind. — 15 M1 zuzüglich Einlagen mit vereinbarter

Laufzeit bis zu 2 Jahren und vereinbarter Kündigungsfrist bis zu 3 Monaten (ohne Einlagen von Zentralstaaten). — 16 M2 zuzüglich Repogeschäfte, Geldmarktfondsanteile und Geldmarktpapiere sowie Schuldverschreibungen bis zu 2 Jahren. — 17 Einlagen mit vereinbarter Laufzeit von mehr als 2 Jahren und vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als 3 Monaten, Schuldverschreibungen mit Laufzeit von mehr als 2 Jahren, Kapital und Rücklagen. — 18 Kommen in Deutschland nicht vor.

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen in der Europäischen Währungsunion

3. Liquiditätsposition des Bankensystems *) Bestände

Mrd Euro; Periodendurchschnitte errechnet aus Tageswerten

	Liquiditätszut	führende Fal	ktoren			Liquiditätsa	abschöpfende	Faktoren				
		Geldpolitis	he Geschäfte	des Eurosyst	ems							
Ende der Mindest- reserve- Erfüllungs- periode 1)	Nettoaktiva in Gold und Devisen	Haupt- refinan- zierungs- geschäfte	Länger- fristige Refinan- zierungs- geschäfte	Spitzen- refinan- zierungs- fazilität	Sonstige liquiditäts- zuführende Geschäfte 3)	Einlage- fazilität	Sonstige liquiditäts- ab- schöpfende Geschäfte 3)	Bank- noten- umlauf		Sonstige Faktoren (netto) 4)	Guthaben der Kredit- institute auf Giro- konten (einschl. Mindest- reserven) 5)	Basisgeld 6)
	Eurosyste	em ²⁾										
1999 Febr.	328,2	104,6	34,2	3,8	30,2	1,3	0,2	329,3	41,0	28,9	100,3	430,9
März	323,6	136,4	45,0	0,4	-	1,4		326,9	49,8	25,0	102,2	430,5
April	338,4	130,1	45,0	0,7	-	0,3	-	331,0	42,9	39,0	101,1	432,3
Mai	342,5	121,6	45,0	0,8	-	0,4	-	333,9	36,3	38,0	101,2	435,5
Juni	339,8	132,0	45,0	0,4	-	0,6	-	337,0	40,4	37,2	101,9	439,6
Juli	342,4	143,1	45,0	0,4	-	0,5	-	342,1	45,7	39,5	102,9	445,6
Aug.	343,2	150,1	45,0	0,5	-	1,0	-	344,8	47,3	42,1	103,6	449,4
Sept.	343,5	150,4	45,0	0,2	-	0,7	-	342,1	51,4	41,6	103,2	446,0
Okt. Nov. Dez.	349,7 351,8 351,7	143,0 140,5 150,4	45,0 53,7 65,0	0,3 0,3 0,3	- - -	0,6 0,4 1,0	- -	342,5 343,1 354,3	45,4 51,5 59,0	45,9 47,3 47,5	103,5 104,2 105,6	446,7 447,6 460,8
2000 Jan.	362,3	138,5	75,0	1,9	-	0,5	3,3	363,0	41,0	61,2	108,7	472,3
Febr.	367,8	130,9	70,5	0,1	-	0,2	-	347,6	49,2	64,2	108,1	455,9
März	369,2	136,1	66,2	0,2	-	0,3	-	347,6	51,7	63,5	108,6	456,4
April Mai Juni	377,1 378,8 378,1	136,7 142,6 140,9	61,0 60,0 59,9	0,2 0,4 0,3	- 0,2	0,9 2,3 0,8	- - -	349,7 353,8 354,1	45,6 41,9 38,3	69,1 71,8 72,1	109,7 112,0 114,2	460,3 468,2 469,1
Juli	380,8	157,9	59,9	0,4	-	0,5	-	357,0	50,4	76,8	114,2	471,7
Aug.	382,0	163,1	55,4	0,1	-	0,3	-	359,2	48,8	80,0	112,4	471,9
Sept.	381,6	173,1	51,1	0,3	-	0,2	-	354,8	56,6	81,2	113,3	468,3
Okt. Nov. Dez.	:		· :	:		· :	:			· ·	· :	:
	Deutsche	Bundesk	oank									
1999 Febr.	80,5	55,0	18,2	2,0	19,4	0,9		127,2	0,2	16,4	30,5	158,5
März	79,1	64,2	26,1	0,3	-	0,6		126,7	0,1	11,4	30,9	158,2
April	83,0	67,7	27,7	0,5	-	0,2	-	128,1	0,1	19,9	30,6	158,9
Mai	84,6	60,0	25,5	0,6	-	0,2	-	128,9	0,1	10,9	30,5	159,7
Juni	84,7	67,5	25,0	0,3	-	0,4	-	129,4	0,1	16,9	30,8	160,6
Juli	85,1	70,3	26,5	0,3	-	0,2	-	129,9	0,1	20,6	31,3	161,4
Aug.	85,3	71,7	29,2	0,3	-	0,2	-	130,4	0,1	24,4	31,4	162,0
Sept.	85,6	68,5	28,3	0,1	-	0,3	-	130,3	0,1	20,5	31,2	161,8
Okt.	87,3	66,6	25,6	0,2	-	0,2	-	130,2	0,1	17,8	31,4	161,8
Nov.	87,8	68,7	28,6	0,2	-	0,2	-	130,5	0,1	22,8	31,7	162,3
Dez.	88,0	57,5	34,7	0,2	-	0,6	-	134,4	0,1	13,1	32,1	167,1
2000 Jan.	90,6	49,0	32,7	1,4	-	0,3	0,5	136,6	0,1	3,0	33,3	170,2
Febr.	91,5	65,4	33,5	0,1	-	0,2	-	132,0	0,1	24,5	33,7	165,8
März	91,9	61,8	34,4	0,1	-	0,2	-	131,6	0,1	22,7	33,6	165,4
April Mai Juni	93,7 93,7 93,3	62,0 60,1 59,6	43,2 39,5 35,4	0,2 0,3 0,2	- 0,1	0,6 1,8 0,3	- - -	131,8 132,3 132,0	0,1 0,1 0,1	32,7 24,8 21,2	34,0 34,5 35,1	166,4 168,6 167,3
Juli	93,4	67,9	33,3	0,2	-	0,4	-	131,8	0,1	27,6	35,1	167,2
Aug.	93,0	71,6	34,9	0,1	-	0,1	-	131,9	0,1	33,1	34,5	166,5
Sept.	92,6	81,9	33,8	0,3	-	0,1	-	131,4	0,1	42,6	34,4	165,9
Okt. Nov. Dez.	:	:			: :	:	:		:	· :	:	

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. — * Die Liquiditätsposition des Bankensystems besteht aus den Euro-Guthaben auf den Girokonten der Kreditinstitute des Euro-Währungsgebiets beim Eurosystem. Die Angaben sind dem konsolidierten Ausweis des Eurosystems bzw. dem Ausweis der Bundesbank entnommen. — 1 Die Mindestreserveerfüllungs-

periode beginnt am 24. eines Monats und endet am 23. des Folgemonats (Dauer der ersten Mindestreserveerfüllungsperiode vom 1. Januar 1999 bis 23. Februar 1999). — 2 Quelle: EZB. — 3 Einschließlich geldpolitischer Geschäfte, die von den nationalen Zentralbanken in der zweiten Stufe abgeschlossen wurden und zu Beginn der dritten Stufe noch ausstanden (ohne

Veränderungen

Liquidit	tätszu	führende Fa	ktoren						Liquid	litäts	abschöpf	ende	Faktor	en									
'		Geldpolitis	che Geso	chäfte	e des Eu	rosyst	tems																
Nettoal in Gold und De		Haupt- refinan- zierungs- geschäfte	Länger fristige Refina zierung geschä	e n- gs-	Spitzer refinar zierung fazilitä	n- gs-	Sonstig liquidi zuführ Geschä	täts- ende	Einlag fazilit		Sonstig liquidita ab- schöpfe Geschäf	äts- inde	Bank- noten umlau		Einlagei von Zen regierui	tral-	Sonstig Faktore (netto)	en	Guthab der Kre- institute auf Girc konten (einschl Mindes reserver	dit- e o- t- n) 5)	Basisge systen	_	Ende der Mindest- reserve- Erfüllungs- periode 1)
	. :	ن ا	I		I	. :	I	:	l	. :	I	. :	l	. :	I		I		l		ĺ	. :	1999 Febr.
-	4,6 14,8	+ 31,8 - 6,3		10,8	- +	3,4 0,3	-	30,2 –	+	0,1 1,1	-	0,2	- +	2,4 4,1	+	8,8 6,9	- ,	3,9 14,0	+ -	1,9 1,1	- +	0,4 1,8	März April
+ -	4,1 2,7	- 8,5 + 10,4		0,0 0,0	+ -	0,1 0,4		_	+ +	0,1 0,2		_	+ +	2,9 3,1	- +	6,6 4,1	_	1,0 0,8	++	0,1 0,7	++	3,2 4,1	Mai Juni
+ + +	2,6 0,8 0,3	+ 11,1 + 7,0 + 0,3	+ + -	0,0 0,0 0,0	+ + -	0,0 0,1 0,3		- -	- + -	0,1 0,5 0,3		- - -	+ + -	5,1 2,7 2,7	+ + +	5,3 1,6 4,1	+ + -	2,3 2,6 0,5	+ + -	1,0 0,7 0,4	+ + -	6,0 3,8 3,4	Juli Aug. Sept.
++	6,2 2,1	- 7,4 - 2,5	-	0,0 8,7	++	0,1 0,0		_	-	0,1 0,2		=	+ +	0,4 0,6		6,0 6,1	+ +	4,3 1,4	+ +	0,3 0,7	++	0,7 0,9	Okt. Nov.
- +	0,1 10,6	+ 9,9 - 11,9	+	11,3 10,0	- +	0,0 1,6		_	+	0,6 0,5	+	- 3,3	+ +	11,2 8,7	+	7,5 18,0	+ +	0,2 13,7	+ +	1,4 3,1	++	13,2 11,5	Dez. 2000 Jan.
+ +	5,5 1,4	- 7,6 + 5,2		4,5 4,3	-+	1,8 0,1		_	-	0,3 0,1	-	3,3	- +	15,4 0,0	+ +	8,2 2,5	<u> </u>	3,0 0,7	-+	0,6 0,5	- +	16,4 0,5	Febr. März
+ + -	7,9 1,7 0,7	+ 0,6 + 5,9 - 1,7	=	5,2 1,0 0,1	+ + -	0,0 0,2 0,1	+	- 0,2	+ + -	0,6 1,4 1,5		_ _ _	+ + +	2,1 4,1 0,3	=	6,1 3,7 3,6	+ + +	5,6 2,7 0,3	+ + +	1,1 2,3 2,2	+ + +	3,9 7,9 0,9	April Mai Juni
+ + -	2,7 1,2 0,4	+ 17,0 + 5,2 + 10,0	-	0,0 4,5 4,3	+ - +	0,1 0,3 0,2	-	0,2 - -	- - -	0,3 0,2 0,1		- - -	+ + -	2,9 2,2 4,4	+ - +	12,1 1,6 7,8	+ + +	4,7 3,2 1,2	- - +	0,0 1,8 0,9	+ + -	2,6 0,2 3,6	Juli Aug. Sept.
						:																	Okt. Nov. Dez.
																		De	utsche	Bur	ndesba	ank	
_	1,4	+ 9,2	+	7,9	_	1,7	_	19,4	_	0,3		=	_	0,5	_	0,0	_	5,0	.	0,4	_	0,4	1999 Febr. März
+ + + +	3,9 1,5 0,2	+ 3,4 - 7,7 + 7,5	+	1,6 2,2 0,5	+ +	0,2 0,1 0,4		- - -	- - +	0,4 0,0 0,2		=	+ + +	1,4 0,8 0,5	+ - -	0,0 0,0 0,0	+ - +	8,5 9,0 6,0	- - +	0,3 0,0 0,3	+ + +	0,7 0,8 0,9	April Mai Juni
+ + + +	0,4 0,2 0,3	+ 2,7 + 1,4 - 3,2	+ +	1,5 2,7 0,9	- + -	0,0 0,1 0,2		=	- + +	0,1 0,0 0,1		=	+ + -	0,5 0,5 0,1	+ - +	0,0 0,0 0,0	+ + -	3,7 3,8 3,8	+ + -	0,5 0,2 0,3	+ + -	0,9 0,6 0,3	Juli Aug. Sept.
+ + + +	1,7 0,6 0,2	- 1,8 + 2,1 - 11,2	+	2,7 3,0 6,1	+ - +	0,1 0,1 0,0		- -	- -	0,1 0,0 0,4		-	- + +	0,1 0,3 3,9	- + ±	0,0 0,0 0,0	- + -	2,8 5,0 9,7	+ + +	0,2 0,3 0,5	+ + +	0,0 0,5 4,8	Okt. Nov. Dez.
+ + +	2,6 0,9 0,4	- 8,5 + 16,4 - 3,6	- +	2,0 0,8 0,9	+ + +	1,2 1,4 0,1		-	- - -	0,3 0,1 0,0	+ -	0,5 0,5	+	2,2 4,6 0,3	- - +	0,0 0,0 0,0		10,1 21,5 1,8	+ +	1,2 0,3 0,1	+ -	3,1 4,4 0,4	2000 Jan. Febr. März
+ -	1,8 0,0 0,4	+ 0,3 - 1,9 - 0,5	+ -	8,8 3,7 4,1	+ + -	0,1 0,0 0,1 0,0		- - 0,1	+ +	0,0 0,4 1,2 1,5		- -	+ +	0,2 0,5 0,3	- + +	0,0 0,0 0,0 0,0	+ - -	9,9 7,8 3,6	+ +	0,1 0,4 0,5 0,5	+ +	1,0 2,2 1,3	April Mai Juni
+ -	0,4 0,2 0,4 0,5	+ 8,3 + 3,7 + 10,3	- +	2,0 1,6 1,1	+ -	0,0 0,2 0,2	-	0,1	+	0,1 0,3 0,0		_ _	- + -	0,5 0,1 0,1 0,5	=	0,0 0,0 0,0 0,0	+ + +	6,4 5,6 9,5	=	0,0 0,6 0,1	=	0,1 0,8 0,6	Juli Aug. Sept.
		0,5		.,.																			Okt. Nov. Dez.

"Outright"-Geschäfte und die Begebung von Schuldverschreibungen); für Bundesbank einschl. Refinanzierungen im Rahmen von Rediskontkontingenten. — 4 Restliche Positionen des konsolidierten Ausweises des Eurosystems bzw. des Ausweises der Bundesbank. — 5 Entspricht der Differenz zwischen der Summe der liquiditätszuführenden Faktoren und

der Summe der liquiditätsabschöpfenden Faktoren. — $\mathbf{6}$ Berechnet als Summe der Positionen "Einlagefazilität", "Banknotenumlaut", "Guthaben der Kreditinstitute auf Girokonten" oder als Differenz zwischen der Summe der liquiditätszuführenden Faktoren und der Summe der Einlagen von Zentralregierungen und der Sonstigen Faktoren (netto).

1. Aktiva *)

Mrd Euro

				remdwährung an uro-Währungsgebi			Forderungen in des Euro-Währu	Euro an Ansässig ngsgebiets	e außerhalb
Stand am Aus- weisstichtag	Aktiva insgesamt Eurosyster	Gold und Gold- forderungen	insgesamt	Forderungen an den IWF	Guthaben bei Banken, Wert- papieranlagen, Auslandskre- dite und sonstige Auslandsaktiva	Forderungen in Fremdwäh- rung an Ansässige im Euro-Wäh- rungsgebiet	insgesamt	Guthaben bei Banken, Wert- papieran- lagen und Kredite ²)	Forderungen aus der Kredit- fazilität im Rahmen des WKM II
1999 Jan.	694		5 233,0	29,1	203,9	7,4	9,1	9,1	I -I
Febr. März	692 699	6 99,0	228,8	26,0	202,8 202,0	9,3 8,9	9,1 4,4 3,8	4,4 3,8	-
April Mai	698 705	1 105,3	237,6	29,6	210,8 208,1	11,7 12,4	4,0 4,4	4,0 4,4	-
Juni Juli	695 739	7 101,8	245,4	29,0	209,1 216,4	11,9 12,8	3,9 4,2	3,9 4,2	-
Aug. Sept.	734 728				216,7 218,3	12,6 13,1	4,1 4,9	4,1 4,9	-
Okt. Nov.	742 743	1 115,0	239,6	27,8	212,1 211,7	13,7 12,8	5,7 5,3	5,7 5,3	-
Dez. 2000 Jan.	3) 803 772	7 116,3	256,3	29,5	3) 225,0 226,8	3) 14,4 14,8	4,8 4,8	4,8 4,8	-
Febr. März	752 3) 774	4 115,1	3) 267,1	3) 30,3	226,4 3) 236,9	15,5 3) 16,9	4,7 4,1	4,7 4,1	-
April Mai Juni	783 779 3) 812	2 115,	267,5	26,9	240,0 240,6 237,4	17,3 17,6 18,3	4,8 5,0 4,1	4,8 5,0 4,1	-
2000 Juli 7. 14.	793 791	5 120,9	262,2	26,4	235,8 235,1	18,3 18,1	4,3 4,4	4,3 4,4	
21. 28.	786 800	7 120,9	262,9	26,3	236,6 237,9	17,5 16,7	4,0 3,8	4,0 3,8	- - -
Aug. 4. 11.	792 783	8 120,9	262,5	26,2	237,2 236,3	16,3 15,7	3,7 4,1	3,7 4,1	-
18. 25.	794 797				238,1 237,4	15,1 15,3	4,4 4,2	4,4 4,2	-
Sept. 1. 8. 15. 22.	802 797 792 788	8 120,9 8 120,5 5 120,9	265,6 264,1 263,0	26,0 26,0 26,1	236,9	15,7 14,3 15,6 14,8	4,4 4,1 4,2 3,9	4,4 4,1 4,2 3,9	- - - -
29.	3) 826 Deutsche I	3 3) 124,9 Bundesbank	9 3) 281,7	3) 27,5	3) 254,2	3) 16,6	4,0	4,0	-1
1999 Jan. Febr.	221 214	8 27,!	54,0 53,0		45,6 45,9	-	4,5 3,7	4,5 3,7	-
März April	215	2 27,	53,0	7,1	45,9 48,0	_	13,7 18,7	13,7 18,7	-
Mai Juni	218 218 228	9 29,0	57,2	8,8	48,0 48,4 48,8	=	12,8 33,1	12,8 12,8 33,1	-
Juli Aug.	255 230	3 28,	59,0	8,2	50,2 50,8	_	34,2 18,0	34,2 18,0	-
Sept. Okt.	231 235	2 31,8	57,5	8,0	51,1 49,5	-	25,5 15,3	25,5 15,3	-
Nov. Dez.	229 3) 242	2 3) 32,3	3) 60,8	3) 8,3	49,8 3) 52,4	_	3,1 9,1	3,1 9,1	-
2000 Jan. Febr. März	235 243 3) 242	2 32,3	8 61,1	8,2	52,4 52,9 3) 55,9	=	0,8 6,2 10,5	0,8 6,2 10,5	-
April Mai Juni	239 228 3) 242	9 32,	2 63,1	7,7	55,6 55,4 54,7	=	8,3 11,4 4,5	8,3 11,4 4,5	
2000 Juli 7. 14.	235 244	.1 33,	61,9	7,5	54,5 54,2	_	12,0 17,1	12,0 17,1	-
21. 28.	242 242	33,	' 61,2	7,4	53,8 53,7	=	19,7 19,7 14,6	19,7 19,7 14,6	=
Aug. 4. 11.	241 250	.7 33,1	' 60,9	7,4	53,6 53,5	=	20,7 26,9	20,7 26,9	-
18. 25.	261 269	33,	60,9	7,4	53,6 53,4	=	36,3 32,6	36,3 32,6	-
Sept. 1. 8. 15. 22. 29.	262 250 255 264 3) 244	7 33, ⁷ 1 33, ⁷ 9 33, ⁷	7 60,5 7 60,4 7 60,3	7,4 7,4 7,4	53,3 53,1 52,9 52,9 52,9 3) 58,1	- - - -	22,1 26,5 20,3 32,3 5,6	22,1 26,5 20,3 32,3 5,6	- - - -

^{*} Der konsolidierte Ausweis des Eurosystems umfasst den Ausweis der Europäischen Zentralbank (EZB) und die Ausweise der nationalen Zentralbanken der EU-Mitgliedstaaten (NZBen) des Euro-Währungsgebiets. — Die Ausweis-

positionen für Devisen, Wertpapiere, Gold und Finanzinstrumente werden am Quartalsende zu Marktkursen und -preisen bewertet. — 1 Quelle: EZB. — 2 Im Ausweis des Eurosystems werden im Rahmen der Konso-

Forderungen	in Euro an den	Finanzsektor i	m Euro-Währu	ıngsgebiet							
insgesamt	Hauptre- finanzie- rungsge- schäfte	Länger- fristige Refinanzie- rungsge- schäfte	Feinsteue- rungsopera- tionen in Form von befristeten Trans- aktionen	Struktu- relle Ope- rationen in Form von befristeten Trans- aktionen	Spitzenre- finanzie- rungs- fazilität	Forderungen aus Margen- ausgleich	Sonstige Forderungen	Wertpapiere in Euro von An- sässigen im Euro-Wäh- rungsgebiet	Forderungen in Euro an öffentliche Haushalte	Sonstige Aktiva	Stand am Aus- weisstichtag
										osystem 1)	
182,9 186,4 192,2	139,9 146,0	45,0 45,0	- - -	- - -	8,7 0,4 0,2	0,1 0,1 0,1	1,1 1,0 0,9	22,1 24,3 26,1	60,2 60,2	80,0	1999 Jan. Febr. März
174,3	128,0	45,0	-	-	0,5	0,0	0,8	26,1	60,2	75,9	April
184,9	139,0	45,0	-	-	0,4	0,1	0,5	25,8	60,2	74,4	Mai
170,6	125,0	45,0	-	-	0,2	0,0	0,4	26,1	60,2	79,2	Juni
214,0	167,0	45,0	-	-	1,5	0,1	0,5	25,8	60,2	75,7	Juli
205,2	159,1	45,0	-	-	0,3	0,1	0,7	26,0	60,2	78,8	Aug.
198,5	153,0	45,0	-	-	0,0	0,1	0,4	25,4	60,2	78,8	Sept.
205,3	149,0	55,0	-	-	0,7	0,1	0,6	23,4	60,2	79,2	Okt.
209,0	143,0	65,0	-	-	0,0	0,2	0,7	23,9	60,1	77,3	Nov.
250,1	162,0	75,0	-	-	11,4	0,4	1,3	23,5	59,2	3) 79,8	Dez.
216,7	146,0	70,0	-	-	0,0	0,1	0,6	24,0	59,3	80,6	2000 Jan.
193,3	122,0	70,0	-	-	0,0	0,1	1,3	24,6	59,3	83,3	Febr.
201,7	140,9	60,0	-	-	0,1	0,1	0,7	25,3	59,0	3) 84,5	März
209,9	147,2	60,0	-	-	1,6	0,0	1,2	24,9	59,0	83,8	April
205,4	144,1	60,0	-	-	0,2	0,0	1,1	25,2	59,0	83,9	Mai
234,5	173,0	59,9	-	-	0,1	0,1	1,4	25,1	59,0	3) 86,3	Juni
218,3	157,0	59,9	-	-	0,4	0,1	1,0	25,1	59,0	85,3	2000 Juli 7.
217,4	157,0	59,9	-	-	0,1	0,0	0,4	25,1		84,7	14.
212,4	152,0	59,9	-	-	0,2	0,0	0,3	25,3		84,6	21.
226,3	171,0	54,9	-	-	0,0	0,0	0,3	25,4		84,6	28.
218,3	163,0	54,9	-	-	0,1	0,0	0,3	25,4	59,0	84,9	Aug. 4.
211,1	156,0	54,9	-	-	0,0	0,0	0,1	25,5	59,0	85,0	11.
220,1	165,0	54,9	-	-	0,0	0,1	0,1	25,5	59,0	84,9	18.
222,7	167,0	54,9	-	-	0,6	0,0	0,1	25,5	59,0	85,7	25.
231,2 226,3 221,5 219,8 230,3	181,0 176,0 171,0 167,0 185,0	50,0 50,0 50,0 50,0 45,0	- - - -	- - - -	0,0 0,1 0,2 2,4 0,0	0,0 0,1 0,1 0,1 0,1	0,1 0,1 0,3 0,3 0,1	25,3 25,4 25,3 25,6 25,6	59,0 59,0 59,0 59,0 58,9	82,0 82,1 82,2 81,6	Sept. 1. 8. 15. 22. 29.
230,3	1 105,0	1 45,0	-	-	0,0	0,1	0,1		utsche Bur		29.
95,4 92,4 99,5	71,0 65,9 71,5	23,9 26,2 27,8	- -	- -	0,4 0,3 0,2	- -	0,0 0,0 0,0	=	4,4 4,4 4,4	35,9 33,8	1999 Jan. Febr. März
88,5	63,0	25,0	-	-	0,4	-	0,0	-	4,4	17,2	April
98,3	72,9	25,0	-	-	0,3	-	0,0	-	4,4	17,2	Mai
87,5	62,3	25,0	-	-	0,2	-	0,0	-	4,4	17,4	Juni
112,6	81,6	29,6	-	-	1,5	-	0,0	-	4,4	17,3	Juli
103,2	74,8	28,2	-	-	0,3	-	0,0	-	4,4	17,6	Aug.
97,2	68,9	28,2	-	-	0,0	-	0,0	-	4,4	17,5	Sept.
108,9	79,6	29,1	-	-	0,1	-	0,0	-	4,4		Okt.
84,1	49,1	35,0	-	-	0,0	-	0,0	-	4,4		Nov.
90,6	48,4	32,7	-	-	9,4	-	0,0	-	4,4		Dez.
102,8	69,2	33,6	-	-	0,0	-	0,0	-	4,4	34,1	2000 Jan.
93,0	59,4	33,6	-	-	0,0	-	0,0	-	4,4	46,1	Febr.
112,5	67,2	45,3	-	-	0,0	-	0,0	-	4,4	3) 18,4	März
103,9	64,2	38,9	-	-	0,9	-	0,0	-	4,4	27,6	April
99,5	60,4	38,9	-	-	0,2	-	0,0	-	4,4	18,3	Mai
93,1	59,8	33,2	-	-	0,0	-	0,0	-	4,4	44,2	Juni
104,5 109,5 104,7 109,9	71,0 76,3 71,5 74,8	33,2 33,2 33,2 35,1	- - - -	- - -	0,4 0,1 0,1 0,0	- - - -	0,0 0,0 0,0 0,0	- - - -	4,4 4,4 4,4 4,4	18,5 18,5 18,5 18,5	2000 Juli 7. 14. 21. 28.
102,9	67,7	35,1	-	-	0,1	-	0,0	-	4,4	18,7	Aug. 4.
106,0	70,8	35,1	-	-	0,0	-	0,0	-	4,4	18,8	11.
106,6	71,5	35,1	-	-	0,0	-	0,0	-	4,4	18,8	18.
118,7	83,0	35,1	-	-	0,6	-	0,0	-	4,4	18,9	25.
122,6 106,6 117,4 115,4 108,3	89,2 73,1 83,8 79,9	33,4 33,4 33,4 33,4	- - - -	- - - -	0,0 0,1 0,2 2,1 0,0	- - - -	0,0 0,0 0,0 0,0 0,0	- - - - -	4,4 4,4 4,4 4,4	19,0 18,9 18,9 18,7	Sept. 1. 8. 15. 22. 29.

lidierung die bilateralen TARGET-Salden der einzelnen Nicht-Eurosystem-NZBen zusammengefasst (netto) dargestellt, während im Ausweis der Deutschen Bundesbank die Forderungen und Verbindlichkeiten zu den

einzelnen Nicht-Eurosystem-NZBen brutto gezeigt werden. — 3 Veränderungen überwiegend auf Grund der Neubewertung zum Quartalsende.

2. Passiva *)

				eiten in Euro im Euro-Wäh	gegenüber d rungsgebiet	em					eiten in Euro onstigen Ansä rrungsgebiet	ässigen
Stand am Aus- weisstichtag	Passiva insgesamt	Banknoten- umlauf	insgesamt	Einlagen auf Giro- konten (einschl. Mindest- reserve- gut- haben)	Einlage- fazilität	Termin- einlagen	Feinsteue- rungsopera- tionen in Form von befristeten Trans- aktionen	Verbind- lichkeiten aus Margen- ausgleich	Verbind- lichkeiten aus der Begebung von Schuld- verschrei- bungen	insgesamt	Einlagen von öffent- lichen Haus- halten	sonstige Verbind- lichkeiten
	Eurosyst	em ¹⁾										
1999 Jan. Febr. März	694,6 692,6 699,4	326,5 325,2 327,1	85,4 100,0 100,4	84,6 99,3 100,3	0,7 0,7 0,1	_ _ _	_ 	0,0 0,0 0,0	11,7 11,7 11,7	56,7 62,1 64,3	52,4 57,4 60,7	4,3 4,7 3,6
April	698,3	332,3	104,4	104,2	0,1	-	-	0,0	10,2	45,0	41,6	3,4
Mai	705,1	335,1	109,5	109,3	0,1	-	-	0,0	10,2	43,9	40,4	3,5
Juni	695,6	337,9	97,5	97,4	0,1	-	-	0,0	10,2	40,9	37,6	3,4
Juli	739,7	345,8	109,8	109,8	0,0	-	-	0,0	10,2	62,1	58,7	3,4
Aug.	734,0	340,6	110,5	110,4	0,0	-	-	0,0	10,2	57,8	54,3	3,5
Sept.	728,6	340,3	104,0	103,9	0,1	-	-	0,0	10,2	59,0	55,0	4,0
Okt.	742,6	343,6	109,9	109,4	0,4	-	-	0,1	8,6	59,5	55,3	4,1
Nov.	743,1	343,3	106,3	106,1	0,1	-	-	0,2	7,9	65,7	61,7	4,0
Dez.	3) 803,2	375,0	117,1	114,5	2,6	-	-	0,0	7,9	60,6	56,5	4,1
2000 Jan.	772,7	348,0	115,7	115,5	0,1	-	-	0,0	7,9	56,8	52,3	4,5
Febr.	752,2	345,0	95,5	95,4	0,1	-	-	0,0	7,9	60,8	57,3	3,5
März	3) 774,4	347,9	111,2	110,1	1,1	-	-	-	6,3	52,3	48,7	3,6
April	783,0	354,3	111,9	101,5	10,4	-	-	0,0	6,3	53,8	50,3	3,6
Mai	779,2	350,9	115,9	115,9	0,0	-	-	0,0	6,3	47,7	44,0	3,7
Juni	3) 812,5	355,7	120,4	120,3	0,1	-	-	0,0	6,3	65,2	61,5	3,7
2000 Juli 7.	793,5	359,4	112,9	112,8	0,2	-	-	0,0	6,3	53,0	49,5	3,5
14.	791,2	359,5	109,9	109,9	0,0	-	-	0,0	6,3	54,1	50,8	3,3
21.	786,7	357,6	114,9	111,1	3,8	-	-	0,0	6,3	45,9	42,5	3,4
28.	800,7	358,5	113,5	113,4	0,0	-	-	0,0	6,3	60,1	56,7	3,4
Aug. 4.	792,1	362,2	115,8	115,8	0,0	-	-	0,0	6,3	45,8	42,3	3,5
11.	783,8	361,5	106,6	106,3	0,2	-	-	0,0	6,3	48,1	44,6	3,5
18.	794,3	358,0	116,1	116,0	0,1	-	-	-	6,3	50,7	47,2	3,5
25.	797,0	353,8	106,5	106,5	0,0	-	-	0,0	6,3	65,5	61,9	3,5
Sept. 1. 8. 15. 22. 29.	802,4 797,8 792,8 788,5 3) 826,3	355,9 357,5 355,3 352,6 354,8	119,1 113,1 110,8 114,2 115,3	119,0 113,0 110,7 112,6 114,9	0,0 0,2 0,1 1,6 0,4	- - - -	- - - -	0,0 - - - -	6,3 6,3 6,3 6,3 4,6	60,7 60,3 59,0 54,2 58,1	57,1 56,9 55,4 50,8 54,3	3,7 3,4 3,5 3,4 3,8
25.	' '	e Bundesb		114,5	0,41			_	1 4,0	30,11	34,3	3,01
1999 Jan. Febr. März	221,8 214,8 215,2	126,0 125,9 126,7	31,1 28,2 28,6	30,4 27,6 28,5	0,7 0,5 0,1	<u>-</u>	<u>-</u>	- -	<u> </u>	0,8 0,5 0,4	0,1 0,1 0,1	0,7 0,4 0,3
April	214,9	128,3	33,4	33,3	0,1	-	-	-	-	0,5	0,1	0,4
Mai	218,9	128,8	27,7	27,6	0,1	-	-	-	-	0,5	0,1	0,4
Juni	228,6	128,9	25,9	25,8	0,1	-	-	-	-	0,5	0,1	0,3
Juli Aug. Sept.	255,4 230,3 231,8	130,2 129,7 129,7	33,8 29,6 25,7	33,7 29,6 25,6	0,0 0,0 0,1	- - -	- - -	- - -	- -	0,5 0,5 0,4	0,1 0,1 0,1	0,4 0,4 0,3
Okt. Nov. Dez.	235,2 229,1 3) 242,2	130,2 131,0 140,2	42,1 31,1 41,9	41,7 31,1 39,8	0,4 0,1 2,1	- - -	- - -	- - -	- -	0,7 0,5 0,5	0,2 0,1 0,1	0,4 0,4 0,4
2000 Jan.	235,2	131,8	30,1	30,0	0,1	_	-	-	-	0,5	0,1	0,4
Febr.	243,2	130,9	29,1	29,0	0,1	_	-	-	-	0,5	0,1	0,4
März	3) 242,7	131,2	39,0	38,0	1,0	_	-	-	-	0,6	0,1	0,5
April	239,8	132,5	42,2	31,8	10,4	-	-	-	-	0,5	0,1	0,4
Mai	228,9	130,9	34,1	34,1	0,0	-	-	-	-	0,5	0,1	0,4
Juni	3) 242,3	131,5	45,2	45,2	0,0	-	-	-	-	0,6	0,1	0,6
2000 Juli 7.	235,1	132,7	33,1	33,0	0,1	-	-	-	-	0,5	0,1	0,4
14.	244,9	132,3	35,5	35,4	0,0	-	-	-	-	0,5	0,1	0,4
21.	242,3	131,7	34,5	31,6	2,9	-	-	-	-	0,4	0,1	0,3
28. Aug. 4. 11. 18. 25.	242,2 241,4 250,7 261,0 269,3	131,4 132,7 132,6 132,0 130,9	35,8 30,8 32,8 42,9 34,3	35,8 30,8 32,6 42,8 34,3	0,0 0,0 0,2 0,1 0,0	- - - -	- - - -	- - - -	- - - -	0,5 0,4 0,4 0,4 0,4	0,1 0,0 0,1 0,1 0,1	0,4 0,4 0,4 0,3 0,4
Sept. 1. 8. 15. 22. 29.	262,5 250,7 255,1 264,9 3) 244,8	131,7 132,3 131,7 130,9	37,6 27,5 38,6 35,4	37,6 27,3 38,5 35.0	0,0 0,2 0,1 0,4	- - - - - -	- - - - - -	- - - - - -	- - - - - -	0,4 0,5 0,4 0,5 0,4 0,5	0,1 0,1 0,1 0,1	0,5 0,3 0,4 0,3

^{*} Der konsolidierte Ausweis des Eurosystems umfasst den Ausweis der Europäischen Zentralbank (EZB) und die Ausweise der nationalen Zentralbanken der EU-Mitgliedstaaten (NZBen) des Euro-Währungsgebiets. — Die Ausweis-

positionen für Devisen, Wertpapiere, Gold und Finanzinstrumente werden am Quartalsende zu Marktkursen und -preisen bewertet. — 1 Quelle: EZB. — 2 Im Ausweis des Eurosystems werden im Rahmen der Konso-

Marsh in d			n in Fremdwährun ssigen außerhalb d ebiets						
Verbind- lichkeiten in Euro gegenüber Ansässigen außerhalb des Euro- Währungs- gebiets 2)	Verbindlich- keiten in Fremdwährung gegenüber An- sässigen im Euro-Währungs- gebiet	insgesamt	Einlagen, Guthaben und sonstige Verbind- lichkeiten	Verbind- lichkeiten aus der Kredit- fazilität im Rahmen des WKM II	Ausgleichs- posten für vom IWF zugeteilte Sonder- ziehungs- rechte	Sonstige Passiva	Ausgleichs- posten aus Neubewertung		Stand am Aus- weisstichtag
l 14	0 1,6	l 4.3	4.3		l 5.8	77,8		irosystem ¹⁾	1999 Jan.
14 7 7	7 7 0,8 0,9	6,4 7,8	7,8	=	5,8 5,8 5,8	62,9	59,7 59,7	51,3 51,3	Febr. März
7	2 1,0 8 0,9 1 0,7	7,9 8,8 9,3	8,8	=	6,0 6,0 6,0	51,2 49,5 54,3	78,5 78,5	53,2	April Mai Juni
6 7 7	7 0,9 5 1,0 3 0,9	10,6 9,3 10,5	9,3	=	6,2 6,2 6,2	54,7	82,5	53,2 53,2 53,2	Juli Aug. Sept.
7 7 7	1 1,3 3 1,0 8 0,9	9,8 8,7 3) 11,9	8,7	=	6,2 6,5	53,5 53,6 3) 54,7	89,8	53,2 53,2 53,4	Okt. Nov. Dez.
7	0 1,2 8 0,8 0 0,9	13,3 10,5 9,9	13,3 10,5 9,9	=	6,5 6,5 6,8	55,6 55,7 3) 59,9	107,4	53,4 54,2 54,3	2000 Jan. Febr. März
7 7 7	3 0,8	13,5 14,7 13,3	14,7	=	6,8 6,8 6,7	55,3 55,9 3) 60,7	118,0	54,6 55,0 55,1	April Mai Juni
7	4 0,8 2 0,8 4 0,8 3 0,8	11,3 11.2	11,2	- - - -	6,7 6,7 6,7 6,7	59,2 59,3 59,9 59,7	120,9	55,1 55,1 55,1 55,1	2000 Juli 7. 14. 21. 28.
7 7 7 8	3 0,8 5 0,8	10,1 10,8	10,1	- - -	6,7 6,7 6,7 6,7	60,1 60,4 61,4 62,5	120,9 120,9	55,1 55,1 55,1 55,1	Aug. 4. 11. 18. 25.
7 7 7	4 0,8 2 0,8 5 0,8 2 0,9	11,5 11,2 11,5	11,2 11,5	- - - -	6,7 6,7 6,7	58,4 58,4 59,2 58,9	120,9 120,9 120,9	55,1 55,1 55,1 55,1	Sept. 1. 8. 15. 22.
1 9	2 0,9	3) 11,7	3) 11,7	-	7,1	3) 65,4	Deutsche B		29.
14 14 7	6 0,0 5 0,0 0 0,0	0,0	0,0	<u> </u>	1,5 1,5 1,5	13,8	25,3	5,1 5,1 5,1	1999 Jan. Febr. März
7 8	4 0,0 9 0,0 0 0,0	0,0 0,0	0,0	=	1,5 1,5 1,5	10,0 17,6	28,7 28,7	5,1 5,1 5,1	April Mai Juni
6 13 16	0,0 3 0,0	0,0 0,0 0,0	0,0	=	1,6 1,6 1,6	48,9 21,1	29,4 29,4	5,1 5,1 5,1	Juli Aug. Sept.
6 18 6	0,0	0,0 0,0 0,0	0,0	=	1,6 1,6 1,7	10,4	31.4	5,1 5,1 5,1	Okt. Nov. Dez.
18 28 13		0,0 0,0	0,0	=	1,7 1,7 1,7	12,3 12,8 13,6	35,0 35,0 33,0 38,0	5,1 5,1 5,1	2000 Jan. Febr. März
10 6 8	5 0,0 8 0,0 0 0,0		0,0	=	1,7 1,7 1,7	9,3 11,7 3) 11,1	3) 39,0		April Mai Juni
66 66 66	3 0,0 2 0,0 4 0,0 7 0,0	0,0 0,0 0,0 0,0	0,0	- - -	1,7 1,7 1,7 1,7	16,7 24,8 23,4	39,0 39,0 39,0 39,0 39,0	5,1 5,1 5,1 5,1	2000 Juli 7. 14. 21. 28.
6667	7 0,0 7 0,0 7 0,0 7 0,0	0,0 0,0 0,0	0,0 0,0 0,0 0,0 0,0	- -	1,7 1,7 1,7	25,0 32,4 33,2	39,0 39,0 39,0	5,1 5,1 5,1	Aug. 4. 11. 18. 25.
8 7 7	0 0,0 2 0,0 6 0,0 1 0,0	0,0	0,0 0,0 0,0	= =	1,7 1,7 1,7 1,7	38,8 37,1	39,0 39,0 39,0 39,0 39,0	5.1	25. Sept. 1. .8.
7 7 10	0,0	0.0	0,0 0,0 0,0 0,0 0,0	=	1,7	31,5 45,4 3) 13,5	39,0 39,0 39,0 39,0 39,0 39,0 45,2	5,1 5,1 5,1	Sept. 1. 8. 15. 22. 29.

lidierung die bilateralen TARGET-Salden der einzelnen Nicht-Eurosystem-NZBen zusammengefasst (netto) dargestellt, während im Ausweis der Deutschen Bundesbank die Forderungen und Verbindlichkeiten zu den

einzelnen Nicht-Eurosystem-NZBen brutto gezeigt werden. — 3 Veränderungen überwiegend auf Grund der Neubewertung zum Quartalsende.

1. Aktiva und Passiva der Monetären Finanzinstitute (ohne Deutsche Bundesbank) in Deutschland *) Aktiva

Bis Ende 1998 Mrd DM, ab 1999 Mrd Euro

			Kredite an	Banken (MFI	s) im Euro-V	Vährungsgel	oiet 3)			Kredite an	Nichtbanker	n (Nicht-MFIs) im
				an Banken	im Inland		an Banken i	n anderen Mitg	liedsländern		an Nichtba	nken im Inla	nd
												Unternehm personen	en und
						Wert- papiere			Wert- papiere				
Zeit	Bilanz- summe 2)	Kassen- bestand	insgesamt	zu- sammen	Buch- kredite 3)	von Banken	zu- sammen	Buch- kredite 3)	von Banken	insgesamt	zu- sammen	zu- sammen	Buch- kredite 3)
									St	and am J	ahres- ba	zw. Mona	atsende
1990	5 412,4	22,1	1 706,8	1 573,7	1 146,0	427,8	133,1	115,6	17,4	3 134,8	3 081,4	2 412,5	2 336,4
1991	5 751,6	23,9	1 713,9	1 576,9	1 122,9	454,0	137,0	117,2	19,8	3 437,9	3 380,2	2 665,2	2 573,7
1992	6 143,1	27,8	1 779,6	1 638,4	1 168,0	470,4	141,2	116,8	24,3	3 727,7	3 665,2	2 898,1	2 775,0
1993	6 799,5	27,8	1 940,4	1 757,5	1 212,6	544,9	182,9	151,9	31,0	4 085,0	4 005,8	3 156,8	2 980,3
1994	7 205,7	26,2	2 030,1	1 854,1	1 285,1	569,1	175,9	145,0	30,9	4 411,4	4 333,2	3 391,3	3 143,2
1995	7 778,7	27,3	2 210,2	2 019,0	1 399,8	619,3	191,2	158,0	33,2	4 723,3	4 635,0	3 548,8	3 298,7
1996	8 540,5	30,3	2 523,0	2 301,1	1 585,7	715,4	221,9	181,2	40,7	5 084,7	4 981,9	3 812,8	3 543,0
1997	9 368,2	30,7	2 836,0	2 580,7	1 758,6	822,1	255,3	208,8	46,5	5 408,8	5 269,5	4 041,3	3 740,8
1998	10 355,5	29,9	3 267,4	2 939,4	1 977,4	962,0	328,1	264,9	63,1	5 833,9	5 615,9	4 361,0	3 966,5
1999	5 678,5	17,2	1 836,9	1 635,0	1 081,4	553,6	201,9	161,8	40,1	3 127,4	2 958,6	2 326,4	2 093,4
1998 Nov.	10 309,8	25,2	3 277,2	2 958,9	1 996,5	962,4	318,3	255,6	62,7	5 757,0	5 555,9	4 267,3	3 894,6
Dez.	10 355,5	29,9	3 267,4	2 939,4	1 977,4	962,0	328,1	264,9	63,1	5 833,9	5 615,9	4 361,0	3 966,5
1999 Jan.	5 306,1	13,3	1 720,8	1 516,4	1 015,4	501,1	204,4	178.4	26,1	2 936,4	2 812,4	2 182,4	1 980,0
Febr. März	5 258,1 5 297,8	12,9 12,8	1 686,2 1 681,5	1 494,5 1 493,9	988,1 977,8	506,4 516,1	191,7 187,6	178,4 165,6 160,0	26,1 27,5	2 948,8 2 979,1	2 828,6 2 846,1	2 190,7 2 213,6	1 986,9 1 992,6
April	5 351,8	12,7	1 711,3	1 518,3	993,2	525,2	193,0	163,1	29,8	2 994,9	2 857,3	2 227,8	1 999,1
Mai	5 394,1	13,4	1 723,0	1 528,3	998,2	530,1	194,7	163,9	30,8	3 023,0	2 877,5	2 239,2	2 006,4
Juni	5 412,9	13,5	1 735,4	1 536,2	1 001,2	534,9	199,2	167,1	32,1	3 019,9	2 871,9	2 243,1	2 027,3
Juli	5 437,2	13,1	1 749,2	1 546,1	1 010,1	536,1	203,1	168,9	34,1	3 028,3	2 877,2	2 248,1	2 032,2
Aug.	5 486,7	13,2	1 782,1	1 576,3	1 035,3	541,0	205,8	170,9	34,9	3 033,5	2 879,8	2 255,0	2 038,3
Sept.	5 541,7	13,3	1 818,2	1 605,2	1 056,8	548,4	213,0	175,9	37,1	3 057,5	2 900,4	2 271,4	2 052,1
Okt.	5 612,0	13,5	1 840,1	1 624,7	1 070,0	554,7	215,3	176,7	38,6	3 085,4	2 922,3	2 280,6	2 060,3
Nov.	5 697,7	13,2	1 868,8	1 645,3	1 086,2	559,1	223,5	184,2	39,3	3 110,0	2 944,7	2 298,3	2 073,7
Dez.	5 678,5	17,2	1 836,9	1 635,0	1 081,4	553,6	201,9	161,8	40,1	3 127,4	2 958,6	2 326,4	2 093,4
2000 Jan.	5 706,5	13,5	1 836,5	1 624,2	1 065,9	558,3	212,2	171,2	41,0	3 147,9	2 975,0	2 333,3	2 098,5
Febr.	5 725,8	13,5	1 823,6	1 611,1	1 047,1	564,0	212,5	169,2	43,3	3 162,8	2 986,2	2 345,6	2 106,7
März	5 804,8	13,1	1 856,6	1 639,4	1 060,6	578,8	217,2	171,9	45,3	3 202,3	3 022,9	2 388,6	2 118,1
April	5 860,7	14,2	1 863,5	1 647,9	1 059,0	588,9	215,6	169,8	45,8	3 219,3	3 038,4	2 403,5	2 128,7
Mai	5 910,4	13,9	1 899,3	1 677,6	1 076,0	601,7	221,6	172,4	49,3	3 231,2	3 050,7	2 418,7	2 136,7
Juni	5 848,3	13,3	1 887,5	1 665,5	1 066,9	598,6	222,0	171,5	50,6	3 197,2	3 016,9	2 391,1	2 143,6
Juli	5 861,8	13,4	1 876,6	1 656,9	1 047,5	609,4	219,6	168,1	51,5	3 199,7	3 019,0	2 392,2	2 142,6
Aug.	5 917,1	13,5	1 900,5	1 667,9	1 055,9	612,0	232,7	178,8	53,9	3 206,9	3 024,2	2 401,9	2 151,7
7.ug.	33.7,1					0.2,0	. 232//		. 33,3	. 5 200,5		eränderu	
1991	70,2	4,2	12,6	11,8	7,4	4,4	0,8	0,5	0,3	52,5	52,0	48,4	47,0
1992	7,5	3,3	- 31,5	- 29,1	- 29,2	0,1		- 2,6	0,2	49,9	50,9	46,3	39,5
1993	135,5	2,1	16,2	0,4	- 12,9	13,3	15,8	14,7	1,1	71,8	67,1	67,9	54,6
1994	115,6	2,1	31,5	19,3	22,1	- 2,8	12,2	12,5	- 0,3	45,6	46,8	39,9	15,0
1995	107,8	3,7	41,8	36,5	26,8	9,7	5,3	5,5	- 0,2	47,7	46,2	43,0	41,0
1996	111,6	6,7	18,1	7,7	5,6	2,1	10,4	9,8	0,7	58,0	53,1	74,2	73,7
1997	41,8	6,2	2,0	- 3,3	- 0,4	- 2,9	5,3	6,6	- 1,3	20,4	16,9	52,7	50,7
1998	52,7	4,7	- 7,4	- 18,8	- 18,5	- 0,2	11,3	11,0	0,3	80,5	65,5	99,1	77,2
1999	– 18,3	4,0	- 31,2	- 9,6	- 4,8	- 4,8	– 21,6	– 22,4	0,8	18,3	14,7	28,3	19,7
1998 Dez.	52,7	4,7	- 7,4	- 18,8	- 18,5	- 0,2	11,3	11,0	0,3	80,5	65,5	99,1	77,2
1999 Jan. Febr.	109,5 - 53,5	- 2,0 - 0,4	63,8 - 34,6 - 4,8	20,9 - 21,8 - 0,6	15,3 - 27,3 - 10,3	5,6 5,5	42,8 - 12,8 - 4,2	42,9 - 12,8 - 5,5	- 0,1 0,0	20,5 11,6	14,4 15,7	15,6 7,8	15,7 6,4
März	35,7	- 0,2	- 4,8	- 0,6	- 10,3	9,7	- 4,2	- 5,5	1,3	30,2	17,9	23,1	6,0
April	52,0	- 0,1	29,8	24,4	15,4	9,0	5,3	3,1	2,3	15,6	11,2	14,2	6,4
Mai	40,1	0,8	11,7	10,0	5,1	4,9	1,7	0,7	1,0	27,6	19,8	11,1	7,0
Juni	16,2	0,0	12,3	7,8	3,0	4,8	4,5	3,2	1,3	– 3,4	– 5,7	3,7	20,8
Juli	28,4	- 0,4	13,8	10,0	8,8	1,1	3,9	1,8	2,0	7,8	4,3	4,1	4,0
Aug.	45,8	0,1	32,7	30,1	25,3	4,8	2,6	1,9	0,7	4,4	2,3	6,6	5,8
Sept.	55,6	0,1	36,0	28,8	21,4	7,4	7,2	5,0	2,2	23,9	20,5	16,4	13,7
Okt.	66,3	0,1	21,8	19,5	13,3	6,3	2,3	0,9	1,4	27,3	21,6	8,9	8,0
Nov.	77,8	- 0,3	28,6	20,6	16,2	4,4	8,0	7,4	0,6	23,1	21,6	16,9	12,7
Dez.	- 18,3	4,0	- 31,2	- 9,6	- 4,8	- 4,8	21,6	- 22,4	0,8	18,3	14,7	28,3	19,7
2000 Jan.	23,6	- 3,7	1,1	- 9,2	- 15,5	6,3	10,3	9,4	0,9	17,7	13,9	4,0	2,0
Febr.	19,2	- 0,0	- 12,3	- 12,6	- 18,8	6,2	0,3	- 2,0	2,3	15,0	11,3	12,3	8,2
März	73,4	- 0,4	33,0	28,4	13,5	14,8	4,6	2,8	1,9	38,7	36,6	42,9	11,2
April	44,9	1,0	6,8	8,5	– 1,6	10,1	– 1,7	– 2,1	0.4	15,2	14,2	13,7	9.4
Mai	55,7	- 0,2	35,8	29,7	17,6	12,2	6,1	2,6	3,5	12,9	12,9	15,8	8,6
Juni	- 55,8	- 0,6	– 11,6	– 12,0	– 9,1	– 2,9	0,5	– 0,9	1,4	- 32,2	- 32,4	– 26,0	7,6
Juli	6,6	0,0	- 11,0	- 8,6	– 19,3	10,7	– 2,5	- 3,4	0,9	1,4	1,3	0,4	- 1,8
Aug.	49,3	0,1	23,8	10,9	8,3	2,6	12,9	10,7	2,2	8,8	7,6	8,4	7,9

^{*} Diese Übersicht dient als Ergänzung zu den Bankstatistischen Gesamtrechnungen im Abschnitt II; es ist vorgesehen, den Angaben für Deutschland die Zahlen für die MFIs im Euro-Währungsgebiet gegenüberzustellen. Ab-

weichend von den anderen Tabellen im Abschnitt IV sind hier neben den Meldedaten der Banken (einschl. Bausparkassen) auch Angaben der Geldmarktfonds enthalten. — 1 Statistische Brüche sind in den Ver-

Euro-Währ	ungsgebiet ³)		Nº 1 d		Adv. P	1.11			Aktiva gege dem Nicht-	Euro-		
Privat-	öffentliche Haushalte			an Nichtbai	unternehm Privatperso	en und	öffentliche Haushalte			Währungsg	jebiet		
Wert- papiere	zu- sammen	Buch- kredite 3)	Wert- papiere 4)	zu- sammen	zu- sammen	darunter Buch- kredite 3)	zu- sammen	Buch- kredite 3)	Wert- papiere	ins- gesamt	darunter Buch- kredite 3)	Sonstige Aktiv- positionen	Zeit
Stand ar	m Jahres-	bzw. Mo	natsende	9			_	_		-			
76,1 91,5 123,1 176,5 248,1	715,0 767,1 849,0	527,3 582,9 556,3 599,6 650,1	141,6 132,1 210,8 249,4 291,8	53,4 57,7 62,5 79,1 78,2	34,7 35,2 35,1 44,5 39,6	34,7 35,2 35,1 44,5 39,6	18,7 22,5 27,5 34,6 38,6	6,6 6,7 6,7 8,4 8,3	12,1 15,8 20,8 26,3 30,3	425,1 437,1 446,1 565,2 548,8	394,5 399,8 398,5 504,8 479,6	123,5 138,7 162,0 181,1 189,2	1990 1991 1992 1993 1994
250,0 269,7 300,6 394,5 233,0	1 169,1 1 228,2 1 254,9	792,2 857,8 911,0 939,1 488,4	294,1 311,4 317,2 315,8 143,7	88,2 102,8 139,2 218,0 168,8	39,4 36,8 41,9 62,5 65,3	39,2 36,8 41,2 56,0 35,9	48,8 66,0 97,3 155,5 103,6	11,3 17,2 23,4 35,6 20,7	37,6 48,8 73,9 119,9 82,8	608,5 678,1 839,6 922,0 511,2	526,0 575,3 710,2 758,0 404,2	209,4 224,4 253,1 302,2 185,8	1995 1996 1997 1998 1999
372,7 394,5		937,2 939,1	351,4 315,8	201,1 218,0	58,6 62,5	52,5 56,0	142,5 155,5	27,8 35,6	114,7 119,9	945,3 922,0	782,7 758,0	305,1 302,2	1998 Nov. Dez.
202,4 203,7 220,9	637,9	482,8 487,6 485,6	147,2 150,3 147,0	124,0 120,3 133,0	53,1 51,2 56,8	30,5 29,1 32,3	70,8 69,0 76,2	18,2 18,1 18,4	52,6 51,0 57,8	475,8 447,6 459,8	396,4 365,7 378,0	159,8 162,5 164,7	1999 Jan. Febr. März
228,7 232,8 215,8	638,3	483,5 482,7 483,8	146,1 155,6 145,1	137,6 145,5 148,0	55,1 57,2 58,4	30,7 31,8 32,9	82,5 88,3 89,6	18,6 18,8 20,2	63,8 69,5 69,3	470,9 468,1 474,2	387,8 377,5 374,3	162,1 166,6 169,9	April Mai Juni
215,8 216,6 219,3	629,2 624,9	483,0 482,3 482,7	146,2 142,6 146,3	151,1 153,7 157,1	60,0 59,8 58,9	34,0 33,2 33,2	91,1 93,9 98,3	20,0 20,0 20,0 20,0	71,1 73,8 78,3	484,0 490,0 486,6	383,4 387,4 382,2	162,6 167,9 166,1	Juli Aug. Sept.
220,3 224,5	641,7 646,5	493,2 496,2	148,5 150,3	163,1 165,2	60,6 62,7	35,3 35,9	102,5 102,5	20,1 20,8	82,4 81,7	500,0 519,8	396,9 415,1	173,0 185,8	Okt. Nov.
233,0 234,8 238,8	641,7 640,6	488,4 490,2 485,5	143,7 151,5 155,2	168,8 172,9 176,6	65,3 66,7 68,4	35,9 37,7 37,8	103,6 106,2 108,2	20,7 20,7 20,8	82,8 85,5 87,4	524,0 539,9	404,2 414,3 425,0	185,8 184,7 186,0	Dez. 2000 Jan. Febr.
270,5 274,8 281,9	634,9	487,1 488,9 489,1	147,2 146,0 142,9	179,4 180,9 180,5	69,2 71,0 71,2	38,5 38,9 38,1	110,2 109,9 109,3	20,6 20,7 20,8	89,6 89,2 88,5	571,5 568,9	425,7 449,1 446,4	187,0 192,2 197,2	März April Mai
247,5 249,6 250,2	626,7	485,4 487,9 482,4	140,4 138,8 139,9	180,3 180,8 182,7	71,9 75,1 78,0	37,4 39,1	108,4 105,6 104,8	20,6 19,7 19,9	87,8 85,9 84,9	569,7	432,0 439,2 456,6	194,2 202,4 208,7	Juni Juli Aug.
	erungen ¹	•	,.	,.		,-	,.				,.		
Verande 1,4 6,8 13,3 24,9 1,9 0,6 2,1 21,8 8,6 21,8 - 0,1 1,4 17,0 7,8 4,1 - 17,1 0,1 0,8 2,7 0,9 4,2 8,6 2,0 4,1 31,6 4,3 7,2 - 33,5	3,6 4,5 - 0,8 6,9 3,2 - 21,2 - 35,8 - 33,6 - 13,5 - 33,6 - 1,2 7,9 - 5,2 - 3,0 8,7 - 9,4 1,2 12,7 4,7 - 13,5 - 33,6 - 1,2 - 3,0 8,7 - 1,2 - 3,0 - 3,	5,9 9,9 4,1 10,0 10,1 19,4 1,9 7,2 1,9 3,7 4,8 2,1 3,6 0,8 1,1 0,8 1,1 0,8 1,1 1,1 1,1 1,1 1,1 1,1 1,1 1	- 2,3 14,5 - 5,7 - 2,8 - 6,7 - 11,1 - 16,4 - 35,5 - 6,3 - 35,5 - 4,8 3,1 - 3,1 - 3,5 - 10,5 - 10,5 - 10,5 - 1,8 - 6,3 - 3,6 - 2,2 - 1,8 - 6,3 - 3,6 - 2,2 - 1,8 - 6,3 - 3,6 - 1,2 - 1,2 - 1,8 -	- 1,0 4,88 - 1,3 5,0 3,5 15,1 6,1 - 4,1 12,4 4,4 7,8 2,3 3,4 5,6 1,5 3,5 3,7 2,1 3,7 2,2	0,1 - 0,8 3,3 - 1,3 0,8 1,8 0,9 2,2 2,5 2,2 1,2 - 2,1 5,4 - 1,8 2,0 1,1 1,8 2,5 1,3 1,7 0,2 1,5 0,4 - 0,9 1,6 1,8 2,5 1,8 2,0 1,1 1,8 2,0 1,1 1,8 2,0 1,1 1,8 2,0 1,1 1,1 1,8 2,0 1,1 1,8 2,0 1,1 1,0 1,0 1,0 1,0 1,0 1,0 1	0,1 - 0,8 3,3 - 1,3 0,8 1,9 0,8 1,8 - 0,0 1,8 - 1,7 1,1 1,0 - 1,7 1,1 2,0 0,1 2,0 0,1 - 0,6 -	1,4 0,0 0,8 3,2 2,6 12,8 1,0 12,8 4,9 - 2,0 7,0 6,2 5,8 1,2 1,7 2,5 4,3 1,0 2,6 6,0 1,0 1,0 1,0 1,0 1,0 1,0 1,0 1,0 1,0 1	0,0 1,5 1,5 4,3 7,8 - 0,1 7,8 - 0,0 - 0,2 0,1 1,4 - 0,2 0,0 - 0,0 - 0,0 - 0,0 - 0,1 - 0,0 - 0,0	0,3 - 0,1 0,9 0,0 - 0,7 1,7 - 1,7 5,0 1,1 5,0 - 1,7 6,7 6,0 5,6 - 0,2 1,8 2,5 4,3 4,0 - 0,9 1,1 2,7 2,0 2,3 - 0,6 - 0,4 - 0,9 1,1 2,7 2,0 2,3 - 0,6 - 0,4 - 0,7 1,7 1,7 1,7 1,7 1,7 1,7 1,7 1	4,3 22,7 11,2 22,2 9,3 - 22,2 21,9 - 32,9 8,3 9,2 - 4,4 4,0 14,5 3,3 - 2,7 10,2 13,6 - 9,3 9,6 15,2 1,1 16,8 2,1 - 8,4	1,7 - 9,4 36,9 26,5 - 0,6 20,9 13,7 - 23,7 - 34,8 9,1 8,3 - 11,8 - 4,9 13,1 1,7 - 4,6 11,9 13,1 - 11,7 6,9 9,9 - 3,4 15,8 1,3 - 9,6 9,6 9,6 9,9 9,9 9,9 13,1	- 1,5 - 4,8 6,3 7,2 10,3 6,0 - 2,8 - 0,0 - 2,8 5,3 2,1 - 2,5 4,5 3,3 - 7,3 5,3 - 1,8 - 0,0 - 1,1 1,3 1,0 5,2 5,2,0 - 3,0 - 3,0	1991 1992 1993 1994 1995 1996 1997 1998 1999 1998 Dez. 1999 Jan. Febr. Mārz April Mai Juli Aug. Sept. Okt. Nov. Dez. 2000 Jan. Febr. Mārz April Mai Juni Juli Aug. Sept. Okt. Nov. Dez.

änderungswerten ausgeschaltet. — **2** Bis Dezember 1998 Geschäftsvolumen (Bilanzsumme zuzüglich Indossamentsverbindlichkeiten und aus dem Wechselbestand vor Verfall zum Einzug versandte Wechsel) sowie Treuhand-

vermögen. — 3 Bis Dezember 1998 einschl. Treuhandkredite und Wechselkredite an Stelle von Wechselbeständen. — 4 Einschl. Schuldverschreibungen aus dem Umtausch von Ausgleichsforderungen.

1. Aktiva und Passiva der Monetären Finanzinstitute (ohne Deutsche Bundesbank) in Deutschland*)
Passiva

Bis Ende 1998 Mrd DM, ab 1999 Mrd Euro

	Dis Linde 13		ab 1999 Will			ngan yan Niehthankan (Nieht MEIs) im Fyra Währungg									
		Einlagen von Banken (MFIs) im Euro-Währungsgebiet 3)			Einlagen von Nichtbanken (Nicht-MFIs) im Euro-Währungsgebiet 4)										
					Einlagen vo	n Nichtbank	en im Inland				Einlagen vo	n Nicht-			
			von Banken					mit vereinb Laufzeit 5)	arter	mit vereinb Kündigung					
Zeit	Bilanz- summe 2)	ins- gesamt	im Inland	in anderen Mitglieds- ländern	ins- gesamt	zu- sammen	täglich fällig	zu- sammen 4)	darunter bis zu 2 Jahren 7)	zu- sammen	darunter bis zu 3 Monaten		täglich fällig		
											Jahres- b		atsenue		
1990	5 412,4	1 359,9	1 281,0	78,9	2 479,9	2 352,5	400,4	1 068,2	432,5	883,9	515,6	47,2	2,3		
1991	5 751,6	1 365,7	1 282,7	83,0	2 617,5	2 482,5	410,5	1 182,8	511,7	889,3	513,4	49,7	2,4		
1992	6 143,1	1 405,6	1 304,2	101,4	2 743,6	2 585,3	444,5	1 228,2	563,5	912,6	522,4	60,6	3,0		
1993	6 799,5	1 556,3	1 438,2	118,1	2 981,8	2 810,6	489,6	1 312,6	628,5	1 008,4	587,7	70,4	3,5		
1994	7 205,7	1 650,9	1 483,5	167,4	3 082,2	2 894,4	510,4	1 288,3	549,2	1 095,8	654,6	79,6	4,1		
1995	7 778,7	1 761,5	1 582,0	179,6	3 260,0	3 038,9	549,8	1 289,0	472,0	1 200,1	749,5	110,1	4,5		
1996	8 540,5	1 975,3	1 780,2	195,1	3 515,9	3 264,0	638,1	1 318,5	430,6	1 307,4	865,7	137,3	7,5		
1997	9 368,2	2 195,6	1 959,1	236,5	3 647,1	3 376,2	654,5	1 364,9	426,8	1 356,9	929,2	162,5	7,3		
1998	10 355,5	2 480,3	2 148,9	331,4	3 850,8	3 552,1	751,6	1 411,0	461,5	1 389,6	971,9	187,4	9,4		
1999	5 678,5	1 288,1	1 121,8	166,3	2 012,4	1 854,7	419,5	820,6	247,0	614,7	504,4	111,1	6,5		
1998 Nov.	10 309,8	2 510,6	2 155,3	355,4	3 747,2	3 450,5	726,5	1 374,6	418,0	1 349,4	941,6	188,6	12,6		
Dez.	10 355,5	2 480,3	2 148,9	331,4	3 850,8	3 552,1	751,6	1 411,0	461,5	1 389,6	971,9	187,4	9,4		
1999 Jan.	5 306,1	1 273,9	1 068,3	205,6	1 932,1	1 786,6	374,7	791,1	238,4	620,8	500,5	99,8	7,8		
Febr.	5 258,1	1 220,2	1 042,4	177,8	1 945,0	1 790,3	378,5	790,1	237,6	621,7	503,2	108,0	6,3		
März	5 297,8	1 210,7	1 031,8	179,0	1 941,3	1 786,1	374,4	792,5	238,1	619,2	501,2	109,8	6,5		
April	5 351,8	1 228,7	1 045,0	183,7	1 942,4	1 786,5	382,2	786,1	232,7	618,2	502,2	110,3	6,1		
Mai	5 394,1	1 244,6	1 064,2	180,5	1 951,8	1 796,5	393,5	786,0	232,8	616,9	504,4	109,8	6,8		
Juni	5 412,9	1 242,4	1 062,7	179,7	1 956,9	1 796,6	400,8	781,6	226,2	614,2	503,4	113,6	9,5		
Juli	5 437,2	1 265,1	1 087,9	177,3	1 951,7	1 795,6	397,9	786,1	227,7	611,6	502,8	110,0	6,3		
Aug.	5 486,7	1 279,9	1 100,4	179,5	1 955,0	1 798,9	398,6	791,1	229,8	609,1	501,2	109,6	5,7		
Sept.	5 541,7	1 293,4	1 102,8	190,5	1 958,6	1 802,5	404,2	790,0	227,1	608,3	499,6	109,9	5,6		
Okt.	5 612,0	1 317,8	1 130,9	186,9	1 966,3	1 808,1	405,2	796,7	232,2	606,2	498,1	111,3	5,3		
Nov.	5 697,7	1 326,1	1 132,2	193,8	1 994,4	1 834,0	428,8	802,1	234,1	603,1	494,9	114,0	8,6		
Dez.	5 678,5	1 288,1	1 121,8	166,3	2 012,4	1 854,7	419,5	820,6	247,0	614,7	504,4	111,1	6,5		
2000 Jan.	5 706,5	1 311,9	1 124,7	187,2	2 005,4	1 848,8	424,4	814,9	239,0	609,5	500,2	111,2	8,5		
Febr.	5 725,8	1 297,9	1 105,2	192,6	2 011,7	1 855,1	431,2	818,3	240,3	605,6	495,2	110,3	7,2		
März	5 804,8	1 327,9	1 135,5	192,4	2 001,9	1 844,2	426,0	818,2	239,4	600,0	488,9	112,0	7,4		
April	5 860,7	1 317,4	1 122,3	195,1	2 004,3	1 844,7	435,2	816,0	236,5	593,5	482,8	113,4	9,0		
Mai	5 910,4	1 341,9	1 134,2	207,6	1 998,2	1 842,8	428,3	826,9	245,8	587,6	475,7	109,8	6,1		
Juni	5 848,3	1 308,5	1 112,6	196,0	1 996,3	1 833,8	425,5	826,1	243,7	582,3	468,8	110,5	8,1		
Juli	5 861,8	1 292,0	1 110,3	181,7	1 989,8	1 827,9	422,3	829,0	245,1	576,6	462,2	109,7	7,2		
Aug.	5 917,1	1 318,4	1 130,5	187,8	1 986,8	1 824,4	415,0	836,7	251,8	572,7	456,7	110,7	6,8		
											V	eränderu	ıngen ¹⁾		
1991	70,2	2,4	4,1	- 1,7	82,4	82,0	16,5	25,7	19,9	39,7	23,0	- 1,0	- 0,1		
1992	7,5	- 14,7	- 15,6	0,9	38,8	35,7	- 1,1	- 1,0	- 2,1	37,8	20,2	0,6	0,0		
1993	135,5	23,2	20,2	3,0	102,1	98,2	7,7	37,9	35,2	52,6	33,2	1,8	0,1		
1994	115,6	30,0	11,9	18,1	37,2	44,2	3,8	1,8	- 7,4	38,6	22,4	- 8,9	- 0,9		
1995	107,8	23,6	27,7	- 4,1	86,8	74,0	19,7	8,4	1,2	45,9	32,8	9,8	0,4		
1996	111,6	17,4	15,5	1,8	118,0	109,3	46,7	20,7	14,0	41,9	32,0	4,7	2,0		
1997	41,8	- 7,0	5,9	- 12,9	74,9	72,8	12,9	21,8	16,5	38,0	27,1	0,8	- 0,1		
1998	52,7	- 30,3	– 6,3	- 24,0	103,9	101,9	25,2	36,5	43,6	40,2	29,6	– 1,1	- 3,3		
1999	– 18,3	- 38,0	– 10,5	- 27,5	17,8	20,6	– 9,4	18,4	13,0	11,6	9,5	– 3,0	- 2,1		
1998 Dez.	52,7	- 30,3	- 6,3	- 24,0	103,9	101,9	25,2	36,5	43,6	40,2	29,6	- 1,1	- 3,3		
1999 Jan.	109,5	49,7	13,5	36,2	5,2	- 0,9	- 9,8	8,1	5,4	0,8	3,6	5,1	- 3,0		
Febr.	- 53,5	- 46,9	- 25,8	- 21,0	5,3	3,5	3,7	- 1,1	- 0,9	0,9	2,8	1,0	- 1,6		
März	35,7	- 9,5	- 10,7	1,2	– 4,2	- 4,6	- 4,2	2,1	0,4	– 2,6	– 2,1	1,5	0,2		
April	52,0	18,0	13,3	4,7	0,9	0,4	7,7	- 6,3	- 5,5	- 1,0	1,1	- 0,4	- 0,3		
Mai	40,1	15,9	19,1	- 3,2	9,1	9,8	11,2	- 0,2	0,0	- 1,3	2,2	- 0,7	0,7		
Juni	16,2	– 2,2	– 1,5	- 0,7	4,8	0,0	7,2	- 4,5	- 6,6	- 2,7	– 1,0	3,6	2,8		
Juli	28,4	22,1	24,6	- 2,5	- 4,5	- 0,7	- 2,8	4,7	1,6	- 2,6	- 0,6	- 3,2	- 3,2		
Aug.	45,8	14,8	12,5	2,3	3,0	3,1	0,6	4,9	2,1	- 2,5	- 1,6	- 0,6	- 0,6		
Sept.	55,6	13,5	2,5	11,0	3,6	3,7	5,7	– 1,2	– 2,7	- 0,8	- 1,5	0,3	- 0,1		
Okt.	66,3	24,4	28,0	- 3,6	7,2	5,4	0,9	6,6	5,0	- 2,1	- 1,5	1,2	- 0,3		
Nov.	77,8	8,3	1,3	7,0	27,2	25,5	23,3	5,3	1,8	- 3,1	- 3,3	2,2	3,3		
Dez.	– 18,3	– 38,0	– 10,5	- 27,5	17,8	20,6	- 9,4	18,4	13,0	11,6	9,5	- 3,0	- 2,1		
2000 Jan.	23,6	21,4	2,7	18,7	- 7,5	- 6,1	4,8	- 5,8	- 8,0	- 5,1	- 4,2	- 0,1	2,0		
Febr.	19,2	- 14,1	- 19,5	5,4	6,2	6,3	6,8	3,5	1,3	- 4,0	- 5,0	- 0,9	- 1,3		
März	73,4	30,0	30,2	– 0,2	- 10,4	- 11,1	– 5,5	- 0,1	- 0,9	- 5,5	- 6,3	1,3	0,1		
April Mai Juni Juli	44,9 55,7 – 55,8 6,6	- 10,5 24,5 - 33,3 - 16,6	- 13,2 11,9 - 21,7 - 2,3	2,7 12,6 – 11,7 – 14,3	1,1 - 5,4 - 1,3 - 7,2	- 0,1 - 1,6 - 8,7 - 6,3	8,8 - 5,6 - 2,6	- 2,4 9,9 - 0,7 2,1	- 3,0 9,3 - 2,1 1,1	- 6,5 - 5,9 - 5,4 - 5,0	- 6,1 - 7,1 - 6,9 - 6,3	0,8 - 3,3 1,0	1,6 - 2,8 2,0 - 1,0		
Aug.	49,3		20,3	6,1	- 7,2 - 4,0	- 0,3 - 3,9	- 3,4 - 7,5	7,5	6,7	- 3,9	- 6,3 - 5,5	- 1,2 0,5	- 0,4		

^{*} Diese Übersicht dient als Ergänzung zu den Bankstatistischen Gesamtrechnungen im Abschnitt II; es ist vorgesehen, den Angaben für Deutschland die Zahlen für die MFIs im Euro-Währungsgebiet gegenüberzustellen. Abweichend von den anderen Tabellen im Abschnitt IV sind hier neben den Meldedaten der Banken (einschl. Bausparkassen) auch Angaben der

Geldmarktfonds enthalten. — 1 Statistische Brüche sind in den Veränderungswerten ausgeschaltet. — 2 Bis Dezember 1998 Geschäftsvolumen (Bilanzsumme zuzüglich Indossamentsverbindlichkeiten und aus dem Wechselbestand vor Verfall zum Einzug versandte Wechsel) sowie Treuhandverbindlichkeiten. — 3 Bis Dezember 1998 einschl. Verbindlichkeiten aus

							Begebene S						
banken in	anderen Mito	gliedsländerr	1 8)	Einlagen von		Verbind-		verschreibungen					
mit vereink Laufzeit	oarter	mit vereinb Kündigung		Zentralstaaten 4)		lichkeiten aus Repo- geschäften mit Nicht-	Begebene Geld- markt- papiere		darunter	Passiva gegenüber dem			
zu-	darunter bis zu 2 Jahren	zu-	darunter bis zu	ins-	darunter inländische Zentral-	banken im Euro- Währungs-	und Geld- markt- fonds-	ins-	mit Laufzeit bis zu	Nicht- Euro- Währungs-	Kapital und	Sonstige Passiv-	
sammen 4)	ا ^{ری} m Jahres-	sammen	3 Monaten	1-	staaten	gebiet 9)	anteile	gesamt	2 Jahren	gebiet 10)	Rücklagen	positionen	Zeit
40,5			4,4		80,2		2,8	918,3	33,9	203,1	209,6	l 238,9	1990
42,6 52,0 60,3 68,5	4,8 5,9 6,8	4,6 5,6 6,5 7,0	4,6 5,6 6,5 7,0	85,3 97,6 100,8	85,3 97,6 100,8 108,2	- - -	4,4 9,4 18,7 53,8	1 054,8 1 165,7 1 309,0 1 418,7	36,0 44,6 66,8 59,4	213,7 260,9 302,5 337,3	229,2 256,6 278,3 305,2	266,3 301,4 353,0 357,8	1991 1992 1993 1994
97,3 120,6 145,8 168,3	9,0 9,2 13,8	8,3 9,2 9,4 9,7	8,3 9,2 9,4 9,7	111,2	111,0 114,6 108,3 111,2	- - - -	60,5 53,2 54,6 84,1	1 586,7 1 785,1 1 973,3 2 209,9	48,9 35,2 37,5 41,9	393,9 422,1 599,2 739,8	325,0 350,0 387,2 415,9	391,0 438,8 511,3 574,8	1995 1996 1997 1998
99,7 166,5	12.4	4,8 9,4	3,7 9,4	46,6 108,1	45,9 108,1	2,0	96,1 81,0	1 274,0 2 215,2	47,8 41,5	487,9 741,7	237,0 411,3	281,1 602,8	1999 1998 Nov.
168,3 87,1 96,8 98,5	6,7 5,7	9,7 4,9 5,0 4,9	9,7 3,4 3,5 3,5	111,2 45,8 46,6 45,4	111,2 45,2 44,6 44,8	1,5 2,0 1,9	84,1 42,1 44,6 45,5	2 209,9 1 153,9 1 172,1 1 188,5	41,9 17,3 19,4 22,5	739,8 400,7 396,0 411,4	415,9 213,2 216,5 218,4	574,8 288,8 261,7 280,1	Dez. 1999 Jan. Febr. März
99,5 98,4 99,4	5,5 5,4	4,7 4,6 4,6	3,5 3,5 3,5 3,5		44,8 44,8 45,6	1,3 1,3 1,5 1,6	50,4 53,5 55,6	1 211,3 1 225,4 1 232,9	28,3 28,3 33,9 32,6	421,8 429,9 428,0	222,9 226,7 227,9	272,9 260,6 267,7	April Mai Juni
99,2 99,3 99,6	6,3 6,0	4,5 4,6 4,6	3,5 3,5 3,5 3,5	46,0	45,1 45,4 44,9	1,0 1,6 1,2	55,1 61,6 69,2	1 238,0 1 248,1 1 270,3	34,7 34,5 37,5	426,0 436,4 435,4	229,3 229,7 232,7	271,0 274,4 281,1	Juli Aug. Sept.
101,4 100,7 99,7	7,8	4,6 4,6 4,8	3,5 3,5 3,7	46.9	45,1 45,1 45,9	1,8 1,7 2,0	73,9 91,4 96,1	1 278,4 1 285,5 1 274,0	43,3 46,0 47,8	451,5 477,7 487,9	235,0 236,1 237,0	287,4 284,8 281,1	Okt. Nov. Dez.
97,9 98,3 99,9	5,6	4,8 4,8 4,7	3,6 3,6 3,5	45,4 46,2 45,7	44,3 44,7 44,8	1,9 1,1 0,9	90,2 96,4 99,5	1 277,4 1 288,2 1 300,4	50,6 55,1 58,4	504,1 518,3 555,3	239,3 240,1 241,8	276,4 272,2 277,2	2000 Jan. Febr. März
99,8 99,0 97,7	6,9 6,4		3,5 3,4 3,4	51,9	44,4 44,2 50,0	2,7 2,9 1,8	99,9 101,7 109,2	1 321,9 1 339,6 1 339,0	60,5 61,7 62,7	586,8 594,5 554,9	242,9 244,1 246,5	284,9 287,5 292,2	April Mai Juni
97,9 99,3	6,6 7,0	4,6 4,6	3,3 3,3	52,3 51,7	49,9 50,2	1,8 1,7	112,4 112,8	1 360,7 1 373,9	64,5 66,7	561,9 580,9	247,0 247,5	296,3 295,1	Juli Aug.
	erungen ¹												
- 0,9 0,5 1,3 - 8,1 9,0	0,1 0,1 1,3	- 0,1 0,1 0,4 0,2	- 0,1 0,1 0,4 0,2	2,5	1,5 2,5 2,1 1,8 3,0	- - -	0,7 - 1,4 0,6 21,9 7,6	1,2 - 8,4 - 4,8 12,5 9,6	0,7 - 1,7 9,8 - 16,7 - 0,7	- 4,4 2,0 6,2 15,7 - 3,8	1,4 4,1 2,4 1,4	- 13,5 - 12,8 5,8 - 3,2 - 18,8	1991 1992 1993 1994 1995
2,4 0,6 2,0 – 1,0	0,4 0,6 1,3	0,4 0,3 0,3 0,2 0,2	0,4 0,3 0,3 0,2 0,1	4,0 1,4 3,1	4,0 1,4 3,1 0,8	- - 0,3	- 2,0 0,0 3,2 4,7	- 0,2 - 12,5 - 6,1 - 11,7	0,7 0,7 - 0,5 0,4 1,8	4,5 1,3 - 0,4 9,3	2,8 1,7 3,4 4,6 0,9	- 27,9 - 18,4 - 22,0 - 1,6	1996 1997 1998 1999
2,0	1,3	0,2	0,2	3,1	3,1	-	3,2	- 6,1	0,4	- 0,4	4,6	- 22,0	1998 Dez.
2,2 2,4 1,4	- 1,0	- 0,1 0,2 - 0,1	- 1,5 0,0 - 0,0	0,9 0,8 – 1,0	0,3 - 0,6 0,4	0,1 0,5 – 0,2	- 0,9 2,4 0,9	23,1 16,7 15,0	2,6 2,1 3,1	26,4 - 9,0 11,9	0,5 3,3 1,9	5,4 - 25,9 19,8	1999 Jan. Febr. März
0,9 - 1,3 0,9	- 0,1 - 0,1 0,4	- 0,2 - 0,1 0,0	0,0 0,0 – 0,0	0,1 0,0 1,2	- 0,1 0,0 0,8	- 0,5 0,2 0,1	4,8 3,0 2,1	22,3 13,5 6,7	3,1 5,6 – 1,3	8,8 6,5 – 4,0	4,5 3,7 1,2	- 6,8 - 11,8 7,6	April Mai Juni
- 0,2 - 0,1 0,4	0,6 - 0,3	- 0,1 0,0 0,0	- 0,0 0,0 0,0	- 0,6 0,5 - 0,4	- 0,4 0,3 - 0,5	- 0,6 0,5 - 0,4	- 0,4 6,4 7,6	6,4 8,6 22,2	2,1 - 0,3 3,0	2,7 8,2 – 0,0	1,2 0,4 3,0	1,5 3,9 6,1	Juli Aug. Sept.
1,5 - 1,2 - 1,0	- 1,0 1,0	0,0 0,0 0,2	0,0 0,0 0,1	0,7 - 0,4 0,1	0,2 - 0,1 0,8	0,7 - 0,1 0,3	4,7 17,3 4,7	6,8 4,7 – 11,7	5,7 2,6 1,8	12,8 19,8 9,3	2,2 1,1 0,9	7,5 - 0,4 - 1,6	Okt. Nov. Dez.
- 2,1 0,4 1,2	0,7 2,1	- 0,0 - 0,0 - 0,0	- 0,0 - 0,0 - 0,0	- 1,3 0,9 - 0,6	- 1,5 0,4 0,0	- 0,1 - 0,8 - 0,2	- 5,9 6,3 2,7	2,6 10,8 10,0	2,8 4,5 3,2	12,1 13,0 31,9	2,2 0,8 1,7	- 1,2 - 3,0 7,7	2000 Jan. Febr. März
- 0,8 - 0,5 - 1,0	- 0,1 - 0,5	- 0,0 - 0,0 - 0,0	- 0,0 - 0,1 - 0,1	- 0,4 - 0,5 6,4	- 0,5 - 0,2 5,7	1,8 0,2 - 1,0	0,2 2,0 7,6	18,8 19,2 0,6	2,0 1,2 1,0	20,8 13,4 - 34,2	1,1 1,2 2,4	11,6 0,7 3,5	April Mai Juni
- 0,2 0,9	0,2 0,4	- 0,0 - 0,0	- 0,0 - 0,0	0,3 - 0,6	- 0,1 0,4	- 0,1 - 0,1	2,9 - 0,2	20,1 10,1	1,8 2,1	0,1 9,5	0,5 0,6	6,8 7,1	Juli Aug.

Treuhandkrediten und Verbindlichkeiten aus weitergegebenen Wechseln (Indossamentsverbindlichkeiten). — 4 Bis Dezember 1998 einschl. Verbindlichkeiten aus Treuhandkrediten. — 5 Für deutschen Beitrag: ab 1999 einschl. Bauspareinlagen (s. dazu Tab.IV.12). — 6 Für deutschen Beitrag: bis Ende 1998 einschl. Bauspareinlagen (s.a. Anm. 5). — 7 Bis Dezember 1998 Laufzeit

bis unter 4 Jahre. — $\bf 8$ Ohne Einlagen von Zentralregierungen. — $\bf 9$ Erst ab 1999 gesondert erfragt; bis Dezember 1998 in den Einlagen mit vereinbarter Laufzeit bis zu 2 Jahren enthalten. — $\bf 10$ Ohne Verbindlichkeiten aus begebenen Wertpapieren.

2. Wichtige Aktiva und Passiva der Banken (MFIs) in Deutschland nach Bankengruppen *)

M	rd	Ει	ır
M	rd	Eι	ır

	IVII G EUI O												
				Kredite an Banken (MFIs)			Kredite an I	Nichtbanken					
					darunter:			darunter:					
			Kassenbe- stand und					Buchkredite					
	Anzahl der		Guthaben bei			Wert-		mit Befristu	ng		Wert- papiere		Sonstige
Stand am Monats-	berich- tenden	Bilanz-	Zentral- noten-		Guthaben und Buch-	papiere von		bis 1 Jahr	über		von Nicht-	Beteili-	Aktiv- posi-
ende	Institute	summe 1)	banken	insgesamt	kredite	Banken	insgesamt	einschl.	1 Jahr	Wechsel	banken	gungen	tionen
	Alle Ban	kengrup	oen										
2000 März April	2 980 2 970	5 864,3 5 921,2	55,0 53,3	2 011,0 2 032,2	1 414,4 1 425,4	573,5 580,5	3 397,3 3 427,9	419,9 430,9	2 426,3 2 440,0	8,0 8,1	496,3 501,8	111,2 112,3	289,8 295,5
Mai Juni	2 947 2 913	5 971,7 5 910,8	50,7 62,3	2 072,0 2 046,6	1 449,7 1 426,0	596,4 593,8	3 434,7 3 388,2	426,4 412,6	2 447,6 2 451,2	8,1 7,8	507,3 470,7	113,5 115,5	300,9 298,2
Juli	2 864	5 926,1	55,3	2 046,8	1 413,1	605,0	3 397,4	403,8	2 467,2	7 9	473.0	115,9	310,7
Aug.	2 834 Kreditba	5 980,3 nken	56,4	2 075,5	1 437,2	609,2	3 415,5	410,1	2 481,5	7,7	474,2	117,0	315,9
2000 Juli	288	1 601,4	21,9	496,5	364,2		892,7	201,2	517,6	3,9	155,7	72,1	118,1
Aug.	289	1 624,1 l anken ⁷⁾	22,3	509,2	376,6	126,7	899,1	204,0	522,0	3,8	154,8	72,5	121,1
2000 Juli	4	899,5	12,8			56,5	498,3	109,0	296,3	2,2 2,2	86,0	62,3	74,1 77,5
Aug.	4 Pagion						501,6	110,8	298,3	2,2	85,5	62,6	77,5
2000 Juli	197				editbanke 125,3	61,4	350,3	74,7	208,7	1,2	56,2	8,3 8,4	34,7
Aug.	198	•			122,4	61,6	352,1	74,7 75,0	211,1	1,2 1,2	56,2 55,3	8,4	34,7 34,0
2000 Juli	Zweigs			er Banke 55,6		7,8	44,0	17.5	12.7	0.4	13,4	1.6	9.41
Aug.	87	•	1,8 1,9	58,6	50,2		45,4	17,5 18,3	12,7 12,6	0,4 0,4	14,0	1,6 1,6	9,4 9,6
2000 Juli	Landesb		3,8	573,6	457,6	100,7	524,0	50,0	383,7	0.5	74,9	18,1	l 62.7 l
Aug.	13	1 191,4	2,7	576,6	459,7		529,8		385,3	0,5 0,5	75,7	18,6	62,7 63,7
2000 Juli	Sparkass 564	en 926,2	16,7	218,0	56,9	160,4	655,6	73,5	490,2	1,9	85,8	10,7	l 25.2 l
Aug.	564		18,6			160,5	657,3	72,8	492,3	1,9	86,5	10,7	
	Genosse	nschaftlio	he Zentr	albanker	(einschl.	Deutsche (Genossens	chaftsban	k)				
2000 Juli Aug.	4 4	213,2 214,9	1,1 1,0	133,4 136,5	90,7 93,9	42,3 41,9	61,5 60,7	13,4 15,0	28,9 29,0	0,3 0,3	12,4 13,4	7,8 7,8	9,3 8,9
Aug.	Kreditge	•		130,3	93,9	41,51	00,7	15,01	29,01	0,5	13,4	7,0	0,51
2000 Juli	1 919 1 888			127,9 128,8			363,3 363,1	51,4 50,7	274,6 275,6	1,2 1,1	35,4 34,8	3,1 3,1	18,1 18,0
Aug.	Realkred			120,0	32,9	/3,3	303,11	30,7	273,0	1,11	34,6	3,1	16,01
2000 Juli	31	879,1	0,7				616,7	7,3	531,0	-	76,0		29,2
Aug.	31 Bauspark	885,8 (assen ¹¹⁾		232,2	168,6	62,2	618,9	7,3	533,1	-1	76,1	2,4	31,7
2000 Juli	32 32			33,7	23,0 23,2	10,7	108,1	1,8 1,8	97,4 97,6	_	8,9 8,8	0,6 0,6	7,9 8,0
Aug.	Banken i				23,2	10,8	108,3	1,8	97,6	-1	8,8	0,6	8,01
2000 Juli	13	450.8	0.4				175,5 178,5	5,2 5,2	143,7	0,1 0,1	24,0 24,2	1,1	40,1 39,4
Aug.	13 Nachrich	•			203,2	31,0	178,5	5,2	146,5	0,1	24,2	1,1	39,41
2000 Juli	144	232,9	2,7	99,7	83,0	16,2	105,2	33,9	45,7	0,7	21,6	2,6	22,6
Aug.	144	238,3	4,4	102,5	85,5	16,3	105,7	34,7	45,9	0,7 0,7	20,9	2,6 2,7	22,6 23,1
2000 Juli						ndischer 			33.0	0.3	8.1	1.1	13.2
Aug.	57 57	120,4 121,3	0,9 2,5	44,0 43,9	35,6 35,3	8,4 8,3	61,2 60,2	16,4 16,5	33,0 33,2	0,3 0,3	8,1 6,9	1,1 1,1	13,2 13,5

^{*} Für den Zeitraum bis Dezember 1998 werden im Abschnitt IV (mit Ausnahme der Tabelle IV. 1) Aktiva und Passiva der Banken (ohne Bausparkassen) in Deutschland gezeigt, ab Januar 1999 Aktiva und Passiva der Monetären Finanzinstitute (MFIs) in Deutschland. Nicht enthalten sind Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen sowie der – ebenfalls zu den MFIs zählenden – Geldmarktfonds und der Bundesbank. Für die Abgrenzung der Positionen siehe Anmerkungen zur Tabelle IV.3. — 1 Bis Dezember 1998 Geschäfts-

volumen (Bilanzsumme zuzüglich Indossamentsverbindlichkeiten aus rediskontierten Wechseln und aus dem Wechselbestand vor Verfall zum Einzug versandte Wechsel). — 2 Seit Einbeziehung der Bausparkassen Januar 1999 einschl. Bauspareinlagen; s. dazu Tab. IV.12. — 3 In den Termineinlagen enthalten. — 4 Bis Dezember 1998 einschl. Treuhandkredite. — 5 Ohne Bauspareinlagen; s. a. Anm. 2. — 6 Einschl. börsenfähiger nachrangig begebener Inhaberschuldverschreibungen; ohne nicht börsenfähige Inhaberschuldver-

		nd aufgeno n Banken (N		Einlagen u	nd aufgend	ommene Kre	dite von Ni	chtbanken	(Nicht-MFIs) 4)			Kapital einschl.		
ľ		darunter:			darunter:							1	offener Rück-		
						Termineinl		Nach-	Spareinlag	en 5)			lagen, Genuss-		
	insgesamt	Sicht-	Termin- ein- lagen	insgesamt	Sicht-	bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr 2)	richtlich: Verbind- lich- keiten aus Repos 3)	insgesamt	darunter mit drei- monatiger Kündi- gungsfrist	Spar-	Inhaber- schuld- verschrei- bungen im Umlauf 6)	rechts- kapital, Fonds für allgemeine Bank- risiken		Stand am Monats- ende
L	msgesame	eiiiiageii	lagen	insgesamt	eiiilageii	emscm.	i Jaili -	Repos 27	Inisgesanic	gungsmist	briefe		Bankeng		ende
1	1 688,9	237,0	1 451,6	2 202,0	467,8	282,0	726,5	15,0	611,9	497,8	113,8	1 370,0		361,6	2000 März
	1 707,1	243,5	1 463,4	2 209,1	480,0	277,0	733,1	14,9	605,3	491,6	113,7	1 392,4	242,9	369,7	April
	1 730,4 1 675,0	232,4 239,1	1 497,8 1 435,7	2 211,8 2 191,3	472,1 462,1	293,8 289,0	732,6 732,5	21,1 11,2	599,4 593,9	484,4 477,4	113,9 113,9	1 412,6 1 420,4	244,1 246,5	372,7 377,5	Mai Juni
	1 660,0 1 699,6	210,8 229,6	1 448,9 1 469,7	2 190,3 2 193,1	456,2 449,5	292,9 301,2	738,9 743,9	11,8 15,1	588,1 584,3	470,6 465,0	114,1 114,3	1 445,9 1 459,4		382,9 380,6	Juli Aug.
ľ	. 03370		03//	55,.		30.,2	5,5		30.,3	,.	,5			banken	,g.
	588,2	122,9	465,1	565,5	198,1		140,5	9,9				216,7	88,6	142,3	2000 Juli
	602,9	138,0	464,6	567,2	193,1	127,6	140,4	12,7	93,5	73,8	12,5	•	l 88,8 iroßbank		Aug.
ı	335,8	74,1	261,7	289,7	99,7	70,7	87,8	8,6	29,7	27,1		148,4	55,1	70,3	2000 Juli
-	345,9	87,5	258,5	289,5	95,4	74,9	88,1	•			•	•	•		Aug.
1	177,7	30,1	147,4	263,2	92,9	45,3	49,6	K6 0,1		_	na sonst 10,8	ige Kred 68,2	litbankeı 29,9	n ^{67 37} l 50,5	2000 Juli
	177,7	30,6	146,9				49,7	0,3		46,9	10,8	68,7	30,0	49,9	Aug.
	747	107	56.0	12.6			2.0			-			scher Bar		2000 1 1
	74,7 79,2	18,7 20,0	56,0 59,3	12,6 12,3	5,5 5,4	4,0 4,2	3,0 2,6	1,2 1,3	0,0 0,0			0,1 0,1	3,6 3,6	21,4 21,8	2000 Juli Aug.
												L	andesba	nken ¹⁰⁾	
	423,0 430,9	46,5 48,1	376,5 382,8	275,6 274,4	30,2 29,0		190,6 192,2	1,7 2,3	14,6 14,4		1,0 0,9	379,4 382,2	45,8 46,0	58,2 57,8	2000 Juli Aug.
													Spa	rkassen	
	217,3 221,6	5,1 6,1	212,2 215,4	577,3 578,2	136,3 136,2	61,5 63,6	7,9 8,0	_	301,7 300,2	237,8 235,3	70,0 70,2			44,8 45,2	2000 Juli Aug.
	221,01	0,11	213,41	3,0,2	130,2		•								, ag.
	4444			. 24.4				_				_	ossenscha		2000 1 1
	114,1 120,4	24,3 23,5	89,9 96,9	31,4 30,3	5,3 4,3	5,9 5,6	20,2 20,3	0,1 0,0			0,0 0,0	46,5 47,4		12,3 8,0	2000 Juli Aug.
												Kreditg	enossens	chaften	
	78,5 79,3	3,1 2,6	75,4 76,7	368,0 367,7	84,4 84,4		20,6 20,7	-	177,2 175,8		30,4 30,4	29,8 30,2	26,8 26,8	19,9 19,9	2000 Juli Aug.
												Re	alkrediti	nstitute	
	95,3 98.4	4,4 4,6	90,9 93,8	141,2 141,6	0,9 0,9	2,1 2,1	137,8 138,4	-	0,1		0,2 0,2	601,5 603,5		24,2 25,3	2000 Juli Aug.
ľ	30, . ,	.,	33,0	, , 0	0,5		.50, .			. 0,0	3,2	•			,g.
١	26,7 27,4	2,3 2,3	24,4	96,1 95,9	0,3 0,2	0,4 0,4	95,1 94,9	-	0,3 0,3	0,3 0,3	0,1 0,1		-		2000 Juli
	27,4	2,3	25,0	95,9	0,2	0,4	94,9	-	0,3	0,3			nderaufg		Aug.
ı	116,8	2,3	114,4 114,4	135,3	0,9 1,3	8,2 7,6	126,3	-	-	ı -	- -		_	65,2	2000 Juli
-	118,8	4,4	114,4	137,9	1,3	7,6	129,0	-	-		-				Aug.
ı	113,4	30,7	82,5	56,3	23,2	14.3	12,7	1,3	4.7				slandsba 10,3		2000 Juli
- 1	117,5	32,7	84,7	56,6	23,0	14,3 15,2							10,4	39,7	Aug.
,	20.6	1 43.0	20.5	l 43.7	l 47.5	10.5							cher Ban		2000 1 1
	38,6 38,2	12,0 12,7	26,5 25,5	43,7 44,2	17,7 17,6	10,3 11,0	9,7 9,8	0,0 0,0	4,7 4,6	3,8 3,7	1,3 1,2	13,7 14,1	6,8 6,8	17,6 18,0	2000 Juli Aug.

schreibungen. — 7 Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG und ab 1999 Bayerische Hypo- und Vereinsbank AG. — 8 Ab Januar 1999 einschl. der Institute der aufgelösten Bankengruppe "Privatbankiers" und einschl. Deutsche Postbank AG. — 9 Bis Dezember 1998 einschl. Bayerische Hypo- und Vereinsbank AG; s. a. Anm. 7. — 10 Frühere Bezeichnung; "Girozentralen". — 11 Aktiva und Passiva der Bausparkassen erst ab 1999 einbezogen. — 12 Bis Dezember 1998 einschl. Deutsche Postbank AG; s. a.

Anm. 8. — 13 Summe der in anderen Bankengruppen enthaltenen Banken im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken sowie der Gruppe (rechtlich unselbständiger) "Zweigstellen ausländischer Banken". — 14 Ausgliederung der in den Bankengruppen "Regionalbanken und sonstige Kreditbanken", bis Dezember 1998 "Privatbankiers" und "Realkreditinstitute" enthaltenen Banken im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken.

3. Forderungen und Verbindlichkeiten der Banken (MFIs) in Deutschland gegenüber dem Inland *)

Bis Ende 1998 Mrd DM, ab 1999 Mrd Euro

	BIS Ende 19	198 IVITA DIVI,	, ab 1999 Mr T	a Euro									
			Kredite an	inländische I	Banken (MF	s) 2) 3)			Kredite an	inländische I	Nichtbanker	(Nicht-MFIs)	3) 8)
Zeit	Kassen- bestand an Noten und Münzen in Euro-Wäh- rungen 1)	Guthaben bei der Deutschen Bundes- bank	insgesamt	Guthaben und Buch- kredite	Wechsel 4)	börsen- fähige Geldmarkt- papiere von Banken 5)	Wert- papiere von Banken 6)	Nach- richtlich: Treuhand- kredite 7)	insgesamt	Buch- kredite	Wechsel 4)	Schatzwech- sel und bör- senfähige Geldmarkt- papiere von Nicht- banken	Wert- papiere von Nicht- banken 9)
									S.	tand am	Jahres- b	zw. Mona	tsende *)
1990 1991 1992 1993 1994	21,1 22,8 26,8 26,7 25,0	96,6 90,0 88,2 75,3 61,5	1 420,8 1 424,9 1 483,5 1 596,8 1 695,6	1 001,7 976,5 1 020,8 1 076,2 1 150,6	16,8 22,5 19,0 14,7 17,4	- - 3,3 4,6	396,8 419,5 435,1 493,2 513,6	5,5 6,3 8,6 9,3 9,5	2 875,0 3 147,0 3 478,2 3 826,4 4 137,2	2 546,9 2 813,8 3 034,9 3 291,6 3 502,8	61,1 62,5 52,1 44,7 45,9	19,7 11,7 9,6 5,6 2,2	
1995 1996 1997 1998 1999	26,0 28,9 29,3 28,5 16,8	61,0 59,7 60,2 63,6 45,6	1 859,9 2 134,0 2 397,9 2 738,2 1 556,9	1 264,9 1 443,3 1 606,3 1 814,7 1 033,4	17,5 17,9 18,1 14,6 0,0	4,3 3,4 3,6 12,2 19,2	561,9 657,2 758,9 887,7 504,2	11,4 12,2 11,1 9,1 3,9	4 436,9 4 773,1 5 058,4 5 379,8 2 904,5	3 802,0 4 097,9 4 353,9 4 639,7 2 569,6	46,8 44,8 44,7 32,8 7,0	1,4 5,9 2,9 5,0 3,0	427,3 437,2 473,3 527,8 287,5
1999 März	12,1	37,4	1 427,2	938,1	0,1	4,7	484,3	4,4	2 798,1	2 464,1	8,4	3,8	285,2
April Mai Juni	12,0 12,8 12,8	40,7 39,2 34,3	1 449,2 1 459,8 1 472,6	950,0 956,0 964,5	0,1 0,1 0,1	5,6 5,0 4,9	493,4 498,6 503,1	4,3 4,2 4,1	2 808,1 2 827,5 2 821,9	2 468,6 2 475,3 2 497,6	8,2 8,0 7,9	5,7 4,6 4,1	287,3 301,2 274,0
Juli Aug. Sept.	12,4 12,6 12,8	39,4 40,0 44,1	1 477,3 1 506,0 1 529,0	968,6 992,4 1 010,0	0,0 0,0 0,0	5,1 6,9 9,5	503,6 506,6 509,5	3,9 4,1 4,1	2 826,6 2 829,6 2 846,8	2 502,0 2 507,6 2 521,9	7,7 7,5 7,4	4,4 4,1 3,7	275,4 273,1 276,5
Okt. Nov. Dez.	13,0 12,7 16,8	48,7 40,4 45,6	1 543,9 1 572,7 1 556,9	1 019,0 1 043,5 1 033,4	0,0 0,0 0,0	11,8 16,3 19,2	513,0 512,9 504,2	4,0 4,0 3,9	2 868,4 2 890,9 2 904,5	2 540,8 2 557,2 2 569,6	7,3 7,3 7,0	4,5 3,8 3,0	278,5 285,2 287,5
2000 Jan. Febr. März	13,0 13,0 12,6	43,1 34,0 41,7	1 547,4 1 542,8 1 563,5	1 019,8 1 010,2 1 016,5	0,0 0,0 0,0	17,9 18,7 22,2	509,7 513,9 524,8	4,1 3,8 3,8	2 922,0 2 933,2 2 969,8	2 576,5 2 580,1 2 593,2	6,8 6,7 6,8	4,2 3,6 2,7	297,0 305,3 329,6
April Mai Juni	13,7 13,2 12,7	38,9 36,7 48,9	1 575,1 1 607,0	1 018,0 1 037,2 1 016,0	0,0 0,0 0,0	25,8 25,4 26,3	531,3 544,5 540,8	3,8 3,8 3,7	2 984,8 2 996,7 2 961,4	2 605,5 2 613,8 2 617,2	6,8 6,8 6,6	2,7 2,4 2,2	332,1 336,1 297,8
Juli Aug.	12,7 12,9	41,9	1 581,7	1 003,8	0,0	28,0 28,4	549,9 552,1	3,8	2 963,4 2 968,0	2 618,9 2 626,2	6,6 6,5	3,1 2,9	298,7
												Veränder	ungen *)
1991 1992 1993 1994	+ 1,7 + 2,8 - 0,1 - 1,7	- 6,6 + 6,3 - 12,9 - 13,8	+ 46,4 + 77,6 + 133,3 + 99,1	+ 13,4 + 61,0 + 75,2 + 73,6	+ 5,8 - 3,5 - 4,3 + 2,7	- + 0,1 + 1,3	+ 26,5 + 17,8 + 61,5 + 21,3	+ 0,8 + 2,3 + 0,7 + 0,1	+ 285,7 + 294,3 + 339,8 + 320,5	+ 281,1 + 249,2 + 259,1 + 240,2	+ 1,3 - 10,4 - 7,4 + 1,2	- 8,0 - 2,2 - 4,5 - 3,3	+ 13,4 + 57,1 + 102,0 + 86,7
1995 1996 1997 1998 1999	+ 1,0 + 2,9 + 0,4 - 0,8 + 2,2	- 0,5 - 1,3 + 0,5 + 3,4 + 13,2	+ 193,5 + 257,8 + 262,5 + 343,3 + 122,1	+ 139,4 + 161,8 + 160,7 + 210,3 + 66,3	+ 0,1 + 0,4 + 0,2 - 3,6 + 0,0	- 0,5 - 1,1 + 0,2 + 8,6 + 12,9	+ 54,3 + 95,8 + 102,6 + 130,0 + 42,8	+ 0,2 + 0,8 - 1,1 - 2,0 - 0,7	+ 312,8 + 336,3 + 285,2 + 335,3 + 156,1	+ 303,6 + 311,7 + 255,5 + 302,1 + 136,9	+ 1,0 - 2,0 - 0,1 - 11,9 + 2,6	- 0,8 + 4,7 - 3,0 + 2,1 + 0,4	+ 2,9 + 10,6 + 36,5 + 52,1 + 16,7
1999 März	- 0,2	+ 0,2	- 1,1	- 10,7	- 0,0	- 0,9	+ 10,5	- 0,1	+ 17,0	+ 3,6	+ 0,2	+ 0,7	+ 12,3
April Mai Juni	- 0,1 + 0,7 - 0,0	+ 3,4 - 1,5 - 4,9	+ 21,8 + 10,4 + 12,6	+ 11,7 + 5,8 + 8,3	- 0,0 - 0,0 - 0,0	+ 1,0 - 0,6 - 0,1	+ 9,2 + 5,2 + 4,4	- 0,2 - 0,1 - 0,1	+ 9,9 + 19,0 - 5,6	+ 4,4 + 6,4 + 22,2	- 0,2 - 0,2 - 0,1	+ 1,9 - 1,1 - 0,5	+ 3,6 + 13,9 - 27,2
Juli Aug. Sept.	- 0,3 + 0,2 + 0,1	+ 5,1 + 0,7 + 4,0	+ 5,2 + 28,4 + 23,0	+ 4,4 + 23,6 + 17,6	- 0,0 - 0,0 - 0,0	+ 0,2 + 1,8 + 2,4	+ 0,5 + 3,0 + 3,0	- 0,2 + 0,2 - 0,0	+ 3,7 + 2,7 + 17,1	+ 3,4 + 5,3 + 14,2	- 0,2 - 0,2 - 0,1	+ 0,2 - 0,3 - 0,4	+ 1,4 - 2,3 + 3,4
Okt. Nov. Dez.	+ 0,2 - 0,2 + 4,1	+ 4,6 - 8,3 + 5,2	+ 14,5 + 28,1 - 15,3	+ 8,6 + 23,7 - 10,2	+ 0,0 - - 0,0	+ 2,3 + 4,5 + 2,9	+ 3,5 - 0,1 - 7,9	- 0,0 - 0,1 - 0,1	+ 21,2 + 21,6 + 15,2	+ 18,5 + 15,6 + 13,2	- 0,0 - 0,0 - 0,3	+ 0,8 - 0,7 - 0,8	+ 2,0 + 6,8 + 3,0
2000 Jan. Febr. März	- 3,7 - 0,0 - 0,4	- 2,5 - 9,1 + 7,7	- 8,4 - 4,2 + 20,2	- 14,2 - 9,6 + 5,6	- 0,0 + 0,0 - 0,0	- 1,3 + 0,8 + 3,5	+ 7,1 + 4,6 + 11,1	+ 0,1 - 0,2 - 0,0	+ 14,9 + 11,3 + 36,4	+ 3,8 + 3,6 + 12,9	- 0,1 - 0,1 + 0,1	+ 1,2 - 0,6 - 0,9	+ 10,0 + 8,4 + 24,4
April Mai Juni	+ 1,1 - 0,5 - 0,5	- 2,7 - 2,2 + 12,2	+ 10,3 + 32,6	+ 0,1 + 20,5 - 20,7	+ 0,0 - 0,0 - 0,0	+ 3,6 - 0,4 + 0,9	+ 6,5 + 12,5 - 3,6	- 0,0 - 0,1 - 0,0	+ 13,5 + 13,1 - 33,7	+ 10,9 + 9,5 + 3,9	+ 0,1 - 0,0 - 0,2	+ 0,0 - 0,3 - 0,2	+ 2,5 + 3,9 - 37,2
Juli Aug.	- 0,0 + 0,2	- 7,0	- 2,2	- 13,0	+ 0,0	+ 1,7	+ 9,1	+ 0,0	+ 1,0	+ 0,6	+ 0,0 - 0,1	+ 0,8 - 0,2	+ 0,9

^{*} S. Tab. IV. 2, Anm. *; statistische Brüche sind in den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten. Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. — 1 Bis Dezember 1998: inländische Noten und Münzen. — 2 Bis Dezember 1998 ohne Kredite an inländische Bausparkassen. — 3 Bis Dezember 1998 einschl. Treuhandkredite; s. a. Anm. 7. — 4 Bis Dezember 1998 Wechselkredite (Wechselbestand zuzüglich Indossamentsverbindlichkeiten aus rediskontierten Wechseln und aus dem Wechselbestand vor Ver-

fall zum Einzug versandte Wechsel). — 5 Bis November 1993 in den Wertpapieren enthalten; s. a. Anm. 6. — 6 Bis November 1993 einschl. börsenfähiger Geldmarktpapiere; ohne Namensschuldverschreibungen. — 7 Ab 1999 nicht mehr in die Kredite bzw. Einlagen einbezogen; s. a. Anm. 3. — 8 Bis Dezember 1998 einschl. Kredite an inländische Bausparkassen. — 9 Ohne Schuldverschreibungen aus dem Umtausch von Ausgleichsforderungen; s. a. Anm. 10. — 10 Einschl. Schuldverschreibungen aus dem Umtausch von Ausgleichsforderungen. — 11 Einschl. Verbindlichkeiten aus

				nd aufgenc ischen Bank						ommene Kr ntbanken (N) 17)		
Aus- gleichs- forderun- gen 10)		Beteiligun- gen an in- ländischen Banken und Unter- nehmen	insgesamt		Termin- ein- lagen 14) 15)	weiter- gegebene Wechsel 16)	Treuhand-	insgesamt	Sicht- ein- lagen 13)	Termin- ein- lagen 15) 18)	Spar- ein- lagen 19)	Spar- briefe 20)	Nach- richtlich: Treuhand- kredite 7)	Zeit
Stand a	m Jahres	s- bzw. M	onatsen	de *)										
1,7 2,4 64,3 75,3 68,1	73,9 75,1 79,5 81,6 84,4	39,5 41,3 49,4 59,5 70,7	1 249,7 1 249,6 1 266,2 1 395,2 1 427,9	256,4 226,9 301,2 380,2 342,8	878,1 913,1 864,7 917,9 976,9	93,4 87,8 78,0 69,2 75,2	21,9 21,7 22,4 27,9 33,1	2 334,5 2 462,7 2 570,4 2 788,1 2 875,7	424,6 431,3 468,3 513,6 540,2	976,6 1 020,9 1 123,6	755,2 754,1 770,7 859,4 940,5	226,5 236,7 240,0 219,1 206,9	61,8 64,0 70,4 72,4 78,8	1990 1991 1992 1993 1994
71,3 81,3 76,0 71,6 37,5	88,1 106,0 107,6 102,8 58,0	83,2 89,7 95,1 129,2 75,6	1 539,4 1 731,0 1 902,3 2 086,9 1 122,0	363,9 401,1 427,6 472,5 114,4	1 065,1 1 202,4 1 349,1 1 505,2 1 007,3	75,5 75,4 75,6 59,4 0,3	35,0 52,2 50,0 49,7 29,8	3 021,1 3 241,5 3 341,9 3 520,3 1 905,3	579,9 675,1 689,8 799,5 420,4	1 109,8 1 146,9 1 194,1 759,6	1 046,1 1 143,0 1 182,1 1 211,0 614,7	227,4 227,8 236,9 234,9 110,7	81,6 85,8 86,1 80,9 42,1	1995 1996 1997 1998 1999
36,6 38,3 38,3 38,3	58,2 57,9 58,1 58,1	67,4 66,8 67,7 67,9	1 031,5 1 045,1 1 063,2 1 062,3	128,9 135,6 132,7 126,3	902,2 909,1 930,2 935,7	0,4 0,3 0,3 0,3	30,5 30,4 30,0 29,9	1 835,2 1 835,8 1 845,9 1 846,8	375,5 382,9 394,3 401,9	720,7 721,4	619,2 618,2 616,9 614,2	114,6 114,1 113,3 112,7	41,2 41,6 41,6 41,7	1999 März April Mai Juni
37,2 37,4 37,4	58,2 57,9 57,6	68,8 68,1 73,3	1 087,2 1 099,3 1 102,3	113,0 115,1 119,2	973,8 983,9 982,9	0,3 0,3 0,2	29,9 29,9 29,9	1 845,4 1 849,4 1 852,5	398,6 399,5 405,2	723,5 729,4	611,6 609,1 608,3	111,8 111,4 110,8	41,5 41,6 41,4	Juli Aug. Sept.
37,4 37,4 37,5	57,8 57,8 58,0	74,0 74,3 75,6	1 130,9 1 132,6 1 122,0	115,1 126,6 114,4	1 015,4 1 005,7 1 007,3	0,3 0,3 0,3	29,7 29,7 29,8	1 858,1 1 884,1 1 905,3	406,1 429,7 420,4	759,6	606,2 603,1 614,7	110,9 110,9 110,7	41,7 42,0 42,1	Okt. Nov. Dez.
37,5 37,5 37,5	57,8 58,1 57,9	74,1 74,5 74,8	1 125,2 1 105,8 1 135,8	125,7 119,7 126,9	999,2 985,9 1 008,7	0,3 0,2 0,2	29,8 29,7 29,6	1 897,5 1 904,2 1 893,4	424,9 432,1 426,6	758,1	609,6 605,6 600,0 593,5	109,0 108,4 107,8	42,1 42,4 42,3	2000 Jan. Febr. März
37,6 37,6 37,6 36,1	57,9 57,9 57,9 58,5	75,6 76,0 77,9 78,1	1 122,7 1 134,6 1 112,9 1 110,6	126,9 119,0 116,8 100,1	995,6 1 015,3 996,0 1 010,3	0,2 0,2 0,2 0,2	29,6 29,5 29,5 30,2	1 893,5 1 891,5 1 888,2 1 882,2	435,7 429,0 426,2 422,9	767,1 772,2	593,5 587,7 582,3 576,6	107,6 107,7 107,6 107,7	42,4 42,3 42,3 42,4	April Mai Juni Juli
32,5	58,6	78,8	1 130,9	105,6		0,2	29,9	1 879,2			572,7			Aug.
	erungen													4004
- 0,3 - 1,0 - 11,4 - 6,9	- 1,9 + 1,5 + 2,1 + 2,6	+ 3,9 + 7,9 + 9,8 + 11,3	+ 37,8 + 39,7 + 145,3 + 32,4	- 7,9 + 74,0 + 75,1 - 31,4	+ 51,3 - 25,5 + 77,1 + 53,0	- 5,6 - 9,8 - 8,8 + 6,0	- 0,2 + 1,0 + 1,9 + 4,9	+ 125,0 + 126,0 + 216,7 + 85,0	+ 4,6 + 33,6 + 43,8 + 28,3	+ 69,6 + 96,9	+ 0,9 + 16,3 + 88,7 + 81,2	+ 10,2 + 3,3 - 14,6 - 12,2	- 0,9 + 3,2 + 2,0 + 1,8	1991 1992 1993 1994
- 1,2 + 8,0 - 5,3 - 4,4 - 0,6	+ 7,3 + 3,3 + 1,6 - 4,8 + 0,1	+ 12,5 + 6,5 + 5,4 + 34,1 + 9,3	+ 134,2 + 175,9 + 175,9 + 179,0 + 69,0	+ 20,4 + 36,6 + 31,6 + 39,7 - 1,8	+ 111,5 + 137,7 + 146,7 + 156,4 + 81,8	+ 0,4 - 0,2 + 0,2 - 16,2 - 11,1	+ 2,0 + 1,7 - 2,6 - 0,9 - 0,4	+ 158,3 + 218,4 + 100,5 + 179,3 + 67,3	+ 48,9 + 94,3 + 13,0 + 110,6 + 32,7	+ 23,2 + 37,1 + 47,2 + 48,4	+ 105,6 + 96,9 + 39,1 + 28,9 - 4,5	+ 11,7 + 0,7 + 9,2 - 2,1 - 9,3	+ 6,3 + 3,3 + 2,1 - 5,3 + 0,7	1995 1996 1997 1998 1999
+ 0,1 + 0,2 - 0,0 + 0,0	+ 0,1 - 0,2 + 0,1 - 0,0	+ 0,8 - 0,6 + 0,8 + 0,3	- 10,4 + 13,4 + 17,4 - 1,0	- 6,6 + 6,5 - 3,1 - 6,5	- 3,9 + 7,0 + 20,5 + 5,5	+ 0,0 - 0,1 + 0,0 - 0,0	- 0,1 - 0,1 + 0,1 - 0,1	- 3,8 + 0,5 + 9,9 + 0,8	- 4,1 + 7,3 + 11,2 + 7,5	+ 0,7	- 2,6 - 1,0 - 1,3 - 2,7	- 1,0 - 0,5 - 0,8 - 0,6	- 0,4 + 0,3 + 0,0 + 0,1	1999 März April Mai Juni
- 1,1 + 0,2 - 0,0	+ 0,1 - 0,2 - 0,4	+ 0,9 - 0,7 + 5,1	+ 24,7 + 11,9 + 2,9	- 12,8 + 1,9 + 4,0	+ 37,6 + 10,1 - 1,0	- 0,0 + 0,0 - 0,0	- 0,1 + 0,1 - 0,0	- 1,1 + 3,9 + 3,1	- 3,0 + 0,7 + 5,8	+ 5,9 - 1,3	- 2,6 - 2,5 - 0,8	- 0,9 - 0,4 - 0,6	- 0,1 + 0,0 - 0,2	Juli Aug. Sept.
+ 0,0 - 0,0 + 0,1 + 0,0	+ 0,2 + 0,0 + 0,2 - 0,1	+ 0,8 + 0,3 + 1,3 - 1,5	+ 27,3 + 1,0 - 10,7 + 2,4	- 4,5 + 10,7 - 12,3 + 10,8	+ 31,8 - 9,7 + 1,6 - 8,4	+ 0,0 - 0,0 + 0,0 - 0,0	- 0,2 - 0,0 + 0,1 + 0,0	+ 5,4 + 25,5 + 21,2 - 8,1	+ 0,6 + 23,1 - 9,4 + 4,2	+ 5,6 + 19,1	- 2,1 - 3,1 + 11,6 - 5,1	+ 0,1 - 0,0 - 0,2 - 1,7	+ 0,4 + 0,3 + 0,1 + 0,0	Okt. Nov. Dez. 2000 Jan.
+ 0,0 + 0,0 - 0,0 + 0,1	+ 0,3 - 0,2 + 0,0	+ 0,4 + 0,3 + 0,7	+ 2,4 - 19,5 + 29,5 - 14,4	+ 10,8 - 6,2 + 6,7 - 1,3	- 6,4 - 13,3 + 22,8 - 13,1	- 0,0 - 0,0 - 0,0 - 0,0	+ 0,0 - 0,1 - 0,1 + 0,0	+ 6,6 - 11,1 - 0,5	+ 7,2	+ 4,0 + 0,8	- 4,0	- 1,7 - 0,6 - 0,5 - 0,2	+ 0,0 + 0,2 - 0,1 + 0,1	Febr. März April
- 0,0 - 0,0 - 1,4 - 0,0	- 0,0 - 0,0 + 0,6	+ 0,4 + 1,9 + 0,3	+ 12,5 - 21,2 - 3,0	- 7,2 - 1,8 - 17,4	+ 19,8 - 19,4 + 14,4	- 0,0 - 0,0 + 0,0	- 0,1 - 0,1 + 0,7	- 1,6 - 2,9 - 6,5	- 6,3 - 2,5 - 3,7	+ 10,4 + 5,1 + 2,0	- 5,9 - 5,4 - 5,0	+ 0,1 - 0,1 + 0,1	- 0,1 + 0,0 + 0,2	Mai Juni Juli Aug.

Namensschuldverschreibungen, Namensgeldmarktpapieren, nicht börsenfähigen Inhaberschuldverschreibungen; einschl. nachrangiger Verbindlichkeiten. — 12 Bis Dezember 1998 ohne Verbindlichkeiten gegenüber inländischen Bausparkassen und Geldmarktfonds. — 13 Bis Dezember 1998 einschl. Termingelder bis unter 1 Monat. — 14 Einschl. Verbindlichkeiten aus geldpolitischen Geschäften mit der Bundesbank. — 15 Bis Dezember 1998 ohne Termineinlagen bis unter 1 Monat. — 16 Eigene Akzepte und Sola-

wechsel im Umlauf und bis Dezember 1998 zuzüglich Indossamentsverbindlichkeiten aus rediskontierten Wechseln. — 17 Bis Dezember 1998 einschl. Verbindlichkeiten gegenüber inländischen Bausparkassen und Geldmarktfonds. — 18 Seit Einbeziehung der Bausparkassen Januar 1999 einschl. Bauspareinlagen; s. dazu Tab. IV.12. — 19 Ohne Bauspareinlagen; s. a. Anm. 18. — 20 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen Inhaberschuldverschreibungen.

4. Forderungen und Verbindlichkeiten der Banken (MFIs) in Deutschland gegenüber dem Ausland *)

Bis Ende 1998 Mrd DM, ab 1999 Mrd Euro

	BIS Ende 1	998 Mra Di	VI, ab 1999	vira Euro										
		Kredite an	ausländisc	he Banken	(MFIs) 2)				Kredite an	ausländisc	he Nichtbar	nken (Nicht	-MFIs) 2)	
	Kassen-			und Buchk	redite,	 				D ala laura alti		2)	Schatz- wechsel	
	bestand an Noten		Wechsel 3)			börsen- fähige				виспктеан	te, Wechsel	3) 	und bör-	
	und					Gelď-		l					senfähige	Wert-
	Münzen in Nicht-				mittel- und	markt- papiere	Wert- papiere	Nach- richtlich:				mittel- und	Geldmarkt- papiere von	papiere von
	Eurowäh-		zu-	kurz-	lang-	von	von	Treuhand-		zu-	kurz-	lang-	Nicht-	Nicht-
Zeit	rungen 1)	insgesamt	sammen	fristig	fristig	Banken 4)	Banken 5)	kredite 6)	insgesamt	sammen	fristig	fristig	banken	banken
										Star	nd am Ja	hres- bz	w. Monat	sende *)
4000										4200				
1990 1991	1,0 1,1	422,4 419,6	400,6 395,8	303,3 266,5	97,3 129,3	_	14,6 17,5	7,2 6,4	167,5 188,7	130,9 142,6	29,2 27,7	101,7 114,8	0,6 1,4	24,0 31,3
1992	1,0	405,6	377,4	250,0	127,4	_	21,3	6,8	217,8	157,3	30,2	127,1	0,4	45,2
1993	1,2	533,8	498,3	360,5	137,7	0,1	24,3	11,2	262,5	184,0	48,3	135,7	0,0	63,0
1994	1,2	492,3	455,0	309,0	146,0	0,1	23,7	13,5	257,4	173,0	35,0	138,0	0,6	66,5
1995	1,2	538,4	500,8	349,7	151,1	0,1	25,6	11,8	289,2	191,1	42,1	148,9	1,7	79,7
1996 1997	1,4 1,5	588,9 689,1	544,2 635,3	386,6 456,1	157,6 179,2	0,3 0,2	31,5 43,1	13,0 10,5	352,0 474,8	230,4 312,7	60,2 96,2	170,2 216,5	4,9 6,0	103,9 140,3
1998	1,5	774,9	706,9	533,6	173,2	0,4	58,7	9,0	610,3	364,9	93,9	270,9	11,6	211,0
1999	0,4	427,1	383,5	279,5	104,1	0,4	43,2	4,2	396,1	235,8	52,7	183,1	7,5	152,7
1999 März	0,6	413,3	383,1	291,7	91,4	0,2	30,1	4,2	324,6	202,0	49,1	153,0	6,1	116,4
April	0,6	420,6	388,0	294,6	93,4	0,3	32,3	4,6	337,6	208,6	52,2	156,4	6,2	122,8
Mai	0,7	406,4	372,3	275,5	96,8	0,6	33,4	4,1	352,8	216,0	56,0	160,0	5,2	131,6
Juni	0,7	415,2	379,1	280,8	98,2	0,2	36,0	4,2	350,4	212,3	48,2	164,1	5,2	132,9
Juli Aug.	0,7 0,6	423,5 428,5	385,5 389,8	285,9 289,3	99,5 100,5	0,2 0,2	37,8 38,5	4,0 4,1	357,6 362,3	217,3 217,9	53,5 50,5	163,9 167,4	4,5 6,4	135,7 138,0
Sept.	0,6	424,8	384,2	283,1	101,1	0,2	40,3	4,1	372,7	223,1	52,9	170,3	7,0	142,6
Okt.	0,5	437,0	394,7	293,1	101,6	0,3	42,1	4,2	384,3	230,1	56,4	173,7	6,9	147,3
Nov.	0,5	458,7	415,6	314,7	100,9	0,4	42,7	4,2	393,1	236,4	57,6	178,8	6,7	150,0
Dez.	0,4	427,1	383,5	279,5	104,1	0,4	43,2	4,2	396,1	235,8	52,7	183,1	7,5	152,7
2000 Jan.	0,5	440,8	396,4	292,2	104,2	0,4	44,0	4,2	407,1	243,6	56,7	186,9	6,7	156,8
Febr. März	0,5	448,8 447,4	401,8 398,0	294,2 288,6	107,6 109,5	0,5 0,7	46,5 48,7	4,3 4,2	414,4 427,5	247,1 254,3	59,5 62,9	187,7 191,4	6,8 6,6	160,5 166,7
April	0,5	457,1	407,5	295,6	111,9	0,5	49,1	4,3	443,1	266,7	68,8	198,0	6,8	169,6
Mai	0,5	465,0	412,6	303,1	109,5	0,5	51,9	4,3	438,0	261,4	64,6	196,0	5,4	171,2
Juni	0,6	463,6	410,1	301,1	109,0	0,5	53,0	5,2	426,9	247,8	52,2	195,6	6,2	172,9
Juli	0,7	465,1	409,5	297,5	112,0	0,5	55,1	5,3	434,0	253,4	52,6	200,8	6,3	174,3
Aug.	0,6	483,8	426,3	313,2	113,1	0,5	57,1	4,4	447,6	266,7	60,0		6,6	
												,	Veränderu	ungen *)
1991	+ 0,1	– 3,6	– 5,9	- 38,1	+ 32,2	-	+ 3,2	- 0,9	+ 22,6	+ 12,3	- 1,3	+ 13,7	+ 0,7	+ 8,0
1992	- 0,1	- 18,4	- 5,9 - 22,6	- 20,4	- 2,2	l	+ 3,8	+ 0,4	+ 28,6	+ 13,6	+ 2,5	+ 11,0	- 1,0	+ 14,1
1993 1994	+ 0,1 + 0,0	+ 117,3 - 24,0	+ 117,2 - 27,5	+ 103,9 - 41,4	+ 13,3 + 13,9	- 0,0 - 0,0	+ 0,5 + 0,1	- 0,4 + 3,4	+ 31,9 - 1,6	+ 12,6 - 5,5	+ 6,2 - 12,3	+ 6,3 + 6,7	- 0,4 + 0,6	+ 19,5 + 5,1
	1								'				· ·	
1995 1996	+ 0,1 + 0,2	+ 59,1 + 34,2	+ 57,6 + 29,9	+ 49,2 + 27,2	+ 8,4 + 2,7	+ 0,0 + 0,2	+ 2,9 + 5,2	- 1,4 - 1,1	+ 38,3 + 58,4	+ 21,3 + 36,2	+ 7,8 + 17,0	+ 13,6 + 19,2	+ 1,1 + 3,1	+ 16,1 + 21,4
1997	+ 0,1	+ 80,6	+ 71,5	+ 53,3	+ 18,2	- 0,1	+ 10,4	- 1,2	+ 109,3	+ 73,0	+ 33,7	+ 39,3	+ 0,7	+ 32,9
1998	- 0,0	+ 100,8	+ 89,5	+ 79,3	+ 10,2	+ 0,0	+ 13,1	- 1,8	+ 122,0	+ 42,7	- 6,4	+ 49,1	+ 5,5	+ 66,0
1999	- 0,3	+ 17,7	+ 5,7	- 5,3	+ 11,0	+ 0,2	+ 11,7	- 0,0	+ 85,8	+ 42,8	+ 8,4	+ 34,4	+ 1,3	+ 41,8
1999 März	+ 0,0	+ 1,3	+ 0,1	- 1,0	+ 1,1	+ 0,1	+ 1,2	- 0,7	+ 14,6	+ 6,6	+ 2,4	+ 4,3	+ 0,6	+ 7,4
April Mai	+ 0,0	+ 6,1	+ 3,7 - 17,2	+ 2,0	+ 1,7 + 2,5	+ 0,2 + 0,3	+ 2,1 + 1,1	+ 0,4	+ 11,9	+ 5,6 + 6,4	+ 2,9 + 3,5	+ 2,7 + 2,8	+ 0,0	+ 6,2
Mai Juni	+ 0,0 + 0,0	– 15,9 + 8,0	- 17,2 + 5,9	- 19,8 + 4,7	+ 2,5 + 1,2	+ 0,3 - 0,4	+ 1,1 + 2,4	- 0,0 + 0,1	+ 14,0 - 3,4	+ 6,4 - 4,4	+ 3,5 - 8,0	+ 2,8 + 3,6	- 1,0 - 0,1	+ 8,7 + 1,1
Juli	- 0,0	+ 10,5	+ 8,6	+ 6,7	+ 1,9	- 0,1	+ 2,0	- 0,1	+ 9,3	+ 6,9	+ 5,8	+ 1,1	- 0,6	+ 3,0
Aug.	- 0,1	+ 3,3	+ 2,9	+ 2,3	+ 0,6	+ 0,0	+ 0,4	+ 0,1	+ 2,9	- 0,6	- 3,2	+ 2,6	+ 1,9	+ 1,6
Sept.	- 0,0	- 3,8	- 5,8	- 6,4	+ 0,6	+ 0,1	+ 1,8	- 0,0	+ 10,5	+ 5,4	+ 2,3	+ 3,0	+ 0,7	+ 4,5
Okt.	- 0,0	+ 10,3	+ 8,8	+ 8,8	- 0,0	- 0,0	+ 1,5	+ 0,0	+ 9,2	+ 5,1	+ 3,2	+ 1,9	- 0,1	+ 4,3
Nov. Dez.	- 0,0 - 0,0	+ 18,2 - 32,2	+ 17,9 - 32,7	+ 19,4 - 35,7	- 1,5 + 3,0	+ 0,1 + 0,1	+ 0,2 + 0,4	- 0,0 - 0,0	+ 4,4 + 2,8	+ 3,0 - 1,2	+ 0,6 - 4,9	+ 2,4 + 3,8	- 0,3 + 0,8	+ 1,7 + 3,2
			l .					l .						
2000 Jan. Febr.	+ 0,0 + 0,0	+ 11,6 + 7,8	+ 10,9 + 5,1	+ 11,3 + 1,8	- 0,4 + 3,4	+ 0,0 + 0,1	+ 0,7 + 2,6	- 0,0 + 0,0	+ 8,6 + 7,1	+ 5,2 + 3,0	+ 3,6 + 2,7	+ 1,7 + 0,3	- 0,9 + 0,1	+ 4,3 + 4,0
März	+ 0,0	- 4,4	- 6,4	- 7,4	+ 1,0	+ 0,2	+ 1,8	- 0,1	+ 9,4	+ 4,7	+ 2,8	+ 1,8	- 0,3	+ 5,0
April	- 0,0	+ 5,0	+ 5,2	+ 4,3	+ 0,9	- 0,2	- 0,1	+ 0,0	+ 8,7	+ 6,7	+ 4,6	+ 2,0	+ 0,1	+ 1,9
Mai	+ 0,2	+ 11,4	+ 8,3	+ 9,6	- 1,3	- 0,0	+ 3,1	+ 0,6	- 0,7	- 1,6	- 3,5	+ 1,8	- 1,3	+ 2,3
Juni	- 0,1	+ 1,1	- 0,3	- 0,8	+ 0,5	+ 0,0	+ 1,4	+ 0,4	- 8,3	- 10,1	- 11,8	+ 1,7	+ 0,9	+ 1,0
Juli Aug.	+ 0,1		- 3,3 + 13,6	- 5,3 + 13,0	+ 2,0 + 0,6	+ 0,0 - 0,1	+ 1,8 + 1,5	+ 0,1 - 0,9	+ 2,9 + 7,7	+ 1,9 + 8,9	- 0,2 + 6,6	+ 2,1 + 2,4	+ 0,0 + 0,2	+ 0,9 - 1,4

^{*} S. Tab. IV. 2, Anm.*; statistische Brüche sind in den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten. Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders ange-

merkt. — 1 Bis Dezember 1998: Noten und Münzen in Fremdwährung. — 2 Bis Dezember 1998 einschl. Treuhandkredite; s. a. Anm. 6. — 3 Bis Dezember 1998 Wechselkredite (Wechselbestand zuzüglich Indossamentsverbindlichkeiten aus rediskontierten Wechseln und aus dem Wechselbestand

			ınd aufgend ndischen Bai						nd aufgend dischen Nic			2)		
	Beteili- gungen an			Termineinl (einschl. Sp							lagen (einsc ind Sparbric			
kredite 6)	auslän- dischen Banken und Unter- nehmen 7)	insgesamt		zusam- men 9)	kurz- fristig 9)	mittel- und lang- fristig	Nach- richtlich: Treuhand- kredite 6)	insgesamt	Sicht- ein- lagen 8)	zusam- men 9)	kurz- fristig 9)	mittel- und lang- fristig	Nach- richtlich: Treuhand- kredite 6)	Zeit
Stand a	m Jahres	- bzw. M	lonatsen	de *)										
11,9	20,9	246,0	54,6	182,1	74,5	107,5	9,3	83,0	11,6	65,9	21,6	51,8	5,5	1990
13,5	22,8	253,3	58,8	184,2	88,3	95,9	10,3	93,0	11,5	76,1	24,2		5,3	1991
14,8	25,8	297,0	66,7	219,7	119,2	100,5	10,5	125,8	15,8	103,6	34,4		6,4	1992
15,5	30,1	328,1	82,9	236,0	122,5	113,5	9,2	162,8	16,9	139,2	39,1		6,7	1993
17,3	34,0	402,3	111,6	283,7	150,8	132,9	7,1	181,5	20,6	155,3	41,7		5,6	1994
16,7	38,8	463,7	116,9	339,7	191,6	148,2	7,0	224,4	22,1	198,0	45,3	257,8	4,4	1995
12,7	45,8	486,5	147,1	335,7	172,0	163,7	3,8	273,5	34,3	237,2	50,0		2,1	1996
15,7	54,7	670,3	226,0	440,2	254,3	185,9	4,0	333,9	43,5	285,7	63,0		4,8	1997
22,9	62,9	875,7	309,5	562,5	359,1	203,4	3,7	390,3	51,3	329,6	71,8		9,5	1998
13,6	33,9	483,6	65,6	418,0	332,3	85,6	2,0	284,4	23,8	260,6	64,9		5,8	1999
13,0	22,8	457,2	112,5	344,7	259,3	85,4	2,0	245,4	23,7	221,7	54,4	167,3	6,1	1999 März
13,3	23,4	467,2	96,9	370,4	283,4	87,0	2,0	250,4	22,5	227,9	58,5	169,4	6,2	April
13,4	23,5	473,0	95,5	377,5	288,4	89,2	2,0	250,1	24,0	226,1	57,2	168,9	6,2	Mai
13,7	29,9	471,3	112,8	358,6	266,6	91,9	2,0	252,6	26,8	225,8	54,7	171,1	6,4	Juni
13,5	30,5	464,8	80,4	384,4	288,2	96,2	2,0	250,7	23,0	227,8	56,1	171,7	6,2	Juli
12,6	30,8	476,4	90,4	385,9	288,2	97,8	1,9	252,2	24,9	227,3	53,4	173,9	5,3	Aug.
12,7	30,8	478,7	96,8	381,9	284,7	97,2	1,9	259,6	26,2	233,4	56,0	177,4	5,2	Sept.
12,9	31,1	489,1	78,7	410,4	311,7	98,7	2,0	263,8	23,4	240,4	60,8	179,5	5,5	Okt.
13,3	31,1	500,8	95,1	405,7	319,0	86,7	2,0	287,1	27,1	260,0	63,9	196,1	5,7	Nov.
13,6	33,9	483,6	65,6	418,0	332,3	85,6	2,0	284,4	23,8	260,6	64,9	195,7	5,8	Dez.
13,7	36,0	514,2	108,4	405,8	314,9	90,8	2,0	291,4	31,5	259,9	61,6	198,4	5,9	2000 Jan.
13,8	36,1	532,6	103,5	429,1	335,3	93,8	2,0	291,3	32,8	258,5	58,3	200,1	5,9	Febr.
13,9	36,3	553,0	110,2	442,9	347,5	95,3	2,0	308,6	41,2	267,4	62,0	205,4	5,9	März
14,2	36,7	584,4	116,6	467,8	369,7	98,1	2,1	315,6	44,3	271,3	61,4	209,9	6,2	April
14,2	37,5	595,9	113,4	482,5	386,0	96,5	2,0	320,3	43,1	277,3	69,9	207,4	6,8	Mai
13,9	37,6	562,0	122,3	439,7	345,5	94,3	2,1	303,1	35,9	267,2	61,5	205,7	6,8	Juni
14,2	37,7	549,3	110,7	438,6	345,9	92,7	2,1	308,1	33,3	274,8	65,0		7,1	Juli
14,3	38,2	568,7	124,0	444,7	352,8	91,9	2,1	313,9	34,0	280,0	66,8		6,4	Aug.
Verände	erungen	*)												
+ 1,6	+ 1,9	+ 6,3	+ 4,3	+ 1,2	+ 14,0	- 12,7	+ 0,8	+ 9,6	- 0,2	+ 10,0	+ 2,5	+ 7,5	- 0,2	1991
+ 1,9	+ 3,8	+ 41,3	+ 7,3	+ 33,2	+ 28,8	+ 4,4	+ 0,7	+ 32,5	+ 4,2	+ 27,0	+ 10,1	+ 16,9	+ 1,2	1992
+ 0,2	+ 4,1	+ 23,8	+ 14,1	+ 11,1	- 0,4	+ 11,5	- 1,4	+ 34,3	+ 1,0	+ 33,2	+ 4,0	+ 29,1	+ 0,2	1993
- 1,7	+ 4,2	+ 85,6	+ 31,3	+ 56,0	+ 33,9	+ 22,1	- 1,7	+ 23,1	+ 3,9	+ 19,8	+ 3,4	+ 16,4	- 0,7	1994
- 0,2	+ 5,2	+ 71,0	+ 7,9	+ 64,6	+ 45,9	+ 18,7	- 1,5	+ 47,8	+ 2,2	+ 46,5	+ 4,1	+ 42,4	- 0,9	1995
- 2,3	+ 5,9	+ 11,3	+ 27,1	- 13,9	- 26,6	+ 12,7	- 1,9	+ 44,7	+ 11,7	+ 35,0	+ 3,7	+ 31,3	- 2,0	1996
+ 2,7	+ 7,9	+ 157,3	+ 67,7	+ 89,5	+ 71,8	+ 17,7	+ 0,1	+ 51,0	+ 5,4	+ 43,3	+ 11,4	+ 31,9	+ 2,3	1997
+ 7,7	+ 8,8	+ 215,6	+ 87,7	+ 128,1	+ 108,1	+ 20,0	- 0,3	+ 64,7	+ 10,4	+ 48,9	+ 10,3	+ 38,6	+ 5,5	1998
+ 1,1	+ 10,9	+ 37,4	- 9,2	+ 46,6	+ 47,6	- 1,0	- 0,0	+ 61,0	+ 7,2	+ 53,8	+ 15,9	+ 37,9	+ 0,1	1999
+ 1,0	- 0,0	+ 4,9	- 0,5	+ 5,4	+ 8,4	- 3,0	- 0,0	+ 6,7	- 3,4	+ 10,1	- 0,4	+ 10,5	+ 0,9	1999 März
+ 0,2	+ 0,6	+ 8,3	- 15,9	+ 24,2	+ 22,9	+ 1,4	+ 0,0	+ 4,0	- 1,3	+ 5,4	+ 3,9	+ 1,5	- 0,0	April
+ 0,1 + 0,1	+ 0,0 + 6,3	+ 8,3 + 3,9 - 3,0	- 1,6 + 17,2	+ 5,5 - 20,2	+ 22,9 + 3,6 - 22,7	+ 1,9 + 2,5	- 0,0 + 0,0	+ 4,0 - 1,1 + 2,1	+ 1,5 + 2,7	+ 5,4 - 2,6 - 0,7	- 1,6 - 2,6	+ 1,5 - 1,0 + 1,9	+ 0,0 + 0,1	Mai Juni
- 0,0	+ 0,9	- 2,3	- 31,7	+ 29,4	+ 24,4	+ 5,0	+ 0,0	- 0,8	- 3,7	+ 2,9	+ 2,1	+ 0,8	- 0,1	Juli
- 1,0	+ 0,2	+ 9,7	+ 9,8	- 0,1	- 1,3	+ 1,2	- 0,1	+ 0,3	+ 1,8	- 1,6	- 2,9	+ 1,4	- 0,9	Aug.
+ 0,2	+ 0,0	+ 2,6	+ 6,3	- 3,7	- 3,2	- 0,5	+ 0,0	+ 7,5	+ 1,4	+ 6,1	+ 2,6	+ 3,4	- 0,0	Sept.
+ 0,0	+ 0,1	+ 8,3	- 18,5	+ 26,8	+ 25,8	+ 1,0	+ 0,0	+ 2,6	- 2,9	+ 5,5	+ 3,8	+ 1,7	+ 0,1	Okt.
+ 0,2	- 0,3	+ 18,9	+ 15,9	+ 3,0	+ 3,7	- 0,7	- 0,0	+ 8,3	+ 3,5	+ 4,7	+ 2,5	+ 2,3	- 0,0	Nov.
+ 0,3	+ 2,7	- 18,2	- 29,7	+ 11,4	+ 12,7	- 1,3	+ 0,0	- 3,4	- 3,3	– 0,1	+ 0,8	- 0,9	+ 0,1	Dez.
- 0,0	+ 1,9	+ 24,6	+ 42,5	- 17,8	- 20,7	+ 2,9	- 0,0	+ 4,9	+ 7,6	- 2,7	- 3,8	+ 1,1	- 0,1	2000 Jan.
+ 0,0	- 0,0	+ 17,7	- 5,0	+ 22,7	+ 19,8	+ 2,9	+ 0,0	- 0,3	+ 1,3	- 1,6	- 2,7	+ 1,1	- 0,1	Febr.
- 0,0	- 0,0	+ 16,2	+ 6,0	+ 10,1	+ 9,3	+ 0,8	- 0,0	+ 14,6	+ 8,2	+ 6,4	+ 3,3	+ 3,1	- 0,1	März
+ 0,0	- 0,2	+ 21,9	+ 5,0	+ 16,9	+ 15,6	+ 1,3	+ 0,0	+ 2,3	+ 2,7	- 0,4	- 1,5	+ 1,1	- 0,1	April
+ 0,1	+ 1,2	+ 18,1	- 2,2	+ 20,3	+ 20,9	- 0,6	- 0,0	+ 8,4	- 1,0	+ 9,5	+ 9,1	+ 0,4	+ 0,8	Mai
- 0,1	+ 0,4	- 29,0	+ 9,6	- 38,7	- 37,1	- 1,5	+ 0,1	- 15,0	- 7,0	- 8,0	- 8,0	+ 0,0	+ 0,2	Juni
+ 0,1	- 0,3		- 12,5	- 6,6	- 4,2	- 2,4	- 0,0	+ 2,0	- 2,8	+ 4,9	+ 2,9	+ 2,0	- 0,0	Juli
- 0,1	- 0,0		+ 12,5	- 0,7	+ 1,3	- 2,0	+ 0,0	+ 1,7	+ 0,3	+ 1,4	+ 1,0	+ 0,3	- 0,9	Aug.

vor Verfall zum Einzug versandte Wechsel). — **4** Bis November 1993 in den Wertpapieren enthalten; s. a. Anm. 5. — **5** Bis November 1993 einschl. börsenfähiger Geldmarktpapiere; ohne Namensschuldverschreibungen. — **6** Ab 1999 nicht mehr in die Kredite bzw. Einlagen einbezogen; s. a.

Anm. 2. — **7** Bis Dezember 1998 einschl. den Auslandsfilialen zur Verfügung gestelltes Betriebskapital. — **8** Bis Dezember 1998 einschl. Termineinlagen bis unter 1 Monat. — **9** Bis Dezember 1998 ohne Termineinlagen bis unter 1 Monat.

5. Kredite der Banken (MFIs) in Deutschland an inländische Nichtbanken (Nicht-MFIs)*)

	Bis Ende 1998 Mrd DM, ab 1	999 Mrd Euro								
		Kurzfristige	Kredite						Mittel- und la	ngfristige
	Kredite an inländische Nichtbanken insgesamt 1) 2)	1	an Unternehi	men und Privat	personen 1)	an öffentlich	e Haushalte			an Unter-
Zeit	mit ohne börsenfähige(n) Geld- marktpapiere(n), Wert- papiere(n), Ausgleichs- forderungen	insgesamt	zu- sammen	Buchkredite und Wechsel 3) 4)	börsen- fähige Geld- markt- papiere	zu- sammen		Schatz- wechsel 5)	insgesamt	zu- sammen
							Stand a	ım Jahres-	bzw. Mon	atsende *)
1990 1991 1992 1993 1994	2 875,0 2 681 3 147,0 2 951 3 478,2 3 166 3 826,4 3 417 4 137,2 3 633	,4 602,0 ,6 597,2 ,8 563,2 ,1 583,5	575,8 571,2 544,2 549,1	575,5 571,0 540,8 548,6	0,1 0,4 0,2 3,4 0,4	27,1 26,1 26,0 19,0 34,4	14,7 16,7 16,8 32,7	19,6 11,4 9,3 2,2 1,8	2 326,9 2 545,0 2 881,0 3 263,2 3 553,7	1 750,5 1 941,8 2 167,5 2 441,8 2 661,9
1995 1996 1997 1998 1999 1999 März	4 436,9 3 936 4 773,1 4 248 5 058,4 4 506 5 379,8 4 775 2 904,5 2 576 2 798,1 2 472	,7 662,2 ,2 667,8 ,4 704,3 ,5 355,3	617,2 625,8 661,3 328,9	583,3 616,2 624,8 660,8 328,7 320,2	0,7 1,0 1,0 0,5 0,2	31,3 45,1 41,9 43,0 26,4 34,0	30,5 40,2 40,1 38,5 23,6 30,7	0,8 4,9 1,9 4,5 2,8 3,3	3 821,7 4 110,8 4 390,6 4 675,5 2 549,2 2 443,4	2 785,5 3 007,2 3 223,4 3 482,4 1 943,6 1 845,1
April Mai Juni	2 808,1 2 476 2 827,5 2 483 2 821,9 2 505	,8 349,9 ,3 348,5 ,5 360,0	318,2 318,6 330,5	317,3 317,9 329,7	0,9 0,7 0,7	31,7 30,0 29,5	26,9 26,0 26,1	4,8 4,0 3,4	2 458,2 2 478,9 2 461,9	1 860,6 1 870,8 1 862,8
Juli Aug. Sept. Okt.	2 826,6 2 505 2 829,6 2 515 2 846,8 2 525 2 868,4 2 548	,1 343,5 ,3 348,8	316,5 321,9	320,9 315,9 321,1 319,9	0,5 0,7 0,7 0,5	28,5 27,0 26,9 35,1	24,6 23,6 23,9 31,1	3,9 3,4 3,0 3,9	2 476,7 2 486,1 2 498,0 2 512,9	1 876,2 1 888,4 1 896,1 1 906.4
Nov. Dez.	2 890,9 2 564 2 904,5 2 576	,5 357,7 ,5 355,3	324,4 328,9	323,9 328,7	0,5 0,2	33,2 26,4	29,9 23,6	3,3 2,8	2 533,2 2 549,2	1 920,1 1 943,6
2000 Jan. Febr. März	2 922,0 2 583 2 933,2 2 586 2 969,8 2 600	,8 357,9 ,0 367,7	332,4 341,3	328,3 331,8 340,9	0,5 0,6 0,4	30,1 25,6 26,4	26,5 22,6 24,2	3,6 3,0 2,3	2 563,1 2 575,2 2 602,1	1 951,6 1 960,4 1 994,3
April Mai Juni	2 984,8 2 612 2 996,7 2 620 2 961,4 2 623	,6 372,3	347,2	347,1 346,9 348,8	0,2 0,4 0,4	25,7 25,1 21,1	23,2 23,0 19,3	2,5 2,1 1,8	2 611,8 2 624,4 2 590,9	2 002,7 2 017,6 1 986,4
Juli Aug.	2 963,4 2 625 2 968,0 2 632			337,3 336,9	0,4 0,3	24,5 23,4		2,6 2,5	2 601,2 2 607,3	
									Veränd	erungen *)
1991 1992 1993 1994	+ 285,7 + 280 + 294,3 + 240 + 339,8 + 253 + 320,5 + 244	,3 + 16,9 ,7 – 15,1	+ 18,1 - 9,2	+ 71,7 + 18,3 - 11,9 + 9,9	+ 0,2 - 0,1 + 2,7 - 2,9	- 1,0 - 1,2 - 5,9 + 6,2	+ 0,8	- 8,2 - 2,0 - 7,2 - 0,4	+ 214,7 + 277,4 + 354,9 + 307,2	+ 186,9 + 229,7 + 251,7 + 249,1
1995 1996 1997 1998 1999	+ 312,8 + 311 + 336,3 + 312 + 285,2 + 256 + 335,3 + 285 + 156,1 + 139	,9 + 44,3 ,9 + 2,7 ,5 + 51,7 ,5 + 9,6	+ 32,6 + 5,9 + 50,6 + 6,3	+ 37,7 + 32,2 + 5,9 + 51,2 + 6,4	+ 0,2 + 0,4 + 0,0 - 0,6 - 0,0	- 1,9 + 11,7 - 3,2 + 1,1 + 3,3	- 1,0 + 7,4 - 0,1 - 1,6 + 2,9	- 1,0 + 4,3 - 3,0 + 2,7 + 0,4	+ 276,9 + 292,0 + 282,5 + 283,6 + 146,4	+ 185,1 + 221,5 + 219,9 + 258,3 + 146,4
1999 März April Mai Juni	+ 9,9 + 4	,9 + 2,8 ,2 - 4,9 ,2 - 1,7 ,1 + 11,3	- 2,6 + 0,1	+ 1,6 - 3,0 + 0,3 + 11,7	+ 0,1 + 0,4 - 0,2 + 0,1	+ 1,2 - 2,3 - 1,8 - 0,5		+ 0,6 + 1,5 - 0,9 - 0,6	+ 14,2 + 14,8 + 20,7 - 17,0	+ 20,6 + 15,4 + 10,2 - 8,1
Juli Aug. Sept.	+ 2,7 + 5 + 17,1 + 14	1	- 5,2 + 5,3	- 8,9 - 5,4 + 5,2	- 0,3 + 0,2 + 0,1	- 1,0 - 1,5 - 0,1	- 1,1 + 0,4	+ 0,5 - 0,5 - 0,5	+ 13,9 + 9,4 + 11,9	+ 12,6 + 12,1 + 7,7
Okt. Nov. Dez.	+ 21,2 + 18 + 21,6 + 15 + 15,2 + 12	,5 + 1,3 ,8 - 2,1	+ 3,1 + 4,8	- 1,6 + 3,1 + 5,1	- 0,2 + 0,0 - 0,3	+ 8,2 - 1,9 - 6,8	- 6,4	+ 1,0 - 0,7 - 0,5	+ 14,8 + 20,3 + 17,3	+ 10,3 + 13,7 + 24,5
2000 Jan. Febr. März	+ 11,3 + 3 + 36,4 + 13	1	+ 3,5 + 8,7	- 1,3 + 3,5 + 8,9	+ 0,3 + 0,0 - 0,1	+ 3,7 - 4,5 + 0,9	l ' l	+ 0,8 - 0,6 - 0,7	+ 12,1 + 12,3 + 26,9	+ 6,0 + 8,8 + 33,9
April Mai Juni		,9 + 3,9 ,5 + 0,5 ,7 - 2,8	+ 1,1	+ 4,8 + 1,0 + 1,2	- 0,2 + 0,1 + 0,1	- 0,8 - 0,6 - 4,1	1 1	+ 0,2 - 0,4 - 0,3	+ 9,7 + 12,6 - 31,0	+ 8,3 + 14,9 - 28,6
Juli Aug.		,7 – 9,2 ,8 – 2,8		- 12,5 - 1,7	- 0,0 - 0,1	+ 3,3 - 1,1		+ 0,8 - 0,1	+ 10,2 + 9,7	+ 12,6 + 9,5

^{*} S. Tab. IV. 2, Anm.*; statistische Brüche sind in den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten. Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. — 1 Bis Dezember 1998 einschl. Kredite an inländische Bauspar-

kassen. — **2** Bis Dezember 1998 einschl. Treuhandkredite; s. a. Anm. 9. — **3** Bis Dezember 1998 Wechselkredite (Wechselbestand zuzüglich Indossamentsverbindlichkeiten aus rediskontierten Wechseln und aus dem Wechselbestand vor Verfall zum Einzug versandte Wechsel). — **4** Ab 1999 einschl. geringer Beträge mittelfristiger Wechselserien. — **5** Ab Dezember 1993 einschl.

Kredite 2) 6)												
	d Privatpersor	en 1) 2)	I	I	an öffentlich	ne Haushalte	2)			1		
Buchkredite						Buchkredite						
zu- sammen	mittel- fristig 7)	lang- fristig 8)	Wert- papiere 6)	Nach- richtlich: Treuhand- kredite 9)	zu- sammen	zu- sammen	mittel- fristig 7)	lang- fristig 8)	Wertpa- piere 6) 10)	Aus- gleichs- forde- rungen 11)	Nach- richtlich: Treuhand- kredite ⁹⁾	Zeit
Stand am	n Jahres- b	zw. Mona	atsende *)									
1 635,9 1 814,1 2 011,5 2 241,5 2 390,4	159,9 213,7 263,5 253,9 228,3	1 600,3 1 748,0 1 987,5 2 162,0	53,1 65,8 90,3 134,2 203,2	61,5 62,0 65,7 66,1 68,3	637,1 682,9 734,1 821,4 891,8	443,7 472,0 487,8 537,1 577,0	47,6 36,8	401,0 420,8 440,2 500,3 542,5	118,7 115,5 147,2 193,5 230,5	1,7 2,4 64,3 75,3 68,1	13,1 13,9	1990 1991 1992 1993 1994
2 522,0 2 713,3 2 900,0 3 104,5 1 764,8	214,1 215,8 216,2 206,8 182,5	2 683,8 2 897,8 1 582,3	192,9 205,9 234,1 292,4 178,9	70,6 88,0 89,3 85,4 49,2	605,6	713,0 773,0 833,8 868,8 459,5	69,5 53,0 33,1 30,9	835,7 428,6	234,4 231,3 239,2 235,4 108,6	71,3 81,3 76,0 71,6 37,5	18,0 18,3 17,3 8,7	1995 1996 1997 1998 1999
1 672,5	187,8 189,0	1 484,7 1 492,7	172,7	49,3 49,0	598,3 597,6	449,1 450,8	32,0 32,2	417,1	112,5	36,6 38,3	8,8 8,9	1999 I
1 681,8 1 688,4 1 697,5	186,7 186,3	1 501,8 1 511,2	178,8 182,4 165,2	49,1 49,1	608,1 599,2	451,0 452,1	32,0 31,7	420,4	108,5 118,9 108,8	38,3 38,3	8,9 9,0	, 1 L
1 711,3 1 722,5 1 730,9	188,2 189,4 186,3	1 523,1 1 533,1 1 544,6	164,9 165,9 165,2	49,4 49,1 48,8	600,5 597,8 601,9	452,8 453,2 453,3	31,9 31,6 31,8	420,9 421,6 421,5	110,5 107,2 111,3	37,2 37,4 37,4	8,8	, ,
1 740,4 1 749,8 1 764,8	185,9 182,7 182,5	1 554,5 1 567,1 1 582,3	166,0 170,3 178,9	49,0 49,1 49,2	606,5 613,1 605,6	456,6 460,8 459,5	32,4 33,5 30,9	424,3 427,2 428,6	112,5 114,9 108,6	37,4 37,4 37,5	8,8) 1 1
1 770,2 1 774,9 1 777,2	183,1 183,0 183,3	1 587,0 1 591,9 1 593,9	181,4 185,5 217,1	49,1 49,4 49,3	611,4 614,9 607,8	458,4 457,5 457,7	31,0 30,2 31,1	427,4 427,4 426,7	115,6 119,8 112,5	37,5 37,5 37,5	8,7 8,7 8,6	2000 . I
1 781,6 1 789,9 1 794,7	184,3 185,7 186,5	1 597,3 1 604,2 1 608,3	221,1 227,7 191,7	49,3 49,3 49,3	609,1 606,8 604,6	460,4 460,8 460,9	31,5 32,5 32,5	429,0 428,3	111,1 108,4 106,1	37,6 37,6 37,6	8,6 8,6	, 1 1
1 805,3 1 814,7	189,9	1 615,4	193,7	50,0 50,1	602,2	461,1	31,9	429,2	105,0	36,1	8,6	, ,
Veränder	rungen *)											
+ 175,2 + 204,1 + 214,1 + 198,7		+ 135,8 + 174,5 + 243,0 + 227,9	+ 14,2 + 24,8 + 37,1 + 48,5	- 2,4 + 0,8 + 0,5 + 1,9	+ 33,1 + 41,2 + 104,1 + 58,2	+ 28,3 + 15,7 + 48,2 + 26,2	- 3,6 - 10,8	+ 19,3 + 59,0	+ 32,2	- 0,3 - 1,0 - 11,4 - 6,9	+ 0,7 + 1,6	1991 1992 1993 1994
+ 176,0 + 204,4 + 189,0 + 205,7 + 121,8	- 1,9 + 1,6 + 0,3 - 8,9 + 25,1	+ 177,9 + 202,8 + 188,7 + 214,6 + 96,8	+ 3,3 + 14,0 + 29,5 + 56,5 + 24,6	+ 5,9 + 3,1 + 1,4 - 3,9 + 0,3	+ 91,8 + 70,4 + 62,6 + 25,3 + 0,0	+ 91,8 + 65,7 + 60,6 + 35,0 + 8,5	- 20,0 + 6,2	+ 78,6 + 55,0 + 2,3	- 0,4 - 3,3 + 7,0 - 4,4 - 7,8	- 1,2 + 8,0 - 5,3 - 4,4 - 0,6	+ 0,2 - 0,9	1995 1996 1997 1998 1999
+ 4,4 + 9,3 + 6,7	+ 1,6 + 0,7 - 1,2	+ 2,8 + 8,6 + 7,9	+ 16,2 + 6,2 + 3,5	+ 0,2 - 0,4 + 0,1	- 6,4 - 0,7 + 10,5	- 2,6 + 1,7 + 0,2	- 0,4	- 0,0 + 2,2 + 0,2	- 3,9 - 2,5 + 10,4	+ 0,1 + 0,2 - 0,0	- 0,1 + 0,1 -	1 9991 / 1
+ 9,1 + 12,9 + 11,2	- 0,2 + 1,0 + 1,3	+ 9,3 + 11,9 + 9,9	- 17,2 - 0,3 + 1,0	- 0,0 + 0,3 - 0,2	- 8,9 + 1,3 - 2,7	+ 1,2 + 0,7 + 0,3	+ 0,1	+ 1,1 + 0,5 + 0,7	- 10,1 + 1,7 - 3,3	+ 0,0 - 1,1 + 0,2	- 0,2]] ,
+ 8,5 + 9,5	- 0,0 - 0,3	+ 8,5 + 9,8	- 0,7 + 0,8	- 0,3 + 0,2	+ 4,2 + 4,5	+ 0,1 + 3,3	+ 0,2 + 0,4	- 0,1 + 2,9	+ 4,1 + 1,2	- 0,0 + 0,0	- 0,1 + 0,0	9
+ 9,4 + 15,4 + 3,2	- 2,2 + 1,5 - 1,0	+ 11,7 + 13,9 + 4,2	+ 4,3 + 9,1 + 2,8	+ 0,0 + 0,2 - 0,1	+ 6,6 - 7,2 + 6,1	+ 4,2 - 1,3 - 1,1	- 2,7 + 0,1	+ 3,0 + 1,4 - 1,2	+ 2,5 - 6,0 + 7,2	- 0,0 + 0,1 + 0,0	- 0,0 - 0,0	2000
+ 4,7 + 2,3 + 4,4	- 0,1 + 0,3 + 1,0	+ 4,8 + 2,0 + 3,4	+ 4,0 + 31,6 + 4,0	+ 0,3 - 0,1 + 0,0	+ 3,6 - 7,1 + 1,3	- 0,9 + 0,2 + 2,7	- 0,8 + 0,9 + 0,4	- 0,0 - 0,7 + 2,3	+ 4,4 - 7,3 - 1,5	+ 0,0 - 0,0 + 0,1		1 ,
+ 8,3 + 6,5	+ 1,2 - 0,8	+ 7,1 + 7,3	+ 6,7 – 35,1	+ 0,0 - 0,1	- 2,3 - 2,3	+ 0,4 - 0,2	+ 0,3 - 0,1	+ 0,1 - 0,2	- 2,7 - 2,1	- 0,0 - 0,0	- 0,0 + 0,0	
+ 10,5 + 9,4			+ 2,1 + 0,1	+ 0,7 + 0,1	- 2,4 + 0,2	+ 0,2 - 1,0		+ 0,3	- 1,1 + 1,2	- 1,4 - 0,0		

sonstiger börsenfähiger Geldmarktpapiere; ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere. — 6 Ab 1999 Aufgliederung der Wertpapierkredite in mittelund langfristig nicht mehr möglich. — 7 Bis Dezember 1998: Laufzeit oder Kündigungsfrist von über 1 Jahr bis unter 4 Jahre, ab 1999: über 1 Jahr bis 5 Jahre einschl. — 8 Bis Dezember 1998: Laufzeit oder Kündigungsfrist von 4 Jahren und darüber, ab 1999: von über 5 Jahren. — 9 Ab 1999 nicht mehr in die Kredite einbezogen; s. a. Anm. 2. — 10 Ohne Schuldverschreibungen aus dem Umtausch von Ausgleichsforderungen; s. a. Anm. 11. — 11 Einschl. Schuldverschreibungen aus dem Umtausch von Ausgleichsforderungen.

 Kredite der Banken (MFIs) in Deutschland an inländische Unternehmen und Privatpersonen, Wohnungsbaukredite, Wirtschaftsbereiche *)

	Bis Ende 19	998 Mrd DI	И, ab 1999	Mrd Eur	0																		
	Kredite an	inländisch	e Unterne	nmen un	d Priva	atpersoner	n (ohr	ne Best	ände an b	örsent	fähiger	n Geld	dmark	tpapie	ren u	nd ohi	ne We	ertpa	pierbe	stände) 1)		
		darunter:																					
			Kredite f	ür den W	ohnu'	ngsbau	Kred	ite an l	Unternehn	nen ui	nd Selb	ostäno	dige										
					П																		
Zeit	insgesamt	Hypo- thekar- kredite insgesamt	zusamme	Hypo- thekar kredite auf Wohn- grund stücke	e 9 - - -	sonstige Kredite für den Woh- nungsbau	zusar		darunter Kredite für den Woh- nungsbau	Vera tend Gew	es	Energy und Wass verso gung Bergy bau 2	er- or- J,	Bau- gewei		Hande	희 3)		t, erei zucht	Verkeh und Nach- richter über- mittlu	z i (f i r ng g	Finan- zierur nstitu ioner (ohne MFIs) Versic rungs- gewei	und he- rbe
	Kredite	insgesa	mt											Sta	and	am J	lahr	es- b	ZW.	Quar	tals	end	e *)
1997 1998 1999 Juni Sept. Dez. 2000 März	3 614,1 3 850,8 2 028,1 2 052,8 2 094,2 2 118,8	1 335,7 1 430,2 854,1 877,1 899,3 917,4	940, 960, 991,	2 64 7 66 3 69	58,2 10,9 14,9 52,2 91,5	575,7 614,0 295,4 298,5 299,9 290,4	1 1 1 1 1 2	225,2 367,1 178,6 184,7 209,0	574,4 614,9 317,9 323,0 332,0 335,0		318,5 331,5 168,6 166,5 166,2		66,6 70,7 31,9 32,3 33,7 33,1		22,7 24,2 68,3 68,1 67,1	1 1 1	34,9 43,1 72,6 72,2 73,0 73,8		60,5 63,7 30,4 30,9 31,1 31,0	2 2 2	7,2 80,9 10,7 11,5 17,2		16,0 32,8 29,4 30,0 27,5 33,7
Juni	2 144,2	931,3	997, 1 009,	7 7	19,2	290,5	13	243,4	338,6		166,8 170,5		33,0		67,4 68,5	1	72,8		31,6	5	2,7		37,0
1007	Kurzfristig	je Kredite	1 24	c I		24.6		E24 4 I	26.2		11 <i>1</i> E I		6 1 1		27 E I	1.	22.01		071		101		27.0
1997 1998	624,8 660,8	=	34, 36,	7	-	34,6 36,7		534,4 561,3	26,3 27,9		114,5 120,6		6,1 8,8		37,5 36,1	1.	32,0 33,9		8,7 8,8	1	1,8 2,1		27,9 28,5
1999 Juni Sept.	330,5 321,9	_	18, 18,		-	18,7 18,0		279,1 270,3	12,8 12,2		62,5 58,6		3,0 3,6		19,4 18,9	(62,1 60,8		4,7 4,6		6,8 6,9		12,1 11,7
Dez. 2000 März	329,4	=				17,6		276,9	11,8		57,3		4,3		17,9		61,4 62,0		4,5		0,6		8,8 15,8
Juni	341,5 349,5	-	16, 16,	5	-	16,3 16,5	:	289,4 295,8	11,2 11,0		57,9 60,5		3,6 3,9		18,1 19,2		61,2		4,3 4,6	1	6,2 3,7		18,1
1007	Mittelfrist	ige Kredite		2.1		42.2		427.01	47.0		47.61		4.6.1		40.01		4671		471				47.0
1997 1998	216,2 206,8	-	42, 39,	3	-	42,3 39,3		137,8 132,2	17,8 17,4		17,6 16,1		1,6 1,5		10,0 9,3		16,7 16,1		4,7 4,5		7,7 6,8		17,0 17,3
1999 Juni Sept. Dez.	186,3 186,3 182,5	=	47, 46, 42,	0	-	47,9 46,0 42,6		108,0 109,1 109,1	14,9 14,6 13,4		16,3 16,6 16,7		1,3 1,3 1,7		7,4 7,2 6,9		13,9 13,7 13,0		3,5 3,6 3,4		5,4 5,5 6,3		4,3 4,5 4,0
2000 März Juni	183,3 186,5	-		9	-	40,9 40,7		110,1 112,9	13,1 13,0		16,8 16,9		1,8 1,5		6,8 6,8		13,2 13,2		3,4 3,4		7,2 7,4		3,5 5,1
Julii		ge Kredite		′ '		40,7		112,31	13,0		10,5		1,5		0,01		13,21		3,41		,,		٠, ا
1997 1998	2 773,1 2 983,2	1 335,7 1 430,2	1 467, 1 578,	0 96	58,2 10,9	498,8 538,0	1!	553,0 673,5	530,3 569,6		186,5 194,8		58,9 60,4		75,2 78,8	13	86,1 93,1		47,2 50,4	5	7,7 2,0		71,1 87,0
1999 Juni	1 511,2	854,1	873,	7 64	14,9	228,8	:	791,6	290,2		89,8 91,2		27.7		41,6	9	96,7		22,3	2	8,5		13,0
Sept. Dez.	1 544,6 1 582,3	877,1 899,3	896, 931,		52,2 91,5	234,6 239,7		805,2 823,0	296,2 306,8		91,2 92,3		27,4 27,7		42,0 42,2		97,7 98,7		22,8		9,1		13,7 14,7
2000 März Juni	1 593,9 1 608,3	917,4 931,3	939, 952,	9 70)6,8 19,2	233,1 233,3	8	828,6 834,7	310,7 314,6		92,1 93,2		27,6 27,5		42,4 42,6	:	98,6 98,4		23,4 23,5	3	1,5		14,4 13,9
Julii				71 /	13,21	233,3	,	054,7	314,0		33,21		27,3		72,01								
	Kredite	ınsgesa	mt —													vera	inde	erun		im Vi	erte	eijan	
1999 3.Vj. 4.Vj.	+ 23,4 + 40,9	+ 22,4 + 22,1		4 + 1 1 + 1	16,8 18,3	+ 3,6 + 2,8	+	4,8 23,6	+ 5,4 + 5,5	-	2,2 0,1	+	0,4 1,4	_	0,2 1,0	+	0,7 0,9	+	0,5 0,2	+ +	0,8 5,8	+	0,2 2,2
2000 1.Vj. 2.Vj.	+ 21,2 + 26,1			6 + 7 +	8,4 8,9	- 3,8 + 1,8	++	17,5 15,5	+ 1,8 + 3,0	++	0,6 3,8	_	0,6 0,1	++	0,4 1,2	_	0,1 1,0	- +	0,1 0,5		7,6 2,1	+ +	6,5 2,8
,	Kurzfristig				•			,	·		,		,										.
1999 3.Vj. 4.Vj.	- 9,2 + 6,6	=	- 0, - 0,	1	-	- 0,1 - 0,1	-	9,5 5,7	+ 0,0 - 0,1	-	3,9 1,3	+ +	0,6 0,7	_	0,5 1,0	- +	1,6 0,6	_	0,1 0,1	+ +	0,1 3,8	_	0,7 2,8
2000 1.Vj.	+ 11,0	-	1	3 2	-	- 1,3 + 0,2		11,2 5,4	- 0,8 - 0,2		0,6 2,6		0.7	+	0,3	_	0,1	_	0,2 0,3		5.5	+	7,0
2.Vj.	+ 7,0	l – ige Kredite		2	-1	+ 0,2	+	5,4	- 0,2	+	2,6	+	0,2	+	1,0	-	0,8	+	0,3	-	2,5	+	2,3
1999 3.Vj.	+ 2,2 - 1,0	- -		5	-1	- 0,5 - 1,8	+	2,0 1,2	- 0,1 - 0,7	+	0,5 0,3	+	0,0	_	0,0	_	0,0	+	0,1		0,1	+	0,2
4.Vj. 2000 1.Vj.	- 1,0 - 0,7		l .		-		+	1,2 0,4			0,3	+	0,5	-	0,2	_	0,5	-	0,1		0,7	-	0,5 0,5
2000 1.Vj. 2.Vj.	+ 1,3		– 0,	4	-	- 1,2 - 0,4	+	1,1	- 0,3 - 0,1	+ +	0,1	+	0,1	_	0,1	+	0,0	+	0,0	+	0,9	+	0,5
1000 2 1/3	,	ge Kredite		01 · ·	1601	, 451		12.41			4 4 1		0.24		0.24		0.0"		0.51		0 - 1		0.7
1999 3.Vj. 4.Vj.	+ 30,3 + 35,3	+ 22,4 + 22,1			16,8 18,3	+ 4,2 + 4,6	++	12,4 16,8	+ 5,5 + 6,3	+ +	1,1 0,8	+	0,3 0,2	+	0,3	+	0,9 0,7	+	0,5 0,4	+	0,5 1,3	+	0,7 1,1
2000 1.Vj. 2.Vj.	+ 11,0 + 17,8	+ 9,4 + 10,4			8,4 8,9	- 1,3 + 2,0	++	5,8 8,9	+ 2,8 + 3,2	- +	0,1 1,2	+	0,1 0,0	++	0,2 0,2	+	0,1 0,2	+	0,1 0,1	+	1,2 0,2	+ +	0,0 0,5

^{*} Ohne Kredite der Auslandsfilialen. Bis Dezember 1998: Kredite der Banken (ohne Bausparkassen) in Deutschland; einschl. Kredite an Bausparkassen. Ab 1999: Kredite der Monetären Finanzinstitute (MFIs) in Deutschland; Aufgliederung der Kredite der Bausparkassen nach Bereichen und Branchen geschätzt. Statistisch bedingte Veränderungen sind bei den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als

vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. — 1 Bis Dezember 1998 einschl. Treuhandkredite; ab 1999 werden Treuhandkredite nicht mehr in die Kredite einbezogen. — 2 Einschl. Gewinnung von Steinen und Erden. — 3 Zuzgl. Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern. — 4 Bis Dezember 1998: ohne

															haftlich atperso		elbstän	dige					nisatio	nen bszwe	ck	
Dienst	leistu	ngsgev	werbe (einsch	ıl. freier	Beru	fe) 5)	nach	richtlich	ո։							tige Kre	edite							-	
		daru	nter:															darı	ınter:							
zusam			s- r- nen	Betei gung gesel schaf	s- I- ten	Sonst Grun stück wese	d- s- n			Kred an da Hanc	as	zusar	nmen	Kred für d Woh	den 1-	zusa	ımmen	Rate krec		Debet salder Lohn- Gehal Rente und Pensid konte	n auf , ts-, n- ons- n			darur Kredi für de Woh- nung:	te en sbau	Zeit
Stan	d ar	n Jal	res-	bzw	. Qua	artal	lsend	e *)													ŀ	۲edi	ite ir	rsges	amt	
	128,8 220,2		277,6 305,9		56,3 70,1		270,9 285,8		781,1 821,2		139,8 143,6		360,4 455,0	1	960,8 031,2		399,6 423,7		201,7 207,7		42,6 44,6		28,5 28,8		8,6 8,8	1997 1998
	636,6 643,2		153,0 155,8		38,3 36,7		147,1 162,3		444,9 447,6		74,1 73,6		836,2 854,7		618,8 634,2		217,4 220,5		103,0 106,2		23,8 24,3		13,3 13,5		3,5 3,6	1999 Juni Sept.
	663,1 667,4		154,1 154,8		42,8 46,7		168,3 168,1		449,4 449,5		73,9 74,8		871,4 876,7		655,7 658,6		215,7 218,1		106,2 105,7 107,3		23,6		13,7 13,9		3,6 3,6	Dez. 2000 März
	677,3	l	157,7		43,8		174,9		452,6		75,6		887,1		667,4	l	219,6		108,0		24,8	ν.	13,7	 	3,6	Juni
	195,9	ı	34,9		21,5		54,2		103,4		33,0		87,3		8,2	ı	79,1	ı	4,2		42,6		3,1	tige Kr 	0,1	1997
-	212,6 108,5		41,5 20,2		26,6 15,5		54,2 25,8		106,6 57,4		32,3 16,9		97,0 50,0		8,8 5,9		88,2 44,2		4,4 2,2		44,6 23,8		2,5 1,5		0,0	1998 1999 Juni
	105,2 112,2		19,9 18,6		13,0 17,1		26,7 27,5		56,5 55,9		16,5 15,6		50,2 51,1		5,7 5,7		44,5 45,4		2,4 2,5		24,3 23,6		1,3 1,3		0,0 0,0	Sept. Dez.
	111,5 114,6		18,0 19,0		19,7 17,6		26,0 27,4		55,7 56,2		16,4 16,8		50,7 52,4		5,1 5,5		45,6 47,0		2,4 2,4		23,9 24,8		1,4 1,3		0,0 0,0	2000 März Juni
	c2.c		10.01		F 1 I		12.51		40.21		6.61		77.0	ı	24.2		F2 4		20.24	ı		Mittel	_	e Kred		1007
	62,6 60,5		10,8 10,0		5,1 5,3		13,5 12,5		40,2 36,8		6,6 6,4		77,8 74,0		24,3 21,8		53,4 52,2		39,3 37,6		-		0,7 0,6		0,1 0,1	1997 1998
	56,0 56,7		7,1 7,1		3,8 4,4		10,6 12,8		36,5 35,7		6,1 5,9		77,7 76,6		32,9 31,4		44,8 45,2 43,5		31,4 32,3		-		0,6 0,6		0,1	1999 Juni Sept.
	57,0 57,4		7,1 7,0		4,0 4,3		12,3 12,0		33,3		5,6 5,6		72,7 72,5		29,2 27,8		44,7		31,0 32,4		-		0,7		0,1	Dez. 2000 März
	58,7		6,7		4,9		12,5		33,0		5,6		72,9		27,6		45,3		33,1		- I	ı angfri	0,6 stige k	ı Kredite	0,1	Juni
	870,4 947,1		231,8 254,4		29,8 38,1		203,2 219,1		637,5 677,9		100,2 104,9		195,4 283,9	1	928,3 1 000,6		267,1 283,3		158,3 165,8		-		24,7 25,7		8,5 8,7	1997 1998
4	472,0 481,3		125,7 128,7		19,0 19,4		110,7 122,7		351,0 355,5		51,1 51,2		708,4 727,9		580,0 597,1		128,4 130,8		69,4 71,5		-		11,2 11,5		3,4 3,5	1999 Juni Sept.
4	493,9 498,5		128,5		21,8		128,5		360,1 360,8		52,7 52,9		747,5		620,8 625,7		126,7 127,8		72,2		-		11,7		3,5 3,5	Dez. 2000 März
	503,9		132,0		21,2		135,1		363,5		53,1		753,5 761,7		634,3		127,4		72,5 72,5		-		11,8		3,5	Juni
Verä	inde	rung	gen ir	n Vi	ertelj	ahr	*)														k	Kredi	ite ir	rsges	amt	
+ +	6,1 18,7	+	2,7 1,7	- +	1,9 6,1	++	4,0 2,9	++	2,2 1,9	- +	0,4 0,0	++	18,3 17,0	++	14,9 15,6		3,4 1,5	<u>+</u>	1,9 0,0	+	0,5 0,7	++	0,3 0,3	+ +	0,1 0,0	1999 3.Vj. 4.Vj.
+ +	3,2 10,4	+	1,0 2,6	+	3,9 2,4	++	0,4 6.5	- +	0,1 2,7	+	0,9 0,7	+	3,6 10,8	+	2,8 7.7	+ +	0,7	+	0,5 1,4	+	0,4 0.9	+	0,2	_	0,0	2000 1.Vj. 2.Vj.
											-,. ,	-			.,.		_,		.,		-,-		urzfrist	tige Kr	edite	
- +	3,5 5,7	-	0,2 0,2	+	2,4 4,1	+	0,1 0,4	-	1,3 0,4	_	0,4 0,9	+	0,5 1,0	- +	0,1 0,0	+	0,6 0,9	+ +	0,1 0,1	+	0,5 0,7	_	0,1 0,0		0,0 0,0	1999 3.Vj. 4.Vj.
-+	1,2 2,3	- +	0,1 0,9	+	2,6 2,7	- +	1,2 1,4	- +	0,2 0,5	++	0,8 0,5	- +	0,3 1,7	- +	0,5 0,3	++	0,2 1,3	- +	0,1 0,0	++	0,4 0,9	+	0,1 0,1	- +	0,0 0,0	2000 1.Vj. 2.Vj.
																						Mittel	fristig	e Kred		_
+ +	1,0 1,0	=	0,0 0,1	+	0,5 0,4	+	0,5 0,2	-	0,0 1,5	_	0,0 0,2	+	0,2 2,3	_ _	0,4 1,0	+ -	0,6 1,2	+	0,6 0,8		-	+	0,0 0,0	+ -	0,0 0,0	1999 3.Vj. 4.Vj.
+ +	0,1 1,1	-	0,1 0,5	+	0,3 0,3	+	0,2 0,3	<u>-</u>	0,6 0,1	+	0,0 0,1	+	1,2 0,2	<u>-</u>	0,9 0,4	- +	0,2 0,6	+	0,1 0,6		-	<u>-</u>	0,0 0,0	<u>+</u>	0,0 0,0	2000 1.Vj. 2.Vj.
	0 F		201		0.01		וכפ		261		0.01		17.6		15 /		2.4		1 2 1	ı	L		-	Kredite		1000 2 V:
+	8,5 12,0	+	3,0 2,0	+	0,0 2,4	+	3,3 3,6	+	3,6 3,8	+	0,0 1,2	+	17,6 18,3	+	15,4 16,6		2,1 1,7	+	1,2 0,6		-	+	0,4 0,2	ı	0,1	1999 3.Vj. 4.Vj.
+ +	4,4 7,0	++	1,2 2,2	+	0,9 0,1	+	1,8 4,7	+	0,7 2,3	+	0,2 0,2	+	5,0 8,9	+	4,3 7,7	+	0,8 1,1	+	0,5 0,8		-	+	0,1 0,0	+	0,0 0,0	2000 1.Vj. 2.Vj.

Kreditinstitute (mit Ausnahme der Bausparkassen), ab 1999: ohne Banken (MFIs) und ohne Institutionen für Finanzierungsleasing; s. a. Anm. 5. — 5 Ab 1999 einschl. Institutionen für Finanzierungsleasing. — 6 Ab 1999 einschl. Einzelkaufleute; bis Dezember 1998 wurden Einzelkaufleute den Unternehmen zugeordnet. — 7 Ohne Hypothekarkredite und ohne Kredite für

den Wohnungsbau, auch wenn sie in Form von Ratenkrediten gewährt worden sind. — 8 Bis Dezember 1998: Laufzeit oder Kündigungsfrist von über 1 Jahr bis unter 4 Jahre, ab 1999: über 1 Jahr bis 5 Jahre einschl. — 9 Bis Dezember 1998: Laufzeit oder Kündigungsfrist von 4 Jahren und darüber, ab 1999: von über 5 Jahren.

7. Einlagen und aufgenommene Kredite der Banken (MFIs) in Deutschland von inländischen Nichtbanken (Nicht-MFIs)*)

Bis Ende 1998 Mrd DM, ab 1999 Mrd Euro

	DIS ETIUE	I J JO IVII U L	ivi, ab 193	9 WITG EUR	0										
		Sichteinla	gen 2)		Termineir	lagen 3) 4)	5)						Nachricht	lich:	
	e: 1						mit Befris							Nach-	
	Einlagen und						über 1 Jah	nr							in Termin- einlagen
	aufge- nomme-			mit Befri-		mit Befri-		darunter:						lichkei- ten (ohne	enthal- ten: Ver-
	ne Kredite			stung bis		stung bis		bis	bis	4 Jahre und	Spar-		Treu- hand-	börsenfähi- ge Schuld-	bindlich- keiten
	insge-	ins-	täglich	unter	ins-	1 Jahr	zu-	2 Jahre	unter	dar-	ein-	Spar-	kre-	verschrei-	aus
Zeit	samt 1)		fällig	1 Monat	_	einschl. 4)	sammen	einschl. 5)	4 Jahre	über			dite 8)	bungen)	Repos 9)
	Inlandi	sche Nic	htbank	en insg	esamt '	U)					Stand	am Ja	hres- bz	w. Mona	tsende ^/
1997 1998	3 341,9 3 520,3	689,8 799,5	659,7 760,2	30,2 39,3	1 146,9 1 194,1	382,0 398,8	765,0 795,3	.	10,9 13,4	754,0 781,9	1 182,1 1 211,0	236,9 234,9	86,1 80,9	40,9 45,6	.
1999	1 905,3	420,4	420,4		759,6	239,7	519,9	4,5	13,4	, ,,,,	614,7	110,7	42,1	25,6	0,4
1999 Okt. Nov.	1 858,1 1 884,1	406,1 429,7	406,1 429,7		734,9 740,5	225,4 226,6	509,5 513,9	4,1 4,3			606,2 603,1	110,9 110,9	41,7 42,0	25,2 25,6	0,7 0,6
Dez.	1 905,3	420,4	420,4		759,6	239,7	519,9	4,5			614,7	110,5	42,0	25,6	0,4
2000 Jan.	1 897,5 1 904,2	424,9 432,1	424,9 432,1		754,1 758,1	229,1 229,5	525,0 528,6	5,0 5,3			609,6 605,6	109,0 108,4	42,1 42,4	25,8 25,8	0,0
Febr. März	1 893,4	426,6	426,6		759,0	229,5	530,0	5,3 5,4			600,0	108,4	42,4	25,8 25,9	0,0
April	1 893,5 1 891,5	435,7 429,0	435,7 429,0		756,7	224,5	532,1 534,4	6,0 6,0			593,5 587,7	107,6	42,4 42,3	26,1 26,1	0,0
Mai Juni	1 888,2	429,0	429,0		767,1 772,2	232,6 236,2	534,4	5,8			582,3	107,7 107,6	42,3	26,1	0,0
Juli	1 882,2	422,9	422,9		775,0	236,5	538,5	6,1			576,6	107,7	42,4	26,1	-
Aug.	1 879,2	415,6	415,6		783,2	242,7	540,5	6,3			572,7	107,7		26,1 Veränder	
1998	+ 179,3	+ 110,6	+ 101,5	+ 9,1	+ 47,2	+ 16,8	+ 30,4		+ 2,5	+ 27,9	+ 28,9	- 2,1			ungen /
1999	+ 67,3	+ 32,7	+ 32,7	. 5,.	+ 48,4	+ 18,6	+ 29,8		. 2,5		- 4,5	- 9,3	+ 0,7	+ 2,3	
1999 Okt. Nov.	+ 5,4 + 25,5	+ 0,6 + 23,1	+ 0,6 + 23,1		+ 6,8 + 5,6	+ 4,9 + 1,2	+ 1,9 + 4,4	+ 0,1 + 0,2			- 2,1 - 3,1	+ 0,1 - 0,0	+ 0,4 + 0,3	+ 0,2 + 0,3	- 0,1 - 0,1
Dez.	+ 21,2	- 9,4	- 9,4		+ 19,1	+ 13,1	+ 6,0	+ 0,2			+ 11,6	- 0,2	+ 0,1	+ 0,1	- 0,2
2000 Jan. Febr.	- 8,1 + 6,6	+ 4,2 + 7,2	+ 4,2 + 7,2		- 5,4 + 4,0	- 10,6 + 0,4	+ 5,1 + 3,6	+ 0,5 + 0,3			- 5,1 - 4,0	- 1,7 - 0,6	+ 0,0 + 0,2	+ 0,1 + 0.0	- 0,4 + 0,0
März	- 11,1	- 5,9	- 5,9		+ 0,8	- 0,5	+ 1,3	+ 0,2			- 5,5	- 0,5	- 0,1	+ 0,2	- 0,0
April Mai	- 0,5 - 1,6	+ 8,5 - 6,3	+ 8,5 - 6,3		- 2,3 + 10,4	- 4,5 + 8,1	+ 2,2 + 2,3	+ 0,5 + 0,0			- 6,5 - 5,9	- 0,2 + 0,1	+ 0,1 - 0,1	+ 0,1 + 0,0	+ 0,0
Juni	- 2,9	- 2,5	- 2,5		+ 5,1	+ 3,5	+ 1,6	- 0,2			- 5,4	- 0,1	+ 0,0	+ 0,0	- 0,0
Juli Aug.	- 6,5 - 3,5	- 3,7 - 7,9	- 3,7 - 7,9		+ 2,0 + 8,2	+ 0,1 + 6,3	+ 1,9 + 1,9	+ 0,2 + 0,1			- 5,0 - 3,9	+ 0,1 + 0,0	+ 0,2 + 0,2	+ 0,0 + 0,0	- 0,0
, tag.		sche öff	.,,5	Haush	•	. 0,5	,5	. 0,11						w. Mona	tsende *)
1997	280,0						124.4		0.0	122.6					. Seriae
1998	288,3	36,7	24,1 29,1	7,5 7,6	162,2 170,3	37,8 44,8	124,4 125,5		0,8 1,0	123,6 124,5	5,9 6,4	6,3 6,3	68,7	2,6 2,6	:
1999	124,4	14,7	14,7		104,4	42,0	62,4	0,4			3,2	2,0	35,9	1,2	-
1999 Okt. Nov.	115,0 118,1	14,0 14,1	14,0 14,1		95,8 98,9	34,7 37,2	61,1 61,6	0,4 0,4			3,2 3,2	2,0 2,0	35,4 35,6	1,1 1,2	-
Dez. 2000 Jan.	124,4 118,4	14,7	14,7 12,5		104,4	42,0 37,3	62,4 63,5	0,4 0,8			3,2 3,2	2,0 2,0	35,9 36,0	1,2 1,3	-
Febr.	118,6	12,5 12,9	12,9		100,8 100,6	36,8	63,8	0,9			3,1	2,0	36,2	1,3	-
März	117,2 118,3	11,9 14,3	11,9 14,3		100,1 98,9	36,9 35,2	63,1 63,6	0,9 1,0			3,1 3,1	2,0 2,0	36,2 36,2	1,3 1,3	-
April Mai	119,9	12,7	12,7		102,2	38,2	64,1	0,9			3,0	2,0	36,3	1,3	-
Juni	128,3	15,6	15,6		107,7	43,7	64,0	0,9			2,9	2,1	36,4	1,3	-
Juli Aug.	123,9 125,1	13,1 12,8	13,1 12,8		105,9 107,4	41,3 42,5	64,6 65,0	1,1 1,1		:	2,8 2,8	2,1 2,1	36,4 36,6	1,3 1,4	-
														Veränder	ungen *)
1998 1999	+ 8,3 + 12,4			+ 0,1	+ 8,3 + 13,7	+ 7,2 + 15,3	+ 1,1 - 1,5	.	+ 0,2	+ 1,0	+ 0,5 - 0,0	+ 0,1		- 0,0 - 0,2	.
1999 Okt.	+ 12,4 + 0,8	- 0,2 + 1,0	- 0,2 + 1,0		- 0,1	- 0,1	+ 0,1	+ 0,0			- 0,0 - 0,1	- 1,2 - 0,0	+ 0,7	- 0,2 - 0,0	_
Nov.	+ 3,2	+ 0,1	+ 0,1		+ 3,0	+ 2,5	+ 0,5	- 0,0		:	- 0,0	- 0,0	+ 0,2	+ 0,0	-
Dez. 2000 Jan.	+ 6,2 - 6,0	+ 0,6	+ 0,6 - 2,3	'	+ 5,5	+ 4,8	+ 0,7 + 1,1	+ 0,1 + 0,4			+ 0,1 - 0.1	+ 0,0	+ 0,2 + 0,1	+ 0,0 + 0,2	
Febr.	+ 0,2	+ 0,4	+ 0,4		- 0,2	- 0,5	+ 0,3	+ 0,1] :	- 0,0	+ 0,0	+ 0,2	+ 0,0	-
März April	- 1,4 + 1,1	- 0,9 + 2,4	- 0,9 + 2,4	'	- 0,5 - 1,2	+ 0,1	- 0,6 + 0,5	- 0,0 + 0,1			- 0,0 - 0,1	+ 0,0 + 0,0	+ 0,0 + 0,1	+ 0,0 - 0,0	
Mai Juni	+ 1,6	- 1,6	- 1,6		+ 3,3	+ 2,9	+ 0,4	- 0,0 - 0,0		:	- 0,1	+ 0,0	+ 0,1	+ 0,0	-
Juli	+ 8,4 - 4,4	+ 2,9 - 2,5	+ 2,9 - 2,5	'	+ 5,5 - 1,8	+ 5,6	- 0,0 + 0,6	+ 0,1			- 0,1 - 0,1	+ 0,0 + 0,0	+ 0,0 + 0,1	+ 0,0 + 0,0	
Aug.	+ 1,2	- 0,3	- 0,3	.	+ 1,5	+ 1,1	+ 0,4	+ 0,0			+ 0,0	+ 0,0	+ 0,1	+ 0,1	-

^{*} S. Tab. IV. 2, Anm.*; statistische Brüche sind in den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten. Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders ange-

merkt. — 1 Bis Dezember 1998 einschl. Einlagen aus Treuhandkrediten; s. a. Anm. 8. — 2 Bis Dezember 1998 einschl. Termingelder unter 1 Monat. — 3 Einschl. nachrangiger Verbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Namensschuldverschreibungen. — 4 Bis Dezember 1998 ohne Termingelder unter

noch: 7. Einlagen und aufgenommene Kredite der Banken (MFIs) in Deutschland von inländischen Nichtbanken (Nicht-MFIs)*)

Bis Ende 1998 Mrd DM, ab 1999 Mrd Euro

		Sichteinla	gen 2)		Termineir	ılagen 3) 4) 5)						Nachricht	lich:	
	Einlagen						mit Befris über 1 Jah							Nach- rangige	in Termin-
	und aufge-			mit		mit	uber i jai	darunter:						Verbind- lichkei-	einlagen enthal-
	nomme- ne			Befri- stung		Befri- stung				4 Jahre			Treu-	börsenfähi-	ten: Ver- bindlich-
Zeit	Kredite insge- samt 1)	ins- gesamt	täglich fällig		ins- gesamt	bis 1 Jahr einschl 4)	ZU- sammen	bis 2 Jahre einschl. 5)	unter	und dar- über	Spar- ein- lagen 6)	Spar- briefe 7)	hand- kre- dite 8)	verschrei-	keiten aus Repos 9)
2010		sche Un			_			embern.	4 Julii C	ubei				w. Monat	
1997 1998	3 061,8 3 231,9	658,2 762,8	635,5 731,2	22,7 31,7	984,7 1 023,8	344,2 354,0	640,5 669,8	-	10,1 12,4	630,4 657,4	1 176,2 1 204,6	230,6 228,6	12,1 12,1	38,3 43,0	-
1999 1999 Okt.	1 781,0 1 743,2	405,7 392,1	405,7 392,1		655,2 639,1	197,6 190,7	457,6 448,4	4,1 3,7			611,4	108,7 108,9	6,2 6,3	24,5 24,1	0,4 0,7
Nov. Dez.	1 765,9 1 781,0	415,5 405,7	415,5 405,7		641,6 655,2	189,3 197,6	452,2 457,6	3,9 4,1			599,9 611,4	108,9 108,7	6,4 6,2	24,4 24,5	0,6 0,4
2000 Jan. Febr. März	1 779,1 1 785,6 1 776,3	412,4 419,3 414,6	412,4 419,3 414,6		653,4 657,6 658,9	191,8 192,7 192,1	461,6 464,9 466,8	4,2 4,4 4,6			606,4 602,4 596,9	107,0 106,4 105,8	6,2 6,2 6,1	24,4 24,4 24,6	0,0
April Mai Juni	1 775,3 1 771,6 1 760,0	421,4 416,3 410,6	421,4 416,3 410,6		657,8 664,9 664,5	189,3 194,5 192,4	468,5 470,4 472,1	5,0 5,1 4,9			590,5 584,7 579,4	105,6 105,7 105,5	6,1 6,0 5,9	24,7 24,7 24,7	- 0,0 0,0
Juli Aug.	1 758,3 1 754,1	409,9 402,8	409,9 402,8		669,0 675,8	195,1 200,3	473,9 475,5	5,1 5,2			573,8 569,9	105,6 105,7	6,0 6,1	24,8 24,7	-
, and the second													•	/eränder	ungen *)
1998 1999	+ 171,0 + 54,9	+ 105,5 + 32,8	+ 96,5 + 32,8	+ 9,0	+ 38,8 + 34,7	+ 9,6 + 3,4	+ 29,3 + 31,3		+ 2,3	+ 26,9	+ 28,4 - 4,5	- 2,2 - 8,1	+ 0,4 + 0,0	+ 4,7 + 2,4	
1999 Okt. Nov. Dez.	+ 4,6 + 22,3 + 14,9	- 0,4 + 22,9 - 10,0	- 0,4 + 22,9 - 10,0		+ 6,9 + 2,5 + 13,6	+ 5,0 - 1,3 + 8,3	+ 1,9 + 3,9 + 5,3	+ 0,0 + 0,2 + 0,1			- 2,0 - 3,1 + 11,5	+ 0,1 - 0,0 - 0,2	+ 0,0 + 0,0 - 0,1	+ 0,2 + 0,3 + 0,1	- 0,1 - 0,1 - 0,2
2000 Jan. Febr.	- 2,1 + 6,4	+ 6,5 + 6,8	+ 6,5 + 6,8		- 1,8 + 4,2	- 5,9 + 0,9	+ 4,0 + 3,3	+ 0,1 + 0,2			- 5,1 - 3,9	- 1,7 - 0,6	- 0,1 + 0,0	- 0,0 + 0,0	- 0,4 + 0,0
März April	- 9,7 - 1,6	- 5,0 + 6,1	- 5,0 + 6,1		+ 1,3 - 1,1	- 0,6 - 2,8	+ 1,9 + 1,7	+ 0,2 + 0,4			- 5,5 - 6,4	- 0,5 - 0,2	- 0,1 + 0,1	+ 0,2 + 0,1	- 0,0
Mai Juni	- 3,3 - 11,3	- 4,7 - 5,4	- 4,7 - 5,4		+ 7,1 - 0,4	+ 5,2 - 2,0	+ 1,9 + 1,7	+ 0,1 - 0,2		•	- 5,8 - 5,3	+ 0,1 - 0,2	- 0,2 - 0,0	+ 0,0 - 0,0	+ 0,0 - 0,0
Juli Aug.	- 2,1 - 4,7	- 1,1 - 7,6	- 1,1 - 7,6	:	+ 3,8 + 6,7	+ 2,5 + 5,2	+ 1,4 + 1,6	+ 0,1 + 0,1	:		- 4,9 - 3,9	+ 0,1 + 0,0	+ 0,1 + 0,0	+ 0,0 - 0,1	- 0,0
	darunt	er inlän	dische	Unterne	ehmen	10) 11)					Stand	am Jah	res- bz	w. Monat	tsende *)
1997 1998 1999	1 020,8 1 108,1 593,2	244,4 292,1 142,1	227,1 267,8 142,1	17,3 24,3	713,5 748,9 421,8	123,9 128,9 82,3	589,6 620,0 339,5	1,5	4,6 5,9	585,0 614,0	9,7 11,1 5,5	41,7 44,3 23,7	11,5 11,8 6,1	20,7 24,1 13,7	0,4
1999 Okt. Nov. Dez.	573,9 584,3 593,2	133,0 141,4 142,1	133,0 141,4 142,1		411,7 413,7 421,8	77,8 76,4 82,3	333,9 337,3 339,5	1,4 1,5 1,5			5,6 5,5 5,5	23,6 23,7 23,7	6,1 6,2 6,1	13,5 13,6 13,7	0,7 0,6 0,4
2000 Jan. Febr. März	596,7 600,4 598,7	145,2 145,0 141,4	145,2 145,0 141,4		422,3 426,1 428,0	78,2 79,2 79,5	344,1 346,9 348,5	1,6 1,7 1,8			5,5 5,5 5,5	23,7 23,7 23,8	6,0 6,0 5,9	13,8 13,9 14,0	0,0
April Mai	604,6 609,9	147,2 146,7	147,2 146,7		428,1 433,9	78,2 81,5	349,9 352,4	1,7 1,7			5,5 5,5	23,8 23,8	6,0 5,8	14,1 14,1	0,0
Juni Juli	606,3 608,5	142,7 142,6	142,7 142,6		434,4 436,7	79,5 80,1	354,9 356,6	1,8 1,8			5,4 5,3 5,3	23,8 23,8	5,8 5,8	14,1 14,1	0,0
Aug.	609,0	138,0	138,0		441,9	83,7	358,2	1,8		•) 3,3	23,8		14,1 Veränder	
1998 1999	+ 88,6 + 43,7	+ 48,5 + 6,6	+ 41,6 + 6,6	+ 7,0	+ 35,5 + 36,0	+ 5,0 + 7,5	+ 30,5 + 28,5	-	+ 1,3	+ 29,2	+ 1,4	+ 2,5 + 1,2	+ 0,6 + 0,0	+ 3,4 + 1,3	
1999 Okt. Nov.	+ 4,1 + 10,0	- 2,9 + 7,9	- 2,9 + 7,9		+ 7,1 + 2,1	+ 4,6 - 1,4	+ 2,4 + 3,4	- 0,1 + 0,1			- 0,0 - 0,0	- 0,0 + 0,1	+ 0,0 + 0,0	+ 0,1 + 0,1	- 0,1 - 0,1
Dez. 2000 Jan.	+ 8,7	+ 0,6 + 2,8	+ 0,6 + 2,8		+ 8,1 + 0,5	+ 5,9 - 4,1	+ 2,2	- 0,0 + 0,1			- 0,0 - 0,0 + 0,0	+ 0,0	- 0,1 - 0,1	+ 0,1	- 0,1 - 0,2 - 0,4
Febr. März	+ 3,6 - 2,0	- 0,2 - 3,9	- 0,2 - 3,9		+ 3,8 + 1,9	+ 1,0 + 0,2	+ 2,8 + 1,7	+ 0,1 + 0,1			+ 0,0 + 0,0	+ 0,0 + 0,0	+ 0,0 - 0,1	+ 0,0 + 0,1	+ 0,0 - 0,0
April Mai Juni	+ 5,2 + 5,8 - 3,3	+ 5,2 - 0,1 - 3,7	+ 5,2 - 0,1 - 3,7		+ 0,1 + 5,8 + 0,5	- 1,3 + 3,3 - 1,9	+ 1,4 + 2,5 + 2,4	- 0,0 - 0,0 + 0,1			- 0,1 + 0,0 - 0,1	+ 0,1 + 0,0 - 0,1	+ 0,1 - 0,2 - 0,0	+ 0,1 + 0,0 + 0,0	+ 0,0 - 0,0
Juli Aug.	+ 1,7 + 0,0	- 0,5 - 5,1	- 0,5 - 5,1		+ 2,3 + 5,2	+ 0,6 + 3,6	+ 1,7 + 1,6	- 0,0 + 0,0	:	:	- 0,1 - 0,0	+ 0,0 + 0,0	+ 0,1 + 0,0	+ 0,0 - 0,0	- 0,0 -

1 Monat; s. a. Anm. 2. — **5** Seit Einbeziehung der Bausparkassen Januar 1999 einschl. Bauspareinlagen; s. dazu Tab. IV.12. — **6** Ohne Bauspareinlagen; s. a. Anm. 5. — **7** Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen Inhaberschuldverschreibungen. — **8** Ab 1999 nicht mehr in die Termin-

einlagen einbezogen; s. a. Anm. 1. — 9 Erst ab 1999 gesondert erfragt. — 10 Bis Dezember 1998 einschl. Verbindlichkeiten gegenüber inländischen Bausparkassen und Geldmarktfonds. — 11 Bis Ende 1998 einschl. Einzelkaufleute.

8. Einlagen und aufgenommene Kredite der Banken (MFIs) in Deutschland von inländischen Privatpersonen und Organisationen ohne Erwerbszweck *)

Bis Ende 1998 Mrd DM, ab 1999 Mrd Euro

	Einlagen	Sichteinlag	en 2)					Termineinla	igen 4) 5) 6)				
	und aufge- nommene		nach Gläub	igergrupper	1				nach Gläub	igergrupper	1		
	Kredite von inländischen		inländische	Privatperso	nen		inländi-		inländische	Privatperso	nen		inländi-
Zeit	Privatper- sonen und Organisa- tionen insgesamt 1)	insgesamt	zu- sammen	Selb- ständige 3)	wirt- schaftlich Unselb- ständige	sonstige Privat- personen	sche Orga- nisatio- nen ohne Erwerbs- zweck		zu- sammen	Selb- ständige 3)	wirt- schaftlich Unselb- ständige	sonstige Privat- personen	sche Orga- nisatio- nen ohne Erwerbs- zweck
									Sta	nd am Ja	hres- bz	w. Mona	tsende *)
1997 1998 1999	2 041,0 2 123,9 1 187,8	413,8 470,8 263,5	396,5 452,1 254,6	93,4	264,3 298,0 170,3	52,4 60,7 34,1	17,3 18,6 9,0	271,2 275,0 233,4	240,9 243,5 216,6	73,3 72,3 35,2	132,6	37,8 38,7 19,9	30,3 31,4 16,8
2000 März	1 177,5	273,2	263,5	49,4	177,8	36,4	9,7	230,9	213,6	34,1	160,1	19,4	17,3
April Mai Juni	1 170,7 1 161,6 1 153,7	274,2 269,6 267,8	264,0 259,3 257,0	50,2 50,1 48,0	177,9 173,9 173,8	35,9 35,2 35,2	10,2 10,4 10,8	229,7 231,0 230,1	212,7 213,4 212,5	33,9 34,1 33,7	159,4 159,8 159,4	19,4 19,6 19,5	17,0 17,6 17,6
Juli Aug.	1 149,9 1 145,1	267,2 264,8	256,7 254,5	48,9 49,3	172,8 170,8	35,0 34,4	10,5 10,3	232,4 233,9	214,7 216,2	34,1 34,4	160,6 161,4	20,0 20,4	17,6 17,7
											•	√eränder	ungen *)
1998 1999	+ 82,5 + 11,2	+ 57,0 + 26,2	+ 55,6 + 25,9	+ 13,7 + 3,7	+ 33,5 + 18,8	+ 8,4 + 3,4	+ 1,3 + 0,3	+ 3,3 - 1,3	+ 2,8 - 1,0	- 1,0 - 2,6	+ 2,7 + 2,1	+ 1,0 - 0,5	+ 0,6 - 0,3
2000 März	- 7,7	- 1,0	- 0,8	- 1,6	+ 0,4	+ 0,3	- 0,2	- 0,6	- 1,0	- 0,3	- 0,5	- 0,2	+ 0,4
April Mai Juni	- 6,9 - 9,1 - 7,9	+ 1,0 - 4,6 - 1,8	+ 0,5 - 4,7 - 2,2	+ 0,9 - 0,1 - 2,1	+ 0,1 - 3,9 - 0,1	- 0,5 - 0,7 - 0,1	+ 0,5 + 0,1 + 0,5	- 1,2 + 1,3 - 0,9	- 0,9 + 0,8 - 0,9	- 0,1 + 0,2 - 0,4	- 0,7 + 0,4 - 0,4	- 0,1 + 0,2 - 0,1	- 0,3 + 0,5 + 0,0
Juli Aug.	- 3,8 - 4,8	- 0,6 - 2,4	- 0,3 - 2,2	+ 0,9 + 0,4	- 1,0 - 2,0	- 0,2 - 0,6	- 0,3 - 0,3	+ 1,5 + 1,5	+ 1,5 + 1,5	+ 0,4 + 0,3	+ 0,7 + 0,8	+ 0,4 + 0,4	- 0,0 + 0,1

^{*} S. Tab. IV. 2, Anm. *; statistische Brüche sind in den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten. Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. —

9. Einlagen und aufgenommene Kredite der Banken (MFIs) in Deutschland von inländischen öffentlichen Haushalten nach Gläubigergruppen *)

Bis Ende 1998 Mrd DM, ab 1999 Mrd Euro

	Einlagen und	aufgenomm	nene Kredite	1)									
		Bund und s	eine Sonder	vermögen 2)				Länder					
				Termineinla						Termineinla	igen 4)		
Zeit	inländische öffentliche Haushalte insgesamt	zu- sammen	Sicht- ein- lagen 3)	bis 1 Jahr einschl.	über	Spar- einlagen und Spar- briefe 5)		zu- sammen	Sicht- ein- lagen 3)	bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr	Spar- einlagen und Spar- briefe 5)	Nach- richtlich: Treuhand- kredite 6)
									Sta	nd am Ja	hres- bz	w. Mona	tsende *)
1997 1998 1999	280,0 288,3 124,4	108,3 111,2 45,9	1,9 4,0 1,0	3,6 1,9 4,6	79,8 80,9 40,3	0,1 0,0 0,0	23,0 24,3 12,7		4,5 6,8 2,8	1,1 1,9 4,2	26,5 27,1 14,0	0,1 0,2 0,1	50,8 44,2 23,1
2000 März	117,2	44,8	0,7	3,5	40,6	0,0	12,9	18,8	2,1	1,9	14,8	0,1	23,1
April Mai Juni	118,3 119,9 128,3	44,4 44,2 50,0	0,6 0,8 0,7	2,7 1,9 7,6	41,1 41,4 41,5	0,0 0,0 0,0	12,9 13,0 13,0	19,9 18,8 22,8	3,3 2,1 4,2	1,6 1,8 3,7	14,8 14,8 14,8	0,1 0,1 0,1	23,2 23,2 23,2
Juli Aug.	123,9 125,1	49,9 50,3	0,7 0,6	7,2 7,3	41,9 42,3	0,0 0,0	13,1 13,3	19,4 18,5	2,5 1,9	2,1 1,7	14,8 14,9		23,2 23,2
											,	Veränder	ungen *)
1998 1999	+ 8,3 + 12,4	+ 2,5 + 1,6	+ 2,2 - 0,9	- 1,7 + 3,5	+ 1,1 - 1,0	- 0,0 + 0,0	+ 0,9 + 0,3	- 2,9 + 2,6	+ 2,4 - 0,4	+ 0,8 + 3,0	+ 0,6 + 0,1	+ 0,0 + 0,0	- 6,6 + 0,5
2000 März	- 1,4	+ 0,1	- 0,3	+ 0,8	- 0,4	- 0,0	+ 0,1	+ 0,7	+ 0,3	+ 0,5	- 0,1	- 0,0	- 0,0
April Mai Juni	+ 1,1 + 1,6 + 8,4	- 0,5 - 0,2 + 5,7	- 0,1 + 0,2 - 0,1	- 0,9 - 0,7 + 5,7	+ 0,5 + 0,4 + 0,1	+ 0,0 - -	- 0,0 + 0,1 + 0,0	+ 1,0 - 1,1 + 4,0	+ 1,2 - 1,2 + 2,1	- 0,2 + 0,1 + 1,9	+ 0,0 + 0,0 - 0,1	+ 0,0 - 0,0 - 0,0	+ 0,1 + 0,0 - 0,0
Juli Aug.	- 4,4 + 1,2	- 0,1 + 0,4	- 0,0 - 0,1	- 0,4 + 0,1	+ 0,4 + 0,4	- 0,0 -	+ 0,1 + 0,2	- 3,4 - 0,9	- 1,7 - 0,6	- 1,7 - 0,4	+ 0,0 + 0,1	- 0,0 -	- 0,0 - 0,1

^{*} S. Tab. IV. 2, Anm. *; ohne Einlagen und aufgenommene Kredite der Treuhandanstalt und ihrer Nachfolgeorganisationen sowie von Bundesbahn, Reichsbahn und Bundespost bzw. ab 1995 Deutsche Bahn AG, Deutsche Post AG und Deutsche Telekom AG sowie Eigen- und Regiebetriebe der öffentlichen Haushalte, die unter Unternehmen erfasst sind. Statistische Brüche

sind in den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten. Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. — 1 Bis Dezember 1998 einschl. Einlagen aus Treuhandkrediten; s. a. Anm. 6. — 2 Bundeseisenbahnvermögen,

¹ Bis Dezember 1998 einschl. Einlagen aus Treuhandkrediten; s. a. Anm. 9. — 2 Bis Dezember 1998 einschl. Termingelder unter 1 Monat. — 3 Ab 1999 einschl. Einzelkaufleute. — 4 Einschl. nachrangiger Verbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Namensschuldverschreibungen. — 5 Bis Dezember 1998

					Spareinlage	n 7)			Nachrichtlic	h:		
nach Befrist	ung											
	über 1 Jahr	6)					inländi-			nachrangige Verbindlich-	in Termin-	
		darunter:				inlän-	sche Orga- nisatio-			keiten (ohne börsenfä-	einlagen enthalten:	
bis 1 Jahr einschl. 5)	zu- sammen	bis 2 Jahre einschl.	bis unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	insgesamt	dische Privat- personen	nen ohne Erwerbs- zweck	Spar- briefe 8)	Treuhand- kredite 9)	hige Schuld- verschrei- bungen) 10)	Verbind- lichkeiten aus Repos 11)	Zeit
Stand an	n Jahres- l	bzw. Mor	natsende '	·)								
220,3 225,1 115,4	49,9		5,5 6,5	45,4 43,4	1 166,5 1 193,5 605,9	1 174,1	17,9 19,4 10,4	184,2	0,4	17,6 18,9 10,8		1997 1998 1999
112,6	118,3	2,8			591,4	581,1	10,3	82,1	0,2	10,6	-	2000 März
111,1 113,0 112,9	118,0	3,4			585,0 579,2 574,0	569,0	10,3 10,2 10,1	81,8 81,8 81,7	0,2 0,2 0,2	10,7 10,6 10,6	- - -	April Mai Juni
115,0 116,6	117,3 117,3		:		568,4 564,6	558,4 554,6	10,0 9,9	81,8 81,8	0,2 0,2	10,6 10,6	_	Juli Aug.
Verände	rungen *)											
+ 4,6 - 4,1	- 1,3 + 2,8	:	+ 1,0	– 2,3	+ 27,1 - 4,3	+ 25,5 - 4,8	+ 1,6 + 0,5	- 4,7 - 9,3	- 0,3 - 0,0	+ 1,3 + 1,1	:	1998 1999
- 0,8	+ 0,2	+ 0,1			- 5,5	- 5,5	+ 0,0	- 0,6	- 0,0	+ 0,1	-	2000 März
- 1,5 + 1,9 - 0,1	+ 0,3 - 0,6 - 0,8	+ 0,5 + 0,1 - 0,3			- 6,4 - 5,8 - 5,2	- 6,4 - 5,7 - 5,2	- 0,0 - 0,1 - 0,1	- 0,3 + 0,0 - 0,1	+ 0,0 + 0,0 -	+ 0,0 - 0,0 - 0,0	- - -	April Mai Juni
+ 1,9 + 1,6	- 0,4 - 0,0	+ 0,1 + 0,1	:		- 4,9 - 3,9	- 4,7	- 0,1 - 0,0	+ 0,1 - 0,0	+ 0,0 + 0,0	_ _ 0,0	_	Juli Aug.

ohne Termingelder unter 1 Monat; s. a. Anm. 2. — 6 Seit Einbeziehung der Bausparkassen Januar 1999 einschl. Bauspareinlagen; s. dazu Tab. IV.12. — 7 Ohne Bauspareinlagen; s. a. Anm. 6. — 8 Einschl. Verbindlichkeiten aus

nicht börsenfähigen Inhaberschuldverschreibungen. — 9 Ab 1999 nicht mehr in die Termineinlagen einbezogen; s. a. Anm. 1. — 10 In den Termineinlagen enthalten. — 11 Erst ab 1999 gesondert erfragt.

Gemeinden	und Gemein	deverbände (einschl. kom	munaler Zweck	verbände)	Sozialversich	nerung					
		Termineinla	gen 4) 7)					Termineinla	gen 4)			
zu- sammen	Sicht- ein- lagen 3)	bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr	Spar- einlagen und Spar- briefe 5) 8)	Nach- richtlich: Treuhand- kredite 6)	zu- sammen	Sicht- ein- lagen 3)	bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr	Spar- einlagen und Spar- briefe 5)	Nach- richtlich: Treuhand- kredite 6)	Zeit
Stand ar	n Jahres- l	bzw. Mor	atsende '	*)								
39,8 45,3 28,5	16,5	17,0 19,8 14,4	2,4	6,1 6,6 3,7	0,0 0,1 0,1	48,9 51,7 28,9	9,3	16,0 21,2 18,9	16,2 15,2 5,8	5,8 5,8 1,4	0,2 0,2 0,1	1997 1998 1999
26,0	6,7	13,6	2,0	3,7	0,1	27,5	2,5	18,0	5,8	1,3	0,1	2000 Mär:
26,1 28,1 27,1	7,6	12,9 14,8 13,8	2,0	3,7 3,7 3,6	0,1 0,1 0,1	27,9 28,8 28,4		18,1 19,6 18,5	5,8 5,7 5,7	1,3 1,2 1,2	0,1 0,1 0,1	April Mai Juni
26,6 29,1		13,5 15,7		3,6 3,6	0,1 0,1	28,0 27,3		18,5 17,8	5,9 5,8	1,2 1,2	0,1 0,1	Juli Aug
Verände	rungen *)											
+ 5,5 + 4,6	+ 2,0 + 0,7	+ 2,7 + 3,1	+ 0,3 + 0,4	+ 0,5 + 0,4	+ 0,0 + 0,0		- 1,4 + 0,5	+ 5,4 + 5,6	- 0,9 - 1,0	+ 0,1 - 1,6	+ 0,0 - 0,0	1998 1999
- 1,3	- 0,7	- 0,6	- 0,0	+ 0,0	+ 0,0	- 1,0	- 0,3	- 0,6	- 0,1	- 0,0	- 0,0	2000 Mär:
+ 0,1 + 2,0 - 1,0		- 0,7 + 2,0 - 1,0	+ 0,0 + 0,0 - 0,0	- 0,0 - 0,0 - 0,0	+ 0,0 + 0,0 + 0,0	+ 0,4 + 0,9 - 0,4	+ 0,4 - 0,6 + 0,7	+ 0,1 + 1,6 – 1,1	- 0,0 - 0,0 - 0,0	- 0,1 - 0,1 - 0,0	- -	April Mai Juni
- 0,5 + 2,4	- 0,2 + 0,3	- 0,3 + 2,2	+ 0,0 - 0,0	- 0,0 + 0,0	+ 0,0 + 0,0	- 0,4 - 0,7	- 0,6 + 0,1	- 0,0 - 0,8	+ 0,1 - 0,0	- 0,0 + 0,0	_	Juli Aug.

Entschädigungsfonds, Erblastentilgungsfonds, ERP-Sondervermögen, Fonds "Deutsche Einheit", Lastenausgleichsfonds. — 3 Bis Dezember 1998 einschl. Termingelder bis unter 1 Monat. — 4 Bis Dezember 1998 ohne Termingelder bis unter 1 Monat; s. a. Anm 3. — 5 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht

börsenfähigen Inhaberschuldverschreibungen. — 6 Ab 1999 nicht mehr in die Termineinlagen einbezogen; s. a. Anm. 1. — 7 Seit Einbeziehung der Bausparkassen Januar 1999 einschl. Bauspareinlagen. — 8 Ohne Bauspareinlagen; s. a. Anm. 7.

IV. Banken

10. Spareinlagen und an Nichtbanken (Nicht-MFIs) abgegebene Sparbriefe der Banken (MFIs) in Deutschland *)

Bis Ende 1998 Mrd DM, ab 1999 Mrd Euro

	Spareinlager	ղ 1)								Sparbriefe ³) , abgegebe	n an	
		von Inländer	n				von Auslär	ndern			inländische Nichtbanke	_	
			mit dreimor Kündigungs		mit Kündigı von über 3 l			darunter	Nach- richtlich:		Nichtbanke	darunter	
				darunter Sonder-		darunter Sonder-		mit drei- monatiger Kündi-	auf	Nicht- banken		mit Laufzeit von	auslän- dische
Zeit	ins-	zu-	zu-	spar-	zu-	spar-	zu-	gungs-	Spar-	ins-	zu-	über	Nicht-
	gesamt	sammen	sammen	formen 2)	sammen	formen 2)	sammen	frist	einlagen	gesamt	sammen	2 Jahren 4)	banken
	Stand am	nd am Jahres- bzw. Monatsende *)											
1997	1 205,0	1 211,0	928,8	531,7	253,2	201,4	22,9	16,9	38,8	244,6	236,9	216,7	7,7
1998	1 234,2		971,4	582,8	239,6	189,6	23,2	17,3	39,5	243,9	234,9	211,1	9,1
1999	626,6		504,4	338,8	110,2	88,3	11,9	9,1	20,0	116,4	110,7	101,8	5,7
2000 April	605,3		482,8	325,6	110,7	91,2	11,8	8,8	0,4	113,7	107,6	97,9	6,1
Mai	599,4		475,7	322,0	112,0	92,6	11,7	8,7	0,4	113,9	107,7	97,5	6,2
Juni	593,9		468,8	317,4	113,4	94,1	11,6	8,6	0,4	113,9	107,6	97,1	6,3
Juli	588,1	576,6	462,2	313,7	114,4		11,6	8,4	0,5	114,1	107,7	96,9	6,4
Aug.	584,3	572,7	456,7	311,1	116,0		11,5	8,3	0,4	114,3	107,7	96,5	6,6
	Veränder	ungen *)											
1998	+ 29,2	+ 28,9	+ 41,6	+ 51,2	- 12,7	- 12,1	+ 0,3	+ 0,4		- 0,7	- 2,1	- 5,6	+ 1,4
1999	- 4,4	- 4,5	+ 7,3	+ 14,6	- 11,8	- 8,4	+ 0,1	+ 0,3		- 8,2	- 9,3	- 8,9	+ 1,1
2000 April	- 6,6	- 6,5	- 6,1	- 3,6	- 0,4	- 0,3	- 0,1	- 0,1		- 0,1	- 0,2	- 0,4	+ 0,1
Mai	- 5,9	- 5,9	- 7,1	- 3,6	+ 1,3	+ 1,3	- 0,1	- 0,1		+ 0,2	+ 0,1	- 0,4	+ 0,2
Juni	- 5,5	- 5,4	- 6,9	- 4,6	+ 1,5	+ 1,5	- 0,1	- 0,1		- 0,1	- 0,1	- 0,4	+ 0,1
Juli	- 5,0	- 5,0	- 6,3	- 3,7	+ 1,3	+ 1,2	- 0,1	- 0,1		+ 0,2	+ 0,1	- 0,2	+ 0,1
Aug.	- 3,9	- 3,9	- 5,5	- 2,6	+ 1,6	+ 1,8	- 0,0	- 0,1		+ 0,2	+ 0,0	- 0,4	+ 0,2

^{*} S. Tab. IV. 2, Anm.*; statistische Brüche sind in den Veränderungen ausge-* 3. Iab. IV. 2, Anni. *; statistische Bruche sind in den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten. Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. — 1 Ohne Bauspareinlagen, die den Termineinlagen zugeordnet

werden. — 2 Spareinlagen mit einer über die Mindest-/Grundverzinsung hinausgehenden Verzinsung. — 3 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen Inhaberschuldverschreibungen. — 4 Bis Dezember 1998: von 4 Jahren und darüber.

11. Begebene Schuldverschreibungen und Geldmarktpapiere der Banken (MFIs) in Deutschland *)

Bis Ende 1998 Mrd DM, ab 1999 Mrd Euro

	Börsenfähig	je Inhaberso	chuldversch	reibungen ı	und Geldma	ırktpapiere		Nicht börse schreibung			Nachrangi begebene	9		
		darunter:								darunter	ta.			nicht börsen-
		variabel	ļ., "	Fremd-		mit Laufze	it:			mit Laufze	it:		börsen- fähige	fähige
		verzins- liche	Null- Kupon-	wäh- rungs-		bis				bis			Schuld- ver-	Schuld- ver-
Zeit	ins- gesamt	Anlei- hen 1)	Anlei- hen 1) 2)	anlei- hen 3) 4)	of Deposit	1 Jahr einschl.	über 2 Jahre 5)	über 4 Jahre 6)	ins- gesamt	1 Jahr einschl.	über 2 Jahre 5)		schreibun- gen	schreibun- gen
	Stand an	n Jahres	bzw. M	onatsen	de *)									
1997 1998 1999	1 942,2 2 200,4 1 310,3	217,7 289,2 208,2	7,8 10,6 14,7	160,5 204,3 98,7	11,8 14,3 13,1	24,1 47,2 73,6	1 914,9 2 147,0 1 189,8	1 539,6 1 787,7	5,1 4,7 2,6	0,9 1,0 0,5	4,2 3,6 1,3	1,8 1,5	45,5 46,6 32,7	2,6 2,9 2,5
2000 April Mai Juni	1 357,9 1 378,2 1 385,1	235,8 245,9 257,5	16,5 18,1 18,6	109,4 106,5 111,8	4,8 5,3 9,6	75,2 77,7 86,1	1 222,9 1 239,6 1 237,2		2,6 2,4 2,3	0,5 0,3 0,2	1,3 1,2 1,2		34,6 34,5 35,3	2,6 2,5 2,5
Juli Aug.	1 409,6 1 422,3	270,2 272,2	20,7 21,1	119,0 127,7	10,9 15,0	89,9 90,3	1 256,0 1 266,1		2,4 2,4	0,3 0,3	1,3 1,3	:	36,3 37,2	2,5 2,6
	Verände	rungen ¹	*)											
1998 1999	+ 258,3 + 183,5	+ 67,5 + 56,2	+ 2,8 + 9,3	+ 38,8 + 20,0	+ 2,5 + 5,8	+ 23,1 + 49,5	+ 232,2 + 96,4	+ 250,1	- 0,3 + 0,3	+ 0,1 + 0,0	- 0,6 - 0,5	- 0,3	+ 1,2 + 8,8	+ 0,3 + 1,0
2000 April Mai Juni	+ 22,1 + 20,3 + 7,0	+ 8,5 + 10,1 + 8,9	+ 0,1 + 1,6 + 0,5	+ 6,6 - 2,9 + 5,3	+ 0,6 + 0,5 + 4,4	+ 1,0 + 2,5 + 8,4	+ 19,1 + 16,7 - 2,3	· ·	+ 0,1 - 0,2 - 0,0	+ 0,1 - 0,2 - 0,0	- 0,0 - 0,0 - 0,0	· ·	+ 0,3 - 0,1 + 0,8	+ 0,0 - 0,0 - 0,0
Juli Aug.	+ 24,5 + 12,7	+ 12,7 + 2,0	+ 1,6 + 0,4	+ 4,2 + 8,7	+ 1,3 + 4,1	+ 3,8 + 0,4	+ 18,8 + 10,1	:	+ 0,0 + 0,1	+ 0,0 + 0,0	+ 0,0 + 0,0	:	+ 1,0 + 0,9	+ 0,0 + 0,0

^{*} S. Tab. IV. 2, Anm.*; statistische Brüche sind in den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten. Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. — 1 Einschl. auf Fremdwährung lautender Anleihen. — 2 Emissions-

wert bei Auflegung. — 3 Einschl. auf Fremdwährung lautender variabel verzinslicher Anleihen und Null-Kupon-Anleihen. — 4 Ab 1999 Anleihen auf Nicht-Eurowährungen. — 5 Bis Dezember 1998: 2 Jahre und darüber. — 6 Ab 1999 nicht mehr erfragt. — 7 Nicht börsenfähige Inhaberschuldverschreibungen werden den Sparbriefen zugeordnet s. a. Tab. IV. 10, Anm. 2.

12. Bausparkassen (MFIs) in Deutschland *) Zwischenbilanzen

Mrd Euro

			Kredite an Banken (MFIs) Kı							Einlagen und Einlage	Einlagen					
						Baudarlel	nen			aufgenon	nmene	Kredite v	on			Nach- richtlich:
			Gut-						Wert- papiere	Kredite vo Banken (I		Nichtban (Nicht-MI				lm Jahr bzw.
Stand am Jahres- bzw. Monats- ende	Anzahl der Insti- tute	Bilanz- summe	haben und Dar- lehen (ohne Baudar- lehen) 1)	Baudar- lehen 2)	Bank- schuld- ver- schrei- bungen 3)				(ein- schl. Schatz- wechsel und U- Schätze) 5)		Sicht- und Termin- gelder	Bauspar- einlagen	Sicht- und Termin- gelder 7)	bungen im	(ein- schl. offener Rück- lagen)	Monat neu abge- schlos- sene Verträge 9)
	Alle	Bauspa	rkassen										,			
1999	33	146,3	22,0	0,1	9,1	44,2	47,4	5,8	9,6	1,2	23,0	95,3	2,7	3,1	6,8	85,2
2000 Juni	32	148,8	22,2	0,1	10,9	43,7	49,0	6,1	9,0	0,9	25,4	94,1	2,5	4,2	6,9	5,6
Juli	32	150,3	22,9	0,2	10,7	43,9	49,2	6,1	8,9	0,9	25,8	93,5	2,5	4,7	6,9	5,6
Aug.	32	150,8			10,8	43,7	49,6	6,2	8,8	0,9	26,5	93,3	2,5	5,0	6,9	5,6
	Priva	te Baus	sparkass	sen												
2000 Juni Juli Aug.	20 20 20	106,8 108,5 108,8	19,6	0,1 0,1 0,1	5,7 5,5 5,6	28,8 28,8 28,7	34,2	5,6	7,0	0,6	18,9 19,3 19,9	64,5	2,5	4,7	4,2	3,8
	Öffentliche Bausparkassen															
2000 Juni Juli Aug.	12 12 12	42,0 41,9 42,0	3,5 3,3 3,3	0,1 0,1 0,1	5,2 5,2 5,1	14,9 15,0 15,0	15,0	0,5 0,5 0,5	1,8	0,3	6,5 6,5 6,6	29,2 29,0 29,0	0,0	-	2,6 2,6 2,6	1,8

Entwicklung des Bauspargeschäfts

Mrd Euro

	IVII G EGIO															
	Umsätze	im Sparvei	kehr 10)	Kapitalzu	sagen	Kapitalaus	zahlunger	n				Noch be				
							Zuteilung	gen			neu ge- währte	de Ausz verpflich am Ende	ntungen	Zins- und Tilgungse auf Bausp	ingänge	
			Rückzah-				Bauspare	inlagen	Bauspard	arlehen	Vor- und			darlehen		
Zeit	einge- zahlte Bauspar- beträge 10)	Zinsgut- schriften	zuge- teilten Ver-	ins- gesamt		ins- gesamt	zu- sammen		zu- sammen	zur Ab- lösung von Vor- und Zwi- schenfi- nanzie- rungs-	kredite und sonstige	ins- gesamt		ins-	im	Nach- richtlich: Einge- gangene Woh- nungs- bau- prämien 13)
	Alle B	auspark	assen													
1999	24,6	2,7	4,8	48,9	30,5	45,0	18,7	4,7	9,2	3,3	17,1	11,0	7,1	16,9	14,2	0,4
2000 Juni	1,7	0,0	0,4	4,3	3,1	4,0	1,8	0,4	1,0	0,3	1,3	11,5	7,9	1,2	2,8	0,0
Juli	1,7 1,7	0,0	0,4 0,4	4,5 3,6	3,3 2,4	4,3 3,7	1,9 1,5	0,5 0,3	1,1 0,8	0,3 0,2	1,4 1,3	11,5 11,2	8,0 7,8	1,2 1,2		0,0
Aug.	1	Bausp			2,4	3,7	1,5	1 0,5	0,6	1 0,2	ا د,۱	11,2	7,0	1,2	'	0,0
2000 Juni Juli Aug.	1,2 1,2 1,1	0,0 0,0	0,3 0,3	3,3 2,6	1,8 2,3 1,6	2,7 3,1 2,7	1,1 1,3 1,1	0,4	0,7	0,2	1,0 1,1 1,0	6,6 6,7 6,6	3,7 3,9 3,8	0,8		0,0 0,0 0,0
	Öffent	liche B	auspark	assen												
2000 Juni Juli Aug.	0,5 0,5 0,5	0,0	0,1 0,1 0,1	1,6 1,3 1,0	1,3 1,0 0,7	1,3 1,2 1,0	0,6 0,6 0,5	0,1	0,4	0,1	0,3 0,3 0,3	4,8	4,1	0,4		0,0 0,0 0,0

^{*} Ohne Aktiva und Passiva bzw. Geschäfte der Auslandsfilialen. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. — 1 Einschl. Postgiroguthaben, Forderungen an Bausparkassen, Forderungen aus Namenschuldverschreibungen und Guthaben bei Zentralnotenbanken. — 2 Bauspardarlehen sowie Vor- und Zwischenfinanzierungskredite. — 3 Einschl. Geldmarktpapiere sowie geringer Beträge anderer Wertpapiere von Banken. — 4 Bis Dezember 1998 einschl. Treuhandkredite. — 5 Einschl. Ausgleichsforderungen. — 6 Einschl. Verbindlichkeiten gegenüber Bausparkassen. — 7 Einschl. geringer Beträge von Spareinlagen. — 8 Einschl. Genussrechtskapi-

tal; ab Dezember 1993 einschl. Fonds für allgemeine Bankrisiken. — 9 Bausparsumme; nur Neuabschlüsse, bei denen die Abschlussgebühr voll eingezahlt ist. Vertragserhöhungen gelten als Neuabschlüsse. — 10 Auszahlungen von Bauspareinlagen aus zugeteilten Verträgen s. unter Kapitalauszahlungen. — 11 Einschl. gutgeschriebener Wohnungsbauprämien. — 12 Nur die von den Berechtigten angenommenen Zuteilungen; einschl. Zuteilungen zur Ablösung von Vor- und Zwischenfinanzierungskrediten. — 13 Soweit den Konten der Bausparer oder Darlehensnehmer bereits gutgeschrieben, auch in "Eingezahlte Bausparbeträge" und "Zins- und Tilgungseingänge auf Bauspardarlehen" enthalten.

IV. Banken

13. Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen und Auslandstöchter deutscher Banken (MFIs) *)

Bis Ende 1998 Mrd DM ab 1999 Mrd Euro

	Bis Ende 1998 Mrd DM, ab 1999 Mrd Euro														
	Anzahl de	r		Kredite ar	n Banken (I	√IFIs)			Kredite ar	Nichtban	ken (Nicht-	MFIs)			
					Guthaben	und Buchkr	edite 3)			Buchkredi	ite 3)				
	deut- schen Banken										an deutsc Nichtbank				
Zeit	(MFIs) mit Auslands- filialen bzw. -töchtern	Auslands- filialen 1) bzw. Auslands- töchter	Bilanz- summe 2)	ins- gesamt	zu- sammen	deutsche Banken 4)	auslän- dische Banken	Geld- markt- papiere, Wert- papiere 5) 6)	ins- gesamt	zu- sammen	zu- sammen	darunter Unter- nehmen und Privat- personen	an auslän- dische Nicht- banken	Geld- markt- papiere, Wert- papiere 5)	Sonstige Aktiv- posi- tionen 7)
	Ausland	dsfiliale	n								Stand a	m Jahre	s- bzw. I	Monatse	ende *)
1997 1998 1999	62 68 66	165 183 187	1 837,4 2 195,3 1 311,9	1 068,1 1 230,0 714,6	927,0 1 069,2 614,2	207,5 279,2 177,0	719,4 789,9 437,2	141,1 160,8 100,4	728,4 875,7 533,9	505,8 624,7 386,2	68,1 66,1 26,6		437,7 558,6 359,6	222,6 251,0 147,7	40,9 89,6 63,4
1999 Dez.	66	187	1 311,9	714,6	614,2	177,0	437,2	100,4	533,9	386,2	26,6	20,8	359,6	147,7	63,4
2000 Jan. Febr. März	68 68 73	192 193 203	1 389,6 1 411,7 1 444,5	781,8 787,5 805,4	674,9 678,8 695,3	190,2 188,4 202,3	484,8 490,5 493,0	106,9 108,6 110,0	556,7 564,8 581,0	410,6 416,7 432,0	28,7 27,8 27,9	21,6 20,9 21,3	381,9 388,9 404,1	146,1 148,1 149,1	51,0 59,5 58,1
April Mai Juni	73 72 74	204 203 207	1 486,0 1 466,9 1 433,8	845,9 815,2 784,3	734,4 703,7 680,6	217,9 221,2 209,1	516,5 482,5 471,5	111,5 111,5 103,7	596,1 596,7 588,7	442,0 445,9 437,6	27,6 26,4 24,5	21,3 20,2 18,7	414,5 419,5 413,1	154,1 150,8 151,1	44,0 54,9 60,8
Juli	74	207	1 476,3	790,9	684,7	200,8	483,9	106,3	624,6	465,0	23,9	18,1	441,1	159,6	60,8
													Ver	änderui	ngen *)
1998 1999	+ 6 - 2	+ 18 + 4	+406,2 + 73,2	+187,9 + 5,3	+163,5 + 7,7	+ 71,9 + 18,1	+ 91,5 - 10,3	+ 24,5 - 2,5	+168,5 + 52,2	+136,2 + 33,5	- 1,6 - 8,1	+ 2,1 + 1,0	+137,8 + 41,6	+ 18,8	+ 15,6
1999 Dez.	- 1		- 44,0	- 31,1	- 29,1	+ 10,3	- 39,3	- 2,0	- 15,6	- 13,6	+ 0,2	+ 0,8	- 13,8	- 2,0	+ 2,6
2000 Jan. Febr. März	+ 2 - + 5	+ 5 + 1 + 10	+ 63,8 + 21,4 + 10,0	+ 59,8 + 4,9 + 7,8	+ 54,4 + 3,1 + 7,6	+ 13,1 - 1,7 + 13,5	+ 41,3 + 4,9 - 5,9	+ 5,4 + 1,7 + 0,3	+ 16,5 + 8,2 + 3,8	+ 19,5 + 6,4 + 5,0	+ 2,0 - 0,8 - 0,3	+ 0,7 - 0,7 + 0,0	+ 17,5 + 7,2 + 5,3	- 3,0 + 1,8 - 1,2	- 12,5 + 8,4 - 1,6
April Mai Juni	- - 1 + 2	+ 1 - 1 + 4	+ 5,3 + 8,4 - 15,2	+ 21,5 - 16,6 - 22,3	+ 22,3 - 18,8 - 15,6	+ 15,2 + 3,6 - 11,9	+ 7,1 - 22,4 - 3,8	- 0,9 + 2,1 - 6,6	- 2,1 + 13,9 + 1,0	- 3,2 + 14,7 - 1,3	- 0,6 - 0,8 - 1,9	- 0,3 - 0,8 - 1,4	- 2,6 + 15,6 + 0,5	+ 1,1 - 0,8 + 2,4	- 14,0 + 11,1 + 6,1
Juli	_	_	+ 20,4	- 4,2	- 5,3	- 8,6	+ 3,2	+ 1,2	+ 24,8	+ 18,9	_ 0,7	_ 0,8	+ 19,6	+ 6,0	_ 0,3
	Ausland	dstöchte	er								Stand a	m Jahre	s- bzw.	Monatse	ende *)
1997 1998 1999	37 37 39	131 137 161	764,9 830,8 530,6	429,5 469,0 242,0	366,8 373,1 178,6	122,1 160,1 71,1	244,6 213,0 107,5	62,7 95,9 63,4	292,0 311,0 234,6	214,4 237,5 174,2	67,5 71,4 41,5	54,9 62,3 37,5	147,0 166,1 132,7	77,6 73,5 60,4	43,4 50,8 53,9
1999 Dez.	39	161	530,6	242,0	178,6	71,1	107,5	63,4	234,6	174,2	41,5	37,5	132,7	60,4	53,9
2000 Jan. Febr. März	39 40 41	161 162 164	525,1 536,1 539,3	238,4 244,6 239,5	179,0 186,5 179,6	74,3 76,0 75,6	104,6 110,5 104,0	59,5 58,1 59,9	232,8 239,0 249,0	173,7 177,5 184,4	42,8 43,0 42,7	38,6 38,2 38,6	130,8 134,5 141,7	59,1 61,6 64,5	53,9 52,5 50,8
April Mai	41 41 41	164 164 166	546,6 542,9 538.4	243,3 245,5 236.6	183,3 184,7 177.6	74,9 78,2 75,4	108,5 106,5 102,2	60,0 60,8 59.0	249,7 246,4	185,1 183,8 186.5	42,0 42,6 42,7	38,4 38,6 39,2	143,1 141,2	64,7 62,6	53,5 51,0
Juni Juli	41		,		,-			,-	,-	,.	,-		· ·	61,0 60,6	54,3 56,3
Juli	7.,	107	340,41	230,3	170,5	70,2	100,5	01,0	243,0	103,3	1 40,5	, 57,5			
1009	. 0		. 70 5 1	. 47.0	. 137	. 20.7	26.1	. 241	. 242		. 41	l . 75		änderur	
1998 1999	± 0 + 2	+ 6 + 24	+ 79,5 + 86,6	+ 47,8 + 5,2	+ 13,7 - 5,0	+ 39,7 - 0,6	- 26,1 - 4,4	+ 34,1 + 10,3	+ 24,2 + 69,9	+ 27,0 + 56,0		+ 7,5 + 5,8	+ 22,9 + 50,9	- 2,8 + 13,8	+ 7,5 + 11,5
1999 Dez.	-	+ 4	- 9,6	- 13,9	- 15,0	- 4,5	- 10,5	+ 1,1	+ 5,6	+ 3,6	+ 1,4	+ 1,2	+ 2,2	+ 2,0	- 1,3
2000 Jan. Febr. März	+ 1 + 1	+ 1 + 2	- 9,2 + 10,8 - 1,6	- 5,4 + 6,2 - 7,4	- 0,9 + 7,5 - 8,3	+ 3,2 + 1,7 - 0,4	- 4,1 + 5,8 - 7,8	- 4,5 - 1,3 + 0,9	- 3,5 + 6,2 + 7,7	- 2,3 + 3,5 + 5,5	+ 1,3 + 0,1 - 0,2	+ 1,0 - 0,4 + 0,4	- 3,6 + 3,4 + 5,7	- 1,2 + 2,6 + 2,2	- 0,4 - 1,5 - 1,9
April Mai Juni	- - -	- + 2	- 1,2 + 2,5 - 3,0	- 0,1 + 5,2 - 7,1	+ 1,2 + 3,4 - 5,9	- 0,7 + 3,4 - 2,9	+ 1,9 + 0,0 - 3,1	- 1,3 + 1,8 - 1,2	- 3,1 - 0,7 + 0,6	- 3,2 + 1,1 + 2,1	- 0,7 + 0,6 + 0,0	- 0,2 + 0,2 + 0,5	- 2,4 + 0,5 + 2,1	+ 0,0 - 1,8 - 1,5	+ 2,0 - 2,0 + 3,5
Juli	-	+ 1	- 3,2	- 0,6	- 2,7	- 5,1	+ 2,4	+ 2,1	- 4,1	- 3,6	_ 1,8	_ 1,7	- 1,8	- 0,4	+ 1,5

^{*} Ab März 2000 einschl. Auslandsfilialen der Bausparkassen. "Ausland" umfasst auch das Sitzland der Auslandsfilialen bzw. der Auslandstöchter. Statistisch bedingte Veränderungen sind bei den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorfäufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. — 1 Mehrere Filialen in einem Sitzland zählen als eine Filiale. — 2 Bis

Dezember 1998 Geschäftsvolumen (Bilanzsumme zuzüglich Indossamentsverbindlichkeiten aus rediskontierten Wechseln und aus dem Wechselbestand vor Verfall zum Einzug versandte Wechsel); für Auslandstöchter auch über 1998 hinaus Geschäftsvolumen. — 3 Für Auslandsfilialen: Bis Dezember 1998 einschl. Wechselkredite (Wechselbestand zuzüglich Indossamentsverbindlichkeiten und aus dem Wechselbestand vor Verfall zum Einzug versandte Wechsel), ab 1999 einschl. Wechselbestand; bis Dezember 1998

Einlagen ur	nd aufgend	mmene Kr	edite 8)											
	von Banke	en (MFls)		von Nichtl	oanken (Ni	cht-MFIs)								
					deutsche I	Nichtbanke	n 9)				Geld- markt			
						kurzfristig	J	mittel- und	langfristig		papiere und			
insgesamt	zu- sammen	deutsche Banken 4)	aus- ländische Banken	insgesamt	zu- sammen	zu- sammen	darunter Unter- nehmen und Privat- personen		darunter Unter- nehmen und Privat- personen		Schuld- verschrei- bungen im Umlauf 10)	Betriebs- kapital bzw. Eigen- kapital	Sonstige Passiv- posi- tionen 11)	Zeit
Stand ar	n Jahres	s- bzw. N	Monatse	nde *)							,	Ausland	sfilialen	
1 518,6 1 756,4 988,6	1 002,8 1 181,3 671,8	221,3 259,6 148,3	781,5 921,7 523,6	515,7 575,1 316,7	164,9 173,6 60,7	161,2 171,1 57,9	136,1 145,9 52,8	3,7 2,5 2,8	3,6 2,2 2,7		198,0 270,0 234,4	20,0 14,0	148,8 75,0	1997 1998 1999
988,6	671,8	148,3	523,6	316,7	60,7	57,9	52,8	2,8	2,7	256,0	234,4		75,0	1999 Dez.
1 095,3 1 098,4 1 111,3	725,6 718,7 723,5	141,4 143,2 133,7	584,3 575,4 589,8	369,6 379,7 387,7	65,5 69,5 71,5	62,3 66,3 68,0	57,2 61,1 63,9	3,2 3,2 3,5	3,1 3,1 3,3	304,1 310,2 316,2	221,2 230,5 251,1	14,0 17,9 18,7	59,1 64,9 63,4	2000 Jan. Febr. März
1 151,3 1 145,3 1 113,9	756,9 742,4 734,6	139,2 142,1 147,7	617,7 600,3 586,9	394,4 402,9 379,3	73,0 68,2 67,0	69,5 64,7 63,5	65,9 59,9 58,4	3,5 3,6 3,5	3,3 3,3 3,3	321,4 334,7 312,3	257,4 244,5 239,9	19,1	58,5 58,2 60,9	April Mai Juni
1 140,7	741,1		592,3	399,6	70,3	66,8	62,7	3,5	3,3	329,3	254,1	21,8	59,6	Juli
Verände	_													
+ 278,4 - 2,8 - 68,1	+202,7 + 5,6 - 40,2	+ 39,3 + 13,4 + 7,5	+163,5 - 7,8 - 47,7	+ 75,6 - 8,4 - 28,0	+ 9,2 - 28,6 - 6,5	+ 10,4 - 30,2 - 6,7	+ 10,3 - 22,4 - 6,7	- 1,2 + 1,6 + 0,2	- 1,4 + 1,6 + 0,2	+ 66,5 + 20,2 - 21,5	+ 72,0 + 96,3 + 18,6		+ 53,2 - 24,1 + 5,4	1998 1999 1999 Dez.
+ 95,6	+ 46,2	- 7,2	+ 53,4	+ 49,4	+ 4,7	+ 4,3	+ 4,3	+ 0,4	+ 0,4	+ 44,6	- 13,2		- 18,6	2000 Jan.
+ 2,2 - 5,7	- 8,1 - 5,8	+ 1,9 - 10,1	- 10,0 + 4,3	+ 10,2 + 0,1	+ 4,0 + 1,8	+ 4,0 + 1,7	+ 4,0 + 2,7	- 0,0 + 0,2	+ 0,0 + 0,1	+ 6,2 - 1,7	+ 9,3 + 20,6	+ 0,7	+ 6,1 - 5,6	Febr. März
+ 10,0 + 15,9 - 16,2	+ 13,2 - 0,7 + 1,8	+ 4,9 + 3,4 + 5,9	+ 8,3 - 4,1 - 4,2	- 3,2 + 16,6 - 18,0	+ 1,3 - 4,6 - 1,2	+ 1,3 - 4,6 - 1,1	+ 1,8 - 5,8 - 1,4	+ 0,0 + 0,0 - 0,1	+ 0,0 + 0,0 - 0,0	- 4,5 + 21,2 - 16,9	+ 6,3 - 12,9 - 4,6	+ 0,2	- 11,1 + 5,2 + 5,5	April Mai Juni
+ 8,5	- 5,2	+ 0,8	- 6,0	+ 13,7	+ 3,2	+ 3,2	+ 4,2	- 0,0	- 0,0	+ 10,6	+ 14,2	+ 2,8	- 5,0	Juli
Stand ar	n Jahres	s- bzw. N	∕lonatse	nde *)							A	Auslands	töchter	
600,8 638,7 383,4	412,3 450,5 250,7	58,2 85,5 56,9	354,1 365,0 193,8	188,5 188,2 132,7	52,1 50,2 21,6	45,0 44,2 19,8	42,0 41,6 18,3	7,1 6,0 1,7	7,0 5,9 1,7	136,4 138,1 111,1	84,4 87,7 51,5	33,8		1997 1998 1999
383,4	250,7	56,9	193,8	132,7	21,6	19,8	18,3	1,7	1,7	111,1	51,5	29,0	66,7	1999 Dez.
382,5 394,5 397,9	248,9 252,9 256,6	52,2 50,3 51,3	196,7 202,6 205,3	133,6 141,5 141,4	20,9 22,5 23,8	19,2 20,7 21,3	18,6 20,4 20,7	1,7 1,7 2,6	1,7 1,7 2,6	112,7 119,1 117,5	50,9 49,9 49,0	30,0	62,1 61,8 61,8	2000 Jan. Febr. März
403,8 399,9 394.8	259,5 261,5 256.2	48,2 49,9 51.6	211,2 211,5 204.6	144,3 138,5 138.6	24,7 22,6 24,9	21,9 19,9 22.2	21,1 19,6 20.7	2,8 2,7 2,7	2,7 2,7 2,7	119,7 115,8 113,8	49,2 51,1 51.5	31,2	62,0 60,6 60,5	April Mai Juni
396,9	257,8	51,7	206,1	139,1		23,0	21,7	2,7	2,7	l .	50,5	32,9		Juli
Verände	rungen	*)												
+ 51,6 + 54,7	+ 48,4 + 11,6	+ 28,1 + 13,9	+ 20,3 - 2,3	+ 3,2 + 43,1	- 1,4 - 2,3	- 0,4 - 2,8	- 0,0 - 3,0	- 1,0 + 0,5	- 1,1 + 0,5	+ 4,6 + 45,3	+ 3,2 + 6,7			1998 1999
- 11,0	- 8,4	+ 1,9	- 10,3	- 2,6	- 0,2	- 0,2	- 0,8	+ 0,0	+ 0,0	- 2,5	- 2,2	+ 0,8	+ 2,8	1999 Dez.
- 4,2 + 11,9 - 0,8	- 3,7 + 4,0 + 0,7	- 4,7 - 1,9 + 1,0	+ 0,9 + 5,9 - 0,3	- 0,5 + 7,9 - 1,5	- 0,7 + 1,5 + 1,4	- 0,6 + 1,5 + 0,6	+ 0,3 + 1,8 + 0,3	- 0,0 + 0,0 + 0,8	- 0,0 + 0,0 + 0,8	+ 0,1 + 6,4 - 2,9	- 0,6 - 1,0 - 0,9	+ 0,4	- 5,0 - 0,4 - 0,5	2000 Jan. Febr. März
- 1,6 + 2,1 - 3,9	- 1,9 + 5,7 - 5,2	- 3,1 + 1,7 + 0,6	+ 1,2 + 4,0 - 5,8	+ 0,3 - 3,5 + 1,3	+ 0,8 - 2,0 + 2,2	+ 0,6 - 2,0 + 2,3	+ 0,4 - 1,5 + 1,1	+ 0,2 - 0,0 - 0,0	+ 0,2 - 0,0 - 0,0	- 0,5 - 1,5 - 0,9	+ 0,2 + 1,9 + 0,4	- 0,4	- 0,8 - 1,2 + 0,4	April Mai Juni
- 2,6	- 1,3	+ 0,1	- 1,4	- 1,3	+ 0,9	+ 0,9	+ 1,0	+ 0,0			- 1,0	1		Juli

einschl. Treuhandkredite. Für Auslandstöchter auch über 1998 hinaus Einbeziehung der Wechselkredite; bis Dezember 1998 einschl. Treuhandkredite (s.a. Anm. 7). — 4 Bei Auslandsfilialen ab Dez. 1993 einschl. Beziehungen zur Zentrale und zu Schwesterfilialen in Deutschland, bei Auslandsföchtern einschl. Beziehungen zum Mutterinstitut. — 5 Schatzwechsel, U-Schätze und sonstige Geldmarktpapiere, Anleihen und Schuldverschreibungen. — 6 Einschl. eigener Schuldverschreibungen. — 7 Ab

1999 einschl. Treuhandkredite. — **8** Bis Dez.1998 einschl. Verbindlichkeiten aus Treuhandkrediten (s.a. Anm. 11). — **9** Ohne nachrangige Verbindlichkeiten und nicht börsenfähige Schuldverschreibungen. — **10** Begebene börsenfähige und nicht börsenfähige Schuldverschreibungen und Geldmarktpapiere. — **11** Einschl. nachrangiger Verbindlichkeiten. Ab 1999 einschl. Verbindlichkeiten aus Treuhandkrediten.

V. Mindestreserven

Reservesätze Deutschland

% der reservepflichtigen Verbindlichkeiten

76 der reservepriich	tigen verbindilcike	eiteii	
Gültig ab:	Sicht- verbindlichkeiten	befristete Verbindlichkeiten	Spareinlagen
1995 1. August	2	2	1,5

Europäische Währungsunion

% der Reservebasis 1)

Gültig ab:	Satz	
1999 1. Januar	2	

1 Art. 3 der Verordnung der Europäischen Zentralbank vom 1. Dezember 1998 über die Auferlegung einer Mindestreservepflicht (ohne die Verbindlichkeiten, für die gemäß Art. 4 Abs. 1 ein Reservesatz von 0 % gilt).

2. Reservehaltung in Deutschland bis Ende 1998

- gemäß der Anweisung der Deutschen Bundesbank über Mindestreserven (AMR) -

Mio DM

Durchschnitt im Monat 1)
1995 Dez.
1996 Dez.
1997 Dez.
1998 Dez.

Reservepflichtige	Verbindlichkeiter	n				Überschussreserv	en 4)	Summe der	ı
	Sichtverbind- lichkeiten	befristete Verbind- lichkeiten	Spareinlagen	Reserve-Soll 2)	Ist-Reserve 3)		in % des	Unter- schreitungen des Reserve-Solls	
2 066 565 2 201 464				36 492 38 671	37 337 39 522	845 851	2,3 2,2		3 4
2 327 879 2 576 889				40 975 45 805	41 721 46 432	745 627	1,8 1,4		3 4

1 Gemäß §§ 5 bis 7 der Anweisung der Deutschen Bundesbank über Mindestreserven (AMR). — 2 Betrag nach Anwendung der Reservesätze auf die reservepflichtigen Verbindlichkeiten (§ 5 Abs. 1 AMR). — 3 Durchschnittliche

Guthaben der reservepflichtigen Kreditinstitute auf Girokonten bei der Deutschen Bundesbank. — 4 Ist-Reserve abzüglich Reserve-Soll.

3. Reservehaltung in der Europäischen Währungsunion

– ab 1999 gemäß der EZB-Verordnung über Mindestreserven nach Art. 19.1 EZB/ESZB-Statut –

Erfüllungs- periode beginnend im Monat 1)	Reservebasis 2)	Reserve-Soll vor Abzug des Freibetrages 3)	Freibetrag 4)	Reserve-Soll nach Abzug des Freibetrages	Ist-Reserve 5)	Überschuss- reserven 6)	Summe der Unterschrei- tungen des Reserve-Solls 7)
	Europäische Wä	hrungsunion (M	rd Euro)				
1999 Nov. Dez.	5 274,8 5 418,4	105,5 108,4		104,9 107,7		0,5 0,8	0,0 0,0
2000 Jan. Febr. März	5 406,2 5 429,4 5 468,6	108,1 108,6 109,4	0,6 0,6 0,6	107,5 108,0 108,7		0,4 0,4 0,8	0,0 0,0 0,0
April Mai Juni	5 598,7 5 702,9 5 697,1	112,0 114,1 113,9	0,6 0,6 0,6	111,3 113,4 113,3	113,9	0,5 0,5 0,6	0,0 0,0 0,0
Juli r) Aug. p)	5 622,0 5 660,5	112,4 113,2		111,8 112,6		0,4 0,5	0,0 0,0
	Darunter: Deuts	chland (Mio Euro	o)				
1999 Nov. Dez.	1 609 527 1 666 782	32 191 33 336	295 294	31 896 33 041	32 086 33 296	190 255	10 10
2000 Jan. Febr. März	1 688 614 1 681 806 1 697 966	33 772 33 636 33 959	294 293 293	33 478 33 343 33 666	33 625 33 521 33 981	147 178 314	4 7 6
April Mai Juni	1 730 410 1 758 285 1 753 043	34 608 35 166 35 061	293 292 289	34 316 34 874 34 772	34 493 35 053 35 015	178 179 243	5 20 2
Juli Aug. p)	1 728 735 1 722 726	34 575 34 455	285 279	34 290 34 175		161 217	2 3

1 Die Mindestreserveerfüllungsperiode des ESZB-Mindestreservesystems beginnt am 24. eines jeden Monats und endet am 23. des Folgemonats (Dauer der ersten Mindestreserveerfüllungsperiode vom 1. Januar 1999 bis 23. Februar 1999). — 2 Art. 3 der Verordnung der Europäischen Zentralbank vom 1. Dezember 1998 über die Auferlegung einer Mindestreservepflicht (ohne die Verbindlichkeiten, für die gemäß Art. 4 Abs. 1 ein Reservesatz von 0 % gilt). — 3 Betrag nach Anwendung der Reservesätze auf die Reservebasis. —

4 Art. 5 Abs. 2 der Verordnung der Europäischen Zentralbank vom 1. Dezember 1998 über die Auferlegung einer Mindestreservepflicht. — 5 Durchschnittliche Guthaben der reservepflichtigen Kreditinstitute, die Reserveguthaben unterhalten müssen, auf Reservekonten bei der jeweiligen nationalen Zentralbank. — 6 Ist-Reserve abzüglich Reserve-Soll nach Abzug des Freibetrages. — 7 Reserve-Soll nach Abzug des Freibetrages.

VI. Zinssätze

1. EZB-Zinssätze

2. Diskont- und Lombardsatz der Deutschen Bundesbank

3. Basiszinssatz gemäß DÜG

% p.a.

Gültig ab	Einlage- fazilität	Hauptrefinan- zierungs- geschäfte 1)	Spitzenrefinan- zierungs- fazilität
1999 1. Jan.	2,00	3,00	4,50
4. Jan. 2)	2,75	3,00	3,25
22. Jan.	2,00	3,00	4,50
9. April	1,50	2,50	3,50
5. Nov.	2,00	3,00	4,00
2000 4. Febr.	2,25	3,25	4,25
17. März	2,50	3,50	4,50
28. April	2,75	3,75	4,75
9. Juni	3,25	4,25	5,25
1. Sept.	3,50	4,50	5,50
6. Okt.	3,75	4,75	5,75

% p.a.		
Gültig ab	Diskontsatz	Lombard- satz 3) 4)
1994 18. Febr. 15. April 13. Mai	5 ¹ / ₄ 5 4 ¹ / ₂	6 ³ / ₄ 6 ¹ / ₂ 6
1995 31. März 25. Aug. 15. Dez.	4 3 ½ 3	6 5 ½ 5
1996 19. April bis 1998 31. Dez.	2 1/2	4 1/2

% p.a			
Gültig	ab	Basiszins- satz 5)	
1999	1. Jan. 1. Mai		2,50 1,95
2000	1. Jan. 1. Mai 1. Sept.		2,68 3,42 4,26

1 Bis 21. Juni 2000 Mengentender, ab 28. Juni 2000 Zinstender zum Mindestbietungssatz. — 2 Am 22. Dezember 1998 kündigte die Europäische Zentralbank (EZB) an, dass zwischen dem 4. und dem 21. Januar 1999 ausnahmsweise ein enger Korridor von 50 Basispunkten zwischen den Zinssätzen für die Spitzenrefinanzierungsfazilität und die Einlagefazilität angewandt wird. Damit sollte den Marktteilnehmern der Übergang zu dem neuen System erleichtert werden. — 3 Ab 1. August 1990 bis 31. Dezember 1993 zugleich Zinssatz für Kassenkredite; ab 1. Januar 1994 wurden keine Kassenkredite mehr gewährt. Wird in einem Gesetz auf den Zinssatz für Kassenkredite des Bundes Bezug genommen, tritt gemäß Diskontsatz-Überleitungs-Gesetz (DÜG) an dessen Stelle der um 1,5 Prozentpunkte erhöhte Basiszinssatz (s. Anmerkung 5). — 4 Gemäß DÜG i.V. mit der Lombardsatz-Überleitungs-Verord-

nung wird ab 1. Januar 1999 der Lombardsatz, soweit er als Bezugsgröße für Zinsen und andere Leistungen verwendet wird, durch den Zinssatz der EZB für die Spitzenrefinanzierungsfazilität (SRF-Satz) ersetzt. — 5 Er ersetzt gemäß Diskontsatz-Überleitungs-Gesetz (DÜG) i.V. mit der Basiszinssatz-Bezugsgrößen-Verordnung ab 1. Januar 1999 den Diskontsatz, soweit dieser in Verträgen und Vorschriften als Bezugsgröße für Zinsen und andere Leistungen verwendet wird. Dieser Basiszinssatz ist der am 31. Dezember 1998 geltende Diskontsatz der Deutschen Bundesbank. Er verändert sich mit Beginn des 1. Januar, 1. Mai und 1. September eines jeden Jahres, erstmals mit Beginn des 1. Mai 1999, und zwar dann, wenn sich der Zinssatz der EZB für längerfristige Refinanzierungsgeschäfte (marginaler LRG-Satz) um mindestens 0,5 Prozentpunkte verändert hat.

4. Geldpolitische Geschäfte des Eurosystems (Tenderverfahren) *)

			Mengentender	Zinstender			
	Gebote Betrag	Zuteilung Betrag	Festsatz	Mindest- bietungssatz	marginaler Satz 1)	gewichteter Durchschnittssatz	Laufzeit
Gutschriftstag	Mio EUR		% p.a.				Tage
	Hauptrefinanzie	rungsgeschäfte					
2000 12. Juli 19. Juli 26. Juli	192 977 160 519 211 485	99 000 53 000 118 000	=	4,25 4,25 4,25	4,29 4,29 4,30	4,30 4,30 4,31	14 14 14
2. Aug. 9. Aug. 16. Aug. 23. Aug. 30. Aug.	172 252 199 922 173 995 218 102 149 939	45 000 111 000 54 000 113 000 68 000	- - - - -	4,25 4,25 4,25 4,25 4,25 4,25	4,31 4,30 4,35 4,47 4,68	4,31 4,31 4,37 4,50 4,71	14 14 14 14 14
6. Sept. 13. Sept. 20. Sept. 27. Sept.	190 506 158 302 168 230 159 098	108 000 63 000 104 000 81 000	- - - -	4,50 4,50 4,50 4,50	4,55 4,58 4,56 4,65	4,57 4,59 4,58 4,68	14 14 14 14
4. Okt. 11. Okt. 18. Okt.	174 302 128 731 107 602	99 000 76 000 93 000	- - -	4,50 4,75 4,75	4,67 4,76 4,75	4,68 4,78 4,76	14 14 14 14
	Längerfristige Re	efinanzierungsge	eschäfte				
1999 28. Okt. 25. Nov. 23. Dez.	74 430 74 988 91 088	25 000 25 000 25 000	- - -	- -	3,19 3,18 3,26	3,42 3,27 3,29	91 98 98
2000 27. Jan. 2. März 30. März 27. April 1. Juni 29. Juni 27. Juli 31. Aug. 28. Sept.	87 052 72 960 74 929 64 094 64 317 41 833 40 799 35 417 34 043	20 000 20 000 20 000 20 000 20 000 20 000 15 000 15 000	- - - - - - - -	- - - - - - -	3,28 3,60 3,78 4,00 4,40 4,49 4,59 4,84	3,30 3,61 3,80 4,01 4,42 4,52 4,60 4,87 4,86	91 91 91 91 91 91 91 91
	Sonstige Tender						
2000 5. Jan. 2) 21. Juni	14 420 18 845	14 420 7 000	<u> </u>	<u>-</u>	3,00 4,26	3,00 4,28	7 1

^{*} Quelle: EZB. — 1 Niedrigster bzw. höchster Zinssatz, zu dem Mittel noch zugeteilt bzw. hereingenommen werden. — 2 Hereinnahme von Termineinlagen.

VI. Zinssätze

5. Geldmarktsätze nach Monaten

% p.a.

Zeit 1998 Sept. Okt. Dez. 1999 Jan. Febr. März April Mai Juni Juli Aug. Sept. Okt. Nov Dez 2000 Jan. Febr. März April Mai Juni Juli Aug. Sept.

Geldmarkt	ätze am	Fran	kfurte	r Bankplatz	1)				EURIBOR 3)					
Tagesgeld				Dreimonat	sgeld		ı	EONIA 2)	Wochengeld	Monatsgeld	Drei- monatsgeld	Sechs- monatsgeld	Neun- monatsgeld	Zwölf- monatsgeld
Monats- durch- schnitte	Niedrigs Höchstsä		nd	Monats- durch- schnitte	Niedrigst- Höchstsät		-	Monatsdurchschnitte						
3,48	3,36	-	4,40	3,46	3,42	- 3,	55							
3,41 3,42 3,14	3,38 3,38 4) 2,96	. –	3,70 3,65 4,00	3,54 3,61 3,36	3,55	3,	59 65 64							
3,14 3,11 2,93	2,96 3,00 2,05	–	3,28 3,20 3,13	3,11 3,07 3,03	1 1/11	- 3,	21 11 11	3,14 3,12 2,93	3,17 3,13 3,05	3,16 3,13 3,05	3,13 3,09 3,05	3,09 3,04 3,02	3,03	3,06 3,03 3,05
2,68 2,55 2,57	2,45 2,49 2,20	_	3,15 3,20 2,75	2,65 2,55 2,60	1 7/17	- 2,	94 58 68	2,71 2,55 2,56	2,71 2,56 2,59	2,69 2,57 2,61	2,70 2,58 2,63	2,70 2,60 2,68	2,66	2,76 2,68 2,84
2,51 2,43 2,42	1,65 1,70 1,65	-	2,65 2,59 2,60	2,65 2,67 2,71	_, .	2,	70 70 09	2,52 2,44 2,43	2,61 2,57 2,55	2,63 2,61 2,58	2,68 2,70 2,73	2,90 3,05 3,11	2,95 3,13 3,19	3,24
2,49 2,92 3,03	1,70 2,50 5) 2,75	-	2,80 3,20 3,70	3,36 3,44 3,43	3,39	- 3,	50 52 47	2,50 2,94 3,04	2,63 2,99 3,27	2,76 3,06 3,51	3,38 3,47 3,45	3,46 3,48 3,51	3,55 3,58 3,66	3,68 3,69 3,83
3,03 3,27 3,50	2,79 3,12 3,26	. –	3,35 3,52 4,00	3,32 3,52 3,73	1 1/11	3,	49 63 83	3,04 3,28 3,51	3,08 3,31 3,52	3,15 3,36 3,59	3,34 3,54 3,75	3,56 3,73 3,94	3,93	3,95 4,11 4,27
3,67 3,92 4,28	3,00 2,85 4,02	_	4,00 4,23 4,85	3,90 4,34 4,48	4,06	- 4,	09 48 55	3,69 3,92 4,29	3,73 4,05 4,31	3,79 4,16 4,37	3,93 4,36 4,50	4,08 4,54 4,68	4,72	4,36 4,85 4,96
4,30 4,40 4,58	3,80 3,85 4,00	_	4,51 4,80 4,99	4,56 4,76 4,83	4,50 4,60 4,77	- 4,	64 92 00	4,31 4,42 4,59	4,36 4,48 4,64	4,41 4,57 4,70	4,58 4,78 4,85	4,84 5,01 5,04	4,98 5,14 5,14	5,25

¹ Geldmarktsätze werden nicht offiziell festgesetzt oder notiert; die aus den täglichen Angaben errechneten Monatsdurchschnitte sind ungewichtet. — 2 Euro OverNight Index Average: Seit 4. Januar 1999 von der Europäischen Zentralbank auf der Basis effektiver Umsätze nach der Zinsmethode act/360 berechneter gewichteter Durchschnittssatz für Tagesgelder im In-

terbankengeschäft, der über Bridge Telerate veröffentlicht wird. — 3 Euro Interbank Offered Rate: Seit 30. Dezember 1998 von Bridge Telerate nach der Zinsmethode act/360 berechneter ungewichteter Durchschnittssatz. — 4 Ultimogeld 3,50%-4,00%. — 5 Ultimogeld 3,35%-3,70%.

6. Zinssätze im Kundengeschäft der Banken im Euro-Währungsgebiet *) o)

% p.a.; Durchschnittssätze der Berichtszeiträume

Einlagenzinser	ı					Kreditzinsen			
	mit vereinbarte	er Laufzeit		mit vereinbarte Kündigungsfris		für Unternehm	enskredite	für private Haus	shalte
täglich	bis zu	bis zu	über	bis zu	über	bis zu	über	Konsumenten-	Wohnungsbau-
fällig	1 Jahr	2 Jahren	2 Jahre	3 Monaten	3 Monate	1 Jahr	1 Jahr	kredite	kredite
1,46	3,41	3,63	4,40	2,80	3,09	7,59	6,64	10,61	6,63
1,10	3,20	3,22	4,06	2,61	3,25	6,74	5,80	10,05	5,87
0,65	2,44	2,45	3,57	2,15	2,76	5,66	5,10	9,38	5,29
0,60	2,25	2,26	3,67	2,00	2,73	5,42	5,16	9,31	5,47
0,60	2,32	2,32	3,79	1,99	2,80	5,38	5,19	9,29	5,53
0,61	2,52	2,52	4,03	2,00	2,93	5,58	5,55	9,36	5,77
0,63	2,62	2,62	3,97	2,02	3,01	5,74	5,54	9,36	
0,67	2,70	2,71	4,02	2,04	3,05	5,82	5,51	9,38	
0,69	2,74	2,74	4,19	2,05	3,18	5,92	5,74	9,51	6,03
0,70	2,80	2,81	4,25	2,06	3,18	6,01	5,85	9,52	6,13
0,72	2,96	2,96	4,28	2,07	3,33	6,08	5,85	9,54	6,10
0,76	3,05	3,05	4,27	2,09	3,44	6,25	5,99	9,62	6,12
0,77	3,26	3,26	4,45	2,12	3,65	6,41	6,16	9,70	6,30
0,82	3,49	3,49	4,48	2,15	3,87	6,56	6,23	9,81	6,34
0,87	3,57	3,57	4,71	2,32	3,94	6,77	6,37	9,92	6,46
0,89	3,67	3,67	4,75	2,35	4,06	6,81	6,44	9,96	6,51

Zeit

1997
1998
1999

1999 Aug.
Sept.
Okt.
Nov.
Dez.
2000 Jan.
Febr.
März
April
Mai
Juni
Juli
Aug.

werte und Arbeitsannahmen verwendet. Überdies sind die nationalen Zinssätze hinsichtlich ihrer Bezugsbasis (Neugeschäft und/oder Bestand), der Art der Daten (Nominal- oder Effektivzinssatz) und der Erhebungsmethode nicht harmonisiert. Die Gewichte der einzelnen Länder für die Zinssätze im Kundengeschäft der Banken im Euro-Währungsgebiet werden aus der Bilanzstatistik der MFIs oder aus vergleichbaren Quellen abgeleitet. Die Gewichte geben die länderspezifischen Anteile der jeweiligen Instrumente im Euro-Währungsgebiet, gemessen anhand der Bestände, wieder. Die Gewichte werden monatlich angepasst, sodass sich die Zinssätze und Gewichte immer auf denselben Monat beziehen.

^{*} Diese Zinssätze im Kundengeschäft der Banken im Euro-Währungsgebiet sollten mit Vorsicht und nur für statistische Zwecke verwendet werden. Sie dienen in erster Linie der Analyse ihrer Entwicklung im Zeitablauf und weniger der Beobachtung der Zinshöhe. Sie werden als gewichteter Durchschnitt der von den nationalen Zentralbanken angegebenen nationalen Zinssätze berechnet. Bei den nationalen Sätzen handelt es sich um derzeit vorhandene Daten aus nationalen Quellen, die am ehesten den in der Tabelle dargestellten Standardkategorien entsprechen. Diese nationalen Zinssätze wurden aggregiert, um daraus Informationen für das Euro-Währungsgebiet zu gewinnen. Dabei wurden teilweise – auf Grund der Heterogenität der nationalen Finanzinstrumente innerhalb der WU-Mitgliedstaaten – Näherungs-

o Tabelle und Erläuterungen sind von der EZB übernommen worden.

VI. Zinssätze

7. Soll- und Habenzinsen der Banken (MFIs) in Deutschland *) Sollzinsen

% p.a.

Kontokorrentkredi	te					Wechseldiskontkre	dite
unter 200 000 DM		von 200 000 DM bis unter 1 Mio DM	5	von 1 Mio DM bis unter 5 Mio DM		bundesbankfähige bis unter 100 000 D	
durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite
9,93 10,02	7,50 – 11,75 7,50 – 11,75				5,75 – 10,50 5,80 – 10,50		
10,02 10,08 10,14	7,50 - 11,75	9,02	6,75 - 11,25 7,00 - 11,50 7,00 - 11,50	7,80	6,00 - 10,50	5,73	4,13 - 9,00
10,28 10,41 10,57	7,75 - 12,00 8,00 - 12,25 8,00 - 12,50	9,34	7,05 - 11,75	8,06 8,20 8,39	6,25 - 11,00 6,50 - 11,00 6,50 - 11,00	6,21	4,60 - 9,50
10,84 10,88 11,02	8,50 - 12,75	9,85	7,50 - 12,50 7,50 - 12,50 7,50 - 12,50	8,67	6,75 - 11,50	6,63	5,00 - 9,75

Erhebungszeitraum 1) 1999 Nov. Dez. 2000 Jan. Febr. März April Mai Juni Juli Aug. Sept.

		Ratenkredite				Langfristige Festzinskredite an Unternehmen und Selbständige (ohne Kredite für den Wohnungsbau) 6)					
Dispositionskre (eingeräumte	dite	von 10 000 DM	bis 30 000 DM e	einschl. 2)	hl. 2) von 200 000 DM bis von 1 Mio DM l unter 1 Mio DM unter 10 Mio D						
Überziehungski an Privatkunde		Monatssatz 3)		jährliche Effektivverzins	ung 4) 5)	Effektivverzinsı	ıng 5)	unter 10 Ivilo Divi			
durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite		
11,14 11,22	9,75 – 12,25 10,25 – 12,25		0,30 - 0,48 0,30 - 0,48	10,09 10,14	8,03 - 12,10 8,14 - 12,11	6,56 6,60	5,59 - 7,96 5,65 - 8,12		5,50 - 7,72 5,38 - 7,77		
11,24 11,27 11,38	10,25 – 12,25	0,39	0,31 - 0,48 0,32 - 0,48 0,31 - 0,48	10,18	8,33 – 12,11	6,86 6,94 6,91	5,90 - 8,21 6,05 - 8,41 6,09 - 8,50	6,68 6,79 6,74	5,75 - 8,07 5,90 - 8,28 5,91 - 8,10		
11,48 11,60 11,81	10,50 – 12,50 10,50 – 12,75 10,75 – 13,00	0,40	0,31 - 0,48 0,31 - 0,48 0,32 - 0,48		8,32 - 12,11 8,29 - 12,27 8,44 - 12,58	6,89 7,09 7,11	5,96 - 8,48 6,07 - 8,59 6,10 - 8,75		5,80 - 8,10 5,95 - 8,30 5,97 - 8,49		
12,01 12,10 12,28	10,75 – 13,00 10,75 – 13,00 11,00 – 13,25	0,41	0,33 - 0,48	10,60	8,80 – 12,61	7,21	6,20 - 8,85 6,26 - 8,67 6,36 - 8,83	6,99 7,01 7,04	6,03 - 8,35		

Erhebungszeitraum 1)
1999 Nov.
Dez.
2000 Jan.
Febr.
März
April
Mai
Juni

> Aug. Sept.

Hypothekarkred	lypothekarkredite auf Wohngrundstücke															
zu Festzinsen (Ef	zu Festzinsen (Effektivverzinsung) 5) 7)															
auf 2 Jahre					auf 5 Jahre				auf 10 Jahre					hnittlicher nssatz Streubreite		
durch- schnittlicher Zinssatz		Streubreite	e		durch- schnittlicher Zinssatz		Streubreite		durch- schnittlicher Zinssatz		Streubreite		durch- schnittlicher Zinssatz		Streubreite	
	46 56	4,91 5,07	_	6,06 6,18		5,86 5,90	5,56 – 5,64 –	6,33 6,28		6,36 6,40		6,75 6,75				6,97 7,07
5,	79 87 90	-,-:	- -	6,38 6,43 6,39		6,19 6,28 6,19	5,91 – 5,96 – 5,96 –	6,62 6,70 6,59		6,69 6,76 6,64	6,34 –	7,07 7,13 7,02	6	20	5,12 -	7,34 7,48 7,45
6,	90 27 35		- -	6,43 6,86 6,97		6,15 6,42 6,41	5,85 – 5,90 – 6,10 –	6,63 6,82 6,86		6,54 6,73 6,64	6,34 –	6,97 7,08 7,07	6	49	5,64 –	7,50 7,67 7,77
6,	45 51 53	5,91 5,96 5,96		7,10 7,08 7,17		6,48 6,51 6,53	6,17 –	6,91 6,91 6,91		6,70 6,69 6,72	6,43 –	7,13 7,02 7,07	6	,67 ,70 ,79		7,77 8,04 7,87

Erhebungszeitraum 1) 1999 Nov. Dez. 2000 Jan. Febr. März April Mai Juni Juli Aug. Sept.

unter Berücksichtigung der gemeldeten Laufzeiten. — 5 Ab dem Berichtsmonat September 2000 erfolgt die Effektivzinsberechnung gemäß ISMA (International Securities Markets Association). Die Anwendung der ISMA-Methode (unterjährige nichtlineare Verzinsung) führt hier tendenziell zu geringfügig niedrigeren effektiven Jahreszinsen. — 6 Unternehmenskredite (mit vereinbarter Laufzeit von über 5 Jahren), für die eine Zinsbindungsfrist von über 5 Jahren vereinbart worden ist. — 7 Die Angaben beziehen sich auf den Zeitpunkt des Vertragsabschlusses und nicht auf die Gesamtlaufzeit der Verträge. Bei Errechnung der Effektivverzinsung wird von einer jährlichen Grundtilgung von 1 % zuzüglich ersparter Zinsen ausgegangen unter Berücksichtigung der von den beteiligten Instituten jeweils vereinbarten Rückzahlungsmodalitäten (zurzeit überwiegend monatliche Zahlung und Anrechnung).

^{*} Die Durchschnittssätze sind als ungewichtetes arithmetisches Mittel aus den innerhalb der Streubreite liegenden Zinsmeldungen errechnet. Die Streubreite wird ermittelt, indem jeweils 5% der Meldungen mit den höchsten und den niedrigsten Zinssätzen ausgesondert werden. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. — 1 Jeweils die beiden mittleren Wochen der angegebenen Monate. — 2 Mit Laufzeit von 36 Monaten bis 60 Monate einschl. — 3 Zinssätze in % p.M. vom ursprünglich in Anspruch genommenen Kreditbetrag. Neben der Verzinsung wird von den meisten Banken eine einmalige Bearbeitungsgebühr (im Allgemeinen 2% der Darlehenssumme, zum Teil auch 3%) berechnet. — 4 Berechnet aus den gemeldeten p.M.-Sätzen (s. Anm. 3) und den gemeldeten p.a.-Sätzen auf den jeweils geschuldeten Betrag sowie den zugehörigen Bearbeitungsgebühren

VI. Zinssätze

noch: 7. Soll- und Habenzinsen der Banken (MFIs) in Deutschland *) Habenzinsen

% p.a.

		Festgelder mit	vereinbarter Lau							
l		von 1 Monat von 3 Monaten								
Sichteinlagen v Privatkunden mit höherer Ve		unter 100 000 [DΜ	von 100 000 DN unter 1 Mio DN		von 1 Mio DM l unter 5 Mio DN		von 100 000 DM bis unter 1 Mio DM		
durch- schnittlicher Zinssatz	chnittlicher schnittlicher				Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	
1,74 1,79	0,50 - 2,50 0,50 - 2,83	2,17 2,41	1,65 – 2,55 1,75 – 3,05	2,44 2,71	2,00 - 2,75 2,10 - 3,25	2,66 3,02	2,25 - 3,00 2,35 - 3,50	2,81 2,86	2,20 - 3,25 2,25 - 3,25	
1,80 1,83 1,89	0,50 - 2,70 0,50 - 2,75 0,50 - 2,96	2,37	1,80 – 2,85	2,68	2,20 - 3,00	2,91	2,40 - 3,20 2,50 - 3,20 2,50 - 3,60	2,89	2,35 - 3,25	
1,93 2,00 2,11		2,88	2,00 – 3,55	3,23	2,45 - 3,83	3,59	2,55 - 3,65 2,75 - 4,10 3,00 - 4,25	3,14 3,43 3,66	2,75 – 4,10	
2,17 2,16 2,29	0,50 - 3,53	3,25	2,30 - 4,00	3,64	2,95 – 4,25	4,00	3,25 – 4,50	3,84	3,15 - 4,40	

Erhebungszeitraum 1)
1999 Nov.
Dez.
2000 Jan.
Febr.
März
April
Mai
Juni
Juli
Aug.
Sept.

		Spareinlagen							
Sparbriefe mit laufender Z	Zinszahlung	mit Mindest-/ Grundverzinsu	ng 9)	mit höherer Ve (ohne Vereinba	rzinsung 10) arung einer Vert	ragsdauer)			
				bei vereinbarte	er Kündigungsfri	st von 3 Monate	n		
vierjährige Lau	fzeit	bei vereinbarte Kündigungsfris von 3 Monaten	it	unter 10 000 D	М	von 10 000 DM unter 20 000 DI		von 20 000 DM unter 50 000 D	
durch- schnittlicher Zinssatz			Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite
4,15 4,21	3,25 - 4,50 3,50 - 4,60	1,24 1,00 – 2,00					1,55 – 2,80 1,55 – 2,91	2,38 2,45	1,95 - 3,00 1,85 - 3,00
4,39 4,49 4,54			1,00 - 1,85	2,04		2,30	1,75 – 2,90 1,75 – 2,90 1,75 – 3,05		1,85 - 3,00 1,90 - 3,00 2,00 - 3,20
4,54 4,74 4,82			1,00 - 2,00		1,25 - 3,45		1,75 - 3,20 1,75 - 3,50 1,75 - 3,65	2,57 2,72 2,87	2,00 - 3,25 2,00 - 3,59 2,00 - 3,80
4,90 4,93 4,99				2,25		2,79		3,01	2,00 - 4,00

Erhebungszeitraum 1)
1999 Nov.
Dez.
2000 Jan.
Febr.
März
April
Mai
Juni
Juli
Aug.
Sept.

bei vereinbarte und einer Vertr		st von 3 Monate	n			bei vereinbarte und einer Vertr	r Kündigungsfri agsdauer	st von mehr als	3 Monaten
bis 1 Jahr einscl	hl.	von über 1 Jahı 4 Jahre einschl.		von über 4 Jahı	ren	bis 1 Jahr einscl	nl.	von über 4 Jahı	ren
durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite
2,89 2,96	2,25 - 3,50 2,25 - 3,50		2,50 - 4,25 2,50 - 4,25		3,02 - 5,15 3,14 - 5,15		2,20 - 3,50 2,20 - 3,50		
3,03 3,08 3,20		4,00		4,52	3,15 - 5,53 3,20 - 5,40 3,25 - 5,50	3,18	2,00 - 3,80	4,40	2,75 - 5,12
3,26 3,55 3,82	2,40 - 4,00 2,50 - 4,35 2,50 - 4,50	4,19	3,30 - 4,75 2,35 - 5,00 2,80 - 5,00	4,65	3,25 - 5,50 3,25 - 5,49 3,58 - 5,75		2,25 - 4,20 2,25 - 4,50 2,25 - 4,50	4,67	3,60 - 5,2!
3,93 3,99 4,15	2,50 - 4,70	4,56	3,25 - 5,25	4,76	3,58 - 5,83	4,06	2,25 - 4,80		4,20 - 5,3

Erhebungszeitraum 1)
1999 Nov.
Dez.
2000 Jan.
Febr.
März
April
Mai
Juni
Juli
Aug.
Sept.

Anmerkungen *,1 bis 7 s. S. 45*. — **8** Es werden nur Zinssätze berücksichtigt, die über der jeweiligen Standardkondition der in die Erhebung einbezogenen Banken liegen. — **9** Es wird lediglich eine Mindest-/Grundverzinsung, aber keine Prämie bzw. kein Bonus gewährt. — **10** Es wird ein über

der Mindest-/Grundverzinsung liegender Zinssatz und/oder eine Prämie bzw. ein Bonus gewährt. — 11 Verzinsung, die beim "Durchhalten" der Sparpläne bzw. Erreichen der Sparziele gewährt wird.

VI. Zinssätze

8. Ausgewählte Notenbankzinsen im Ausland

	Neuer Satz		Vorherige	r Satz		Neuer Satz		Vorheriger	Satz
Land/Zinssatz	% p.a.	gültig ab	% p.a.	gültig ab	Land/Zinssatz	% p.a.	gültig ab	% p.a.	gültig ab
1. EU-Länder 1) Dänemark Diskontsatz Repo-/CD-Abgabesatz Griechenland Lombardsatz 14–Tage-Einlagen 2) Großbritannien Repo-Satz 3) Schweden Einlagenzins Repo-Satz Lombardsatz	4 ³ / ₄ 5,50 8 ¹ / ₄ 7 ¹ / ₂ 6 2 ³ / ₄ 4 ³ / ₄	6.10.00 13.10.00 6. 9.00 6. 9.00 10. 2.00 17. 2.99 4. 2.00 17. 2.99	4 1/2 5,60 9 8 1/4 5 3/4 3 1/4	31. 8.00 29. 9.00 28. 6.00 28. 6.00 13. 1.00 12.11.98 17.11.99 12.11.98	3. Außereuropäische Länder Japan Diskontsatz Kanada 4) Diskontsatz Vereinigte Staaten Federal Funds Ziel 5)	1/ ₂ 6 6 1/ ₂	8. 9.95 17. 5.00 16. 5.00	1 5 ½	14. 4.95 22. 3.00 21. 3.00
2. Schweiz 3–Monats-Libor-Zielband	3 - 4	15. 6.00	2 1/2	23. 3.00					

¹ Nur die vorerst nicht an der Euro-Währung beteiligten Mitgliedstaaten. — 2 Hauptrefinanzierungsoperationen (14 Tage) der Bank von Griechenland. — 3 Leitzins der Bank of England. — 4 Obergrenze des Zins-

bandes der Bank of Canada für Call-Geld. — ${\bf 5}$ Für den Interbankenhandel mit Zentralbankgeld angesteuerter Satz.

9. Geldmarktsätze im Ausland

Monats- bzw. Wochendurchschnitte aus täglichen Angaben 1) $\%\;$ p.a.

	⁷⁰ μ.α.				I		ı	1		1						_
	London		New York		Tokio		Zürich	Hongkong		Euro-Dolla	r-Markt					
Monat bzw. Woche	Tages- geld 2)	Schatz- wechsel (3 Mo- nate) Emis- sions- satz 3)	Federal Funds 4)	Schatz- wechsel (3 Mo- nate) Emis- sions- satz 3)	Tages- geld	Gen- saki Rate (3 Mo- nate)	Drei- monats- geld 5)	Tages- geld 6)	Exchange Fund Bills 7)	Tages- geld 8)	Monats- geld 9)	Drei- monats- geld 9)	Swa am f US-\$	nrichtli p-Sätz freien J/DM b/US-\$	e Markt £/DN	1
1998 Juli Aug. Sept.	7,29 7,37 7,44	7,22 7,19 6,95	5,54 5,55 5,51	4,96 4,94 4,74	0,41 0,43 0,32	0,29 0,29 0,18	1,31 1,00 0,84	5,78 9,84 5,83	7,86 9,78 8,37	5,58 5,56 5,58	5,59 5,59 5,52	5,63 5,63 5,45	- -	2,14 2,14 2,00	- -	4,13 4,11 3,89
Okt. Nov. Dez.	7,44 6,55 6,21	6,54 6,31 5,71	5,07 4,83 4,68	4,08 4,44 4,42	0,24 0,20 0,25	0,11 0,11 0,11	0,50 0,94 0,69	4,52 4,61 4,23	6,33 5,60 5,22	5,30 5,13 4,95	5,27 5,20 5,54	5,22 5,28 5,20	<u>-</u> -	1,69 1,67 1,89	- - -	3,52 3,21 3,04
1999 Jan.	5,87	5,28	4,63	4,34	0,23	0,14	0,56	3,96	5,64	4,79	4,98	5,00	+	1,85	+	2,61
Febr.	5,63	5,08	4,76	4,45	0,18	0,13	0,56	4,96	5,63	4,74	4,94	5,00	+	1,87	+	2,27
März	5,43	5,07	4,81	4,48	0,04	0,08	0,56	4,50	5,28	4,83	4,94	5,01	+	1,95	+	2,24
April	5,38	4,90	4,74	4,28	0,03	0,06	0,38	4,44	4,92	4,75	4,92	5,00	+	2,29	+	2,52
Mai	5,29	4,93	4,74	4,51	0,03	0,05	0,44	4,47	4,82	4,78	4,91	5,02	+	2,47	+	2,69
Juni	5,05	4,76	4,76	4,59	0,03	0,04	0,50	5,21	5,13	4,88	5,04	5,18	+	2,60	+	2,50
Juli	4,92	4,76	4,99	4,60	0,03	0,03	0,51	5,51	5,47	5,05	5,18	5,31	+	2,67	+	2,39
Aug.	4,84	4,85	5,07	4,76	0,03	0,03	0,51	5,55	5,80	5,12	5,29	5,45	+	2,82	+	2,47
Sept.	4,89	5,08	5,22	4,73	0,03	0,02	1,14	5,12	5,68	5,29	5,38	5,57	+	2,85	+	2,60
Okt.	5,01	5,24	5,20	4,88	0,02	0,02	1,38	5,37	5,49	5,25	5,41	6,18	+	2,86	+	2,55
Nov.	5,18	5,24	5,42	5,07	0,03	0,02	1,34	5,01	5,11	5,40	5,56	6,10	+	2,68	+	2,34
Dez.	5,01	5,46	5,30	5,23	0,02	0,04	1,24	3,58	4,65	5,45	6,40	6,13	+	2,75	+	2,48
2000 Jan.	5,28	5,78	5,45	5,34	0,02	0,03	1,38	3,33	5,18	5,55	5,81	6,04	+	2,70	+	2,66
Febr.	5,77	5,92	5,73	5,57	0,03	0,03	1,78	5,37	5,64	5,73	5,89	6,10	+	2,54	+	2,54
März	5,69	5,93	5,85	5,72	0,02	0,03	2,26	5,41	5,65	5,87	6,05	6,20	+	2,47	+	2,36
April	5,82	6,01	6,02	5,67	0,02	0,03	2,76	6,32	6,06	6,03	6,15	6,31	+	2,42	+	2,22
Mai	5,87	6,00	6,27	5,92	0,02	0,02	2,55	6,04	6,63	6,30	6,55	6,76	+	2,44	+	1,83
Juni	5,88	5,95	6,53	5,74	0,02	0,03	3,05	5,95	6,36	6,55	6,65	6,79	+	2,31	+	1,60
Juli	5,85	5,92	6,55	5,92	0,02	0,04	3,04	5,86	6,12	6,55	6,63	6,73	+	2,17	+	1,48
Aug.	5,81	5,90	6,50	6,11	0,16	0,14	3,12	5,49	5,76	6,47	6,62	6,69	+	1,92	+	1,33
Sept. p)	6,10	5,88	6,52	5,99	0,25	0,24	3,00	6,88	6,04	6,50	6,62	6,67	+	1,79	+	1,20
Woche endend P)																
2000 Sept. 1. 8. 15. 22. 29.	5,75 6,03 6,50 5,84 6,09	5,95 5,89 5,89 5,83 5,83	6,54 6,56 6,50 6,50 6,50	6,14 6,07 5,95 5,96 6,01	0,25 0,25 0,25 0,26 0,25	0,22 0,23 0,23 0,24 0,24	3,12 3,00	6,12 7,70 7,24 6,31 6,18	5,93 5,91 5,96 6,16 6,10	6,54 6,54 6,51 6,43 6,53	6,63 6,62 6,62 6,62 6,62	6,68 6,66 6,66 6,66 6,72	+ + + +	1,78 1,81 1,80 1,81 1,74	+ + + + +	1,25 1,27 1,24 1,19 1,09

¹ Soweit nicht anders vermerkt. — 2 Overnight money am Interbankenmarkt. — 3 Monate: Durchschnitt aus den bei den wöchentlichen Schatzwechselauktionen erzielten Emissionssätzen; Wochen: Durchschnitt aus den am Ausgabetag erzielten Emissionssätzen. — 4 Wochendurchschnitt: jeweils Donnerstag bis Mittwoch. — 5 Dreimonatsdepot bei Großbanken in Zürich; Monate: Durchschnitt der Ultimowerte. Wert in der vierten Woche jeweils Stichtag Ultimo. — 6 Hongkong-Dollar Interbank Offered Rates (HIBOR). — 7 Von der Hongkong Monetary Authority regelmäßig emittierte Geldmarkt-

papiere; Laufzeit 91 Tage. — **8** Ab Januar 1999 Sätze für overnight deposits. — **9** Ab Januar 1999 US-Dollar London Interbank Offered Rates (LIBOR). Vorher basierten die Sätze auf Angaben vom Frankfurter und Luxemburger Bankplatz. — **10** Sätze für Kontrakte mit dreimonatiger Laufzeit. Infolge der Mengennotierung wird seit Januar 1999 der Terminswapsatz Euro/Fremdwährung für den Rückkaufstag des Swapgeschäfts in der Fremdwährung errechnet; vorher lautete die Rechnung auf DM. Dadurch verändert sich der bisherige Deport (–) in einen Report (+).

VII. Kapitalmarkt

Zeit

1999 2000 April Mai Juni Juli Aug.

Zeit

1999 2000 April Mai Juni Juli Aug. 1. Absatz und Erwerb von festverzinslichen Wertpapieren und Aktien in Deutschland *)

	Absatz						Erwerb				
	inländische S	chuldverschre	ibungen	1)			Inländer				
Absatz = Erwerb insgesamt	zu- sammen	Bank- schuld- ver- schrei- bungen	Indus- trie- obliga- tionen		Anleihen der öffent- lichen Hand 2)	aus- ländische Schuldver- schrei- bungen 3)	zu- sammen 4)	Kredit- institute einschließlich Bauspar- kassen 5)	Nicht- banken 6)	Offen- markt- operati- onen der Bundes- bank 5)	Aus- länder 7)
Mio DM											
103 497 112 285 88 425 118 285 244 827 231 965 291 762 395 110 303 339 227 099 254 359 332 655 417 693	276 058 203 029 233 519 250 688	29 509 28 448 - 11 029 52 418 136 799 131 670 106 857 151 812 117 185 162 538 191 341 184 911 254 367	- - -	200 27 100 344 67 667 175 200 65 350 649 1 563 3 143	57 774 59 768 46 228 25 649 83 609 87 011 177 376 230 560 158 939 40 839 41 529 64 214 50 691	16 012 24 095 53 325 39 876 24 487 12 619 7 708 12 539 27 281 24 070 20 840 81 967 109 492	45 927 78 193 86 657 96 073 225 066 173 099 170 873 183 195 279 989 141 282 148 250 204 353 254 293	31 192 45 305 36 838 20 311 91 833 45 095 132 236 164 436 126 808 49 193 117 352 144 177 203 342	13 667 33 599 49 417 76 448 133 266 127 310 37 368 20 095 154 738 94 409 31 751 60 176 50 951	- 33 694 1 269 - 1 336 - 1 557 - 2 320 - 853	57 57 34 09 1 76 22 21 19 76 58 86 120 88 211 91 23 34 85 81 106 10 128 30 163 39
Mio Euro											
290 874	198 068	156 399		2 184	39 485	92 806	168 561	74 728	93 833	_	122 31
22 489 29 088 10 605		17 551 18 824 9 023		1 158 1 076 907	2 013 5 151 - 3 447	1 767 4 036 4 122	13 281 15 764 - 2 303	9 299 10 064 2 798	3 982 5 700 - 5 101	- - -	9 20 13 32 12 90
37 734 8 816	28 959 6 497	21 159 5 973		3 795 1 175	4 004 - 651	8 775 2 319	25 805 9 338	11 681 4 006	14 124 5 332	_	11 92 - 52

Aktien							
	Absatz		Erwerb				
Absatz			Inländer				
= Erwerb insgesamt	inländische Aktien 8)	ausländische Aktien ⁹⁾	zu- sammen 10)	Kredit- institute 5) 11)	Nicht- banken 6)	Ausländer 12))
Mio DM							
32 37 15 84 21 39 35 51 50 07 33 47 32 59 39 35 55 12 46 42 72 49 118 78	5 11 889 7 528 1 19 365 10 28 021 8 13 317 5 17 226 5 19 512 29 160 2 23 600 1 34 212 6 22 239	3 955 13 862 16 147 22 048 20 161 15 370 19 843 25 966 22 822 38 280 96 546	16 439 18 436 10 231 52 631 32 247 40 651 30 871 54 466 49 354 55 962 96 133	5 022 2 153 1 177 4 913 7 215 2 466 2 984 4 133 1 622 11 945 12 627 8 547	29 781 37 667 26 738 52 844 37 409 43 335 87 586	- - -	15 17 59 2 95 25 27 2 56 1 23 8 05 8 48 65 2 93 16 52 22 65
239 75 ————————————————————————————————————	7 48 796	190 962	138 390	20 252	118 138	<u> </u>	101 36
148 98	6 36 010	112 976	97 048	18 637	78 411		51 93
7 79 8 84 19 17	6 4 397 2 1 557	3 399 7 285 17 171	10 794 8 801 - 23 963	3 938 7 657 – 39 695	6 856 1 144 15 732	_	2 99
18 95 14 92		16 305 13 421	15 360 9 067	287 – 1 978	15 073 11 045		3 5 5 8

^{*} Festverzinsliche Wertpapiere umfassen bis Ende 1999 Rentenwerte und Geldmarktpapiere inländischer Banken, ab Januar 2000 alle Schuldverschreibungen. Investmentzertifikate siehe Tabelle VII. 6. — 1 Netto-Absatz zu Kurswerten plus/minus Eigenbestandsveränderungen bei den Emittenten. — 2 Einschließlich Bundeseisenbahnvermögen, Bundespost und Treuhandanstalt. — 3 Netto-Erwerb bzw. Netto-Veräußerung (–) ausländischer Schuldverschreibungen durch Inländer; Transaktionswerte. — 4 In- und ausländische Schuldverschreibungen. — 5 Buchwerte; statistisch bereinigt. — 6 Als Rest errechnet; enthält auch den Erwerb in- und ausländischer Wertpapiere durch inländische Investmentfonds. — 7 Netto-Erwerb bzw. Netto-Veräußerung

^(–) inländischer Schuldverschreibungen durch Ausländer; Transaktionswerte. — 8 Zu Emissionskursen. — 9 Netto-Erwerb bzw. Netto-Veräußerung (–) ausländischer Aktien (einschließlich Direktinvestitionen) durch Inländer; Transaktionswerte. — 10 In- und ausländische Aktien. — 11 Bis einschließlich 1998 ohne Aktien mit Konsortialbindung. — 12 Netto-Erwerb bzw. Netto-Veräußerung (–) inländischer Aktien (einschließlich Direktinvestitionen) – vor 1989 auch inländische Investmentzertifikate – durch Ausländer; Transaktionswerte. — Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind vorläufig, Korrekturen werden nicht besonders angemerkt.

VII. Kapitalmarkt

2. Absatz festverzinslicher Wertpapiere von Emittenten mit Sitz in Deutschland *)

Bis Ende 1998 Mio DM, ab 1999 Mio Euro Nominalwert

		Bankschuldversch	reibungen 1)						Nachrichtlich:
Zeit	Insgesamt	zusammen	Hypotheken- pfandbriefe	Öffentliche Pfandbriefe	Schuldver- schreibungen von Spezialkre- ditinstituten	Sonstige Bankschuld- verschrei- bungen	Industrie- obligationen 2)	Anleihen der öffent- lichen Hand 3)	DM-/Euro-Aus- landsanleihen unter inländ. Konsortialfüh- rung begeben
	Brutto-Absa								
1990	428 698	_	14 923	70 701	l 89 755	111 326	ı –	l 141 990	J 35 168
1991	442 089	292 092	19 478	91 489	89 755 80 738 49 195	100 386	707	141 990 149 288	32 832
1992 1993	572 767 733 126	318 522 434 829	33 633 49 691	134 363 218 496	34 028	101 333 132 616	457	254 244 297 841	57 282 87 309
1994	627 331	412 585	44 913	150 115	39 807	177 750	486	214 261	61 465
1995 1996	620 120 731 992	470 583 563 076	43 287 41 439	208 844 246 546	41 571 53 508	176 877 221 582	200 1 742	149 338 167 173	102 719 112 370
1997 1998	846 567 1 030 827	621 683 789 035	53 168 71 371	276 755 344 609	54 829 72 140	236 933 300 920	1 915 3 392	222 972 238 400	114 813 149 542
	Mio Euro					I			
1999	571 269	448 216	27 597	187 661	59 760	173 200	2 570	120 483	57 202
2000 Febr.	53 569	43 126	2 309	12 893	8 086	19 838	524	9 919	10 426
März	50 133	41 439	2 445	17 392	6 211	15 390	-	8 695	6 367
April Mai	55 355 66 437	45 157 51 495	5 165 3 102	16 442 19 863	7 495 7 971	16 055 20 559	20	10 198 14 922	1 492 641
Juni	41 579	34 389	1 318	7 990	7 721	17 361	1 075	6 114	1 1
Juli Aug.	63 795 49 212	44 661 37 752	6 207 2 362	13 747 11 152	8 297 5 788	16 410 18 450	2 743 1 110	16 391 10 350	1 634 650
	darunter Sch	nuldverschreil	bungen mit L	.aufzeit von ເ	über 4 Jahren) 5)			
1990	272 642 303 326	133 347	10 904		26 767	52 425 39 741	l _	139 295	29 791
1991 1992	430 479	211 775	11 911 28 594	65 642 99 627	54 878 40 267	43 286	707 -	130 448 218 703	22 772 51 939
1993 1994	571 533 429 369	296 779 244 806	43 365 36 397	160 055 109 732	26 431 29 168	66 923 69 508	230 306	274 524 184 255	82 049 53 351
1995	409 469	271 763	30 454	141 629	28 711	70 972	200	137 503	85 221
1996 1997	473 560 563 333	322 720 380 470	27 901 41 189	167 811 211 007	35 522 41 053	91 487 87 220	1 702 1 820	149 139 181 047	92 582 98 413
1998	694 414	496 444	59 893	288 619	54 385	93 551	2 847	195 122	139 645
	Mio Euro								
1999	324 888	226 993	16 715	124 067	37 778	48 435	2 565	95 331	44 013
2000 Febr. März	26 092 25 363	17 179 21 711	1 041 418	9 160 14 063	1 218 2 838	5 760 4 393	475 -	8 438 3 652	9 816 5 347
April	26 004	21 785	3 153	12 354	3 433	2 845	_	4 219	1 492
Mai Juni	36 951 16 459	22 953 14 043	2 421 555	15 430 5 867	2 312 3 090	2 790 4 532	_ 1 075	13 998 1 341	625 1 730
Juli	34 400	20 525	4 568	8 194	1 047	6 715	2 743	11 132	
Aug.	26 035	15 088	1 507	8 288	497	4 796	980	9 967	650
	Netto-Absat	Z 6)							
1990 1991	226 707 227 822	140 327 139 396	- 3 922 4 729	- 72 22 290	73 287 65 985	71 036 46 390	– 67 558	86 449 87 868	21 717 18 583
1992	304 751	115 786	13 104	58 235	19 585	24 864	- 175	189 142	34 114
1993 1994	403 212 270 088	159 982 116 519	22 496 18 184	122 917 54 316	- 13 156 - 6 897	27 721 50 914	180 – 62	243 049 153 630	43 701 21 634
1995	205 482	173 797	18 260	96 125	3 072	56 342	- 354	32 039	61 020
1996 1997	238 427 257 521	195 058 188 525	11 909 16 471	121 929 115 970	6 020 12 476	55 199 43 607	585 1 560	42 788 67 437	63 181
1998	327 991	264 627	22 538	162 519	18 461	61 111	3 118	60 243	84 308
	Mio Euro				I	I			
1999	209 096	170 069	2 845	80 230	31 754	55 238	2 185	36 840	1 1
2000 Febr. März	22 690 11 105	16 003 15 227	- 62 627	7 106 10 595	2 067 1 059	6 893 2 945	524 -	6 163 - 4 122	6 220 346
April Mai	18 952 26 692	17 576 21 081	2 082	9 620 11 402	3 020 3 017	2 854 6 846	- 10	1 386 5 591	- 2 478 - 2 455
Mai Juni	8 954	9 668	– 184 – 735	78	3 768	6 558	20 531	- 1 246	- 1 254
Juli Aug.	30 452 5 814		5 223 - 473	7 233 4 414	5 543 2 107	4 907 207	2 743 1 061	4 803 - 1 501	

^{*} Begriffsabgrenzungen siehe Erläuterungen im Statistischen Beiheft zum Monatsbericht 2, Kapitalmarktstatistik. — 1 Ohne Bank-Namensschuldverschreibungen. — 2 Schuldverschreibungen von Wirtschaftsunternehmen. — 3 Einschließlich Bundeseisenbahnvermögen, Bundespost und Treuhandan-

stalt. — $\bf 4$ Brutto-Absatz ist nur der Erstabsatz neu aufgelegter Wertpapiere. — $\bf 5$ Längste Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen. — $\bf 6$ Brutto-Absatz minus Tilgung.

VII. Kapitalmarkt

3. Umlauf festverzinslicher Wertpapiere von Emittenten mit Sitz in Deutschland *)

Bis Ende 1998 Mio DM, ab 1999 Mio Euro Nominalwert

		Bankschuldversch	reibungen 1)						Nachrichtlich:
Stand am					Schuldver- schreibungen	Sonstige		Anleihen	DM-/Euro-Aus- landsanleihen unter inländ.
Jahres- bzw.			Hypotheken-	Öffentliche	von Spezial-	Bankschuld-	Industrie-	der öffent-	Konsortialfüh-
Monatsende	Insgesamt	zusammen	pfandbriefe	Pfandbriefe	kreditinstituten	verschreibungen	obligationen	lichen Hand	rung begeben
	Mio DM								
1990 1991	1 458 943 1 686 765	900 977 1 040 374	138 025 142 757	369 901 392 190	155 045 221 031	238 005 284 396	2 604 3 161	555 362 643 230	223 176 241 760
1992	1 991 515	1 156 162	155 862	450 424	240 616	309 259	2 983	832 370	275 873
1993 1994	2 394 728 2 664 814	1 316 142 1 432 661	178 357 196 541	573 341 627 657	227 463 219 214	336 981 389 249	3 163 3 101	1 075 422 1 229 053	319 575 341 210
1995	2 870 295	1 606 459	214 803	723 781	222 286	445 589	2 746	1 261 090	402 229
1996	3 108 724	1 801 517	226 711	845 710	228 306	500 790	3 331	1 303 877	472 180
1997 1998	3 366 245 3 694 234	1 990 041 2 254 668	243 183 265 721	961 679 1 124 198	240 782 259 243	544 397 605 507	4 891 8 009	1 371 313 1 431 558	535 359 619 668
	Mio Euro								
1999	2 097 926	1 322 863	134 814	655 024	163 284	369 741	6 280	768 783	339 560
2000 April	2 173 175	1 376 989	136 557	682 359	175 368	382 705	6 844	789 342	342 082
Mai Juni	2 199 867 2 208 821	1 398 070 1 407 738	136 373 135 637	693 762 693 840	178 385 146 157	389 551 432 105	6 864 7 395	794 933 793 688	339 627 338 373
Juli	2 239 373	1 430 743	140 860	701 171	151 700	437 012	10 138	798 491	336 307
Aug.	2 245 187	1 436 997	140 387	705 585	153 806	437 218	11 199	796 990	332 588
	Aufglieder	ung nach Res	tlaufzeiten 2)				Stand Ende A	August 2000	
Laufzeit in Jahren									
bis unter 2	742 731	530 995	44 242	226 276 189 675	57 103	203 373	837	210 898	77 751
2 bis unter 4 4 bis unter 6	577 708 364 747	392 892 236 412	43 300 20 177	138 063	42 832 20 270	117 084 57 902	1 517 5 606	183 299 122 729	97 548 46 904
6 bis unter 8 8 bis unter 10	211 032 210 501	124 303 119 554	18 508 13 641	74 007 65 172	11 739 16 271	20 049 24 470	1 857 391	84 874 90 554	49 781 40 450
10 bis unter 15	23 240	19 295	510	9 056	4 444	5 285	544	3 401	11 309
15 bis unter 20 20 und darüber	51 285 63 942	6 388 7 158	9 –	1 372 1 963	843 304	4 164 4 892	422 25	44 476 56 759	4 717 4 130

^{*} Einschließlich der zeitweilig im Bestand der Emittenten befindlichen Schuldverschreibungen. — 1 Ohne dem Treuhänder zur zeitweiligen Verwahrung übergebene Stücke. — 2 Gerechnet vom Berichtsmonat bis zur Endfälligkeit

bei gesamtfälligen Schuldverschreibungen, bis zur mittleren Fälligkeit des restlichen Umlaufbetrages bei nicht gesamtfälligen Schuldverschreibungen.

4. Umlauf von Aktien in Deutschland ansässiger Emittenten

Bis Ende 1998 Mio DM, ab 1999 Mio Euro Nominalwert

				Veränderung des	Kapitals inländisc	her Aktiengesells	chaften auf Grund	d von				
Zeit	5		Nettozugang bzw. Nettoabgang (-) im Berichts- zeitraum	Bareinzahlung und Umtausch von Wandel- schuldverschrei- bungen 1)	Ausgabe von Kapitalberich- tigungsaktien	Einbringung von Forderungen und sonstigen Sachwerten	Einbringung von Aktien, Kuxen, GmbH-Anteilen u.Ä.	Verschme und Vermöge übertragı	ns-	Umwandlung in eine oder aus einer anderen Rechtsform	Kapital- herabset und Aufl	
	N	Mio DM										
1990 1991 1992 1993 1994 o) 1995 1996 1997 1998		144 686 151 618 160 813 168 005 190 012 211 231 2) 216 461 221 575 238 156	12 650 6 932 9 198 7 190 14 237 21 217 7 131 5 115 16 578	7 362 3 656 4 295 5 224 6 114 5 894 8 353 4 164 6 086	751 610 728 772 1 446 1 498 1 355 2 722 2 566	3 715 2 416 1 743 387 1 521 1 421 396 370 658	407 1 073 876 1 883 1 421 1 684 1 767	- - - - -	43 182 732 10 447 623 3 056 2 423 4 055	1 284 411 3 030 707 5 086 13 739 833 197 3 905	-	1 466 386 942 783 1 367 2 133 2 432 1 678 1 188
	N	Mio Euro										
1999		133 513	11 747	5 519	2 008	190	1 075		2 099	1 560	_	708
2000 April Mai Juni		137 340 137 879 142 511	1 662 539 4 632	425 158 313	170 307 226	21 49 77	1 218 76 4 010	- - -	195 11 68	50 25 94	=	27 64 20
Juli Aug.		143 411 144 268	900 857	399 359	500 147	18 5	47 465	_	88 126	37 28	_	13 19

o Ab Januar 1994 einschließlich Aktien ostdeutscher Gesellschaften (dadurch bedingte Zunahme des Umlaufs: 7771 Mio DM). — 1 Einschließlich der Aus-

gabe von Aktien aus Gesellschaftsgewinn. — ${\bf 2}$ Bestand durch Revision um 1902 Mio DM reduziert.

VII. Kapitalmarkt

5. Renditen und Indizes deutscher Wertpapiere

Zeit

1990
1991
1992
1993
1994
1995
1996
1997
1998
1999
2000 März
April Mai Juni
Juli
Aug.
Sept.

Umlaufsrendi	ten festverzins	licher Wertpa	piere inländisch	er Emittenter	ղ 1)			Indizes 2) 3)		
	Anleihen der	öffentlichen I	Hand	Bank- schuldversch	roibungon		nach- richtlich:	Renten	Aktien	
		börsennotie Bundeswert		scriuiuverscri	reibungen		DM-/Euro- Auslandsanl. unter inländ.	Deutscher		Deutscher
insgesamt	zusammen	zusammen	mit Restlauf- zeit über 9 bis 10 Jahre 4)	zusammen	mit Restlauf- zeit über 9 bis 10 Jahre	Indus- trieobli- gationen	Konsortial- führung begeben 1) 5)	Renten- index	CDAX- Kursindex	Aktien- index (DAX)
% p.a.								Tagesdurch- schnittskurs	Ende 1987=100	Ende 1987=1000
8,9 8,7 8,1 6,4 6,7	8,8 8,6 8,0 6,3 6,7	8,8 8,6 8,0 6,3 6,7	8,7 8,5 7,8 6,5 6,9	9,0 8,9 8,3 6,5 6,8	8,9 8,6 8,1 6,8 7,2	9,0 8,9 8,7 6,9 7,0	9,2 9,2 8,8 6,8 6,9	93,50 96,35 101,54 109,36 99,90	145,00 148,16 134,92 191,13 176,87	1 398,23 1 577,98 1 545,05 2 266,68 2 106,58
6,5 5,6 5,1 4,5 4,3	6,5 5,6 5,1 4,4 4,3	6,5 5,6 5,1 4,4 4,3	6,9 6,2 5,6 4,6 4,5	6,5 5,5 5,0 4,5 4,3	7,2 6,4 5,9 4,9 4,9	6,9 5,8 5,2 5,0 5,0	6,8 5,8 5,5 5,3 5,4	109,18 110,37 111,01 118,18 110,60	181,47 217,47 301,47 343,64 445,95	2 253,8 2 888,6 4 249,6 5 002,3 6 958,1
5,3	5,2	5,2	5,3	5,4	5,8	6,2	6,1	110,77	499,99	7 599,39
5,3 5,5 5,4	5,2 5,4 5,2	5,1 5,4 5,2	5,2 5,4 5,2	5,3 5,7 5,6	5,7 5,9 5,8	6,1 6,4 6,2	6,1 6,4 6,3	110,15 109,83 109,97	486,69 461,09 449,31	7 414,68 7 109,63 6 898,2
5,5 5,5 5,6	5,3 5,3 5,4	5,3 5,3 5,3	5,3 5,2 5,3	5,7 5,7 5,7	5,9 5,8 5,9	6,3 6,4 6,4	6,4 6,4 6,4	109,62 109,50 110,09	460,77 463,12 437,41	

¹ Inhaberschuldverschreibungen mit einer längsten Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen von über 4 Jahren, soweit ihre mittlere Restlaufzeit mehr als 3 Jahre beträgt. Außer Betracht bleiben Wandelschuldverschreibungen u.Ä., Schuldverschreibungen mit unplanmäßiger Tilgung, Null-Kupon-Anleihen, variabel verzinsliche Anleihen und Anleihen, die nicht in DM oder Euro denominiert sind. Die Gruppenrenditen für die Wertpapierarten sind gewogen mit den Umlaufsbeträgen der in die Berechnung einbezogenen Schuld-

verschreibungen. Die Monatszahlen werden aus den Renditen aller Geschäftstage eines Monats errechnet. Die Jahreszahlen sind ungewogene Mittel der Monatszahlen. — 2 Stand am Jahres- bzw. Monatsende. — 3 Quelle: Deutsche Börse AG. — 4 Einbezogen sind nur futurefähige Anleihen; als ungewogener Durchschnitt ermittelt. — 5 Soweit an deutschen Börsen notiert.

6. Absatz und Erwerb von Investmentzertifikaten in Deutschland

		Absatz vor	n Zertifikate	en					Erwerb					
		inländisch	er Fonds (M	ittelaufkon	nmen)				Inländer					
			Publikums	fonds						Kreditinstit		Nichtbank	on 2)	
				darunter						eirischi. Bau	ri e	NICHUBANK		
	Absatz					Offene	1	aus-			darunter auslän-		darunter auslän-	
	Erwerb			Geld-	Wert-	Immo-		ländi-			dische		dische	
		zu- sammen	zu- sammen	markt- fonds	papier- fonds	bilien- fonds	Spezial- fonds	scher Fonds 3)	zu- sammen	zu- sammen	Zerti- fikate	zu- sammen	Zerti- fikate	Aus- länder 4)
Zeit		Janninen.	Sammen	101145	101103	101103	101145	1 011.03 17	Janninen	Janninen.	·····	Janninen	·····	lander 7
	Mio DM						1							
1990 1991	25 788 50 064	26 857 37 492	7 904 13 738	-	8 032 11 599	– 128 2 144	18 952 23 754	- 1 069 12 572	25 766 49 890	4 296 8 594	- 362 - 5	21 470 41 296	- 707 12 577	22 174
1991	81 514	20 474	- 3 102	_	- 9 189	6 087	23 734	61 040	81 518	10 495	2 152	71 023	58 888	- 1/4
1993	80 259	61 672	20 791	_	6 075	14 716	40 881	18 587	76 258	16 982	2 476	59 276	16 111	4 001
1994	130 995	108 914	63 263	31 180	24 385	7 698	45 650	22 081	125 943	9 849	- 689	116 094	22 770	5 052
1995	55 246	54 071	16 777	6 147	3 709	6 921	37 294	1 175	56 295	12 172	188	44 123	987	- 1 049
1996 1997	83 386 145 805	79 110 138 945	16 517 31 501	- 4706	7 273	13 950	62 592 107 445	4 276 6 860	85 704	19 924	1 685 340	65 780	2 591 6 520	- 2 318
1997	187 216	169 748	38 998	- 5 001 5 772	30 066 27 814	6 436 4 690	130 750	17 468	149 977 190 309	35 924 43 937	961	114 053 146 372	16 507	- 4 172 - 3 093
1550	107 210	103 740	30 330	3772	27 014	4 030	130 730	17 400	130 303	45 557	301	140 372	10 307	- 3 033
	Mio Euro													
1999	111 079	97 197	37 684	3 347	23 269	7 395	59 513	13 882	105 370	19 862	- 637	85 508	14 519	5 709
2000 März	12 120	7 886	5 003	110	4 645	- 422	2 883	4 234	10 396	1 046	1	9 350	4 233	1 724
April	11 020	7 088	3 366	- 697	3 735	- 336	3 722	3 932	10 319	1 259	- 85	9 060	4 017	701
Mai	10 291	6 770	2 567	- 485	2 829	- 438	4 205	3 521	9 694	2 111	40 - 71	7 583	3 481	597
Juni	4 961	2 707	2 117	- 981	2 593	- 48	590	2 254	4 326	28	'''	4 298	2 325	635
Juli Aug.	8 594 9 694	6 586 5 913	3 197 3 201	- 659 - 102	3 280 2 858	– 291 – 223	3 389 2 712	2 008 3 781	7 962 9 129	2 118 1 905	225 342	5 844 7 224	1 783 3 439	632 565

¹ Buchwerte. — 2 Als Rest errechnet. — 3 Netto-Erwerb bzw. Netto-Veräußerung (–) ausländischer Investmentzertifikate durch Inländer; Transaktionswerte. — 4 Netto-Erwerb bzw. Netto-Veräußerung (–) inländischer

Investmentzertifikate durch Ausländer; Transaktionswerte (bis einschließlich 1988 unter Aktien erfasst). — Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind vorläufig, Korrekturen werden nicht besonders angemerkt. Zeit

1993 1994 1995 1996 1997 p) 1998 ts) 1999 ts) 1999 3.Vj. 4.Vj. p) 2000 1.Vj. p) 2.Vj. p)

1999 ts) 1999 3.Vj. 4.Vj. p) 2000 1.Vj. p) 2.Vj. p)

VIII. Öffentliche Finanzen in Deutschland

1. Finanzielle Entwicklung der öffentlichen Haushalte *)

Gebietskö	rperschaf	ten 1)								Sozialvers	icherunge	_n 2)	Öffentliche Haushalte insgesamt		
Einnahme	n	Ausgaber	1												
			daruntei	:					Saldo			Saldo			Saldo
ins- gesamt	dar- unter Steu- ern 3)	ins- gesamt 4)	Per- sonal- aus- gaben	Laufen- der Sach- auf- wand	Laufen- de Zu- schüsse	Zins- aus- gaben		Finan- zier- ungs- hilfen 5)	der Ein- nahmen und Aus- gaben	Einnah- men 6)	Aus- gaben	der Ein- nahmen und Aus- gaben	Ein- nahmen	Aus- gaben	der Ein- nahmen und Aus- gaben
Mrd DM															
928,7 995,2	749,1 786,2	1 060,2 1 102,2	296,8 315,5	136,0 137,3	340,5 353,4	102,1 114,0	97,0 93,2	87,3 86,5	–131,5 –106,9	660,8 694,1	658,7 693,7	+ 2,1 + 0,4	1 492,1 1 596,4	1 621,5 1 702,9	– 129, – 106,
1 026,4 1 000,3 1 014,3 1 074,0 1 106,0	800,0 797,2 833,0	1 136,4 1 121,8 1 108,9 1 128,5 1 161,5	324,8 326,2 325,0 326,0 330,5	135,5 137,0 135,7 136,5 141,5	367,2 362,2 356,3 371,5 395,5	129,0 130,7 132,1 133,5 137,0	90,1 83,9 80,1 80,0 81,5	86,3 80,1 79,2 78,5 73,5	-110,1 -121,5 - 94,5 - 54,5 - 55,5	731,2 769,4 797,0 813,0 838,5	743,8 784,0 794,4 809,0 831,0	- 12,5 - 14,6 + 2,7 + 4,0 + 7,5	1 664,9 1 665,6 1 704,9 1 768,5 1 809,0	1 787,5 1 801,6 1 796,8 1 819,0 1 857,0	- 122, - 136, - 91, - 50, - 48,
262,6 324,8		291,3 329,3	78,6 96,9	33,9 43,5	105,1 99,1	36,2 31,0	20,2 29,3	17,7 28,8	- 28,7 - 4,5	208,8 221,0	206,3 212,9	+ 2,5 + 8,1	436,6 516,3	462,9 512,6	- 26, + 3,
246,0 277,5		281,9 265,3	76,6 77,4	33,7 32,4	103,5 98,4	41,0 25,5	12,9 16,3	14,4 14,4	- 35,8 + 12,2	208,1 208,9	208,3 210,6	- 0,2 - 1,7	413,5 451,0	449,6 440,5	
Mrd Euro															
565,5	453,1	593,9	169,0	72,3	202,2	70,0	41,7	37,6	- 28,4	428,7	424,9	+ 3,8	924,9	949,5	- 24,
134,2 166,1	112,3 130,5	148,9 168,4	40,2 49,5	17,3 22,3	53,7 50,7	18,5 15,8	10,3 15,0	9,0 14,7	- 14,7 - 2,3	106,7 113,0	105,5 108,9	+ 1,3 + 4,2	223,2 264,0	236,7 262,1	- 13, + 1,
125,8 141,9		144,1 135,7	39,2 39,6	17,2 16,6	52,9 50,3	21,0 13,0	6,6 8,3	7,4 7,3	- 18,3 + 6,3	106,4 106,8	106,5 107,7	- 0,1 - 0,9	211,4 230,6	229,9 225,2	- 18,4 + 5,4

Quelle: Eigene Berechnung unter Verwendung von Angaben des Statistischen Bundesamtes. — * Die hier verwendete haushaltsmäßige Abgrenzung weicht von der Systematik des Staatskontos der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen und bei den Vierteljahresdaten in einigen Punkten auch von der Finanzstatistik ab. — 1 Einschl. Nebenhaushalte. Die Vierteljahresdaten enthalten im Gegensatz zu den auf den jährlichen Rechnungsstatistiken des Statistischen Bundesamtes basierenden Jahreszahlen nicht die kommunalen Zweckverbände und verschiedene Sonderrechnungen. Zu den Einnahmen aus dem Bundesbankgewinn vgl. Anmerkung 1 zu Tab. VIII. 2. — 2 Die

Jahresergebnisse weichen von der Summe der Vierteljahreszahlen ab, da es sich bei diesen stets um vorläufige Angaben handelt. Vierteljahresangaben bei einzelnen Versicherungszweigen geschätzt. — 3 Die hier entsprechend der Haushaltsstatistik ausgewiesenen Steuereinnahmen können von den in Tab. VIII. 4 enthaltenen Angaben gemäß der Steuerstatistik abweichen. — 4 Einschl. Differenzen im Verrechnungsverkehr zwischen den Gebietskörperschaften. — 5 Ausgaben für Investitionszuschüsse und Darlehen sowie Beteiligungserwerb. — 6 Einschl. der Liquiditätshilfen des Bundes an die Bundesanstalt für Arbeit.

2. Finanzielle Entwicklung von Bund, Ländern und Gemeinden *)

	Bund		Länder				Gemeinden			
			West 2) 3)		Ost 3)		West 3)		Ost 3)	
Zeit	Einnahmen 1)	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben
	Mrd DM									
1993	401,6	462,5	326,5	352,8	76,4	92,5	222,5	230,9	54,4	59,0
1994	439,6	478,9	328,8	357,0	79,3	95,9	228,9	235,1	53,9	59,2
1995	439,3	489,9	338,6	370,2	88,4	101,5	225,6	237,9	58,7	60,8
1996	411,9	490,4	344,8	379,7	93,7	105,5	227,7	232,9	55,0	57,7
1997	416,8	480,3	349,2	376,5	94,3	105,2	222,9	226,9	52,6	54,2
1998 ts)	439,5	496,0	360,5	381,0	96,0	103,5	232,5	226,5	52,0	52,5
1999 ts)	470,0	521,5	371,5	385,5	97,5	103,5	237,5	232,0	51,0	51,5
1999 3.Vj.	111,1	137,3	89,6	92,5	24,7	24,9	58,9	57,3	12,6	12,5
4.Vj. p)	151,1	142,4	106,4	111,6	27,6	33,5	71,3	67,4	15,7	15,8
2000 1.Vj. p)	98,8	128,3	87,3	94,6	23,0	22,3	50,1	54,0	10,4	10,8
2.Vj. p)	119,8	117,4	96,5	91,5	22,8	22,7	57,0	55,1	12,1	11,5
	Mrd Euro									
1999 ts)	240,3	266,6	189,9	197,1	49,9	52,9	121,4	118,6	26,1	26,3
1999 3.Vj.	56,8	70,2	45,8	47,3	12,6	12,7	30,1	29,3	6,5	6,4
4.Vj. p)	77,2	72,8	54,4	57,1	14,1	17,1	36,5	34,4	8,0	8,1
2000 1.Vj. p)	50,5	65,6	44,6	48,4	11,7	11,4	25,6	27,6	5,3	5,5
2.Vj. p)	61,3	60,0	49,3	46,8	11,7	11,6	29,1	28,2	6,2	5,9

Quelle: Eigene Berechnung unter Verwendung von Angaben des Statistischen Bundesamtes. — * Vgl. die entsprechende Anmerkung zu Tab. VIII. 1. — 1 Die Gewinnabführung der Bundesbank ist bis 1994 in voller Höhe und ab 1995 nur bis zu dem im Haushalt veranschlagten Betrag von 7 Mrd DM berücksichtigt. Überplanmäßige Einnahmen fließen seitdem direkt

dem Erblastentilgungsfonds zu. — $\bf 2$ Einschl. Stadtstaaten. Einschl. Berlin (Ost). — $\bf 3$ Die Vierteljahresdaten enthalten im Gegensatz zu den auf den jährlichen Rechnungsstatistiken des Statistischen Bundesamtes basierenden Jahreszahlen keine Sonderrechnungen.

3. Finanzielle Entwicklung des Staates in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen *)

Bis Ende 1998 Mrd DM / ab 1999 Mrd Euro

Position	1992	1993	1994	1995 1) p)	1996 p)	1997 p)	1998 p)	1999 p)
Einnahmen	1 463,5	1 516,8	1 606,9	1 646,6	1 702,7	1 725,8	1 779,0	943,4
darunter:								
Steuern	750,1	771,0	807,6	825,7	849,7	856,9	897,2	490,3
Sozialabgaben	554,6	588,2	632,2	662,4	696,6	719,9	727,7	375,1
Ausgaben	1 543,8	1 617,7	1 688,9	1 763,5	1 825,2	1 825,1	1 856,8	971,6
davon:								
Vorleistungen	139,2	140,3	140,6	143,1	142,5	140,1	143,8	76,5
Arbeitnehmerentgelte	290,2	301,7	306,8	315,9	319,6	319,0	319,7	165,1
Zinsen	102,7	108,5	113,5	129,0	131,9	133,3	136,1	70,2
Sozialleistungen 2)	738,2	792,4	848,8	902,4	970,3	984,4	997,9	522,4
Bruttoinvestitionen	92,0	90,9	90,3	80,6	76,4	69,2	68,6	36,7
Finanzierungssaldo	- 80,3	- 100,9	- 82,0	_ 116,8	- 122,5	- 99,3	- 77,8	_ 28,1
in % des Bruttoinlandsproduktes	- 2,5	- 3,1	_ 2,4	- 3,3	- 3,4	_ 2,7	_ 2,1	- 1,4
Nachrichtlich:								
Defizit der Treuhandanstalt	- 29,6	- 38,1	- 37,1					
Verschuldung gemäß								
Maastricht-Vertrag								
in % des Bruttoinlandsproduktes 3)	43,1	47,1	49,4	57,1	59,8	60,9	60,7	61,1

Quelle: Statistisches Bundesamt. — * Ergebnisse gemäß ESVG'95. Abweichend vom Ausweis des Statistischen Bundesamts saldenneutrale Einbeziehung der Zölle, des Anteils der EU am Mehrwertsteueraufkommen und der Subventionen der EU. — 1 Bereinigt um den Saldo fiktiver Vermögensübertragungen zwischen dem Staat und dem Unternehmenssektor vor

allem im Zusammenhang mit der Auflösung der Treuhandanstalt. Unbereinigt betrug das Defizit 10,0% des BIP. — 2 Monetäre Sozialleistungen und soziale Sachleistungen. — 3 Die Verschuldung weicht wegen einiger Umrechnungen von dem in den Tab. VIII. 7 und VIII. 8 ausgewiesenen Schuldenstand ab.

4. Steuereinnahmen der Gebietskörperschaften

		Bund, Länder und	Europäische Unior	1			Gemeinden 4)			
				Länder					L	
Zeit	Insgesamt	zusammen 1)	Bund 2)	zusammen	darunter neue Bundes- länder	Europäische Union 3)	zusammen	darunter in den neuen Bundesländern	Saldo ni verrechr Steuerai 5)	neter
	Mio DM									
1998 1999	833 013 886 124		379 491 414 101	306 127 322 172		42 271 39 672	104 960 110 178	8 841 9 408	++	166 2
2000 1.Vj. 2.Vj.	206 337 230 759		90 022 107 629	76 771 84 400		12 136 10 634	20 016 27 596	1 844 2 512	++	7 392 500
2000 Mai Juni		64 681 85 319	35 292 45 913	25 587 36 287		3 802 3 119				
Juli Aug. p)		59 091 56 551	31 310 30 432	24 186 22 346		3 596 3 774				
	Mio Euro									
1998 1999	425 913 453 068	372 163 396 734	194 031 211 726	156 520 164 724		21 613 20 284	53 665 56 333	4 520 4 810	++	85 1
2000 1.Vj. 2.Vj.	105 498 117 985	91 485 103 620	46 027 55 030	39 252 43 153		6 205 5 437	10 234 14 109	943 1 285	+ +	3 779 255
2000 Mai Juni	:	33 071 43 623	18 045 23 475	13 082 18 553		1 944 1 595				
Juli Aug. p)		30 213 28 914	16 009 15 560	12 366 11 425		1 838 1 929				

Quelle: Bundesministerium der Finanzen. — 1 Einschl. der Erträge aus den Lastenausgleichsabgaben. — 2 Vor Abzug der an die Länder überwiesenen Bundesergänzungszuweisungen und Anteile am Mineralölsteueraufkommen. — 3 Einschl. der zu Lasten der Steuererträge des Bundes ab 1988 der EU zustehenden weiteren Einnahmenquelle, deren Bezugsgröße das Brutto-

sozialprodukt ist. — 4 Einschl. Gemeindesteuern der Stadtstaaten. — 5 Differenz zwischen dem in der betreffenden Periode bei den Länderkassen eingegangenen Gemeindeanteil an den Einkommensteuern (s. Tab. VIII. 5) und den im gleichen Zeitraum an die Gemeinden weitergeleiteten Beträgen.

5. Steuereinnahmen nach Arten

		Gemeinscha	ftliche Steue	rn										Nach-
		Einkommens	steuern 2)				Umsatzsteu	ern 5) 6)						richtlich: Ge-
Zeit	Insgesamt 1)	zu- sammen	Lohn- steuer 3)	Ver- anlagte Ein- kommen- steuer	Körper- schaft- steuer	Kapital- ertrag- steuern 4)	zu-	Mehr- wert- steuer	Einfuhr- umsatz- steuer	Ge- werbe- steuer- umlage 6) 7)	Reine Bundes- steuern 8)	Reine Länder- steuern 8)	EU- Zölle	meinde- anteil an den Einkom- men- steuern 9)
	Mio DM													
1998	775 028	340 231	258 276	11 116	36 200	34 640	250 214	203 684	46 530	10 284	130 513	37 300	6 486	47 140
1999	825 383	360 671	261 708	21 293	43 731	33 940	268 253	218 271	49 982	10 685	141 280	38 263	6 231	49 438
2000 1.Vj.	189 972	82 190	59 973	- 313	12 220	10 310	69 470	55 089	14 381	221	26 815	9 746	1 530	11 043
2.Vj.	214 765	96 945	61 139	7 992	14 701	13 113	68 090	52 004	16 086	2 538	36 133	9 411	1 649	12 102
2000 Mai	68 180	24 705	21 009	- 1 714	1 628	3 782	24 486	18 556	5 930	730	14 284	3 394	582	3 500
Juni	90 619	50 968	21 002	10 509	12 876	6 582	22 807	17 112	5 694	3	13 082	3 186	573	5 301
Juli	62 832	22 787	23 685	- 2 691	- 2 364	4 156	22 884	17 595	5 289	1 990	11 792	2 855	525	3 741
Aug. p)	59 882	21 074	21 054	- 2 635	- 828	3 484	22 269	16 817	5 452	711	12 351	2 923	554	3 331
	Mio Euro													
1998	396 266	173 958	132 054	5 684	18 509	17 711	127 932	104 142	23 790	5 258	66 730	19 071	3 316	24 102
1999	422 012	184 408	133 809	10 887	22 359	17 353	137 155	111 600	25 555	5 463	72 235	19 564	3 186	25 277
2000 1.Vj.	97 131	42 023	30 664	- 160	6 248	5 271	35 520	28 167	7 353	113	13 710	4 983	782	5 646
2.Vj.	109 808	49 567	31 260	4 086	7 517	6 704	34 814	26 589	8 224	1 298	18 475	4 812	843	6 187
2000 Mai	34 860	12 632	10 742	- 876	832	1 934	12 519	9 487	3 032	373	7 303	1 735	297	1 789
Juni	46 333	26 060	10 738	5 373	6 583	3 365	11 661	8 749	2 911	2	6 689	1 629	293	2 710
Juli	32 126	11 651	12 110	- 1 376	- 1 208	2 125	11 700	8 996	2 704	1 017	6 029	1 460	269	1 913
Aug. p)	30 617	10 775	10 765	- 1 347	- 423	1 781	11 386	8 598	2 787	364	6 315	1 494	283	1 703

Quelle: Bundesministerium der Finanzen. — 1 Im Gegensatz zur Summe in Tab. VIII. 4 sind hier die Einnahmen aus Lastenausgleichsabgaben, aus der Gewerbesteuer nach Ertrag und Kapital (abzüglich der Umlage), aus den Grundsteuern und aus sonstigen Gemeindesteuern sowie der Saldo nicht verrechneter Steueranteile nicht enthalten. — 2 Das Aufkommen aus Lohn- und veranlagter Einkommensteuer wird ab 1980 im Verhältnis 42,5 : 42,5 : 15 auf Bund, Länder und Gemeinden, das Aufkommen aus Körperschaft- und Kapitalertragsteuer im Verhältnis 50 : 50 auf Bund und Länder verteilt. — 3 Ab 1996 nach Abzug des Kindergeldes. — 4 Ab Februar 1993 einschl. der Erträge aus dem steuerlichen Zinsabschlag, an denen die Gemeinden mit 12%

partizipieren. — **5** Ab 1998 vorab 3,64%, ab 1999 5,63% für den Bund zur Finanzierung des zusätzlichen Bundeszuschusses an die Rentenversicherung, von Restsumme 2,2% für die Gemeinden, von neuem Restbetrag: Bund 50,5%, Länder 49,5%, ab 2000 Bund 50,25%, Länder 49,75%. Von den genannten Bundesanteilen geht außerdem der EU-Anteil ab. — **6** Seit 1991 werden außerdem die Umsatzsteuerverteilung sowie die Höhe und Verteilung der Gewerbesteuerumlage von der Finanzierung des Schuldendienstes für den Fonds "Deutsche Einheit" beeinflußt. — **7** Bund und Länder je 50%. Ab 1998 Bund 42,2%, Länder 57,8%. — **8** Aufgliederung s. Tab. VIII. 6. — **9** Ab 1998 einschl. Anteil an den Umsatzsteuern.

6. Einzelne Steuern des Bundes, der Länder und der Gemeinden

	Reine Bund	essteuern					Reine Lände	ersteuern				Gemeindest	teuern	
Zeit	Mineral- ölsteuer	Tabak- steuer	Brannt- wein- abgaben	Versi- cherungs- steuer	Strom-	sonstige Bundes- steuern 1)	Kraft- fahr- zeug- steuer	Ver- mögen- steuer	Erb- schaft- steuer	Bier- steuer	übrige Länder- steuern	Gewerbe- steuer 2)	Grund- steuern	sonstige Gemeinde- steuern 3)
	Mio DM													
1998 1999	66 677 71 278	21 652 22 795	4 426 4 367	13 951 13 917	3 551	23 807 25 373	15 171 13 767	1 063 1 050	4 810 5 977	1 662 1 655	14 594 15 815	50 508 52 924	16 228 16 890	1 532 1 612
2000 1.Vj. 2.Vj.	8 697 18 854	3 692 5 782	697 915	6 503 2 478	1 061 1 647	6 165 6 458	3 717 3 712	257 208	1 457 1 645	377 439	3 939 3 407	12 336 13 353	3 833 4 780	417 399
2000 Mai Juni	7 831 6 046	2 596 2 165	340 366	1 040 717	735 538	1 742 3 251	1 334 1 227	104 52	549 637	143 173	1 264 1 098			
Juli Aug. p)	6 395 6 051	1 912 2 071	321 329	662 1 695	702 607	1 801 1 598	1 199 1 099	78 60	376 420	162 135	1 040 1 209			
	Mio Euro													
1998 1999	34 091 36 444	11 071 11 655	2 263 2 233	7 133 7 116	1 816	12 172 12 973	7 757 7 039	543 537	2 459 3 056	850 846	7 462 8 086	25 825 27 060	8 297 8 636	783 824
2000 1.Vj. 2.Vj.	4 447 9 640	1 888 2 956	356 468	3 325 1 267	543 842	3 152 3 302	1 900 1 898	131 106	745 841	193 224	2 014 1 742	6 307 6 827	1 960 2 444	213 204
2000 Mai Juni	4 004 3 091	1 327 1 107	174 187	532 366	376 275	891 1 662	682 627	53 27	281 326	73 88	646 562			
Juli Aug. p)	3 270 3 094	977 1 059	164 168	338 867	359 310	921 817	613 562	40 31	192 215	83 69	532 618			:

Quelle: Bundesministerium der Finanzen. — 1 Übrige Verbrauchsteuern sowie die von Mitte 1991 bis Mitte 1992 und erneut ab Anfang 1995 erhobene Ergänzungsabgabe zur Einkommen- und Körperschaftsteuer ("Solidaritätszu-

schlag"). — 2 Nach Ertrag und Kapital. — 3 Einschl. steuerähnlicher Einnah-

7. Verschuldung der öffentlichen Haushalte *)

Bis Ende 1998 Mio DM / ab 1999 Mio Euro

								Direkt-	Darlehen vo Nichtbanke		Altschulden		
5		Buch- kredite	Unver- zinsliche	Obliga- tionen/				auslei- hungen	c : 1		ver-	Aus-	
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Ins- gesamt	der Bundes- bank	Schatz- anwei- sungen 1)	Schatz- anwei- sungen 2)	Bundes- obliga- tionen 2)		Anleihen 2)	der Kredit- institute 3)	Sozial- versiche- rungen	sonstige 3)	be-	gleichs- forde- rungen	sonstige 5)
	Öffentlic			9					gui	g	9.2		- I
1994	1 659 632	-	20 506	169 181	181 737	59 334	465 408	644 459	1 337	28 997	1 391	87 098	184
1995 1996 1997	1 993 476 2 126 320 2 215 893	- -	8 072 27 609 26 336	219 864 217 668 241 268	170 719 176 164 177 721	78 456 96 391 99 317	607 224 631 696 670 755	764 875 836 582 879 021	1 263 770 663	40 621 39 450 29 907	15 106 9 960 1 315	87 079 89 826 89 376	198 203 216
1998 1999 Juni	2 280 154 1 180 551	-	25 631 11 952	221 524 104 589	199 774 111 259	92 698 44 646	729 416 394 020	894 456 456 171	550 263	26 073 11 567	1 249	88 582 45 342	202
Sept. Dez.	1 190 614 1 199 975	- -	11 793 12 594	101 767 99 544	114 905 120 998	43 212 41 621	410 025 418 871	450 457 450 111	262 281	12 192 10 200	637 476	45 260 45 175	104 105
2000 März Juni p)	1 213 985 1 212 346	-	11 790 11 729	99 731 101 390	121 722 123 093	40 925 39 200	426 923 429 441	457 058 451 597	282 281	9 733 9 809	431 418	45 281 45 281	108 108
	Bund 6) 7)												
1994 1995 1996	712 488 756 834 839 883	- -	15 870 8 072 26 789	66 987 52 354 55 289	181 737 170 719 176 164	59 334 78 456 96 391	359 833 402 307 434 295	16 654 26 572 32 988	50 15 5	875 8 119 7 766	1 391 1 360 1 330	9 576 8 684 8 684	183 176 183
1997 1998	905 691 957 983	_ 	25 286 24 666	78 848 84 760	177 721 199 274	99 317 92 698	481 619 519 718	31 845 24 125	5 -	870 2 603	1 300 1 270	8 684 8 684	197 186
1999 Juni Sept.	509 514 712 654	- -	11 749 11 685	39 775 46 956	107 737 114 405	44 646 43 212	281 350 372 129	17 931 73 386	- 61	1 140 4 820	645 637	4 440 45 260	102 104
Dez. 2000 März	714 069 726 998	- -	11 553 11 412	44 335 43 587	120 498 121 222	41 621 40 925	379 808 387 394	67 872 74 248	60 59 58	2 568 2 331	476 431	45 175 45 281	104 108 107
Juni	723 195 Westdeut		11 654 der	43 929	122 593	39 200	389 761	67 927] 30	2 268	418	45 281	107
1994 1995	415 052 442 536	-	 <u>-</u>	68 643 72 001	:	:	20 451 19 151	311 622 339 084	623 358	11 453 11 940	:	2 259	2
1996 1997	477 361 505 297	- -	320 350	80 036 79 901			11 934 6 739	372 449 406 499	54 47	12 567 11 760		-	2 2 2 2 2 2
1998 1999 Juni	525 380 270 796	-	520 102	78 878 40 401			4 512 2 146	430 709 223 502	43 22 21	10 716 4 622		-	1
Sept. Dez. 2000 März	269 993 274 208 275 718	-	26 150 50	40 525 40 979 42 080	•	•	1 962 2 054 2 002	222 878 226 022 226 700	23	4 581 4 979 4 861		-	1 1
Juni p)	275 854		- I	43 166		:	2 002	225 681	23	4 980	:	.	i
1994	Ostdeuts 55 650	che Land	. 	19 350			1 000	35 065	5	230			
1995 1996	69 151 80 985	- -	500	23 845 25 320			1 500 1 500	43 328 53 483	17 -	461 182			
1997 1998	90 174 98 192	-	700 445	26 040 25 728			1 500 1 500	61 697 70 289	15 -	222 230	:		:
1999 Juni Sept. Dez.	49 351 50 402 53 199	- - -	101 83 891	13 031 14 030 13 750			767 767 767	35 370 35 445 37 602	- - -	83 78 189			
2000 März Juni p)	52 201 52 956		328 75	13 584 13 816			767 767	37 415 38 141	- -	107 158		:	
	Westdeut	tsche Ger	meinden ^s	3)									
1994 1995 1996	153 375 157 271 158 613			- 200			100 1 000 1 280	147 558 151 127 152 311	288 283 174	5 429 4 861 4 648			
1997 1998	160 162 158 960			300 300			1 330 1 330	154 145 153 208	149 119	4 238 4 003			
1999 Juni Sept.	80 119 80 401			153 153			680 680	77 190 77 471	51 51	2 045 2 045			
Dez. 2000 März	81 511 81 704			153 153			680 680	78 726 78 903	53 51	1 898 1 917			
Juni	82 165 Ostdeuts	che Gem	einden ⁸⁾	153			680	79 363	51	1 917		.1	
1994 1995	32 235 36 830		 ·	125 225	.	·	400 400	30 837 35 427	364 347	509 431	.	·	
1996 1997	38 976 38 688			225 225			400 400	37 922 37 623	308 273	121 167			
1998 1999 Juni Sant	39 873 20 431 20 452			225 102 102			460 335 335	38 777 19 784 19 804	255 128 128	156 82 82			
Sept. Dez. 2000 März	20 452 20 726 20 758			51 51			335 335 335	20 138 20 167	128 124 128	78 77			
Juni	20 758]	:	51		:	335	20 167		77	l :l		:

Anmerkungen s. Ende der Tabelle.

VIII. Öffentliche Finanzen in Deutschland

noch: 7. Verschuldung der öffentlichen Haushalte *)

Bis Ende 1998 Mio DM / ab 1999 Mio Euro

	DIS LITUE 13.	JO IVIIO DIVI /	ab 1555 Wilo	Luio									
								Direkt-	Darlehen vo Nichtbanke		Altschulder	า	
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Ins- gesamt	Buch- kredite der Bundes- bank	Unver- zinsliche Schatz- anwei- sungen 1)	Obliga- tionen/ Schatz- anwei- sungen 2)	Bundes- obliga- tionen 2)	Bundes- schatz- briefe	Anleihen 2)	auslei- hungen der Kredit- institute 3)	Sozial- versiche- rungen	sonstige 3)	ver- einigungs- be- dingte 4)	Aus- gleichs- forde- rungen	sonstige 5)
	Fonds	Deutsche	Einheit" /	/ Entschä	diaunasf	onds ⁶⁾							
1994	89 187		897	8 867	ı	1	43 859	33 744	5	l 1816			,
1995	87 146	1	637	8 891			44 398	31 925	5	1 927			'
1996	83 556		_	0 0 0 1	[44 321	38 020	5	1 210			'
1997	79 717	1	_		[44 347	34 720	5	645			'
1998	79 413		_		_		47 998	30 975]	440		'	'
	1		_		_				_	l		'	'
1999 Juni	40 715		-	-	500		26 478	13 542	-	194			
Sept.	40 345		-	-	500		27 822	11 834	-	189			
Dez.	40 234		-	275	500		28 978	10 292	-	189			
2000 März	40 572	l .	_	275	500	l .	29 315	10 292	_	189	l .	l .	l .l
Juni	41 041	1	_	275		l .	29 290		l	1	l .	l .	l .l
		dervermö	agen 6)			-	•		-				.
			30										,
1994	28 043	1					10 298	17 745	-	-			.
1995	34 200	1					10 745	23 455	-	-			
1996	34 135	1					10 750	23 385	-	-			
1997	33 650						10 810	22 840	-				
1998	34 159						11 944	20 988	-	1 227			
1999 Juni	16 995						6 408	10 169	-	418		l .	.
Sept.	16 368						6 331	9 639	-	398		l .	.
Dez.	16 028			ļ ,			6 250	9 458	21	299			.
2000 M#	16.034						C 420	0 222		254			
2000 März	16 034	1			٠ .		6 429	9 333	21	251			'
Juni	16 376						6 604	9 520	21	231			' '
	Bundese	isenbahn	vermöge	n ^{6) 7)}									
1994	71 173	Ι.	Ι.	5 208	Ι.	Ι.	29 467	29 232	I -	7 265	Ι.	Ι.	ı .l
1995	78 400		l .	3 848	l .	l .	28 992	39 005	140	1	l .	l .	l .l
1996	77 785	1	l .	1 882	l .	l .	28 749	41 537	130	5 489	l .	l .	.
1997	77 254		l .	1 927	-		25 634	44 807	115	4 772	l .		.
1998	77 246			-	500		31 648	42 488	79	2 531		l .	.
1999 Juni	39 231			_	1 023		16 805	20 401	34	968			
1555 34111		wicklung	· ·sfands/l	' Erhlaston				20 401	, 54	, 500			' '
					tilgurigsi	Orius * /							
1994	102 428		3 740	1				22 003	2	1 420	1	75 263	
1995	328 888	1	-	58 699	-		98 731	72 732	98	6 468	13 745	78 395	
1996	331 918	1	-	54 718	-		98 468	81 380	95	7 468	8 630	81 142	
1997	322 032	1	-	54 028			98 377	81 616	54	7 233		80 692	
1998	304 978		-	31 633	-		110 006	79 226	54	4 167	- 20	79 899	15
1999 Juni	151 097		-	11 127	2 000	Ι.	58 897	36 133	27	2 015	_ 9	40 902	4
	Ausgleic	hsfonds S	teinkohl	eneinsatz	6) 7)								
1995	2 220	l .	Ι.	l .	_ .	Ι.	-	2 220	I -	ı -			
1996	3 108	1					_	3 108	-	-	l .		.
1997	3 229						_	3 229	-	-	l .		.
1998	3 971	1					300	3 671	-	-			.
1999 Juni	2 302		l .		l .	l .	153			_	l .	.	.
	-												-

Quelle: Eigene Berechnung unter Verwendung von Angaben des Statistischen Bundesamtes. — * Ohne Verschuldung der Haushalte untereinander. — 1 Zum überwiegenden Teil Unverzinsliche Schatzanweisungen. — 2 Ohne den Eigenbestand der Emittenten. — 3 Im wesentlichen Schuldscheindarlehen. Einschl. der bei ausländischen Stellen aufgenommenen Darlehen. Sonstige Darlehen von Nichtbanken einschl. Darlehen von öffentlichen Zusatzversorgungskassen und der Verbindlichkeiten aus der Investitionshilfeabgabe. — 4 Wohnungsbau-Altverbindlichkeiten sowie NVA- und WGS-Wohnungsbauverbindlichkeiten. — 5 Hauptsächlich auf fremde Währung lautende Altschulden gemäß Londoner Schuldenabkommen; ohne im eigenen Be-

stand befindliche Stücke. — 6 Die durch die gemeinsame Emission von Bundeswertpapieren aufgenommenen Schulden sind hier – im Gegensatz zur Kapitalmarktstatistik – entsprechend dem vereinbarten Aufteilungsverhältnis beim Bund und den Sondervermögen nachgewiesen. — 7 Zum 1. Juli 1999 erfolgte eine Mitübernahme der Schulden des Erblastentilgungsfonds, des Bundeseisenbahnvermögens sowie des Ausgleichsfonds "Steinkohleneinsatz" durch den Bund. Die genannten Sondervermögen werden ab Juli nur noch beim Bund ausgewiesen. — 8 Angaben für andere Termine als Jahresende geschätzt. Einschl. Verschuldung der kommunalen Zweckverbände.

8. Entwicklung der öffentlichen Verschuldung *)

			Nett	tokredita	ufn	ahme 1)												
	Stand Ende		1999	9									2000)				
	1999	Juni 2000	insge	esamt	1.V	j.	2.Vj		3.V	j.	4.Vj		1.Hj		1.Vj	j.	2.Vj	
Position	Mio Euro																	
Kreditnehmer																		
Bund 2)	714 069	723 195	+	31 738	+	16 503	+	3 202	+	10 536	+	1 497	+	9 123	+	12 926	_	3 803
Fonds "Deutsche Einheit" ERP- Sondervermögen Bundeseisenbahnvermögen 2) Erblastentilgungsfonds 2) Ausgleichsfonds Steinkohle Entschädigungsfonds	40 102 16 028 - - - 132	40 877 16 376 - - - 164	- - - + +	428 1 437 265 4 882 271 59	- - - + +	2 37 318 2 852 217 12	+ - + + +	89 432 53 2 030 55 12	- +	386 627 - - - 17		129 340 - - - 18	+ + +	775 348 - - - 32	+ + +	320 6 - - - 18	+ + +	455 343 - - - 14
Westdeutsche Länder Ostdeutsche Länder Westdeutsche Gemeinden ³⁾ Ostdeutsche Gemeinden ³⁾	274 208 53 199 81 511 20 726	275 854 52 956 82 165 20 758	+ + +	5 585 2 995 751 428	+ - - +	1 703 207 68	+ - - +	2 172 151 66 10	- + +	803 1 051 332 26	+ + +	4 215 2 797 692 325	+ - + +	1 647 243 897 99	+ - + +	1 510 999 194 32	+ + + +	136 755 703 66
Insgesamt	1 199 975	1 212 346	+	34 816	+	12 680	+	2 914	+	10 146	+	9 075	+	12 676	+	14 006	-	1 330
Schuldarten																		
Unverzinsliche Schatzanweisungen 4) Obligationen/Schatzanweisungen 5) Bundesobligationen 5) Bundesschatzbriefe Anleihen 5)	12 594 99 544 120 998 41 621 418 871	11 729 101 390 123 093 39 200 429 441	- + - +	511 13 720 18 855 5 775 45 927	- + - +	535 5 482 4 408 1 981 18 306	- + - +	617 3 192 4 708 769 2 770	- + - +	159 2 822 3 646 1 434 16 005	+ - + - +	801 2 224 6 093 1 591 8 846	+ + -	865 1 846 2 096 2 421 10 570	- + - +	804 187 725 696 8 052	- + + - +	62 1 658 1 371 1 725 2 518
Direktausleihungen der Kreditinstitute 6) Darlehen von Sozialversicherungen Sonstige Darlehen 6)	450 111 281 10 160	451 597 281 9 769	- - -	6 613 0 3 130	- - -	552 10 1 475	+ - -	309 9 289	- - +	5 658 1 625	- + -	712 19 1 992	++	1 795 0 391	++	6 947 1 467	- - +	5 152 1 76
Altschulden 7) Ausgleichsforderungen Investitionshilfeabgabe	581 45 175 40	526 45 281 40	- -	161 55 0	<u>-</u>	0 0 0	++	1 4 0	- - -	1 57 0	- - -	160 3 0	- + -	55 101 0	- + -	42 102 0	- - -	13 1 0
Insgesamt	1 199 975	1 212 346	+	34 816	+	12 680	+	2 914	+	10 146	+	9 075	+	12 676	+	14 006	+	1 330
Gläubiger																		
Bankensystem																		
Bundesbank Kreditinstitute	4 440 595 553	4 440 589 162	_	7 014	_	7 536	_	803	_	- 3 267	+	4 591	_	6 086	+	- 4 547	_	_ 10 632
Inländische Nichtbanken																		
Sozialversicherungen 8) Sonstige 9)	281 187 141	281 193 171	+	0 25 673	+	26 19 577	- +	0 2 490	+	0 2 112	+	26 1 493	+	0 6 030	+	0 9 152	_	0 3 122
Ausland ts)	412 561	425 293	+	16 157	+	665	+	1 227	+	11 300	+	2 965	+	12 731	+	307	+	12 424
Insgesamt	1 199 975	1 212 346	+	34 816	+	12 680	+	2 914	+	10 146	+	9 075	+	12 676	+	14 006	-	1 330

Quelle: Eigene Berechnung unter Verwendung von Angaben des Statistischen Bundesamtes. — * Ohne Verschuldung der Haushalte untereinander. — 1 Die Nettokreditaufnahme weicht von der Veränderung des Schuldenstandes ab, die auch die Übernahme und den Abgang von Schulden einschließt. — 2 Siehe Tab. VIII. 7, Fußnote 6. — 3 Angaben für andere Termine als Jahresende geschätzt. Einschl. Verschuldung der kommunalen Zweckverbände. — 4 Ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere. Zum

überwiegenden Teil Unverzinsliche Schatzanweisungen. — 5 Ohne den Eigenbestand der Emittenten. — 6 Einschl. der bei ausländischen Stellen aufgenommenen Darlehen. — 7 Wohnungsbau-Altverbindlichkeiten, NVA- und WGS-Wohnungsbau-Verbindlichkeiten sowie Altschulden gemäß Londoner Schuldenabkommen. — 8 Ohne von Zusatzversorgungskassen des öffentlichen Dienstes erworbene Anleihen der öffentlichen Haushalte. — 9 Als Differenz ermittelt.

9. Von öffentlichen Stellen aufgenommene Schuldscheindarlehen

Bis Ende 1998 Mio DM / ab 1999 Mio Euro

Stand am Jahres- bzw. Monatsende 1996 1997 1998 1999 Juni Sept. Dez. 2000 März Juni p)

BIS Ende 1998 IVII	o Divi / ab 1999 ivi	io Euro						
Insgesamt 1)	Bund 2) 3)	Fonds "Deutsche Einheit"	ERP- Sonder- vermögen	Länder	Gemeinden 4) 5)	Bundes- eisenbahn- vermögen 3)	Erblasten- tilgungs- fonds 3)	Ausgleichs- fonds Stein- kohle 3)
851 245 883 260 898 030	25 914	35 370	22 840	471 224	186 087	47 155 49 694 45 098	88 902	
447 080 441 961 444 031	7 931 66 954 64 704		10 587 10 037 9 778	259 940 259 427 264 158	93 519	21 403 - -	38 176 - -	2 148 - -
442 190 443 410			9 605 9 772			- -	<u> </u>	-

Quelle: Eigene Berechnung unter Verwendung von Angaben des Statistischen Bundesamtes. — 1 Ohne Schuldbuchforderungen und Kassenverstärkungs- bzw. Kassenkredite. Einschl. geringer Beträge an Hypotheken-, Grund- und Rentenschulden sowie Restkaufgeldern. — 2 Einschl. Lastenaus-

gleichsfonds. — 3 Siehe Tab. VIII. 7, Fußnote 6. — 4 Angaben für andere Termine als Jahresende geschätzt. Einschl. kommunaler Zweckverbände. — 5 Einschl. Vertragsdarlehen.

VIII. Öffentliche Finanzen in Deutschland

10. Verschuldung des Bundes

Bis Ende 1998 Mio DM / ab 1999 Mio Euro

			Unverzinsl Schatzanw	iche eisungen 1)					Direkt- auslei-	Schulden b Nichtbank		Altschulde	n	
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Ins- gesamt	Buch- kredite der Bundes- bank	zu- sammen	Finanzie- rungs-	Obliga-	obliga-	Bundes- schatz- briefe	Anleihen 2)	hungen der Kredit- institute 3) 4)	Sozial- versiche- rungen 5)	sonstige 3) 6)	vereini- gungsbe-	Aus- gleichs- forde- rungen	sonstige 8)
1993 1994 1995 1996 1997 1998	685 283 712 488 756 834 839 883 905 691 957 983	- - - - -	23 276 15 870 8 072 26 789 25 286 24 666	22 904 14 578 7 681 7 166 5 221 4 558	60 565 66 987 52 354 55 289 78 848 84 760	188 767 181 737 170 719 176 164 177 721 199 274	46 093 59 334 78 456 96 391 99 317 92 698	325 201 359 833 402 307 434 295 481 619 519 718	26 129 16 654 26 572 32 988 31 845 24 125	546 50 15 5 5	3 395 875 8 119 7 766 870 2 603	1 421 1 391 1 360 1 330 1 300 1 270	9 698 9 576 8 684 8 684 8 684 8 684	194 183 176 183 197 186
1999 Sept. 9)	712 654	_	11 685	1 633	46 956	114 405	43 212	372 129	73 386	61	4 820	637	45 260	104
Okt.	718 304	-	11 581	1 612	47 274	114 741	42 606	374 872	76 101	61	5 036	636	45 294	103
Nov.	726 100	-	13 055	1 614	44 928	119 111	41 880	379 735	76 416	61	4 987	639	45 183	104
Dez.	714 069	-	11 553	1 584	44 335	120 498	41 621	379 808	67 872	60	2 568	476	45 175	104
2000 Jan.	722 754	-	11 400	1 573	44 478	118 311	40 857	387 735	71 486	60	2 568	475	45 279	106
Febr.	725 066	-	11 412	1 586	44 692	123 723	40 884	387 504	68 365	60	2 570	470	45 279	106
März	726 998	-	11 412	1 586	43 587	121 222	40 925	387 394	74 248	59	2 331	431	45 281	108
April	725 260	-	11 534	1 570	44 175	122 229	41 045	386 828	71 229	59	2 332	435	45 283	111
Mai	727 073	-	11 617	1 652	44 512	122 534	40 445	391 132	68 614	59	2 334	437	45 281	109
Juni	723 195	-	11 654	1 690	43 929	122 593	39 200	389 761	67 927	58	2 268	418	45 281	107
Juli	729 799	-	11 698	1 701	44 308	122 604	39 233	393 645	71 272	58	2 294	432	44 146	109
Aug.	731 075	-	11 748	1 751	44 496	120 794	38 781	392 264	75 948	58	2 294	435	44 147	111
Sept. p)	730 418	-	11 775	1 778	44 416	121 601	38 126	392 785	74 670	58	2 294	435	44 147	111

1 Ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere. Im Nov. 1999 einschl. Kassenscheine. — 2 Ohne den Eigenbestand des Emittenten — 3 Einschl. der bei ausländischen Stellen aufgenommenen Darlehen. — 4 Einschl. Geldmarktkredie. — 5 Einschl. Darlehen von Zusatzversorgungskassen des öffentlichen Dienstes. — 6 Einschl. Verbindlichkeiten aus der Investitionshilfeabgabe. — 7 Übernahme von NVA- und WGS-Wohnungsbau-Verbindlichkeiten. — 8 Ab-

lösungs- und Entschädigungsschuld sowie hauptsächlich auf fremde Währung lautende Altschulden. — 9 Zum 1. Juli 1999 erfolgte eine Mitübernahme der Schulden des Erblastentilgungsfonds, des Bundeseisenbahnvermögens sowie des Ausgleichsfonds "Steinkohleneinsatz" durch den Bund. Die genannten Sondervermögen werden hier ab Juli 1999 dem Bund zugerechnet.

11. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts

Bis Ende 1998 Mrd DM / ab 1999 Mrd Euro

					Finanzieru	ıng 3)											7
					Veränderu	ıng]		
	Kassen-	Kassen-	Kassen- über- schuß (+)		der Kasser mittel 4)	า-	der Bu kredit Bunde	e der	ζ	der mark mäßigen Verschuld		Schwebende Verrech- nungen	Einnahr aus Mü gutschr	nz-	Kassen- über- schuss bzw. -defizit	(+) (-)	
Zeit	ein- nahmen 1)	aus- gaben 1) 2)	bzw. -defizit (-))	(a)		(b)			(c)		(d)	(e)		seit Be		
1993 1994 1995 1996 1997 1998 1999 1999 Sept. Okt. Nov. Dez.	450,28 463,72 501,56 532,67 568,83 597,48 315,59 26,75 20,37 22,19 50,47	512,30 497,55 549,77 609,26 638,04 655,33 345,39 27,30 26,68 30,42 36,00	- - - - - - - - +	62,01 33,83 48,20 76,60 69,21 57,84 29,80 0,55 6,31 8,24 14,47	+ + + + + +	12,95 6,12 3,49 6,62 3,33 5,43 1,81 0,31 0,66 0,45 2,44		-	4,35 - - - - - - -	+ + + + + + + + -	78,54 27,21 44,35 83,05 65,81 52,29 31,63 0,86 5,65 7,80 12,03	- - - - - - - -	-	0,00 0,00 0,01	- - - -	62,01 33,83 48,20 76,60 69,21 57,84 29,80 29,73 36,04 44,28 29,80	3 0 1 1 4 0 3 4 8
2000 Jan. Febr. März	22,39 22,35 23,95	32,23 24,57 26,09	- - -	9,83 2,22 2,14	- + -	1,12 0,09 0,22			- - -	+ + +	8,69 2,31 1,93	- - -	-	0,00	- ا	9,83 12,05 14,19	5
April Mai Juni	25,05 23,60 28,61	23,53 25,50 25,10	+ - +	1,52 1,90 3,51	- - -	0,22 0,10 0,37			- - -	- + -	1,74 1,81 3,88	- - -	-	0,01	-	12,67 14,57 11,07	7
Juli Aug. Sept. p)	24,09 22,16 27,26	30,51 23,63 26,36	- - +	6,44 1,47 0,90	+ - +	0,18 0,20 0,26			- -	+ + -	6,60 1,28 0,66	- - -	-	0,01 0,00 0,01	- ا	17,50 18,98 18,08	3

1 Bei den als Kasseneinnahmen und -ausgaben nachgewiesenen Kassentransaktionen handelt es sich um die Ein- und Auszahlungen auf die bzw. von den bei der Deutschen Bundesbank unterhaltenen Konten des Bundes. Von den Ergebnissen der amtlichen Finanzstatistik weichen sie vor allem deshalb ab, weil diese Transaktionen nicht zum Zeitpunkt ihrer haushaltsmäßigen Verbuchung, sondern zum Zeitpunkt des effektiven Zu- bzw. Abflusses

erfaßt werden und weil über die Konten des Bundes nicht im Bundeshaushalt verbuchte Transaktionen für die Europäischen Gemeinschaften abgewickelt werden. — 2 Einschl. geringer Beträge an Sondertransaktionen. — 3 Kassensaldo = Spalte (a) – (b) – (c) – (d) – (e). — 4 Einlagen bei der Bundesbank und im Geldmarkt.

12. Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten

Bis Ende 1998 Mio DM / ab 1999 Mio Euro

	Einnahmen ·	1)		Ausgaben 1)				Vermögen 5))				
		darunter:			darunter:								
Zeit	ins- gesamt	Beiträge 2)	Zahlun- gen des Bundes	ins- gesamt	Renten 3)	Kranken- versiche- rung der Rentner 4)	Saldo der Ein- nahmen und Ausgaben	insgesamt	Ein- lagen 6)	Wertpa-	Dar- lehen und Hypo- theken 7)	Grund- stücke	Nach- richtlich: Verwal- tungsver- mögen
Zen	Westdeu		Dundes	gesame	Refreeir	Rentrier 7	[/tusguben	misgesame	lugen v	piere	tricker ?	stucke	mogen
1993 1994 1995 1996 8) 1997 1998 1999 p) 1999 2.Vj. 3.Vj. 4.Vj. 2000 1.Vj. 2.Vj.	243 119 267 265 276 302 288 761 305 606 317 340 169 124 41 190 42 519 46 089 41 290 42 199 Ostdeuts	215 758 225 324 236 036 248 463 250 063 128 191 31 230 31 671 35 130 30 016 30 986	41 837 48 108 47 979 50 478 54 896 65 191 39 884 9 711 10 608 10 666 10 987 10 910	248 866 266 443 279 226 288 716 295 635 304 155 159 819 39 086 40 166 40 578 40 856 40 428	207 633 220 744 230 222 237 464 246 011 254 783 134 408 33 192 33 939 33 972 34 574 34 516	13 064 14 375 15 923 16 809 17 892 18 636 9 910 2 438 2 489 2 527 2 531 2 532	- 5747 + 822 - 2924 + 45 + 9 971 + 13 185 + 9 305 + 2 103 + 2 533 + 5 512 + 434 + 1 772	33 578 21 756 14 456 14 659 18 194 13 623 8 136 8 950 13 623	29 957 24 194 16 801 9 608 10 179 14 201 11 559 5 854 6 788 11 559 9 817 8 980	8 499 8 170 3 948 2 119 1 878 1 493 824 993 893 824 1 538 1 409	909 746 2 500 2 372 2 274 1 127 1 145 1 135 1 127	305 262 229 230 226 114 144 134 114	6 297 6 890 7 800 8 863 9 261 9 573 4 904 4 850 4 911 4 904 4 899 4 936
1993 1994 1995 1996 1997 1998 1999 p) 1999 2.Vj. 3.Vj. 4.Vj. 2000 1.Vj. 2.Vj.	53 241 63 001 70 774 74 790 79 351 81 072 43 214 10 383 10 532 11 523 10 477 10 054	40 904 44 970 46 580 48 939 47 764 24 015 5 935 5 901 6 398	10 834 13 783 16 408 17 910 20 065 23 564 14 744 3 680 3 608 3 927 3 838 3 865	55 166 65 811 77 780 83 830 87 424 90 863 47 641 11 713 12 040 12 057 12 174 12 241	45 287 53 136 63 812 68 316 70 500 73 040 38 339 9 473 9 719 9 713 9 846 9 839	2 834 3 376 4 362 4 851 5 388 5 757 3 040 748 767 772 776 774	- 1 925 - 2 810 - 7 006 - 9 040 - 8 073 - 9 791 - 4 426 - 1 330 - 1 508 - 534 - 1 697 - 2 187						

Quelle: Bundesminister für Arbeit und Sozialordnung und Verband Deutscher Rentenversicherungsträger. — 1 Die Jahresergebnisse weichen von der Summe der Vierteljahreswerte ab, da es sich bei diesen stets um vorläufige Angaben handelt. Ab 1993 einschl. Finanzausgleichsleistungen. — 2 Einschl. Beiträge für Empfänger öffentlicher Geldleistungen. — 3 Die Zahlungen der Rentenversicherungsträger an die Krankenkassen nach

§ 50 SGB V wurden von den Renten abgesetzt. — 4 Ab 1995 einschl. Pflegeversicherung der Rentner. — 5 Entspricht im wesentlichen der Schwankungsreserve. Stand am Jahres- bzw. Vierteljahresende. Ab 1992 gesamtdeutsche Werte. — 6 Einschl. Barmittel. — 7 Ohne Darlehen an andere Sozialversicherungsträger; einschl. Beteiligungen. — 8 Ohne Einnahmen aus der Höherbewertung von Beteiligungen.

13. Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben der Bundesanstalt für Arbeit

Bis Ende 1998 Mio DM / ab 1999 Mio Euro

	BIS CITACE 1996 WHO DIN 7 AD 1999 WHO EALD												
	Einnahmen			Ausgaben									
		darunter:			darunter:								
						davon:			davon:				Zuschuß bzw.
Zeit	ins- gesamt 1)	Beiträge	Um- lagen 2)	ins- gesamt	Arbeits- losen- unter- stützun- gen 3) 4)	West- deutsch- land	Ost- deutsch- land	beruf- liche Förde- rung 4) 5)	West- deutsch- land	Ost- deutsch- land	Winter- bau- förderung	Saldo der Ein- nahmen und Ausgaben	Betriebs- mittel- darlehen des Bundes
	Gesamtd	eutschlar	nd										
1993	85 109			109 536									
1994 1995	89 658 90 211	81 536 84 354		99 863 97 103	48 342 49 254	35 163 36 161	13 179 13 094	31 273 34 441	14 382 16 745	16 891 17 696	1 822 1 586	- 10 205 - 6 892	10 142 6 887
1996	91 825 93 149	85 073 85 793	3 346	105 588 102 723	57 123 60 273	40 186 40 309			18 368 16 117	18 111 15 301	903 443	- 13 763 - 9 574	13 756
1997 1998	93 149	86 165		98 852	53 483	35 128			16 784	17 496		- 9574 - 7764	
1999	47 954	45 141	1 467	51 694	25 177	16 604	8 573	20 558	10 480	10 078	279	- 3 740	3 739
1999 2.Vj. 3.Vj. 4.Vj.	11 792 11 908 13 466	10 917 11 247 12 578	401	13 224 12 430 13 509	6 578 5 964 6 132	4 334 3 899 4 014		5 043	2 661 2 588 2 987	2 566 2 455 2 734	7	- 1 432 - 521 - 43	1 208 443 - 2 098
2000 1.Vj. 2.Vj.	11 304 12 113			12 062 12 445	6 094 6 052				2 265 2 560	2 149 2 362	177 106	– 758 – 332	

Quelle: Bundesanstalt für Arbeit. — 1 Ohne Liquiditätshilfen des Bundes. — 2 Umlagen für die Winterbauförderung und für Konkursausfallgeld. — 3 Arbeitslosengeld, Kurzarbeitergeld. Einschl. des an Aus- und Übersiedler als Ersatz für das Arbeitslosengeld gezahlten Eingliederungsgeldes. —

⁴ Einschl. Kranken- und Rentenversicherungsbeiträge. — **5** Berufliche Bildung, Förderung der Arbeitsaufnahme, Rehabilitation und Maßnahmen zur Arbeitsbeschaffung.

IX. Konjunkturlage

Entstehung und Verwendung des Inlandsprodukts, Verteilung des Volkseinkommens Deutschland

		1995	1996	1997	1998	1999	1.Hj. 2000	1999	1.Hj. 2000	1997	1998	1999	1.Hj. 2000	1999
	Position	Mrd DM						Mrd Euro		Veränderung gegen Vorjahr in %				Anteil in %
	in Preisen von 1995													
	I.Entstehung des Inlandsprodukts Produzierendes Gewerbe (ohne Baugewerbe) Baugewerbe	837,8 223,0	819,3 214,1	837,8 210,9	849,9 206,4	851,5 201,8	432,6 94,5	435,4 103,2	221,2 48,3	2,3 – 1,5	1,4 – 2,1	0,2 - 2,2		22,8 5,4
	Handel, Gastgewerbe und Verkehr 1)	585,8	591,8	598,6	615,2	626,8	317,9	320,5	162,5	1,1	2,8	1,9	4,7	16,8
	Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister 2) Öffentliche und private Dienst-	893,1	935,3	971,0	1 023,8	1 075,8	553,2	550,1	282,9	3,8	5,4	5,1	5,3	28,8
	leister 3)	713,6	726,5	731,6	737,6	736,5	368,9	376,6	188,6	0,7	0,8	- 0,2	0,8	19,7
	Alle Wirtschaftsbereiche Nachr.: Unternehmenssektor	3 295,4 2 845,3	3 332,1 2 879,9	3 394,7 2 945,1	3 478,5 3 030,1	3 539,2 3 092,0	1 791,0 1 565,8	1 809,5 1 580,9	915,7 800,6	1,9 2,3	2,5 2,9	1,7 2,0	3,8 4,3	94,9 82,9
	Wirtschaftsbereiche bereinigt 4) Bruttoinlandsprodukt	3 176,6 3 523,0	3 202,9 3 550,0		3 325,0 3 673,5		1 702,6 1 883,8	1 724,5 1 907,5	870,5 963,2	1,6 1,4	2,2 2,1	1,4 1,6	3,6 3,3	90,4 100
	II.Verwendung des Inlandsprodukts Private Konsumausgaben 5) Konsumausgaben des Staates Ausrüstungen Bauten Sonstige Anlagen 6) Vorratsveränderungen 7)	2 003,9 697,8 253,9 506,0 30,6 8,1	2 023,6 710,2 258,3 491,6 34,1 – 8,3	2 037,2 704,1 268,0 484,4 36,1 – 0,3	2 078,5 707,7 292,5 479,6 40,0 15,0	2 132,1 706,7 312,1 481,7 45,0 21,0	1 060,3 355,3 160,0 227,0 24,0 25,4	1 090,1 361,3 159,5 246,3 23,0 10,7	542,1 181,7 81,8 116,1 12,3 13,0	0,7 - 0,9 3,7 - 1,5 5,9	2,0 0,5 9,2 – 1,0 10,9	2,6 - 0,1 6,7 0,5 12,4	1,7 1,6 9,8 – 0,9 11,2	57,1 18,9 8,4 12,9 1,2 0,6
	Inländische Verwendung Außenbeitrag Exporte Importe	3 500,3 22,7 862,6 839,9	3 509,4 40,6 906,4 865,9	3 529,4 70,2 1 008,6 938,4	60,3	32,2 1 133,5	1 852,0 31,8 620,7 588,9	1 891,0 16,4 579,5 563,1	946,9 16,3 317,4 301,1	0,6 11,3 8,4	2,4 7,0 8,6	2,4 5,1 8,1	2,1 14,3 10,5	99,1 0,9 30,4 29,5
	Bruttoinlandsprodukt	3 523,0	3 550,0	3 599,6	3 673,5	3 730,7	1 883,8	1 907,5	963,2	1,4	2,1	1,6	3,3	100
	in jeweiligen Preisen													
III	III.Verwendung des Inlandsprodukts Private Konsumausgaben 5) Konsumausgaben des Staates Ausrüstungen Bauten Sonstige Anlagen 6) Vorratsveränderungen 7)	2 003,9 697,8 253,9 506,0 30,6 8,1	2 057,5 715,3 257,9 489,5 33,1 – 4,0	2 112,3 713,3 268,4 481,1 35,1 6,2	2 177,9 722,4 293,5 475,3 38,1 19,6	2 241,1 738,0 310,4 475,1 41,5 33,4	1 124,8 357,8 159,5 225,2 21,6 40,6	1 145,9 377,3 158,7 242,9 21,2 17,1	575,1 183,0 81,6 115,1 11,1 20,8	2,7 - 0,3 4,1 - 1,7 6,1	3,1 1,3 9,4 – 1,2 8,7	2,9 2,2 5,8 – 0,0 8,9	2,1 9,5	57,8 19,0 8,0 12,3 1,1 0,9
	Inländische Verwendung Außenbeitrag Exporte Importe	3 500,3 22,7 862,6 839,9	3 549,2 37,3 907,5 870,2	50,1 1 021,1	57,5	37,6 1 141,6	1 929,5 15,3 638,6 623,3	1 963,1 19,2 583,7 564,5	986,6 7,8 326,5 318,7	1,9 12,5 11,6	3,1 7,0 6,6	3,0 4,5 6,7	3,2 17,3 18,3	99,0 1,0 29,4 28,5
	Bruttoinlandsprodukt	3 523,0	3 586,5	3 666,5	3 784,4	3 877,2	1 944,8	1 982,4	994,4	2,2	3,2	2,5	3,0	100
	IV.Preise (1995=100) Privater Konsum Bruttoinlandsprodukt Terms of Trade	100,0 100,0 100,0	101,7 101,0 99,6	103,7 101,9 97,8	104,8 103,0 99,7	105,1 103,9 100,5	106,1 103,2 97,2			2,0 0,8 – 1,8	1,1 1,1 1,9	0,3 0,9 0,8	- 0,3	
	V.Verteilung des Volkseinkommens Arbeitnehmerentgelt Unternehmens- und Vermögens- einkommen	1 948,5 708,8	1 966,1 736,4	1 973,2 779,9	2 011,7	2 060,3 810,9	995,5 441,6	1 053,4 414,6	509,0 225,8	0,4 5,9	2,0 5,2	2,4 - 1,2	3,0	71,8 28,2
	Volkseinkommen	2 657,3		2 753,1			1 437,2		734,8	1,9	2,9	1,4		100
	Nachr.: Bruttonationaleinkommen (Bruttosozialprodukt)	3 504,4	3 570,9	3 648,6	3 758,6	3 845,9	1 938,8	1 966,4	991,3	2,2	3,0	2,3	3,4	

Quelle: Statistisches Bundesamt; Rechenstand: September 2000. — 1 Einschl. Nachrichtenübermittlung. — 2 Kredit- und Versicherungsgewerbe, Grundstückswesen, Vermietung und Unternehmensdienstleister. — 3 Einschl. Häusliche Dienste. — 4 Bruttowertschöpfung nach Abzug unterstellter Bankge-

bühr, jedoch ohne Gütersteuern (saldiert mit Gütersubventionen). — 5 Einschl. Private Organisationen ohne Erwerbszweck. — 6 Immaterielle Anlageinvestitionen (u. a. EDV-Software, Urheberrechte) sowie Nutztiere und -pflanzen. — 7 Einschl. Nettozugang an Wertsachen.

2. Produktion im Produzierenden Gewerbe

Arbeitstäd	

	7 ii beristag	nen bereini	g c											
			darunter:											
			Verarbeite	ndes Gewer	be									
	Produziere Gewerbe i		zusammen		Vorleistung produzent		Investition produzent		Gebrauchs produzent		Verbrauch produzent		Bauhaupt- gewerbe	.
Zeit	1995 = 100	Verände- rung gegen Vorjahr %	1995 = 100	Verände- rung gegen Vorjahr %	1995 = 100	Verände- rung gegen Vorjahr %	1995 = 100	Verände- rung gegen Vorjahr %	1995 = 100	Verände- rung gegen Vorjahr %	1995 = 100	Verände- rung gegen Vorjahr %	1995 = 100	Verände- rung gegen Vorjahr %
	Deutsc	hland												
1996 1997 1998 1999	99,8 102,5 106,0 107,6	- 0,2 + 2,7 + 3,4 + 1,5	100,4 104,4 109,5 111,3	+ 0,4 + 4,0 + 4,9 + 1,6	99,8 105,8 110,6 113,5	- 0,2 + 6,0 + 4,5 + 2,6	101,0 105,2 113,2 113,2	+ 1,0 + 4,2 + 7,6 ± 0,0	101,1 101,9 108,3 112,3	+ 1,1 + 0,8 + 6,3 + 3,7	100,6 100,9 100,6 101,9	+ 0,6 + 0,3 - 0,3 + 1,3	93,5 89,6 86,8 87,5	- 6,7 - 4,2 - 3,1 + 0,8
1999 Aug. Sept. Okt. Nov. Dez. 2000 Jan. Febr. März April r) Mai r)3) Juni r)3) Juli p) x)	99,8 116,4 116,1 116,7 104,7 98,0 105,0 2) 118,8 2) 110,8 2) 113,9 2) 114,2	+ 3,1 + 2,7 + 2,3 + 4,1 + 4,4 + 2,3 + 8,4 + 4,7 + 4,1 + 9,5 + 2,4 + 5,5	102,0 120,7 120,0 121,2 109,7 102,6 111,1 125,9 116,4 119,3 121,9	+ 3,9 + 3,5 + 3,1 + 5,0 + 4,5 + 8,5 + 6,8 + 6,7 + 11,6 + 4,9 + 7,9	107,0 122,4 121,4 122,1 105,7 108,3 114,3 127,7 118,3 123,1 122,7	+ 4,0 + 4,7 + 3,4 + 7,2 + 9,9 + 3,9 + 6,6 + 5,2 + 11,8 + 4,4 + 6,9	100,6 125,2 120,8 124,0 125,7 98,1 111,4 132,2 120,3 121,7 130,9	+ 2,9 + 2,7 + 2,3 + 2,7 - 0,6 + 7,0 + 10,8 + 10,8 + 14,7 + 7,8 + 10,8	89,6 124,0 127,0 128,5 99,1 103,7 121,1 133,7 121,2 124,3 121,9	+ 10,5 + 2,4 + 2,3 + 6,1 + 4,3 + 3,4 + 8,7 + 7,6 + 7,5 + 13,7 + 3,0 + 16,1	97,8 106,7 110,6 110,5 98,0 95,1 96,9 106,6 101,6 102,5 104,4	+ 2,7 + 2,3 + 3,6 + 3,7 + 1,9 - 1,8 + 2,3 - 0,6 + 4,6 + 2,5 + 2,0	2) 84,9 2) 90,9 2) 88,4	+ 0,8 + 0,8 + 0,7 + 1,1 + 7,3 - 6,6 + 22,8 - 8,2 - 9,3 - 1,3 - 12,1 - 10,0
Aug. p) x)	2) 105,4		110,4		114,8	+ 7,3	113,8	+ 13,1	97,2	+ 8,5	99,8		2) 84,6	7,5
			_											
1996 1997 1998 1999	99,5 102,2 105,8 106,9	- 0,5 + 2,7 + 3,5 + 1,0	100,0 103,8 108,5 109,8	± 0,0 + 3,8 + 4,5 + 1,2	99,5 105,2 109,4 111,6	- 0,5 + 5,7 + 4,0 + 2,0	100,8 104,9 112,9 112,3	+ 0,7 + 4,1 + 7,6 - 0,5	100,8 101,3 107,2 110,8	+ 0,8 + 0,5 + 5,8 + 3,4	99,7 99,4 99,0 99,9	- 0,3 - 0,3 - 0,4 + 0,9	92,5 88,9 87,4 88,4	- 7,7 - 3,9 - 1,7 + 1,1
1999 Aug. Sept. Okt. Nov. Dez. 2000 Jan. Febr. März April r) Mai r)3) Juni r)3) Juli p) x) Aug. p) x)	98,7 115,6 115,3 115,8 104,2 97,9 104,9 2) 118,8 2) 110,2 2) 113,6 2) 114,3 2) 113,6 2) 104,6	+ 2,9 + 2,6 + 2,0 + 3,8 + 3,8 + 2,6 + 8,0 + 4,9 + 4,2 + 9,6 + 2,8 + 5,9 + 6,0	100,4 119,0 118,1 119,2 107,9 101,1 109,4 124,3 114,4 117,3 119,9 118,1 108,5	+ 3,6 + 3,2 + 2,6 + 4,5 + 3,8 + 7,7 + 6,5 + 6,2 + 11,3 + 4,7 + 7,8 + 8,1	105,3 120,3 119,1 119,6 103,8 106,2 112,0 125,1 115,6 120,1 119,8 120,0 112,0	+ 3,9 + 4,4 + 2,7 + 6,4 + 9,1 + 3,2 + 8,8 + 5,7 + 4,4 + 10,8 + 3,9 + 6,4 + 6,4	99,1 124,3 120,0 122,7 124,4 97,3 110,5 132,0 119,1 121,0 130,3 124,6 112,9	+ 2,1 + 2,6 + 2,1 + 2,1 - 1,7 + 7,3 + 9,3 + 11,6 + 9,7 + 14,9 + 7,9 + 10,6 + 13,9	88,6 122,4 125,5 126,8 97,7 102,6 119,7 132,1 119,5 122,8 120,0 117,1 96,3	+ 11,0 + 2,0 + 1,9 + 5,9 + 4,5 + 4,2 + 8,6 + 7,6 + 7,3 + 13,5 + 2,7 + 16,1 + 8,7	96,3 104,6 108,3 108,0 95,6 93,4 95,2 104,3 99,1 99,7 101,6 97,5	+ 2,6 + 1,9 + 3,1 + 3,0 + 1,6 - 2,2 + 1,8 - 1,0 + 3,1 + 4,0 + 1,9 + 1,4 + 1,2	2) 89,0 2) 94,8 2) 91,6 2) 93,2	+ 1,7 + 1,6 + 1,6 + 1,9 + 7,7 - 3,8 + 26,6 - 5,8 - 6,6 + 1,1 - 9,7 - 7,7 - 5,5
			•											.
1996 1997 1998 1999	102,0 105,6 109,0 114,4	+ 2,0 + 3,5 + 3,2 + 5,0	105,9 115,8 127,1 137,2	+ 5,9 + 9,3 + 9,8 + 7,9	104,4 116,5 133,4 146,4	+ 4,3 + 11,6 + 14,5 + 9,7	103,9 110,9 119,9 128,5	+ 3,9 + 6,7 + 8,1 + 7,2	108,7 121,4 142,3 157,9	+ 8,6 + 11,7 + 17,2 + 11,0	110,5 118,9 120,5 125,3	+ 10,4 + 7,6 + 1,3 + 4,0	96,8 92,2 84,9 84,1	- 3,3 - 4,8 - 7,9 - 0,9
1999 Aug. Sept. Okt. Nov. Dez. 2000 Jan. Febr. März April r) Mai r)3) Juni r)3) Juli p) x) Aug. p) x)	112,2 125,6 125,1 127,0 110,3 100,9 107,2 2) 118,8 2) 121,8 2) 121,8 2) 122,2 2) 121,7 2) 116,4	+ 4,1 + 3,7 + 5,0 + 8,4 + 11,8 + 1,6 + 14,3 + 1,6 + 5,3 + 9,9 + 0,7 + 3,1 + 3,7	129,6 150,2 149,2 155,0 139,4 129,4 139,4 154,0 152,4 155,8 157,7 153,5 145,2	+ 7,6 + 7,4 + 9,0 + 13,6 + 15,0 + 7,7 + 18,0 + 9,1 + 16,1 + 19,0 + 9,9 + 11,9 + 12,0	136,7 160,3 162,2 164,9 139,8 145,1 154,5 172,4 166,8 177,3 175,0 173,9 165,4	+ 5,2 + 9,1 + 13,2 + 16,5 + 20,7 + 13,6 + 21,6 + 17,7 + 17,4 + 26,4 + 12,0 + 13,8 + 21,0	130,4 143,3 133,3 147,1 148,4 113,2 127,7 134,1 142,8 134,2 141,8 131,4	+ 16,7 + 4,4 + 2,1 + 12,4 + 19,0 + 4,5 + 20,0 - 3,2 + 20,9 + 11,6 + 8,2 + 12,1 + 1,2	122,0 176,7 175,3 184,5 144,7 142,7 167,4 188,7 175,1 172,6 182,1 178,4 125,6	+ 0,7 + 11,3 + 12,6 + 12,8 + 2,8 - 10,0 + 11,3 + 12,9 + 15,3 + 20,4 + 9,9 + 15,4 + 3,0	116,4 133,4 137,3 139,2 127,6 116,1 118,6 135,0 132,1 136,4 138,1 134,9 126,3	+ 2,8 + 6,2 + 6,7 + 8,8 + 3,7 + 3,8 + 9,9 + 4,6 + 8,2 + 11,1 + 7,1 + 5,8 + 8,5	2) 70,4 2) 76,8 2) 77,0 2) 79,6	- 2,4 - 2,7 - 2,7 - 1,6 + 5,7 - 16,9 + 7,6 - 17,8 - 19,0 - 10,5 - 20,9 - 18,3 - 15,0

Quelle: Statistisches Bundesamt. — 1 Ohne Energieversorgung sowie ohne Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden. — 2 Bis zur Anpassung an die Ergebnisse der jährlichen Totalerhebung im Bauhauptgewerbe vorläufig. — 3 Beeinflusst durch die außergewöhnliche Kalenderkonstellation. —

 \boldsymbol{x} Vom Statistischen Bundesamt schätzungsweise vorab angepasst an die Ergebnisse der Vierteljährlichen Produktionserhebung für das III. Quartal (Verarbeitendes Gewerbe in Deutschland: + 1.1%).

3. Auftragseingang im Verarbeitenden Gewerbe *)

Arbeitstäglich bereinigt o)

	Arbeitstagiic	h bereinigt ("													
			davon:					davon:								
	Verarbeitend Gewerbe insgesamt	des	Inland		Ausland			Vorleistungs produzenten			Investitionsg produzenter			Ge- und Verb		;-
Zeit	1995=100	Verände- rung gegen Vorjahr %	1995=100	Verände- rung gegen Vorjahr %	1995=100	Verände- rung gegen Vorjahr %		1995=100	Veränd rung gegen Vorjah %		1995=100	Veränd rung gegen Vorjahr			Verän rung gegen Vorjah %	
	Deutsch	land														
1996 1997 1998 1999	99,9 107,1 110,9 113,3	- 0,1 + 7,2 + 3,5 + 2,2	99,0 102,9	- 3,1 + 2,2 + 3,9 - 0,3	105,5 121,6 125,4 132,3	+ 1 +	5,4 5,3 3,1 5,5	98,2 107,2 108,6 110,8	- + +	1,8 9,2 1,3 2,0	101,6 108,8 116,0 117,6	+ + + +	1,5 7,1 6,6 1,4	101,4 103,4 107,0 111,3	+ + +	1,4 2,0 3,5 4,0
1999 Aug. Sept.	108,9 123,2	+ 8,7 + 4,8		+ 3,1 - 0,3	126,3 148,0		7,8 2,5	104,7 118,4	++	5,9 6,2	114,3 130,4	++	12,1 3,4	110,0 121,9	++	9,6 4,3
Okt. Nov. Dez.	120,3 121,0 112,1	+ 9,0 + 12,8 + 9,8	109,0	+ 6,5 + 7,2 + 6,6	139,9 142,7 138,2	+ 2	2,5 1,3 3,8	119,3 120,4 109,0	+ + +	10,8 14,3 13,1	124,0 125,2 122,3	+ + +	8,3 12,9 7,6	115,7 114,3 100,2	+ + +	5,7 8,5 5,7
2000 Jan. Febr. März	113,2 121,5 137,6	+ 7,7 + 14,0 + 15,6	107,3	+ 2,2 + 11,4 + 8,0	137,9 146,9 172,6	+ 1	6,1 7,9 6,8	113,7 118,2 132,4	+ + +	8,8 17,0 14,7	116,7 124,5 145,8	+ + +	10,8 13,1 21,8	104,8 124,0 135,1	- + +	1,1 9,0 6,1
April Mai Juni	126,5 124,4 133,9	+ 16,1 + 18,3 + 16,2	109,6 115,6	+ 12,5 + 13,3 + 10,5	154,6 150,9 166,7	+ 2 + 2	1,4 5,0 4,4	125,4 125,7 130,6	+ + +	17,4 20,1 17,0	133,7 129,1 149,2	+ + +	19,4 19,9 20,1	115,5 111,6 112,1	+++++	6,3 9,3 4,7
Juli Aug. p)	130,2 120,7	+ 14,7 + 10,8 utschland		+ 9,2 + 7,2	160,4 146,4		2,8 5,9	128,5 120,4	+ +	13,4 15,0	139,0 124,8	+ +	19,6 9,2	117,0 113,2	+	7,7 2,9
1996 1997 1998 1999	100,2 107,1 110,2 112,2	+ 0,1 + 6,9 + 2,9 + 1,8	98,8 102,4	- 3,1 + 1,9 + 3,6 - 0,6	105,7 121,2 123,5 130,2	+ 1 +	5,6 4,7 1,9 5,4	97,9 106,4 107,2 108,8	- + + +	2,1 8,7 0,8 1,5	102,8 110,0 116,4 117,9	+ + + +	2,7 7,0 5,8 1,3	101,3 103,1 106,0 110,2	+ + +	1,3 1,8 2,8 4,0
1999 Aug. Sept.	107,8 122,4	+ 9,2 + 4,6	108,5	+ 3,1 - 0,8	123,6 146,4	+ 1	8,5 2,8	101,9 116,3	++	4,7 6,3	115,1 131,7	++	14,4 3,1	109,6 120,6	++	10,4 4,2
Okt. Nov. Dez.	119,2 118,9 111,1	+ 9,6 + 12,0 + 10,0	107,4 96,8	+ 6,2 + 6,8 + 7,0	137,9 138,6 135,7	+ 1 + 1	4,6 9,8 4,2	117,2 118,4 107,4	+ + +	10,4 14,2 12,8	124,5 122,9 122,6	+ + +	10,5 10,8 8,7	114,1 112,3 99,0	+ + +	5,6 8,4 6,0
2000 Jan. Febr. März	112,4 120,5 136,2	+ 8,2 + 13,7 + 15,2	106,3 117,0	+ 2,0 + 10,8 + 7,3	136,3 144,7 168,8	+ 1 + 2	6,8 7,5 6,0	111,6 116,0 129,9	+ + +	8,3 16,6 14,2	117,8 125,5 146,0	+ + +	12,4 13,0 21,8	104,0 122,8 133,5	- + +	0,8 8,7 5,4
April Mai Juni	124,8 123,0 132,1	+ 15,3 + 17,7 + 16,1	108,2	+ 11,2 + 12,8 + 10,2	152,1 148,1 162,7	+ 2	0,7 4,2 3,7	123,0 122,9 128,1	+ + +	17,0 19,4 17,1	133,1 129,8 148,6	+ + +	18,1 19,6 19,6	113,6 109,8 110,3	+++++	5,6 8,7 4,5
Juli Aug. p)	128,5 119,7 Ostdeut:			+ 8,6 + 6,5	157,5 144,9		2,0 7,2	125,7 117,7	+ +	13,0 15,5	139,4 126,1	+ +	19,3 9,6	115,0 113,1	+	7,0 3,2
1005							4 2 1	402.5		2.4	047		45.01	405.5		
1996 1997 1998 1999	95,9 107,6 124,1 130,0	- 3,9 + 12,2 + 15,3 + 4,8	101,6 109,7	- 4,5 + 6,6 + 8,0 + 3,9	98,6 137,3 196,3 210,0	+ 3 + 4	1,3 9,2 3,0 7,0	103,5 120,3 132,9 142,8	+ + + +	3,4 16,2 10,5 7,4	84,7 91,9 112,0 112,9	- + + +	15,0 8,5 21,9 0,8	105,5 112,8 132,4 140,4	+ + + +	5,5 6,9 17,4 6,0
1999 Aug. Sept.	127,1 136,1	+ 3,4 + 6,6	122,3	+ 2,9 + 6,2	226,0 203,9	+	4,6 6,8	150,3 152,7	++	22,3 3,7	103,9 111,8	- +	14,8 10,9	118,2 156,2	- +	6,3 6,1
Okt. Nov. Dez.	139,0 156,1 127,2	+ 0,8 + 23,8 + 3,7	128,2 106,9	+ 12,4 + 12,1 + 4,4	212,5 295,6 229,3	+ 6 +	2,8 0,0 2,3	154,3 153,2 136,0	+ + +	15,3 14,2 16,0	116,9 157,1 116,7	- + -	16,4 41,3 7,9	156,5 163,4 130,8	+ + +	7,0 11,4 0,5
2000 Jan. Febr. März	125,5 137,2 162,3	+ 1,0 + 20,1 + 24,1	118,8 132,3	+ 2,3 + 16,4 + 16,0	194,6 229,6 313,2	+ 3 + 4	2,4 1,5 6,3	148,4 157,2 176,3	+ + +	12,9 24,2 23,7	100,6 110,0 143,3	- + +	9,7 15,9 25,2	123,3 154,8 175,1	- + +	12,2 16,0 23,0
April Mai Juni	157,1 149,2 164,1	+ 29,5 + 26,1 + 20,1	127,8 134,9		247,9 255,9 311,4	+ 4 + 3	0,1 5,3 7,3	167,0 175,4 173,8	+ + +	23,7 30,4 18,2	143,6 117,3 155,8	+ + +	41,1 20,9 26,6	165,5 158,9 156,3	++++	21,2 22,8 9,0
Juli Aug. p)	158,1 135,6	+ 22,1 + 6,7			264,1 203,8		2,8 9,8	177,6 167,1	+ +	18,7 11,2	134,2 106,0	+ +	26,4 2,0	166,1 117,8	+	24,3 0,3

Quelle der Ursprungswerte: Statistisches Bundesamt. — \star Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung; Ergebnisse für fachliche Betriebsteile; Wersche und Tabakverarbeitung; Ergebnisse für fachliche Ergebnisse für fachliche Betriebsteile; Wersche und Tabakverarbeitung für fachliche Betriebsteile; Wersche und Tabakverarbeitung für fachliche Ergebnisse für fachliche Ergebnis

te ohne Mehrwertsteuer. —
 ${\bf o}$ Eigene Berechnung.

4. Auftragseingang im Bauhauptgewerbe *)

Arbeitstäglich bereinigt o)

			9-													
	Deutschlar	nd				Westdeuts	chlar	nd				Ostdeutscl	hland			
			davon:						davon:					davon:		
	insgesamt		Woh- nungsbau	gewerb- licher Bau 1)	öffent- licher- Bau	insgesamt			Woh- nungsbau	gewerb- licher Bau 1)	öffent- licher Bau	insgesamt		Woh- nungsbau	gewerb- licher Bau 1)	öffent- licher Bau
Zeit	1995 = 100	Veränd rung gegen Vorjah %)		1995 = 100	Verä rung gege Vorja %	en en	1995 = 100			1995 = 100	Verände- rung gegen Vorjahr	1995 = 100		
1996 1997 1998 1999	92,1 84,4 84,0 82,2	- 7 - 8 - 0 - 2	8 101,3 4 87,4 5 82,4	89,1 81,0 79,9	88,5 86,2 90,1 87,6	90,9 86,1 86,6	- - +	9,0 5,3 0,6 0,8	97,6 87,7 83,4 84,1	90,9 85,5 86,7 88,7	86,2 85,7 88,8 88,1	94,7 80,4 77,7 70,0	- 5,3 - 15,1 - 3,4	108,8 86,9 80,4 66,2	85,0 70,8 64,6 61,2	87,7 93,8
1999 Juli Aug. Sept.	91,3 85,2 93,3	- 3 + 0 - 8	4 82,2	79,0	105,0 95,1 102,8	98,2 90,3 98,3	+	0,7 5,4 6,2	93,5 88,0 94,1	93,8 88,6 100,2	106,7 94,0 99,1	75,0 73,0 81,5	- 14,9 - 12,0 - 14,9	69,1 70,4 68,9	61,4 57,3 68,0	100,2 98,1 113,0
Okt. Nov. Dez.	82,2 65,9 71,7	- 2 - 11 - 5	3 63,9	67,6	90,5 65,5 77,0		+ - -	0,9 6,1 1,7	80,5 72,4 77,9	94,7 73,8 76,5	91,4 63,0 77,7	63,5 57,1 58,6	- 13,0 - 23,4 - 15,4	49,0 46,5 47,8	53,6	88,2 72,5 74,8
2000 Jan. Febr. März	56,0 62,1 89,5	- 8 - 11 - 2	0 58,7	68,1	50,3 57,3 94,4	60,5 67,6 96,3		7,8 9,6 3,2	63,8 65,3 92,6	66,5 76,2 96,8	51,2 59,4 98,5	45,5 48,9 73,4	- 10,1 - 15,8 + 0,8	42,7 45,1 72,7	45,9 49,8 67,4	47,6 51,4 82,6
April Mai Juni	79,3 82,8 87,4	- 7 - 7 - 11	5 70,6	82,4		85,7 90,1 91,3	- - - 1	2,2 4,7 10,3	79,4 78,1 81,9	84,5 93,7 87,8	91,5 94,6 102,0	64,3 65,5 78,1	- 20,5 - 15,6 - 14,0	62,2 55,3 68,0	56,7	83,4 88,0 101,6
Juli	80,2	- 12	2 68,4	79,4	90,5	87,2	- 1	11,2	78,2	91,2	89,0	63,7	- 15,1	48,2	52,7	94,6

Quelle der Ursprungswerte: Statistisches Bundesamt. — * Werte ohne Mehrwertsteuer. Die Ergebnisse beziehen sich auf die Wirtschaftszweige "Vorbe-

reitende Baustellenarbeiten" sowie $\,$ "Hoch- und Tiefbau". — o Eigene Berechnung. — 1 Einschließlich Bahn und Post.

5. Einzelhandelsumsätze *) Deutschland

	Einzelhar	ndel i	nsges	samt							darunter	nacł	n dem	Sortimen	tssch	nwerpi	unkt der U	Inter	nehm	ien:					
	einschließ Einzelhar fahrzeug	ndel i			ellen	ohne Einzelhar fahrzeug				llen	Nahrungs Getränke Tabakwa	,	•	medizinis metische Apotheke	Arti	kel;	Bekleidur Schuhe, Lederwar	٥.		Einrichtu gegenstä		2)	Kraftwag	en 3)
Zeit	1995 = 100	gege nicht		rjahr i preis-		1995 = 100	gege nicht		jahr i preis-		1995 = 100	geg Vor	ung	1995 = 100	geg Vor	ung	1995 = 100	Vera deru geg Vorj	ing en	1995 = 100	Verä deru gege Vorj	ing en	1995 = 100		ung
1996				\vdash							100,0	-				2.0	99,2		0.0			1.6		\vdash	- A
1996 1997 1998 1999	101,3 100,9 102,7 103,9	+ - + +	1,3 0,4 1,8 1,2	+ - + +	0,3 0,9 1,6 0,9	100,3 99,0 100,1 100,9	+ - + +	0,3 1,3 1,1 0,8	- + +	0,7 1,8 1,1 0,6	98,6 99,9 100,9	± - + +	0,0 1,4 1,3 1,0	103,9 105,8 111,9 120,1	+ + + +	1,8 5,8	99,2 97,2 96,1 96,1	- - - ±	0,8 2,0 1,1 0,0	98,4 95,8 99,6 97,4	- + -	1,6 2,6 4,0 2,2	105,4 109,1 115,1 119,5	+ + + +	5,4 3,5 5,5 3,8
1999 Febr. März	88,6 114,3	- +	0,9 3,2	-+	0,8 2,6	86,9 107,6	± +	0,0 6,4	++	0,5 6,1	90,6 107,7	++	1,8 10,3	111,0 127,0	+ +	10,0 12,3	65,9 102,8	- +	7,6 13,5	87,3 108,3	 -	5,3 6,2	98,7 146,4	 -	2,0 5,0
April Mai Juni	104,9 100,9 102,8	+ - +	2,9 0,9 5,1	+ - +	2,7 0,9 5,2	99,0 95,9 96,0	- - +	1,7 2,3 3,6	- - +	1,9 2,2 3,9	101,8 98,7 98,2	- - +	2,5 2,6 2,9	116,5 113,6 119,4	+ + +	6,8	97,8 97,6 88,8	- - +	2,2 3,1 8,8	96,1 88,3 91,2	+ - +	0,9 1,7 1,8	132,0 123,7 134,4	+ + +	23,1 5,9 12,0
Juli Aug. Sept.	105,4 96,3 99,3	+ + -	0,1 2,9 0,2	- -	0,1 2,4 0,9	100,4 93,7 96,4	- + -	0,4 2,0 1,3	- + -	0,5 1,7 1,8	103,4 95,2 95,9	+ - +	1,5 0,1 0,9	122,9 113,6 117,9	+ + +	9,9	97,5 84,7 87,9	+ + -	2,5 0,8 14,0	92,1 84,5 93,7	- + -	4,3 1,2 2,3	128,7 108,5 113,5	+ + +	2,2 7,7 4,1
Okt. Nov. Dez.	106,3 110,4 125,8	+ + +	0,7 1,9 1,3	± + +	0,0 1,3 0,4	104,9 109,1 128,8	+ + + +	0,8 2,3 1,7	+++++	0,2 1,6 0,9	100,8 104,6 122,6	- + +	1,3 1,9 1,2	119,9 123,4 140,5	+ + +	6,5	113,5 106,0 122,7	+ + +	3,9 1,0 0,3	104,4 111,0 124,8	- - -	3,8 1,0 1,6	115,3 119,6 117,2	+ + -	0,9 1,0 0,8
2000 Jan. Febr. März	91,5 96,8 111,3	- -	0,5 9,3 2,6	- -	1,4 7,8 3,7	91,6 94,3 105,3	- + -	0,3 8,5 2,1	- + -	1,1 7,1 3,0	91,4 94,4 107,8	- + +	0,3 4,2 0,1	121,5 119,4 126,2	+ + -	7,6	78,5 78,6 91,4	+	10,6 19,3 11,1	83,6 97,0 105,3	- + -	3,7 11,1 2,8	94,0 110,0 139,3	- + -	1,9 11,4 4,8
April Mai Juni	105,4 113,4 100,0	+ + -	0,5 12,4 2,7	- 	0,2 11,5 4,0	102,4 108,1 95,6	++	3,4 12,7 0,4	++	3,0 11,9 1,5	104,0 108,9 101,1		10,3	118,1 133,5 121,7	+ + +	17,5	104,4 103,9 81,8	+ + -	6,7 6,5 7,9	92,6 97,7 83,8	- + -	3,6 10,6 8,1	119,4 138,4 119,9	- + -	9,5 11,9 10,8
Juli Aug.	102,6 101,7	-	2,7 5,6	-	3,9 4,2	99,1 100,3	-	1,3 7,0	- +	2,3 5,6	100,4 100,6		2,9 5,7	123,8 124,7	+ +		89,3 88,3	- +	8,4 4,3	90,2 84,1	<u>-</u>	2,1 0,5	119,0 109,0	-	7,5 0,5

Quelle: Statistisches Bundesamt. — \star Ohne Mehrwertsteuer; Angaben ab 1999 vorläufig. — 1 In Preisen von 1995. — 2 Einzelhandel in Verkaufs-

räumen. — 3 Einschl. Kraftwagenteilen und Zubehör.

IX. Konjunkturlage

6. Arbeitsmarkt *)

															\top						
	Erwerbstät	ige 1) 2	2)		-	Arbeitnehr	ner 1)	4	Beschä	ftigte	3)		Beschäf-		4	Arbeitslose	•	_			
			iderun n Vorja				Ver- änderui gegen	ng	Bergba und Verar- beiten des Ge werbe	- B - h	au- aupt- ewerbe 4)	Kurz- arbeiter	tigte in Beschäf- tigung- schaffen- den Maß- nahmen 5)	Persone in be- rufliche Weiter- bildung			gegen	٦	Arbeits losen-		Offene
Zeit	Tsd	%		Tsd		Tsd	Vorjahr %		Tsd						٦т	sd	Vorjah Tsd		quote %		Stellen Tsd
	Doutes	hland	۸																		
	Deutsc	mane	<u> </u>																		
1997 1998 1999 1999 Sept.	37 195 37 539 37 942 38 421	- + +	0,2 0,9 1,1	- + +	80 344 403 371	33 278 33 560 34 003	- (+ (+ ·	0,5 0,8 1,3	6	316 8) 400 370 409	1 225 1 159 1 111 1 138	183 115 119 86	302 385 430 390	9) 3	31 43 58 42	4 384 4 279 4 099 3 943	- '	419 105 180 22	1 1	1,4 1,1 0,5 0,1	337 422 456 458
Okt.	38 558	+ +	1,0	+	388					386	1 134	90	380	l	51	3 883	_	8		9,9	431
Nov. Dez.	38 529 38 423	+ +	1,1 1,2	+	403 457	34 563	+ '	1,3	6	380 350	1 124 1 095	90 85	372 358	3	46 24	3 901 4 047		45 150	1 1	0,0 0,3	412 402
2000 Jan. Febr. März	37 782 37 833 38 069	+ + +	1,3 1,4 1,6	++++	482 520 592	33 953	+ .	1,6	6	321 322 331 p	1 028 1 006 1 020	101 121 126	327 319 312	3	23 32 45	4 293 4 277 4 141		162 188 148	1	1,0 0,9 0,6	438 498 536
April Mai Juni	38 281 38 431 38 553	+ + +	1,9 2,1 1,8	+ + +	726 806 671	34 471	+ 2	2,1	6	333 p 343 p 361 p	1 039	107 97 81	306 309 314	3	50 63 56	3 986 3 788 3 724	- 3	159 210 214		9,8 9,3 9,1	560 567 560
Juli Aug. Sept.	o) 38 615 	o) +	1,5	o) +	555 					400 p 429	1 032 	66 62 66	320 321 320	3	32 35 68	3 804 3 781 3 685	- 3	224 243 258		9,3 9,3 9,0	553 544 525
·	Westde	eutsc	hlan	d																	
1997		ı	.1	_	. 1	. 1	I	. 1	5	753 8)	836	133	68	l 2	48	3 021	+ 2	225		9,8	282
1998 1999			-		.				7) 5	813 775	804 775	81 92	71 82	9) 1	93 15	2 904 2 756	- '	117 149		9,4 8,8	342 386
1999 Sept.										804	794	66	78	l	07	2 622		111		8,3	391
Okt. Nov.									5	779 773	789 784	71 70 66	76 74 70	2	11 08	2 591 2 604		113 141 195		8,2 8,3	368 356
Dez. 2000 Jan.										746 720	768 727	77	69	l	95 94	2 690 2 827		198		8,6 9,0	354 388
Febr. März									5	720 727 p	717 730	89 90	69 68	2 2	01 09	2 797 2 691	- i	226 206		8,9 8,6	439 467
April Mai			:		:			:	5	727 p.	743	74 68	69 70	2	11 19	2 586 2 459	- :	214		7,9 7,5	489 497
Juni Juli			.			•		•		752 p. 787 p.		56 45	71 72	l	12 98	2 427 2 466		227 226		7,4 7,5	491 488
Aug. Sept.										809		42 47	72 72 71	2	02	2 444 2 383	- :	234 240		7,3 7,4 7,2	478 461
	Ostdeu	itschl	and																		
1997 1998 1999	:		:		:	· .		:	7)	564 8) 586 595	355 336	49 34 27	235 314 348	9) 1	84 49 43	1 364 1 375 1 344	+ + -	195 11 31	1 1	8,1 8,2 7,6	56 79 70
1999 Sept.			-		·			-		604	345	21	313	l	34	1 321	+	89		7,2	67
Okt. Nov.			:		:					607 607	345 340	19 19	304 299	1.	39 39	1 293 1 297	+ +	105 96	1	6,9 6,9	63 55
Dez.			-		-			-		604	327	19	287	l	29	1 357	+	45		7,7	48
2000 Jan. Febr.			:		:					602 602	301 289	24 32	259 250	1.	29 31	1 467 1 480	+	37 38	1	9,1	51 59
März April			.		.	•		.		604 p. 606 p.		36 33	243 236	l	36 38	1 450 1 401	+	59 55		8,9 7,8	69 71
Mai Juni			:							607 p	295	29 26	239 243	1.	44 44	1 329	+	26 13	1	6,9 6,5	70 69
Juli] .									613 p		22	248	l	34	1 337	+	2		7,0	65
Aug. Sept.	:		:		:			.		620		20 19	249		33 46	1 337 1 302	-	9 19	1	7,0 6,6	65 64

Quellen: Statistisches Bundesamt; Bundesanstalt für Arbeit. — * Monatswerte: Endstände; Erwerbstätige und Arbeitnehmer: Durchschnitte; Kurzarbeiter: Stand Monatsmitte; Jahres- und Quartalswerte: Durchschnitte. — 1 Inlandskonzept. — 2 Jahreswerte: Eigene Berechnung; die Abweichungen zu den amtlichen Werten sind rundungsbedingt. — 3 Einschl. tätiger Inhaber. — 4 Die Ergebnisse beziehen sich auf die Wirtschaftszweige "Vorbereitende Baustellenarbeiten" sowie "Hoch- und Tiefbau". — 5 Beschäftigte in Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen (ABM) und mit Produktivem Lohnkostenzuschuss (LKZ) (bis Dezember 1997 bewilligte Fälle) sowie (ab Januar 1998 bewilligte, allerdings erst ab April 1998 statistisch erfasste) Strukturanpassungs-

maßnahmen (SAM). — 6 Gemessen an allen zivilen Erwerbspersonen. — 7 Ergebnisse ab Januar 1998 positiv beeinflusst durch erstmalige Einbeziehung von meldepflichtigen Betrieben, die in der Handwerkszählung 1995 festgestellt worden sind. — 8 Ergebnisse ab März 1997 positiv beeinflusst durch erstmalige Einbeziehung von meldepflichtigen Baubetrieben, die in der Handwerkszählung 1995 festgestellt worden sind. — 9 Vorperiodenvergleich wegen Wegfalls des Einarbeitungszuschusses, der zweckmäßigen Förderung und methodischer Änderungen bei der Erhebung nicht möglich. — 10 Ab April 2000 berechnet auf Basis neuer Erwerbspersonenzahlen. — 0 Erste vorläufige Schätzung.

7. Preise Deutschland

	Preisindex f	ür die Leben	shaltung alle	r privaten H	aushalte				Index der		Indizes der Außenhand		
		nach Gebiet	en	nach Güter	gruppen 1)			Gesamt-	Erzeuger- preise	Index der Erzeuger-	Aubennand	lei	Index der
		West-	Ost-	Nah- rungs-	andere Ver- und Ge- brauchs-	Dienstleis- tungen ohne Wohnungs-	Woh- nungs-	wirt- schaft- liches Baupreis-	gewerb- licher Produkte im Inlands-	preise landwirt- schaft- licher			Welt- markt- preise für Roh-
	insgesamt	deutschland	deutschland	mittel	güter	mieten	mieten	niveau 1)	absatz 2)	Produkte	Ausfuhr	Einfuhr	stoffe 3)
Zeit	1995 = 100									1991 = 100	1995 = 100		
	Indexsta	and											
1996	101,4	101,3	101,9	100,9	100,5	101,6	103,4	99,8	98,8	91,1	100,0	104,0	108,5
1997	103,3	103,2	104,2	102,1	101,8	104,1	106,3	99,0	99,9	92,5	101,5		122,8
1998	104,3	104,1	105,3	103,0	101,9	106,1	108,0	98,8	99,5	87,1	101,4		97,0
1999	104,9	104,8	105,7	101,9	102,8	106,4	109,2	98,5	98,5	82,7	100,9		113,5
1998 Nov.	104,2	104,1	105,3	101,7	102,0	105,9	108,3	98,7	98,5	82,7	100,6	97,7	86,2
Dez.	104,3	104,1	105,3	102,1	101,9	106,2	108,4		98,3	86,2	100,4	97,2	80,1
1999 Jan.	104,1	103,9	105,0	103,1	101,6	105,2	108,7	98,5	97,8	83,5	100,1	97,1	83,2
Febr.	104,3	104,1	105,3	103,1	101,4	106,2	108,8		97,7	84,2	100,2	97,2	83,7
März	104,4	104,3	105,3	103,0	101,6	106,2	108,9		97,7	84,7	100,3	98,0	93,9
April	104,8	104,6	105,6	103,4	102,8	105,4	109,0	98,4	98,3	83,5	100,4	98,7	104,2
Mai	104,8	104,7	105,7	103,5	102,5	105,8	109,1		98,3	84,0	100,5	99,0	106,3
Juni	104,9	104,8	105,7	102,9	102,7	106,2	109,1		98,4	85,4	100,7	99,3	109,8
Juli	105,4	105,3	106,1	101,9	103,1	107,8	109,3	98,5	98,7	84,4	100,9	100,2	118,1
Aug.	105,3	105,3	105,9	100,8	103,2	107,8	109,3		98,8	83,9	101,0	100,7	121,4
Sept.	105,1	105,0	105,8	100,2	103,4	106,7	109,4		98,9	83,8	101,3	101,7	131,4
Okt.	105,0	104,9	105,7	99,9	103,5	106,2	109,5	98,7	99,1	82,9	101,5	102,1	126,4
Nov.	105,2	105,1	105,8	100,1	103,7	106,4	109,7		99,2	84,0	101,7	103,5	138,1
Dez.	105,5	105,5	106,0	100,4	104,0	107,0	109,7		99,4	84,8	102,1	105,2	145,2
2000 Jan.	105,8	105,7	106,4	101,3	104,4	106,9	110,0	98,9	99,8	83,7	102,4	106,0	146,5
Febr.	106,2	106,1	106,9	102,0	104,6	107,6	110,2		100,0	86,4	102,8	107,8	157,1
März	106,4	106,3	107,0	101,3	105,3	107,4	110,3		100,0	88,5	103,1	108,7	161,5
April	106,4	106,3	107,0	101,9	104,9	107,7	110,4	99,2	100,4	88,3	103,6	108,4	149,9
Mai	106,3	106,2	107,0	102,2	105,0	107,0	110,5		101,0	89,0	104,3	110,6	172,1
Juni	106,9	106,8	107,5	102,2	105,8	107,9	110,6		101,3	90,4	104,3	110,7	170,2
Juli Aug. Sept.	107,4 107,2 107,7	107,3 107,2 107,6	107,9 107,8 108,0	101,8 101,0 100,7	106,2 106,0 107,7	109,4 109,2 108,3	110,7 110,8 110,9	99,3	102,0 102,3 		104,6 105,0 	112,7	167,7 179,2 197,6
	Verände	erung ge	gen Vorja	hr in %									
1996	+ 1,4	+ 1,3	+ 1,9	+ 0,9	+ 0,5	+ 1,6	+ 3,4	- 0,2	- 1,2	- 0,5	± 0,0	+ 0,4	+ 8,5
1997	+ 1,9	+ 1,9	+ 2,3	+ 1,2	+ 1,3	+ 2,5	+ 2,8	- 0,8	+ 1,1	+ 1,5	+ 1,5	+ 3,6	+ 13,2
1998	+ 1,0	+ 0,9	+ 1,1	+ 0,9	+ 0,1	+ 1,9	+ 1,6	- 0,2	- 0,4	- 5,8	- 0,1	- 3,2	- 21,0
1999	+ 0,6	+ 0,7	+ 0,4	- 1,1	+ 0,9	+ 0,3	+ 1,1	- 0,3	- 1,0	- 5,1	- 0,5	- 0,5	+ 17,0
1998 Nov.	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,7	+ 0,1	- 0,3	+ 1,2	+ 1,4	± 0,0	– 1,8	– 11,3	– 1,4	- 6,1	- 29,1
Dez.	+ 0,4	+ 0,3	+ 0,5	- 0,2	- 0,2	+ 0,9	+ 1,4		– 1,9	– 7,3	– 1,5	- 6,6	- 31,7
1999 Jan. Febr.	+ 0,2 + 0,2	+ 0,2 + 0,2	+ 0,2 + 0,2	- 0,4 - 0,4	- 0,2 - 0,2	+ 0,3 + 0,3	+ 1,3 + 1,2	+ 0,1	- 2,3 - 2,4	- 9,4 - 9,8	- 1,9 - 1,8		- 24,1 - 21,4
März April	+ 0,4 + 0,7	+ 0,5 + 0,7	+ 0,4 + 0,6	± 0,0 - 0,2	- 0,1 + 0,9	+ 0,6 + 0,3	+ 1,2		- 2,3 - 1,7	- 8,6 - 8,1	- 1,7 - 1,6	- 4,9 - 3,9	- 9,5 - 1,0
Mai	+ 0,4	+ 0,5	+ 0,3	- 0,8	+ 0,5	+ 0,1	+ 1,1	- 0,7	- 1,7	- 5,4	- 1,3	- 3,0	+ 4,4
Juni	+ 0,4	+ 0,4	+ 0,2	- 1,5	+ 0,8	± 0,0	+ 1,0		- 1,5	- 4,4	- 1,0	- 1,8	+ 11,8
Juli	+ 0,6	+ 0,7	+ 0,4	- 1,6	+ 0,9	+ 0,6	+ 1,1		- 1,0	- 4,3	- 0,7	- 0,4	+ 21,6
Aug.	+ 0,7	+ 0,8	+ 0,3	- 1,7	+ 1,4	+ 0,2	+ 1,1	- 0,5	- 0,7	- 3,2	- 0,4	+ 0,8	+ 28,3
Sept.	+ 0,7	+ 0,8	+ 0,4	- 1,7	+ 1,4	+ 0,2	+ 1,0		- 0,5	- 2,3	+ 0,2	+ 2,7	+ 40,7
Okt.	+ 0,8	+ 0,9	+ 0,5	- 1,5	+ 1,6	+ 0,1	+ 1,1	± 0,0	+ 0,2	- 1,5	+ 0,8	+ 4,2	+ 44,5
Nov.	+ 1,0	+ 1,0	+ 0,5	- 1,6	+ 1,7	+ 0,5	+ 1,3		+ 0,7	+ 1,6	+ 1,1	+ 5,9	+ 60,2
Dez.	+ 1,2	+ 1,3	+ 0,7	- 1,7	+ 2,1	+ 0,8	+ 1,2		+ 1,1	- 1,6	+ 1,7	+ 8,2	+ 81,3
2000 Jan.	+ 1,6	+ 1,7	+ 1,3	- 1,7	+ 2,8	+ 1,6	+ 1,2	+ 0,4	+ 2,0	+ 0,2	+ 2,3	+ 9,2	+ 76,1
Febr.	+ 1,8	+ 1,9	+ 1,5	- 1,1	+ 3,2	+ 1,3	+ 1,3		+ 2,4	+ 2,6	+ 2,6	+ 10,9	+ 87,7
März	+ 1,9	+ 1,9	+ 1,6	- 1,7	+ 3,6	+ 1,1	+ 1,3		+ 2,4	+ 4,5	+ 2,8	+ 10,9	+ 72,0
April	+ 1,5	+ 1,6	+ 1,3	- 1,5	+ 2,0	+ 2,2	+ 1,3	+ 0,8	+ 2,1	+ 5,7	+ 3,2	+ 9,8	+ 43,9
Mai	+ 1,4	+ 1,4	+ 1,2	- 1,3	+ 2,4	+ 1,1	+ 1,3		+ 2,7	+ 6,0	+ 3,8	+ 11,7	+ 61,9
Juni	+ 1,9	+ 1,9	+ 1,7	- 0,7	+ 3,0	+ 1,6	+ 1,4		+ 2,9	+ 5,9	+ 3,6	+ 11,5	+ 55,0
Juli Aug.	+ 1,9 + 1,9 + 1,8	+ 1,9 + 1,9 + 1,8	+ 1,7 + 1,7 + 1,8	- 0,7 - 0,1 + 0,2	+ 3,0 + 3,0 + 2,7	+ 1,6 + 1,5 + 1,3	+ 1,4 + 1,3 + 1,4	+ 0,8	+ 2,9 + 3,3 + 3,5	p) + 6,4	+ 3,6 + 3,7 + 4,0	+ 10,9	+ 42,0 + 47,6
Sept.	+ 2,5	+ 2,5	+ 2,1					5,0			' ',"	' ''	+ 50,4

Quelle: Statistisches Bundesamt; für den Index der Weltmarktpreise: HWWA-Institut. — $\bf 1$ Eigene Berechnung unter Verwendung von Angaben des Statis-

tischen Bundesamtes. — ${\bf 2}$ Ohne Mehrwertsteuer. — ${\bf 3}$ HWWA-Index der Rohstoffpreise, auf DM-Basis.

2000 1.Vj 2.Vj

1999 1999 1.Vi

2000 1.Vj. 2.Vj. 2000 Febr. März

April Mai Juni Juli Aug.

IX. Konjunkturlage

8. Einkommen der privaten Haushalte *) Deutschland

Bruttolöhne -gehälter 1)		Nettolöhne -gehälter 2)		Empfangen monetäre S leistungen	ozial-	Massen- einkommer	ı 4)	Verfügbare Einkommer		Sparen 6)		Spar- quote 7)
Mrd DM	Ver- änderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Ver- änderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Ver- änderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Ver- änderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Ver- änderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Ver- änderung gegen Vorjahr %	%
1 355,5 1 467,3 1 505,9 1 528,1	8,2 2,6 1,5	941,6 1 003,1 1 032,9 1 029,5	6,5 3,0 – 0,3	427,6 475,4 512,8 531,3	11,2 7,9 3,6	1 369,2 1 478,5 1 545,7 1 560,7	8,0 4,5 1,0	1 917,4 2 053,3 2 122,1 2 180,7	7,1 3,4 2,8	250,1 265,4 263,3 253,4		13,0 12,9 12,4 11,6
1 577,1 1 594,0 1 590,5 1 620,4 1 661,3	3,2 1,1 – 0,2 1,9 2,5	1 038,0 1 032,7 1 015,1 1 034,9 1 062,0	0,8 - 0,5 - 1,7 2,0 2,6	555,6 597,7 611,6 623,4 643,9	4,6 7,6 2,3 1,9 3,3	1 593,6 1 630,4 1 626,7 1 658,4 1 705,9	2,1 2,3 – 0,2 1,9 2,9	2 256,0 2 307,2 2 357,6 2 424,3 2 488,4	3,5 2,3 2,2 2,8 2,6	252,1 249,7 245,3 246,4 247,3	- 0,5 - 1,0 - 1,7 0,4 0,3	11,2 10,8 10,4 10,2 9,9
377,8 398,6 415,6 469,3	2,5 2,8 2,6 2,3	242,7 250,8 273,8 294,8	1,9 2,7 2,7 3,0	161,5 158,7 160,4 163,3	3,8 1,7 3,0 4,6	404,2 409,5 434,2 458,1	2,7 2,3 2,8 3,6	615,6 614,5 611,3 647,1	1,5 2,7 2,5 3,9	79,8 58,1 52,1 57,3	- 6,6 - 1,2 1,0 13,3	13,0 9,5 8,5
391,4 410,1	3,6 2,9	253,1 258,6	4,3 3,1	166,3 163,1	3,0 2,8	419,4 421,7	3,8 3,0	634,8 632,9	3,1 3,0	84,9 58,1	6,4 – 0,1	13,4 9,2
Mrd Euro												
849,4		543,0		329,2		872,2		1 272,3		126,4		
193,2 203,8 212,5 239,9		124,1 128,2 140,0 150,7		82,5 81,1 82,0 83,5		206,6 209,3 222,0 234,2		314,8 314,2 312,5 330,8		40,8 29,7 26,6 29,3	:	:
200,1 209,7	:	129,4 132,2	:	85,0 83,4	:	214,4 215,6		324,6 323,6	:	43,4 29,7	:	:

Quelle: Statistisches Bundesamt; Rechenstand: September 2000. — * Private Haushalte einschl. private Organisationen ohne Erwerbszweck. — 1 Inländerkonzept. — 2 Nach Abzug der von den Bruttolöhnen und -gehältern zu entrichtenden Lohnsteuer sowie den Sozialbeiträgen der Arbeitnehmer. — 3 Geldleistungen der Sozialversicherungen, Gebietskörperschaften und des Auslands, Pensionen (netto), Sozialleistungen aus privaten Sicherungssystemen, abzüglich Sozialabgaben auf Sozialleistungen, verbrauchsnahe Steuern und staatliche Gebühren. — 4 Nettolöhne und -gehälter zuzüglich emp

fangene monetäre Sozialleistungen. — 5 Masseneinkommen zuzüglich Betriebsüberschuss, Selbständigeneinkommen, Vermögenseinkommen (netto), übrige empfangene laufende Transfers, Einkommen der privaten Organisationen ohne Erwerbszweck, abzüglich Steuern (ohne Lohnsteuer und verbrauchsnahe Steuern) und übriger geleisteter laufender Transfers. Einschl. der Zunahme betrieblicher Versorgungsansprüche. — 6 Einschl. der Zunahme betrieblicher Versorgungsansprüche. — 7 Sparen in % des Verfügbaren Einkommens.

9. Tarif- und Effektivverdienste Deutschland

Gesamtwirts	chaft					Produzieren	des Gewerbe	(einschl. Baug	ewerbe)		
Tariflohn- un	d -gehaltsniv	eau 1)		Löhne und G		Tariflohn- un	ıd -gehaltsniv	eau 1)		Löhne und	
auf Stunden	oasis	auf Monatsb	asis	je Arbeitneh (Inlandskonz		auf Stundenl	basis	auf Monatsb	asis	je Beschäfti (Inlandskon	
1995=100	% gegen Vorjahr	1995=100	% gegen Vorjahr	1995=100	% gegen Vorjahr	1995=100	% gegen Vorjahr	1995=100	% gegen Vorjahr	1995=100	% gegen Vorjahr
76,7 85,8 92,2 95,3	11,9 7,5 3,4	78,6 87,2 92,9 95,6	11,0 6,5	82,4 91,0 95,0 96,9	10,4 4,4 2,0	73,4 82,9 90,6 94,3	12,9 9,3 4,1	76,9 85,9 92,0 94,8	11,7 7,1 3,0	77,6 88,4 92,3 96,1	13,; 4,; 4,
100,0 102,7 104,2 106,2 109,2	4,9 2,7 1,5 1,9 2,8	100,0 102,4 103,9 105,8 108,7	2,4 1,5	100,0 101,4 101,7 102,7 104,0	3,2 1,4 0,3 1,0 1,2	100,0 103,8 105,8 107,7 110,9	6,1 3,8 1,9 1,8 3,0	100,0 102,9 104,6 106,4 109,4	5,5 2,9 1,7 1,7 2,8	100,0 102,9 104,7 106,4 108,3	4, 2, 1, 1, 1,
99,9 100,8 112,8 123,4	3,0 3,0 3,1 2,4	99,4 100,3 112,2 122,7	2,9	96,2 100,6 103,3 115,6	0,8 1,8 1,2 1,0	101,0 101,7 118,6 122,4	4,0 2,9 3,1 2,0	99,7 100,3 116,9 120,7	3,9 2,8 3,0 1,8	100,9 109,8 104,5 117,7	1, 2, 1, 1,
101,6 102,9	1,7 2,1	101,0 102,3		98,1 101,3	2,0 0,8	102,4 103,7	1,4 1,9	101,0 102,3	1,2 2,0	104,3 113,0	3, 2,
101,3 102,1	1,5 2,0	100,8 101,5		:	:	101,8 103,5	0,7 2,6	100,4 102,0	0,6 2,5	104,0 105,4	5, 0,
102,8 102,9 102,9	2,2 1,9 2,0	102,2 102,3 102,4	1,9	:		103,9 103,7 103,6	2,5 1,4 1,9	102,4 102,2 102,2	2,5 1,4 2,0	106,9 115,5 116,7	0, 5, 2,
138,7 103.0	1,8	137,9 102.5				155,5 103.7	2,2	153,4 102.2	2,2	108,6	2,

1 Aktuelle Angaben werden in der Regel noch auf Grund von Nachmeldungen nach oben korrigiert. — 2 Quelle: Statistisches Bundesamt; Rechenstand: September 2000. — 3 Produzierendes Gewerbe ohne Energiever-

sorgung sowie ohne Ausbaugewerbe. Eigene Berechnung unter Verwendung von Angaben des Statistischen Bundesamts nach alter und neuer Systematik der Wirtschaftszweige.

1. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz für die Europäische Währungsunion *)

			1999	2000				
Position	1998	1999	4.Vj.	1.Vj.	2.Vj.	Mai	Juni	Juli
A. Leistungsbilanz	+ 43 325	+ 22 822	+ 3 363	- 7864	- 3 900	- 638	- 96	- 2 20
1. Außenhandel								
Ausfuhr (fob) einschl. Ergänzungen	772 393	795 973	223 391	221 163	238 256	83 418	82 511	83 90
Einfuhr (fob) einschl. Ergänzungen	653 590	696 475	196 886	211 887	220 523	78 437	75 737	75 46
Saldo	+ 118 807	+ 99 498	+ 26 505	+ 9 276	+ 17 733	+ 4 981	+ 6774	+ 844
2. Dienstleistungen								
Einnahmen	231 967	235 997	63 551	58 519	64 876	22 004	22 839	24 78
Ausgaben	232 834	243 463	66 833	63 842	66 607	22 223	23 179	24 17
Saldo	- 866	- 7 463	- 3 282	- 5 323	- 1731	- 219	- 340	+ 60
3. Erwerbs- und Vermögenseinkommen (Saldo)	- 28 832	- 26 403	- 6 493	- 6 275	- 9 038	- 2835	- 2 264	- 574
4. laufende Übertragungen								
fremde Leistungen	61 119	66 776	15 253	25 188	15 335	6 461	4 042	3 85
eigene Leistungen	106 899	109 595	28 626	30 730	26 199	9 026	8 308	9 35
Saldo	- 45 780	- 42 813	- 13 370	- 5 539	- 10 864	- 2 565	- 4 266	- 5 50
B. Saldo der Vermögensübertragungen	+ 12 660	+ 13 295	+ 5 461	+ 2840	+ 2 540	+ 637	+ 356	+ 48
C. Kapitalbilanz (Nettokapitalexport: –) 1)	- 69 113	– 64 276	+ 3 820	+ 47 760	_ 3 807	+ 7019	– 15 845	+ 704
1. Direktinvestitionen	- 102 590	– 138 809	- 47 319	+ 147 995	- 19 373	- 10 680	- 2 468	- 11 34
Anlagen außerhalb des Euro-Währungsgebiets	- 182 968	- 212 902	- 72 740	- 63 301	- 65 022	- 35 563	- 10 882	- 98
ausländische Anlagen im Euro-Währungsgebiet	+ 80 380	+ 74 093	+ 25 421	+ 211 296	+ 45 649	+ 24 883	+ 8414	- 14
2. Wertpapieranlagen	- 85 262	- 28 923	+ 2 967	- 192 617	+ 30 375	- 5 074	+ 43 315	- 59
Anlagen außerhalb des Euro-Währungsgebiets	- 302 069	– 316 457	– 101 246	– 153 859	- 88 490	– 29 657	- 33 022	- 30 8i
Dividendenwerte	- 98 720	- 153 719	- 53 915	- 116 892	- 57 451	- 17 953	- 21 260	- 30 di - 22 18
festverzinsliche Wertpapiere	- 187 098	- 148 957	- 31 678	- 38 596	- 20 850	- 8 600	- 7513	- 70
Geldmarktpapiere	- 16 253	- 13 781	- 15 653	+ 1629	- 10 189	- 3 104	- 4 249	- 15
ausländische Anlagen im	10 233	.5761	15 055		10 105			'
Euro-Währungsgebiet	+ 216 808	+ 287 534	+ 104 213	- 38 758	+ 118 865	+ 24 583	+ 76 337	+ 249
Dividendenwerte	+ 98 298	+ 97 714	+ 44 783	- 105 724	+ 39 293	+ 4 080	+ 39 864	+ 770
festverzinsliche Wertpapiere	+ 102 727	+ 119 242	+ 40 360	+ 46 812	+ 51 031	+ 15 410	+ 21 762	+ 25 5
Geldmarktpapiere	+ 15 784	+ 70 578	+ 19 070	+ 20 154	+ 28 541	+ 5 093	+ 14711	- 83
3. Finanzderivate	- 8 232	- 1 032	- 478	+ 2 481	+ 3 881	+ 310	+ 1498	- 31
4. Kreditverkehr und sonstige Anlagen (Saldo)	+ 118 519	+ 90 753	+ 48 455	+ 91 347	- 23 612	+ 21 212	- 61 614	+ 280
Eurosystem	+ 2719	+ 9 400	+ 2 332	- 5 113	+ 3 042	- 2 382	+ 2 331	- 13
öffentliche Stellen	- 9 009	- 14 109	- 3 638	- 8 743	+ 3511	+ 1529	+ 522	+ 36
Kreditinstitute	+ 155 529	+ 112 649	+ 38 025	+ 133 161	- 33 786	+ 18 646	- 66 354	+ 29 0
langfristig	+ 606	- 10 707	+ 4 785	+ 8 863	+ 2 522	- 1 259	+ 3 990	+ 49
kurzfristig	+ 154 926	+ 123 334	+ 33 240	+ 124 293	- 36 308	+ 19 905	- 70 344	+ 241
Unternehmen und Privatpersonen	- 30 725	- 17 196	+ 11 733	- 27 958	+ 3 621	+ 3 419	+ 1887	- 33
5. Veränderung der Währungsreserven des Eurosystems (Zunahme: –)	+ 8 453	+ 13 729	+ 192	– 1 446	+ 4922	+ 1 251	+ 3 424	– 5 ⁻
D. Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen 1)	+ 13 127	+ 28 162	– 12 641	– 42 736	+ 5167	_ 7 018	+ 15 585	_ 5 3:

^{*} Quelle: Europäische Zentralbank. — 1 Zeitreihen, für die die Daten ab Januar 1999 nicht vollständig vergleichbar mit denen früherer Zeiträume sind.

X. Außenwirtschaft

2. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz der Bundesrepublik Deutschland (Salden)

	Leistungsbilan	z					Vermögens-				
Zeit	Saldo der Leistungs- bilanz	Außen- handel 1) 2)	Ergänzungen zum Waren- handel 3) 4)	Dienst- leistungen 5)	Erwerbs- und Vermögens- einkommen	laufende Über- tragungen	über- tragungen und Kauf/ Verkauf von im- materiellen nichtprodu- zierten Ver- mögens- gütern 6)	Kapital- bilanz 6)	Veränderung der Währungs- reserven zu Transaktions- werten 7)	Saldo der statistisch nicht auf- gliederbaren Trans- aktionen	Nachrichtlich: Veränderung der Netto- Auslands- aktiva der Bundesbank zu Transak- tionswerten 7)
	Mio DM										
1985	+ 52 613	+ 73 353	- 1848	- 2 947	+ 13 638	- 29 583	- 2 501	- 53 373	- 5 043	+ 8 303	- 1 843
1986	+ 86 482	+ 112 619	- 3520	- 6 467	+ 11 381	- 27 530	- 2 147	- 76 783	- 11 187	+ 3 635	- 5 964
1987	+ 82 114	+ 117 735	- 4288	- 11 177	+ 9 378	- 29 535	- 2 186	- 40 282	- 37 901	- 1 745	- 41 219
1988	+ 92 585	+ 128 045	- 2791	- 16 365	+ 16 630	- 32 933	- 2 029	-122 721	+ 27 662	+ 4 503	+ 34 676
1989	+ 107 346	+ 134 576	- 4107	- 15 210	+ 26 872	- 34 784	- 2 064	-110 286	- 5 405	+ 10 409	+ 18 997
1990 °)	+ 79 475	+ 105 382	- 3 833	- 19 664	+ 32 859	- 35 269	- 4 975	- 89 497	- 11 611	+ 26 608	- 10 976
1991	- 30 416	+ 21 899	- 2 804	- 24 842	+ 33 144	- 57 812	- 4 565	+ 12 614	+ 9 605	+ 12 762	- 319
1992	- 22 924	+ 33 656	- 1 426	- 37 894	+ 33 962	- 51 222	- 1 963	+ 69 792	- 52 888	+ 7 983	- 68 745
1993 8)	- 16 155	+ 60 304	- 3 038	- 45 080	+ 27 373	- 55 714	- 1 915	+ 21 442	+ 22 795	- 26 167	+ 35 766
1994 8)	- 38 805	+ 71 762	- 1 104	- 54 374	+ 4 852	- 59 940	- 2 637	+ 57 871	+ 2 846	- 19 276	- 12 242
1995 8)	- 29 671	+ 85 303	- 4722	- 54 720	+ 178	- 55 710	- 3 845	+ 63 647	- 10 355	- 19 776	- 17 754
1996 8)	- 11 959	+ 98 538	- 5264	- 55 330	+ 1391	- 51 294	- 3 283	+ 23 613	+ 1 882	- 10 253	+ 1 610
1997 8)	- 4 846	+ 116 467	- 6160	- 59 942	- 2488	- 52 722	+ 52	- 1 164	+ 6 640	- 681	+ 8 468
1998 8)	- 8 019	+ 126 970	- 2554	- 67 568	- 11569	- 53 298	+ 1 289	+ 17 254	- 7 128	- 3 397	- 8 231
1999 8)	- 35 466	+ 127 983	- 10015	- 79 767	- 23353	- 50 314	- 252	- 57 091	+ 24 517	+ 68 292	- 72 364
1998 4.Vj. 8)	- 1 036	+ 32 258	+ 249	- 14 981	- 4 796	- 13 766	- 100	- 31 143	- 1 264	+ 33 542	- 4 777
1999 1.Vj. 8)	- 9 547	+ 30 026	- 3 686	- 18 700	- 6 674	- 10 514	+ 424	- 88 086	+ 26 083	+ 71 126	- 31 672
2.Vj. 8)	+ 1 281	+ 30 560	- 2 071	- 18 394	+ 1 233	- 10 047	- 109	+ 24 243	- 577	- 24 837	+ 14 219
3.Vj. 8)	- 17 459	+ 31 148	- 2 420	- 23 645	- 7 626	- 14 916	- 1656	- 4 655	- 812	+ 24 583	- 28 794
4.Vj. 8)	- 9 740	+ 36 249	- 1 839	- 19 028	- 10 286	- 14 837	+ 1089	+ 11 408	- 177	- 2 579	- 26 117
2000 1.Vj. 8)	- 6 386	+ 29 009	- 2 109	- 19 137	- 3 603	- 10 545	+ 313	+ 56 295	- 1 469	- 48 752	+ 62 618
2.Vj. 8r)	- 9 308	+ 28 548	- 1 853	- 23 641	+ 417	- 12 779	+ 19	+ 10 777	+ 4 671	- 6 158	- 45 858
1999 Dez. 8)	- 5 920	+ 9 943	- 822	- 6 015	- 4 212	- 4 814	+ 479	+ 22 079	+ 291	- 16 928	- 16 531
2000 Jan. 8)	- 15 536	+ 5 195	- 1 193	- 7 846	- 8 463	- 3 229	+ 337	+ 28 450	- 81	- 13 170	+ 51 212
Febr. 8)	+ 1 496	+ 12 998	- 376	- 5 999	- 1 222	- 3 904	- 285	- 12 800	- 857	+ 12 446	- 3 782
März 8)	+ 7 653	+ 10 817	- 541	- 5 292	+ 6 082	- 3 412	+ 262	+ 40 645	- 531	- 48 029	+ 15 188
April 8)	- 3 345	+ 9 385	- 641	- 7 222	+ 104	- 4 970	+ 379	- 6 732	+ 2 648	+ 7 051	- 18 192
Mai 8)	- 6 338	+ 7 387	- 775	- 8 064	- 1576	- 3 310	- 44	+ 38 649	+ 335	- 32 602	+ 5 196
Juni 8r)	+ 374	+ 11 777	- 437	- 8 355	+ 1888	- 4 498	- 316	- 21 140	+ 1 688	+ 19 393	- 32 862
Juli 8)	- 6 545	+ 10 346	- 685	- 6 328	- 4 131	- 5 747	+ 205	+ 850	+ 2 308	+ 3 183	+ 46 157
Aug. 8p)	- 12 099	+ 4 024	- 1 131	- 8 186	- 1 568	- 5 237	+ 16 102	- 19 920	+ 675	+ 15 242	+ 22 996
	Mio Euro				I	Г	I	Ι			
1999 8)	- 18 134	+ 65 437	- 5 121	- 40 784	- 11 940	- 25 725	- 129	- 29 190	+ 12 535	+ 34 917	- 36 999
1999 1.Vj. 8)	- 4 881	+ 15 352	- 1 884	- 9 561	- 3 412	- 5 376	+ 217	- 45 038	+ 13 336	+ 36 366	- 16 194
2.Vj. 8)	+ 655	+ 15 625	- 1 059	- 9 405	+ 630	- 5 137	- 56	+ 12 395	- 295	- 12 699	+ 7 270
3.Vj. 8)	- 8 927	+ 15 926	- 1 237	- 12 089	- 3 899	- 7 626	- 847	- 2 380	- 415	+ 12 569	- 14 722
4.Vj. 8)	- 4 980	+ 18 534	- 940	- 9 729	- 5 259	- 7 586	+ 557	+ 5 833	- 90	- 1 319	- 13 354
2000 1.Vj. 8)	- 3 265	+ 14 832	- 1 078	- 9 785	- 1 842	- 5 392	+ 160	+ 28 783	- 751	- 24 927	+ 32 016
2.Vj. 8r)	- 4 759	+ 14 596	- 947	- 12 088	+ 213	- 6 534	+ 10	+ 5 510	+ 2 388	- 3 149	- 23 447
1999 Jan. 8)	- 6 115	+ 4 216	- 1 620	- 3 776	- 3 541	- 1 394	+ 490	- 31 183	+ 12 445	+ 24 364	- 13 841
Febr. 8)	- 230	+ 5 513	- 240	- 2 276	- 650	- 2 578	- 183	+ 9 188	+ 996	- 9 770	+ 1 858
März 8)	+ 1 464	+ 5 623	- 24	- 3 510	+ 779	- 1 404	- 90	- 23 042	- 105	+ 21 772	- 4 211
April 8)	+ 2 418	+ 5 646	- 386	- 3 207	+ 2 155	- 1 789	- 75	+ 6 434	- 125	- 8 652	- 139
Mai 8)	- 4 587	+ 3 177	- 465	- 3 284	- 2 439	- 1 576	+ 50	+ 3 399	- 116	+ 1 254	+ 8 332
Juni 8)	+ 2 823	+ 6 802	- 207	- 2 914	+ 915	- 1 773	- 30	+ 2 562	- 54	- 5 301	- 923
Juli 8)	- 1 810	+ 7 337	- 293	- 3 778	- 2 722	- 2 352	- 550	- 3 334	+ 146	+ 5 547	+ 13 576
Aug. 8) Sept. 8) Okt. 8)	- 4 570 - 2 547 - 1 805	+ 7 3 3 7 + 3 0 2 5 + 5 5 6 4 + 5 6 4 3	- 293 - 867 - 77 - 198	- 3 778 - 4 112 - 4 200 - 2 910	- 2722 + 134 - 1311 - 1878	- 2 352 - 2 749 - 2 525 - 2 462	- 550 - 180 - 116 + 152	+ 9 674 - 8 720 + 3 784	+ 146 - 429 - 133 + 115	+ 5 547 - 4 496 + 11 517 - 2 247	+ 13 376 - 9 805 - 18 494 + 15 008
Nov. 8)	- 148	+ 7 807	- 322	- 3 744	- 1 227	- 2 663	+ 160	- 9 241	- 354	+ 9 583	- 19 909
Dez. 8)	- 3 027	+ 5 084	- 420	- 3 075	- 2 154	- 2 462	+ 245	+ 11 289	+ 149	- 8 655	- 8 452
2000 Jan. 8)	- 7 943	+ 2 656	- 610	- 4 011	- 4 327	- 1 651	+ 172	+ 14 546	- 42	- 6 734	+ 26 184
Febr. 8)	+ 765	+ 6 646	- 192	- 3 067	- 625	- 1 996	- 146	- 6 545	- 438	+ 6 364	- 1 934
März 8)	+ 3 913	+ 5 530	- 277	- 2 706	+ 3 110	- 1 744	+ 134	+ 20 781	- 271	- 24 557	+ 7 766
April 8)	- 1 710	+ 4 798	- 328	- 3 692	+ 53	- 2 541	+ 194	- 3 442	+ 1354	+ 3 605	- 9 302
Mai 8) Juni 8r) Juli 8)	- 3 241 + 191	+ 3 777 + 6 021	- 396 - 223	- 4 123 - 4 272	- 806 + 965	- 1 692 - 2 300	– 22 – 161	+ 19 761 - 10 809	+ 171 + 863	- 16 669 + 9 916	+ 2 657 - 16 802
Aug. 8p)	- 3 346 - 6 186	+ 5 290 + 2 057	– 350 – 578	- 3 235 - 4 186	- 2 112 - 802	- 2 938 - 2 678		+ 434 - 10 185	+ 1 180 + 345		+ 23 600 + 11 758

o Ab Juli 1990 einschl. Transaktionen der ehemaligen DDR mit dem Ausland. — 1 Spezialhandel nach der amtlichen Außenhandelsstatistik: Einfuhr cif, Ausfuhr fob. — 2 Ab Januar 1993 einschließlich der Zuschätzungen für nicht meldepflichtigen Außenhandel, die bis Dezember 1992 in den Ergänzungen zum Warenverkehr enthalten sind. — 3 Hauptsächlich

Lagerverkehr auf inländische Rechnung und Absetzung der Rückwaren. — 4 Siehe Fußnote 2). — 5 Ohne die im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen Ausgaben für Fracht- und Versicherungskosten. — 6 Kapitalexport: – . — 7 Zunahme: – . — 8 Ergebnisse durch Änderung in der Erfassung des Außenhandels mit größerer Unsicherheit behaftet.

3. Außenhandel (Spezialhandel) der Bundesrepublik Deutschland nach Ländergruppen und Ländern *)

Bis Ende 1998 Mio DM, ab 19	99 Mio Euro		<u> </u>		2000					
		1007	1000	1000 1)	2000	A:1		:	110	
Ländergruppe/Land	۸۴ ۱	1997	1998	1999 1)	Jan. / Juli	April	Mai	Juni 40 F44	Juli 40.712	August p)
Alle Länder 2) I. Industrialisierte Länder	Ausfuhr Einfuhr Saldo Ausfuhr Einfuhr	888 616 772 149 + 116 467 667 038 585 621	955 170 828 200 + 126 970 728 539 628 089	510 418 444 981 + 65 437 396 084 332 478	337 287 302 569 + 34 718 263 040 222 462	45 253 40 455 + 4 798 35 818 29 963	52 153 48 377 + 3 777 40 120 35 546 + 4 574	49 541 43 519 + 6 021 38 107 31 704	49 712 44 422 + 5 290 38 048 32 346	47 186 45 129 + 2 057
1. EU-Länder	Saldo Ausfuhr Einfuhr Saldo	+ 81 417 493 554 424 430 + 69 124	+ 100 450 539 793 452 037 + 87 757	+ 63 606 293 373 240 079 + 53 294	+ 40 578 194 081 158 072 + 36 009	+ 5 856 27 089 21 180 + 5 909	+ 4 574 29 281 25 343 + 3 938	+ 6 403 28 021 22 485 + 5 536	+ 5 702 27 446 22 969 + 4 478	
darunter: EWU-Länder	Ausfuhr Einfuhr Saldo	375 758 337 439 + 38 319	413 055 361 921 + 51 134	225 669 192 072 + 33 598	149 886 125 394 + 24 492	20 904 16 941 + 3 963	22 565 20 018 + 2 547	21 678 17 949 + 3 729	21 381 18 337 + 3 044	
darunter: Belgien und Luxemburg	Ausfuhr Einfuhr	51 666 47 421	54 288 46 437	28 836 23 145	18 927 15 729	2 672 2 070	2 828 2 470	2 691 2 241	2 571 2 406	
Frankreich	Saldo Ausfuhr Einfuhr	+ 4 245 94 420 81 090	+ 7 851 105 901 88 914	+ 5 691 58 667 46 017	+ 3 198 39 016 29 937	+ 602 5 433 4 120	+ 358 6 051 4 731	+ 450 5 593 4 302	+ 165 5 671 4 674	
Italien	Saldo Ausfuhr Einfuhr Saldo	+ 13 330 65 053 61 074 + 3 978	+ 16 987 70 533 64 513 + 6 020	+ 12 650 38 378 33 331 + 5 047	+ 9 078 26 259 21 116 + 5 143	+ 1313 3601 2935 + 665	+ 1 320 3 944 3 271 + 673	+ 1 292 3 907 3 063 + 845	+ 997 3 905 3 118 + 787	
Niederlande	Ausfuhr Einfuhr Saldo	63 054 67 537 - 4 483	66 910 69 425 - 2 515	34 277 35 853 - 1 576	22 168 26 625 - 4 457	3 154 3 666 - 512	3 203 4 334 - 1 132	3 150 3 791 - 641	3 093 3 713 - 619	
Österreich	Ausfuhr Einfuhr Saldo	46 680 29 082 + 17 598	51 760 33 078 + 18 683	28 194 18 182 + 10 012	17 903 11 821 + 6 081	2 615 1 636 + 979	2 666 1 771 + 895	2 505 1 748 + 757	2 533 1 656 + 877	
Spanien	Ausfuhr Einfuhr Saldo	33 071 25 941 + 7 130	38 454 27 801 + 10 653	22 681 14 307 + 8 374	15 854 9 818 + 6 036	2 117 1 301 + 816	2 491 1 637 + 854	2 369 1 373 + 997	2 312 1 316 + 995	
Schweden	Ausfuhr Einfuhr Saldo	20 630 14 819 + 5 812	21 874 16 331 + 5 543	11 654 8 303 + 3 351	7 699 5 784 + 1 915	1 140 892 + 248	1 129 912 + 217	1 113 914 + 199	993 780 + 213	
Vereinigtes Königreich	Ausfuhr Einfuhr Saldo	74 962 54 342 + 20 620	81 356 56 694 + 24 662	43 228 30 759 + 12 470	28 600 21 195 + 7 405	3 918 2 558 + 1 360	4 431 3 554 + 878	4 107 2 780 + 1 327	3 989 3 088 + 901	
Andere europäische Industrieländer	Ausfuhr Einfuhr Saldo	62 869 56 705 + 6 164	66 640 58 057 + 8 582	33 559 30 515 + 3 044	21 974 20 141 + 1 833	2 819 2 706 + 113	3 418 3 054 + 363	3 297 2 718 + 578	3 354 3 166 + 188	
darunter: Schweiz	Ausfuhr Einfuhr Saldo	39 847 29 858 + 9 989	42 686 32 550 + 10 136	22 844 17 084 + 5 761	14 298 10 594 + 3 705	1 849 1 411 + 438	2 126 1 608 + 517	2 059 1 513 + 546	2 194 1 615 + 579	
Außereuropäische Industrieländer	Ausfuhr Einfuhr Saldo	110 615 104 487 + 6 128	122 107 117 995 + 4 111	69 152 61 884 + 7 268	46 985 44 249 + 2 736	5 911 6 076 – 165	7 421 7 149 + 272	6 789 6 501 + 288	7 248 6 211 + 1 037	
darunter: Japan	Ausfuhr Einfuhr Saldo	20 476 37 478 - 17 002	18 310 41 047 – 22 737	10 460 21 467 – 11 007	7 300 15 406 – 8 106	905 2 167 - 1 261	1 093 2 427 - 1 334	1 126 2 219 - 1 093	1 140 2 112 - 973	
Vereinigte Staaten von Amerika	Ausfuhr Einfuhr Saldo	76 617 59 039 + 17 578	89 751 68 307 + 21 444	51 557 36 389 + 15 169	34 868 25 911 + 8 958	4 344 3 551 + 794	5 586 4 217 + 1 369	4 957 3 805 + 1 151	5 383 3 693 + 1 691	
II. Reformländer	Ausfuhr Einfuhr Saldo	102 960 96 792 + 6 168	115 463 108 819 + 6 645	56 757 62 325 - 5 568	37 862 44 974 – 7 112	4 835 5 821 - 987	6 186 7 171 – 985	5 967 6 607 - 640	5 798 6 740 - 942	
darunter: Mittel- und osteuropäische Reformländer China ³)	Ausfuhr Einfuhr Saldo Ausfuhr	90 282 74 304 + 15 978 10 629	101 499 84 280 + 17 220 11 900	49 060 47 640 + 1 421 6 949	32 610 34 520 - 1 910 4 737	4 177 4 564 - 388 598	5 290 5 458 - 168 824	5 140 5 065 + 76 738	5 007 5 233 - 226 709	
III. Entwicklungsländer	Einfuhr Saldo Ausfuhr Einfuhr Saldo	21 534 - 10 906 116 124 88 792 + 27 332	23 181 - 11 280 108 860 90 249 + 18 610	13 677 - 6 728 56 410 48 185 + 8 226	9 658 - 4 921 35 520 34 762	1 156 - 558 4 500 4 623 - 123	1 591 - 766 5 689 5 601 + 88	1 430 - 692 5 365 5 155 + 210	1 401 - 693 5 697 5 276 + 421	
darunter: Südostasiatische Schwellenländer 4)	Ausfuhr Einfuhr Saldo	48 444 40 094 + 8 350	36 657 42 310 - 5 653	18 779 22 238 - 3 459	+ 757 13 073 16 061 - 2 988	1 676 2 132 - 456	2 042 2 554 - 511	1 994 2 422 - 427	+ 421 2 132 2 340 - 208	
OPEC-Länder	Ausfuhr Einfuhr Saldo	20 024 13 932 + 6 092	19 213 11 215	9 137 6 414 + 2 723	5 700 5 371 + 329	697 769	871 843	881 767 + 114	960 893 + 67	

^{*} Quelle: Statistisches Bundesamt. Ausfuhr (fob) nach Bestimmungsländern, Einfuhr (cif) aus Ursprungsländern. Ausweis der Länder und Ländergruppen nach dem neuesten Stand. — 1 Die Angaben für "Alle Länder" enthalten Korrekturen, die für die Nicht-EU-Länder regional aufgegliedert noch nicht

 $vorliegen. \hspace{0.5cm} \textbf{-2} \hspace{0.1cm} \textbf{Einschl.} \hspace{0.1cm} \textbf{Schiffs- und Luftfahrzeugbedarf sowie anderer regional} \\$ nal nicht zuordenbarer Angaben. — 3 Ohne Hongkong. — 4 Brunei, Hongkong, Indonesien, Malaysia, Philippinen, Singapur, Südkorea, Taiwan und Thailand.

X. Außenwirtschaft

4. Dienstleistungsverkehr der Bundesrepublik Deutschland mit dem Ausland, Erwerbs- und Vermögenseinkommen (Salden)

Bis Ende 1998 Mio DM, ab 1999 Mio Euro

		14110 12141, 415 133								
	Dienstleistung	en							_	1 1
							übrige Diens	tleistungen		
								darunter:		
Zeit	insgesamt	Reiseverkehr	Transport 1)	Finanz- dienst- leistungen	Patente und Lizenzen	Regierungs- leistungen 2)	zusammen	Entgelte für selb- ständige Tätigkeit 3) Bauleistungen Montagen, Ausbes- serungen	, Erwerbsein- kommen 4)	Vermögens- einkommen (Kapital- erträge)
1995 1996 1997 1998 1999	- 54 720 - 55 330 - 59 942 - 67 568 - 40 784	- 51 404 - 53 025 - 54 142 - 56 542 - 29 796	+ 5 064 + 4 873 + 5 702 + 5 461 + 3 126	+ 2 675 + 2 653 + 2 315 + 3 011 + 1 065	- 4 020 - 3 772 - 4 148 - 2 933 - 1 299	+ 6 848 + 6 699 + 6 649 + 5 468 + 2 010	- 16 318 - 22 033	- 1 765 - 955 - 2 180 - 1 216 - 2 402 - 1 649 - 2 582 - 2 505 - 2 104 - 642	- 1 779 - 1 698 - 1 634	+ 1 595 + 3 171 - 790 - 9 935 - 11 052
1998 4.Vj.	- 14 981	- 11 545	+ 1571	+ 648	- 810	+ 1174	- 6 020	- 697 - 633	- 490	- 4 306
1999 1.Vj. 2.Vj. 3.Vj. 4.Vj.	- 9 561 - 9 405 - 12 089 - 9 729	- 5 875 - 7 787 - 10 070 - 6 064	+ 513 + 836 + 812 + 966	+ 242 + 262 + 535 + 25	- 371 - 200 - 370 - 359	+ 539 + 486 + 484 + 502	- 3 002 - 3 480	- 459 - 361 - 505 - 45 - 529 - 224 - 610 - 12	– 246 – 461	- 3 504 + 876 - 3 438 - 4 987
2000 1.Vj. 2.Vj.	- 9 785 - 12 088		+ 775 + 1 158	+ 76 + 470	- 632 - 540	+ 536 + 423		- 732 - 391 - 543 - 344		- 1 935 + 498
1999 Okt. Nov. Dez.	- 2 910 - 3 744 - 3 075	- 2 540 - 1 962 - 1 562	+ 247 + 199 + 520	+ 57 - 93 + 60	- 42 - 227 - 90	+ 124 + 144 + 234	- 1804	- 130 - 28 - 231 - 2 - 249 + 19	- 89	- 1 771 - 1 138 - 2 077
2000 Jan. Febr. März	- 4 011 - 3 067 - 2 706	- 2 173 - 1 732 - 2 588	+ 86 + 284 + 405	+ 19 + 45 + 12	- 230 - 203 - 199	+ 141 + 159 + 235	- 1 854 - 1 621 - 572	- 204 - 7 - 258 - 319 - 270 - 65	+ 28	- 4 351 - 653 + 3 069
April Mai Juni	- 3 692 - 4 123 - 4 272	- 2 478 - 2 769 - 3 271	+ 252 + 530 + 376	+ 387 - 94 + 177	- 197 - 191 - 153	+ 101 + 169 + 153		- 182 - 24 - 172 - 84 - 189 - 235	- 80	+ 156 - 726 + 1067
Juli Aug.	- 3 235 - 4 186		+ 396 + 388	+ 97 - 23	– 165 – 195	+ 114 + 233		- 194 - 66 - 243 - 29		- 1 951 - 654

¹ Ohne die im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen Ausgaben für Frachtkosten. — 2 Einschl. der Einnahmen von ausländischen militärischen Dienststellen für Warenlieferungen und Dienstleistungen. — 3 Ingenieur- und sons-

tige technische Dienstleistungen, Forschung und Entwicklung, kaufmännische Dienstleistungen u.a.m. — $\bf 4$ Einkommen aus unselbständiger Arbeit.

5. Laufende Übertragungen der Bundesrepublik Deutschland an das bzw. vom Ausland (Salden)

6. Vermögensübertragungen (Salden)

Bis Ende 1998 Mio DM, ab 1999 Mio Euro

Mio DM / Mio Euro

		Öffentlich 1)				Privat 1)					
			International Organisation								
Zeit	Insgesamt	zusammen	zusammen	darunter Europäische Gemein- schaften	sonstige laufende Übertra- gungen 3)	insgesamt	Über weisungen der Gast- arbeiter	sonstige laufende Übertra- gungen	Insgesamt 4)	Öffentlich 1)	Privat 1)
1995	- 55 710	- 40 247	- 33 188	- 29 961	- 7 060	- 15 463	- 7 600	- 7 863	- 3 845	- 4 394	+ 549
1996	- 51 294	- 35 281	- 30 674	- 27 553	- 4 607	- 16 013	- 7 401	- 8 612	- 3 283	- 2 617	- 666
1997	- 52 722	- 36 823	- 31 509	- 28 502	- 5 313	- 15 900	- 7 519	- 8 381	+ 52	- 2 821	+ 2 873
1998	- 53 298	- 37 263	- 33 077	- 30 382	- 4 186	- 16 035	- 6 936	- 9 099	+ 1 289	- 2 443	+ 3 732
1999	- 25 725	- 17 162	- 15 253	- 13 837	- 1 909	- 8 563	- 3 429	- 5 134	- 129	- 1 342	+ 1 213
1998 4.Vj.	- 13 766	- 9824	- 8 258	- 7 740	- 1 567	- 3 942	- 1734	- 2 208	- 100	- 873	+ 773
1999 1.Vj.	- 5 376	- 3 459	- 2 734	- 2 207	- 724	- 1917	- 857	- 1 060	+ 217	- 206	+ 423
2.Vj.	- 5 137	- 3 209	- 3 186	- 2 972	- 23	- 1928	- 857	- 1 071	- 56	- 278	+ 222
3.Vj.	- 7 626	- 5 603	- 5 027	- 4 581	- 576	- 2024	- 857	- 1 166	- 847	- 297	- 550
4.Vj.	- 7 586	- 4 892	- 4 306	- 4 078	- 586	- 2694	- 857	- 1 837	+ 557	- 561	+ 1 118
2000 1.Vj.	- 5 392	- 3 515	- 2 576	- 2 063	- 939	- 1 877	- 834	- 1 042	+ 160	- 237	+ 397
2.Vj.	- 6 534	- 4 506	- 4 691	- 4 435	+ 186	- 2 028	- 834	- 1 194	+ 10	- 290	+ 300
1999 Okt.	- 2 462	- 1 812	- 1 511	- 1 476	- 301	- 649	- 286	- 363	+ 152	- 104	+ 256
Nov.	- 2 663	- 1 854	- 1 519	- 1 382	- 335	- 809	- 286	- 523	+ 160	- 203	+ 363
Dez.	- 2 462	- 1 225	- 1 275	- 1 219	+ 50	- 1 236	- 286	- 951	+ 245	- 254	+ 499
2000 Jan.	- 1 651	- 1 012	- 575	- 432	- 436	- 639	- 278	- 361	+ 172	- 81	+ 253
Febr.	- 1 996	- 1 393	- 1 145	- 869	- 248	- 604	- 278	- 326	- 146	- 76	- 70
März	- 1 744	- 1 111	- 856	- 762	- 254	- 634	- 278	- 356	+ 134	- 80	+ 214
April	- 2 541	- 1 908	- 1 931	- 1 802	+ 23	- 634	- 278	- 355	+ 194	- 74	+ 267
Mai	- 1 692	- 960	- 1 209	- 1 154	+ 249	- 733	- 278	- 455	- 22	- 95	+ 73
Juni	- 2 300	- 1 638	- 1 552	- 1 479	- 87	- 662	- 278	- 384	- 161	- 121	- 41
Juli	- 2 938	- 2 277	- 2 152	- 1 791	– 125	- 661	- 278	- 383	+ 105	– 91	+ 195
Aug.	- 2 678	- 1 984	- 1 806	- 1 788	– 178	- 694	- 278	- 416	- 189	– 107	- 82

¹ Für die Zuordnung zu Öffentlich und Privat ist maßgebend, welchem Sektor die an der Transaktion beteiligte inländische Stelle angehört. — 2 Laufende Beiträge zu den Haushalten der internationalen Organisationen und Leistungen im Rahmen des EU-Haushalts (ohne Vermögensübertra-

gungen). — 3 Zuwendungen an Entwicklungsländer, Renten und Pensionen, Steuereinnahmen und -erstattungen u.a.m. — 4 Soweit erkennbar; insbesondere Schuldenerlass.

7. Kapitalverkehr der Bundesrepublik Deutschland mit dem Ausland

Ris Ende 1998 Mio DM ab 1999 Mio Euro

				1999		2000				
Position	1997	1998	1999	3.Vj.	4.Vj.	1.Vj.	2.Vj. r)	Juni r)	Juli	Aug.
I. Deutsche Nettokapital- anlagen im Ausland	205 626	500 074	222.427	50.520	07.553	450.343	00.047	27.504	24.746	44.05
(Zunahme/Kapitalausfuhr: –)	- 385 626	- 569 874				- 150 242	- 99 947	27 594		
1. Direktinvestitionen 1)	- 70 634	- 160 409	92 882			- 33 344	- 34 866	- 3 203	l .	
Beteiligungskapital reinvestierte Gewinne ²⁾ Kreditverkehr deutscher		- 106 380 - 12 500		- 1 278		- 15 485 - 1 278			- 426	- 42
Direktinvestoren übrige Anlagen	- 14 944 - 6 895	- 34 073 - 7 455	- 6 098 - 6 842		+ 7 527 - 2 274	- 15 185 - 1 396	- 17 907 - 1 570	+ 4 334 - 398	+ 31 707 - 357	
2. Wertpapieranlagen	- 156 104	- 248 176	- 176 340	- 38 686	- 38 472	- 100 377	- 37 598	- 17 839	- 22 055	- 16 19
Dividendenwerte 3) Investmentzertifikate 4) festverzinsliche Wertpapiere 5) Geldmarktpapiere	- 66 486 - 6 860 - 81 966 - 791	113 54317 468109 4927 673	- 66 652 - 13 882 - 92 806 - 3 000	- 2 562 - 17 880	- 5 580 - 9 508	- 49 092 - 17 313 - 32 892 - 1 081	17 9669 7079 229696	- 11 463 - 2 254 - 3 359 - 763	- 11 272 - 2 008 - 8 835 + 61	- 3 78 - 1 85
3. Finanzderivate 6)	- 15 377	- 11812	+ 1924	+ 4 639	- 4 194	- 1 164	+ 3 757	+ 1649	+ 268	- 188
4. Kredite	- 139 156	- 141 235	- 63 925	- 29 821	- 5 070	- 14 672	- 30 720	- 8 111	+ 18 047	_ 16 05
Kreditinstitute 7) langfristig kurzfristig	- 139 672 - 52 665 - 87 008	- 135 479 - 61 397 - 74 082	- 44 270 - 42 728 - 1 542	- 17 661 - 9 951 - 7 710		- 22 778 - 7 848 - 14 931	- 8 132 - 5 566 - 2 566	- 1 957	- 4 330	
Unternehmen und Privat- personen langfristig kurzfristig 7)	+ 4 023 - 2 102 + 6 124	- 4 103 - 575 - 3 529	- 1975		- 387	- 24 727 + 841 - 25 568	- 601	- 148	- 153	_ 21
Staat langfristig kurzfristig 7)	- 3 110	- 1 501 - 1 722 + 220	+ 7 764 - 376 + 8 140	- 92	- 252	+ 32 - 90 + 122	- 4 137 - 319 - 3 818	- 3 756 - 57 - 3 699	_ 11	- 43
Bundesbank	+ 500	- 151	- 47 544	- 14 264	- 13 251	+ 32 801	- 25 910	- 17 770	+ 22 351	+ 11 53
5. sonstige Kapitalanlagen 8)	- 4 354	- 8 243	- 1 203	- 479	- 190	- 685	- 521	- 90	_ 277	- 15
II. Ausländische Nettokapital- anlagen in der Bundesrepublik (Zunahme/Kapitaleinfuhr:+)	+ 384 461	+ 587 128	+ 303 237	+ 58 249	+ 93 384	+ 179 025	+ 105 457	+ 16 785	_ 21 311	+ 31 66
1. Direktinvestitionen 1)	+ 19 242	+ 37 420	+ 49 238	- 6 474		+ 170 965		+ 13 525	 - 13 334	+ 16 90
Beteiligungskapital reinvestierte Gewinne 2) Kreditverkehr ausländischer	+ 8 195 - 800	+ 9 443 - 1 000	+ 21 166 -	+ 2 663	+ 18 427 -	+ 159 607 -	+ 761 -	+ 2 952 -	- 2 135 -	+ 3 62
Direktinvestoren übrige Anlagen	+ 12 492 - 645	+ 29 833 - 857	+ 28 268 - 197	+ 6	+ 12 996 - 146	+ 11 484 - 126	- 96	+ 10 619 - 47	- 11 185 - 13	- 1
2. Wertpapieranlagen		+ 254 783				- 86 476				
Dividendenwerte 3) Investmentzertifikate festverzinsliche Wertpapiere 5) Geldmarktpapiere	+ 27 284 - 4 172 + 122 524 + 12 087	+ 100 938 - 3 094 + 144 658 + 12 281	+ 5 709 + 83 847	+ 576 + 24 179	+ 3 720 + 8 266	- 96 627 + 5 133 + 6 861 - 1 843	+ 20 336	+ 635 + 6 708	+ 632 + 7 544	+ 56 + 289
3. Kredite	+ 208 264	+ 294 983	+ 98 252	+ 15 432	+ 21 273	+ 94 493	- 3 925	- 53 457	_ 24 116	+ 12 46
Kreditinstitute 7) langfristig kurzfristig	+ 204 283 + 49 505 + 154 778	+ 61 270		+ 11 387	+ 835	+ 81 259 + 14 376 + 66 883	+ 584	- 43 783 - 1 583 - 42 200	- 17 775 - 557 - 17 218	- 185
Unternehmen und Privat- personen langfristig kurzfristig 7)	+ 17 662 + 270 + 17 392	+ 12 875	+ 1527	- 1 254	- 237	+ 13 284 - 829 + 14 112	- 166	+ 713	- 185	- 7
Staat langfristig kurzfristig 7)	- 13 038 - 7 351 - 5 687	- 8 580		- 1715	- 2 952	_ 22	- 119 + 29 - 148		- 109	- 2
Bundesbank		+ 3 588	_ 1991			_ 34	+ 75	+ 104	+ 69	
4. sonstige Kapitalanlagen	- 768	- 57	- 46	+ 2	- 11	+ 43	- 13	- 0	- 14	
III. Saldo aller statistisch erfassten Kapitalbewegungen (Nettokapitalausfuhr: –)	- 1 164	+ 17 254	_ 29 190	_ 2 380	+ 5833	+ 28 783	+ 5510	_ 10 809	+ 434	_ 10 18

¹ Die Abgrenzung der Direktinvestitionen ist ab 1996 geändert. — 2 Geschätzt. — 3 Einschl. Genuss-Scheine. — 4 Ab 1991 einschl. thesaurierter Erträge. — 5 Ab 1975 ohne Stückzinsen. — 6 Verbriefte und nicht verbriefte Optionen sowie Finanztermingeschäfte. — 7 Die hier ausgewiesenen Trans-

aktionswerte sind überwiegend aus Bestandsveränderungen abgeleitet. Rein statistisch bedingte Veränderungen sind – soweit möglich – ausgeschaltet. — 8 Insbesondere Beteiligungen des Bundes an internationalen Organisationen.

X. Außenwirtschaft

8. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank *)

Mio DM

Währungsrese	erven und sons	tige Auslandsa	ktiva				Auslandsverbi	indlichkeiten		
	Währungsrese	erven								
insgesamt	zusammen	Gold	Devisen und Sorten 1)	Reserve- position im Inter- nationalen Währungs- fonds und Sonder- ziehungs- rechte	Forde- rungen an die EZB 2) netto	Kredite und sonstige Forde- rungen an das Ausland 3)	insgesamt	Verbind- lichkeiten aus dem Auslands- geschäft 4)	Verbind- lichkeiten aus Liquiditäts- U-Schätzen	Netto- Auslands- position (Spalte 1 abzüglich Spalte 8)
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
123 261 120 985 127 849 135 085	121 307 119 544 126 884 134 005	13 688 13 688 13 688 17 109	72 364	10 337 11 445 13 874 16 533	28 798 22 048 22 649 -	1 441	16 390 15 604 16 931 15 978	16 390 15 604 16 931 15 978	- - - -	106 871 105 381 110 918 119 107
140 284 135 085	139 818 134 005	13 688 17 109		17 580 16 533	23 122	466 1 079	14 516 15 978	14 516 15 978	- -	125 768 119 107

Stand am Jahres- bzw. Monatsende 1995 1996 1997 1998

1998 Nov.

Fonds für währungspolitische Zusammenarbeit – EFWZ). — 3 Einschl. Kredite an die Weltbank. — 4 Einschl. der durch die Bundesbank an Gebietsfremde abgegebenen Liquiditätspapiere; ohne die von März 1993 bis März 1995 an Gebietsfremde verkauften Liquiditäts-U-Schätze, die in Spalte 10 ausgewiesen sind.

9. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank in der Europäischen Währungsunion o)

Mio Euro

	Währungsreser	ven und sonstig			ĺ					
		Währungsreser	ven							
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	insgesamt	zusammen	Gold und Goldforde- rungen	Reserve- position im Inter- nationalen Währungs- fonds und Sonder- ziehungs- rechte	Devisen- reserven	sonstige Forderungen an Ansässige außerhalb des Euro- Währungs- gebiets 1)	Forderungen innerhalb des Eurosystems	sonstige Forderungen an Ansässige in anderen EWU- Ländern	Auslands- verbind- lichkeiten	Netto- Auslands- position der Deutschen Bundesbank (Spalte1 abzüglich Spalte 9)
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1999 Jan. 2)	95 316	93 940	29 312	8 461	56 167	140	1 225	11	8 169	87 146
1999 Jan.	116 482	81 495	27 475	8 458	45 562	4 506	30 460	21	15 494	100 988
Febr.	114 235	80 499	27 475	7 146	45 878	3 730	30 000	6	15 106	99 129
März	115 913	85 979	29 048	7 518	49 414	20 588	9 337	8	7 197	108 715
April	116 365	86 105	29 048	9 091	47 966	18 672	11 578	10	7 510	108 855
Mai	107 532	86 221	29 048	8 779	48 394	13 505	7 799	8	7 010	100 522
Juni	108 811	86 925	28 106	8 551	50 269	25 786	– 3 910	9	6 714	102 096
Juli	94 544	86 779	28 106	8 445	50 229	34 256	- 26 500	8	6 024	88 520
Aug.	109 943	87 208	28 106	8 212	50 890	18 006	4 722	7	11 619	98 325
Sept.	125 037	89 368	31 762	8 046	49 560	21 924	13 735	10	6 191	118 846
Okt.	110 021	89 254	31 762	7 980	49 512	15 328	5 426	13	6 183	103 838
Nov.	135 346	89 607	31 762	7 938	49 908	4 406	41 323	9	11 599	123 747
Dez.	141 958	93 039	32 287	8 332	52 420	9 162	39 746	11	6 179	135 779
2000 Jan.	120 993	93 080	32 287	8 202	52 592	2 743	25 162	8	11 398	109 595
Febr.	123 747	93 519	32 287	8 238	52 994	5 989	24 230	9	12 218	111 529
März	120 291	96 835	32 208	8 681	55 946	10 537	12 909	10	13 482	106 808
April	126 571	95 481	32 208	7 688	55 585	8 346	22 735	8	10 461	116 110
Mai	121 282	95 310	32 208	7 700	55 402	17 563	8 396	12	7 828	113 453
Juni	139 873	96 018	33 744	7 581	54 693	4 551	39 296	9	8 047	131 826
Juli	114 851	94 838	33 744	7 374	53 720	14 114	5 890	10	6 624	108 227
Aug.	104 396	94 493	33 744	7 428	53 321	11 466	- 1 577	15	7 927	96 469
Sept.	126 332	100 750	34 874	7 815	58 061	5 616	19 958	8	10 141	116 191

o Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber allen Ländern innerhalb und außerhalb der Europäischen Währungsunion. Innerhalb eines Quartals erfolgt die Ermittlung des Bestandes auf der Grundlage kumulierter Transaktionswerte. Zu jedem Quartalsende werden die Bestände auf Grund der

Neubewertung zu Marktpreisen ausgewiesen. — 1 Einschl. Kredite an die Weltbank. — 2 Euro-Eröffnungsbilanz der Deutschen Bundesbank zum 1. Januar 1999.

^{*} Bewertung des Goldbestandes und der Auslandsforderungen nach § 26 Abs. 2 des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank und den Vorschriften des Handelsgesetzbuches, insbesondere § 253. Im Jahresverlauf Bewertung zu den Bilanzkursen des Vorjahres. — 1 Hauptsächlich US-Dollar-Anlagen. — 2 Europäische Zentralbank (bis 1993 Forderungen an den Europäischen

10. Forderungen und Verbindlichkeiten von Unternehmen in Deutschland (ohne Banken) gegenüber dem Ausland *)

Bis Ende 1998 Mio DM, ab 1999 Mio Euro

	Bis Ende 1998 Mio DM, ab 1999 Mio Euro													
	Forderung	en an das A	usland					Verbindlich	nkeiten geg	enüber den	n Ausland			
			Forderung	en an ausläi	ndische Nich	ntbanken				Verbindlich	keiten gege	nüber auslä	ndischen N	chtbanken
					aus Hande	skrediten						aus Hande	lskrediten	
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	insgesamt	Guthaben bei aus- ländischen Banken	zusammen	aus Finanz- bezie- hungen	zusammen	gewährte Zahlungs- ziele	geleistete An- zahlungen	insgesamt	Kredite von aus- ländischen Banken	zusammen	aus Finanz- bezie- hungen		in An- spruch ge- nommene Zahlungs- ziele	empfan- gene An- zahlungen
	Alle Läi	nder												
1996	441 888	155 956	285 932	114 420	171 512	155 722	15 790	351 943	73 713	278 230	162 435	115 795	75 721	40 074
1997	461 760	141 722	320 038	132 372	187 666	172 843	14 823	392 071	80 743	311 328	181 987	129 341	85 746	43 595
1998	502 610	140 729	361 881	169 889	191 992	176 485	15 507	429 240	81 092	348 148	220 628	127 520	87 576	39 944
1999	277 331	52 774	224 557	115 564	108 993	100 777	8 216	293 849	56 632	237 217	166 026	71 191	52 047	19 144
2000 Mai	339 883	63 510	276 373	157 596	118 777	110 164	8 613	350 743	65 637	285 106	209 999	75 107	53 926	21 181
Juni	337 049	59 217	277 832	158 523	119 309	111 239	8 070	357 043	54 313	302 730	225 659	77 071	56 491	20 580
Juli	327 654	65 528	262 126	142 742	119 384	111 153	8 231	356 272	49 084	307 188	230 028	77 160	55 911	21 249
Aug.	337 674	70 171	267 503	148 577	118 926	110 622	8 304	372 303	47 558	324 745	247 914	76 831	55 258	21 573
	EU-Länd	der												
1996	287 183	141 428	145 755	63 748	82 007	73 261	8 746	204 124	62 940	141 184	89 223	51 961	41 443	10 518
1997	287 024	130 611	156 413	68 161	88 252	80 199	8 053	236 747	68 777	167 970	110 157	57 813	46 097	11 716
1998	307 523	130 398	177 125	84 422	92 703	83 927	8 776	265 214	68 873	196 341	137 494	58 847	46 896	11 951
1999	157 617	47 992	109 625	56 450	53 175	48 500	4 675	194 809	49 243	145 566	111 605	33 961	27 532	6 429
2000 Mai	187 296	58 089	129 207	69 814	59 393	54 704	4 689	221 665	57 988	163 677	127 690	35 987	28 655	7 332
Juni	188 363	54 129	134 234	74 712	59 522	55 228	4 294	233 190	47 557	185 633	148 075	37 558	30 070	7 488
Juli	183 312	60 189	123 123	64 774	58 349	53 896	4 453	237 367	41 842	195 525	158 756	36 769	29 105	7 664
Aug.	195 080	65 204	129 876	72 073	57 803	53 352	4 451	254 753	40 608	214 145	177 928	36 217	28 399	7 818
	darunte	r EWU-I	Mitglied	sländer										
1996	171 830	74 597	97 233	36 309	60 924	54 529	6 395	153 278	48 060	105 218	66 594	38 624	30 771	7 853
1997	174 416	66 022	108 394	42 064	66 330	60 694	5 636	177 629	51 339	126 290	82 879	43 411	35 206	8 205
1998	190 953	68 418	122 535	54 167	68 368	62 491	5 877	197 566	50 579	146 987	103 899	43 088	35 021	8 067
1999	104 071	25 946	78 125	38 747	39 378	36 074	3 304	151 179	38 117	113 062	88 763	24 299	20 173	4 126
2000 Mai	109 374	30 674	78 700	34 042	44 658	41 438	3 220	152 396	34 741	117 655	91 538	26 117	21 229	4 888
Juni	109 137	28 135	81 002	36 196	44 806	41 837	2 969	160 419	30 738	129 681	102 518	27 163	22 135	5 028
Juli	108 895	30 411	78 484	34 310	44 174	41 008	3 166	172 369	27 599	144 770	118 075	26 695	21 523	5 172
Aug.	122 803	35 740	87 063	43 813	43 250	40 126	3 124	184 273	27 127	157 146	131 468	25 678	20 492	5 186
	Andere	Industri	eländer											
1996	78 545	8 212	70 333	37 293	33 040	30 219	2 821	93 654	7 181	86 473	57 768	28 705	22 731	5 974
1997	89 482	6 436	83 046	45 814	37 232	34 050	3 182	95 662	7 884	87 778	55 306	32 472	26 280	6 192
1998	109 682	8 246	101 436	61 999	39 437	36 162	3 275	102 058	7 655	94 403	61 741	32 662	26 292	6 370
1999	71 958	3 595	68 363	45 540	22 823	21 220	1 603	68 024	4 870	63 154	44 518	18 636	15 387	3 249
2000 Mai	98 330	3 987	94 343	69 963	24 380	22 736	1 644	95 399	5 124	90 275	71 286	18 989	15 377	3 612
Juni	94 207	3 840	90 367	65 989	24 378	22 767	1 611	89 490	4 478	85 012	65 349	19 663	16 144	3 519
Juli	88 845	3 906	84 939	60 034	24 905	23 264	1 641	83 453	4 913	78 540	58 302	20 238	16 333	3 905
Aug.	85 227	3 692	81 535	56 656	24 879	23 117	1 762	81 365	4 467	76 898	56 230	20 668	16 332	4 336
	Reform	änder												
1996	22 025	200	21 825	4 092	17 733	16 123	1 610	9 342	45	9 297	613	8 684	3 458	5 226
1997	27 427	296	27 131	5 916	21 215	19 487	1 728	10 690	90	10 600	595	10 005	4 007	5 998
1998	30 107	360	29 747	7 914	21 833	20 218	1 615	11 383	135	11 248	657	10 591	4 941	5 650
1999	16 402	231	16 171	4 603	11 568	10 934	634	6 256	78	6 178	481	5 697	3 119	2 578
2000 Mai	17 407	222	17 185	4 653	12 532	11 831	701	6 860	101	6 759	520	6 239	3 532	2 707
Juni	17 944	218	17 726	4 855	12 871	12 138	733	7 045	114	6 931	588	6 343	3 728	2 615
Juli	18 034	257	17 777	4 865	12 912	12 217	695	7 167	121	7 046	689	6 357	3 722	2 635
Aug.	18 204	285	17 919	4 864	13 055	12 284	771	7 207	113	7 094	789	6 305	3 591	2 714
	Entwick	lungslän	der											
1996	54 135	6 116	48 019	9 287	38 732	36 119	2 613	44 823	3 547	41 276	14 831	26 445	8 089	18 356
1997	57 827	4 379	53 448	12 481	40 967	39 107	1 860	48 972	3 992	44 980	15 929	29 051	9 362	19 689
1998	55 298	1 725	53 573	15 554	38 019	36 178	1 841	50 585	4 429	46 156	20 736	25 420	9 447	15 973
1999	31 354	956	30 398	8 971	21 427	20 123	1 304	24 760	2 441	22 319	9 422	12 897	6 009	6 888
2000 Mai	36 850	1 212	35 638	13 166	22 472	20 893	1 579	26 819	2 424	24 395	10 503	13 892	6 362	7 530
Juni	36 535	1 030	35 505	12 967	22 538	21 106	1 432	27 318	2 164	25 154	11 647	13 507	6 549	6 958
Juli	37 463	1 176	36 287	13 069	23 218	21 776	1 442	28 285	2 208	26 077	12 281	13 796	6 751	7 045
Aug.	39 163	990	38 173	14 984	23 189	21 869	1 320	28 978	2 370	26 608	12 967	13 641	6 936	6 705

^{*} Einschl. Auslandsforderungen und -verbindlichkeiten von Privatpersonen in Deutschland. Forderungen und Verbindlichkeiten der Banken (MFIs) in Deutschland gegenüber dem Ausland werden im Abschnitt IV Banken in der

Tabelle 4 ausgewiesen. Statistisch bedingte Zu- und Abgänge sind nicht ausgeschaltet; die Bestandsveränderungen sind insoweit mit den in der Tabelle X. 7 ausgewiesenen Zahlen nicht vergleichbar.

X. Außenwirtschaft

11. DM-Wechselkurse für die nationalen Währungen der EWU-Länder und DM-Wert der ECU *) sowie Euro-Umrechnungskurse

Durchschnitt im Jahr bzw. im Monat	Frankreich 100 FRF	Italien 1 000 ITL	Niederlande 100 NLG	Belgien/ Luxemburg 100 BEF/LUF	Österreich 100 ATS	Spanien 100 ESP	Finnland 100 FIM	Irland 1 IEP	Portugal 100 PTE	ECU-Werte 1) 1 ECU = DM		
	Kassa-Mitte	elkurse an c	ler Frankfur	ter Börse in	DM							
1991 1992 1993 1994	29,409 29,500 29,189 29,238	1,3377 1,2720 1,0526 1,0056	88,742 88,814 89,017 89,171	4,857 4,857 4,785 4,8530	14,211 14,211 14,214 14,214	1,529	41,087 34,963 28,915 31,108	2,671 2,656 2,423 2,4254	1,149 1,157 1,031 0,9774	2,05076 2,02031 1,93639 1,92452		
1995 1996 1997 1998	28,718 29,406 29,705 29,829	0,8814 0,9751 1,0184 1,0132	89,272 89,243 88,857 88,714	4,8604 4,8592 4,8464 4,8476	14,214 14,214 14,210 14,213	1,1880	32,832 32,766 33,414 32,920	2,2980 2,4070 2,6297 2,5049	0,9555 0,9754 0,9894 0,9763	1,87375 1,90954 1,96438 1,96913		
1998 Sept.	29,823	1,0122	88,650	4,8476	14,212	1,1776	32,858	2,5035	0,9756	1,96381		
Okt. Nov. Dez.	29,824 29,823 29,820	1,0108 1,0105 1,0099	88,677 88,693 88,734	4,8478	14,213 14,214 14,214	1,1760	32,868 32,890 32,895	2,4942 2,4870 2,4838	0,9751 0,9751 0,9753	1,95626 1,95791 1,95733		
	Unwiderrufliche Euro-Umrechnungskurse (1 EUR = WE) ²⁾											
	6,55957	1936,27	2,20371	40,3399	13,7603	166,386	5,94573	0,787564	200,482	3) 1,95583		

^{*} Errechnet aus täglichen Notierungen. — 1 Nach Mitteilungen der Europäischen Kommission. — 2 Gültig ab 1.1.99. — 3 Umrechnungskurs der D-Mark.

12. DM- und Euro-Wechselkurse für andere Währungen *)

Durchschnitt im Jahr bzw.	Vereinigte Staaten	Japan	Dänemark	Schweden	Vereinigtes Königreich	Norwegen	Schweiz	Kanada	Australien	Neuseeland			
im Monat	USD	JPY	DKK	SEK	GBP T	NOK	CHF	CAD	AUD 1)	NZD 1)			
	Kassa-Mitt	elkurse an o	der Frankfui	ter Börse (1	bzw. 100 \	VE = DM)						
1991 1992 1993 1994	1,6612 1,5595 1,6544 1,6218	1,2313 1,4945	25,932 25,869 25,508 25,513	27,421 26,912 21,248 21,013	2,926 2,753 2,483 2,4816	25,580 25,143 23,303 22,982	115,740 111,198 111,949 118,712	1,4501 1,2917 1,2823 1,1884	1,2942 1,1476 1,1235 1,1848	0,9589 0,8406 0,8940 0,9605			
1995 1996 1997 1998	1,4338 1,5037 1,7348 1,7592	1,5293 1,3838 1,4378 1,3484	25,570 25,945 26,249 26,258	20,116 22,434 22,718 22,128	2,2620 2,3478 2,8410 2,9142	22,614 23,292 24,508 23,297	121,240 121,891 119,508 121,414	1,0443 1,1027 1,2533 1,1884	1,0622 1,1782 1,2889 1,1070	0,9399 1,0357 1,1453 0,9445			
1998 Sept.	1,7030	1,2648	26,257	21,531	2,8614	22,469	121,424	1,1187	1,0031	0,8583			
Okt. Nov. Dez.	1,6378 1,6816 1,6686			20,894 21,040 20,711	2,7760 2,7928 2,7884	22,048 22,567 21,984	122,618 121,490 122,878	1,0625 1,0920 1,0825	1,0135 1,0660 1,0334	0,8767 0,9021 0,8737			
	Euro-Referenzkurse der Europäischen Zentralbank (1 EUR = WE) ²⁾												
1999	1,0658	121,32	7,4355	8,8075	0,65875	8,3104	1,6003	1,5840	1,6523	2,0145			
1999 Jan. Febr. März	1,1608 1,1208 1,0883	131,35 130,78 130,20		9,0826 8,9077 8,9403	0,70312 0,68851 0,67127	8,6512 8,6497 8,5065	1,6055 1,5979 1,5954	1,7646 1,6786 1,6510	1,8387 1,7515 1,7260	2,1588 2,0623 2,0451			
April Mai Juni	1,0704 1,0628 1,0378	128,16 129,71 125,32	7,4333	8,9140 8,9722 8,8284	0,66502 0,65825 0,65025	8,3186 8,2348 8,1676	1,6015 1,6025 1,5951	1,5944 1,5527 1,5244	1,6684 1,6046 1,5805	1,9723 1,9249 1,9479			
Juli Aug. Sept.	1,0353 1,0604 1,0501	123,71 120,10 112,39	7,4388 7,4376 7,4337	8,7446 8,7519 8,6337	0,65779 0,66014 0,64683	8,1811 8,2602 8,2270	1,6040 1,6004 1,6015	1,5403 1,5833 1,5518	1,5757 1,6451 1,6186	1,9664 2,0154 2,0097			
Okt. Nov. Dez.	1,0706 1,0338 1,0110	113,52 108,25 103,72	7,4334 7,4366 7,4403	8,7272 8,6330 8,5865	0,64587 0,63702 0,62651	8,2885 8,1907 8,0977	1,5943 1,6051 1,6012	1,5808 1,5160 1,4906	1,6414 1,6179 1,5798	2,0798 2,0178 1,9891			
2000 Jan. Febr. März	1,0137 0,9834 0,9643	106,53 107,64 102,59	7,4439 7,4453 7,4473	8,5968 8,5114 8,3884	0,61834 0,61466 0,61063	8,1215 8,0991 8,1110	1,6103 1,6069 1,6042	1,4687 1,4270 1,4082	1,5421 1,5642 1,5827	1,9716 2,0057 1,9674			
April Mai Juni	0,9470 0,9060 0,9492	99,92 98,09 100,71	7,4505 7,4570 7,4607	8,2671 8,2410 8,3177	0,59802 0,60151 0,62927	8,1545 8,1994 8,2490	1,5740 1,5562 1,5608	1,3890 1,3549 1,4018	1,5878 1,5703 1,5968	1,9097 1,9355 2,0174			
Juli Aug. Sept.	0,9397 0,9041 0,8721	101,39 97,76 93,11		8,4070 8,3917 8,4145	0,62304 0,60710 0,60773	8,1763 8,0959 8,0266	1,5505 1,5506 1,5307	1,3886 1,3406 1,2945	1,5978 1,5575 1,5749	2,0394 2,0305 2,0882			

^{*} Errechnet aus täglichen Notierungen. — 1 Devisenkurse aus Australien bzw. Neuseeland; für Neuseeland errechnet aus Kursen per Mitte und Ende der Monate. — 2 Die EZB veröffentlicht tägliche Referenzkurse, die auf der

Grundlage der Konzertation zwischen den Zentralbanken um 14.15 Uhr ermittelt werden.

13. Effektive Wechselkurse *) für den Euro und ausgewählte fremde Währungen

1.Vi.1999 = 100

	1.Vj.1999 = 1	00												
	Effektiver We	echselkurs des	Euro gegenü	iber	Nachrichtlich Indikatoren o werbsfähigko schaft 3) gego	der preislicher eit der deutscl	n Wettbe nen Wirt-	-	Effektive nominale Wechselkurse ausgewählter fremder Währungen gegenüber 18 Industrieländern 3) 4)					
	39 Ländern 1)	13 Ländern 2)	38 Ländern 4)	18 Industriela	indern 4))						
	Nominal	Real auf Basis der Verbraucher- preise	Nominal	Real auf Basis der Verbraucher- preise	auf Basis der Verbraucher	oreise	auf Basis Preisdef toren de Gesamt- absatzes	la- es -	US-Dollar	Pfund Sterling	Kanadischer Dollar	Schweizer Franken	Japanischer Yen	
1990 1991 1992 1993 1994	74,7 84,0	105,9 104,5	109,5 106,2 110,0 103,9 102,7	111,9 106,8 110,4 104,7 103,7		100,7 98,2 101,8 104,6 104,8	9 10 10	99,7 98,3 02,0 03,8 03,7	94,7 93,3 91,2 93,7 91,9	100,9 101,1 97,3 88,1 88,2	129,8 131,7 123,7 116,3 108,8	94,4 92,7 90,9 92,8 98,7	74,5 81,0 84,5 102,8 110,9	
1995 1996 1997 1998 1999	93,2 95,4 90,4 96,6 96,6	107,8 105,9 96,6 99,1 95,8	107,8 107,9 99,1 101,5 95,7	108,7 108,8 99,4 101,3 95,7	109,0 104,4 98,5 100,1 97,4	109,6 106,7 101,4 101,4 97,7	10 10 10	09,0 06,1 00,4 00,8 97,4	86,1 90,9 98,8 103,4 100,8	84,0 85,9 99,8 103,3 102,3	106,2 108,6 109,5 103,3 102,1	105,4 104,2 97,9 99,9 98,2	115,5 100,5 95,8 89,6 105,2	
1995 1.Vj. 2.Vj. 3.Vj. 4.Vj.	90,6 92,9 93,7 95,4	107,1 107,9 107,7 108,5	106,1 107,1 108,3 109,5	107,2 108,0 109,3 110,5	109,1 110,3 108,4 108,4	109,1 110,1 109,3 109,9	1(1(08,2 09,6 08,7 09,6	88,3 82,8 85,8 87,7	86,3 83,1 83,5 83,0	104,1 105,0 107,5 108,1	102,5 105,5 105,2 108,2	114,1 126,9 114,9 105,9	
1996 1.Vj. 2.Vj. 3.Vj. 4.Vj.	95,5 94,5 96,3 95,5	107,6 105,3 106,3 104,4	108,9 107,1 108,6 106,9	110,2 108,1 109,5 107,4	106,6 103,8 104,5 102,7	108,7 106,0 106,9 105,2	1(1(07,9 05,5 06,0 04,9	89,8 91,1 90,9 91,8	83,1 84,4 85,2 91,0	107,7 108,6 108,0 110,0	106,8 104,2 104,8 100,7	102,7 102,3 100,0 97,0	
1997 1.Vj.	91,8	99,6	102,4	103,2	100,2	103,5	10	02,6	96,9	96,4	111,1	96,0	93,7	
2.Vj.	90,0	96,4	99,5	99,7	98,2	101,6		00,9	98,1	98,9	109,1	97,5	96,5	
3.Vj.	87,7	93,2	95,5	95,7	96,7	99,6		98,3	99,5	101,4	109,7	97,9	100,0	
4.Vj.	92,1	97,0	99,1	99,2	98,9	100,8		99,9	100,5	102,4	108,1	100,2	92,8	
1998 Jan.	93,4	97,6	99,7	99,6	99,4	100,4	!		103,6	103,9	106,5	100,2	91,3	
Febr.	92,5	96,4	98,8	98,8	98,8	100,0		99,1	102,6	103,8	106,6	100,6	94,0	
März	91,8	95,4	97,9	97,8	97,8	99,7			103,3	105,9	108,3	99,6	91,8	
April	92,3	95,6	98,4	98,2	98,0	100,0	10		104,0	106,4	107,4	98,1	89,4	
Mai	94,9	98,1	101,2	101,0	99,7	101,5		00,6	104,2	102,9	106,3	98,7	86,8	
Juni	95,5	98,5	101,1	101,0	99,9	101,7			106,2	105,1	105,3	98,7	83,9	
Juli	95,4	98,4	100,8	101,0	100,0	102,0	10		106,8	104,9	104,0	97,8	83,8	
Aug.	96,8	99,6	102,2	102,3	100,6	102,6		01,7	108,4	104,4	101,0	99,1	81,5	
Sept.	101,3	102,8	104,6	104,3	102,4	102,8			103,7	103,0	100,4	101,2	85,5	
Okt.	102,8	103,8	105,7	105,2	102,4	102,6	10		99,0	100,0	97,7	102,3	94,1	
Nov.	100,6	101,3	103,6	103,2	101,0	101,8		01,8	100,1	99,7	98,1	100,7	95,3	
Dez.	101,6	102,1	103,4	103,2	101,5	101,9			99,0	99,6	97,7	101,9	97,3	
1999 Jan.	101,4	101,4	102,0	101,8	100,7	101,0	p) 10		97,9	98,5	98,7	100,3	101,4	
Febr.	100,0	100,0	99,9	99,9	100,1	100,0		00,0	99,9	99,7	101,0	100,1	99,9	
März	98,7	98,6	98,3	98,3	99,0	99,1			102,2	101,7	100,3	99,7	98,8	
April	97,5	97,2	97,1	96,9	98,3	98,5	p) <u>(</u>		102,4	102,1	102,3	98,8	99,4	
Mai	96,9	96,4	96,6	96,5	97,9	98,4		98,1	102,8	103,1	104,6	98,6	97,8	
Juni	95,1	94,5	94,7	94,7	96,7	97,6			103,6	103,4	104,2	98,4	100,0	
Juli	95,1	94,5	94,8	95,2	97,1	98,1	p) <u>(</u>		103,8	102,1	102,9	97,8	101,3	
Aug.	96,3	95,5	95,4	95,6	97,3	97,6		96,6	101,0	101,8	101,7	98,1	105,7	
Sept.	95,2	93,8	93,6	93,4	96,0	96,0			99,3	102,9	102,2	97,0	112,1	
Okt.	96,4	94,7	94,4	94,2	96,3	96,1	p) !		98,2	103,6	102,0	97,9	112,0	
Nov.	94,0	92,4	92,0	92,0	95,0	95,1		94,9	99,1	103,7	103,0	96,2	115,4	
Dez.	92,2	90,7	90,1	90,4	94,0	94,3			99,4	104,5	102,5	95,7	118,9	
2000 Jan.	92,4	90,8	90,2	90,8	94,2	95,0	p) <u>(</u>		99,6	106,2	104,5	95,3	115,8	
Febr.	91,2	89,6	89,2	89,8	93,6	94,5		93,5	102,2	106,3	105,1	95,2	112,9	
März	89,7	88,1	87,7	88,3	92,4	93,4			102,2	106,0	104,5	94,6	117,3	
April	88,4	86,7	86,1	86,6	91,4	92,3	p) <u>(</u>		102,8	107,4	104,0	95,8	119,2	
Mai	86,9	85,1	84,5	85,0	90,4	91,2		91,7	106,1	105,7	103,0	96,2	118,9	
Juni	89,9	88,1	87,4	88,1	92,1	92,8			103,4	102,3	103,5	97,0	118,8	
Juli Aug. Sept.	89,4 87,0 85,3	87,6 85,0 82,9	86,9 84,6 82,8	88,0 85,6 83,6	p) 92,1 p) 90,3 p) 89,1	92,9 91,6 p) 90,4	p) !	90,9	104,3 106,1 107,4	103,1 104,6 103,2	103,7 103,8 104,1	97,6 96,5 96,9	117,3 119,3 123,1	

^{*} Der effektive Wechselkurs entspricht dem gewogenen Außenwert der betreffenden Währung. — 1 Berechnungen der EZB. Zu dieser Gruppe gehören neben den Ländern der eng gefassten Gruppe (siehe Fußnote 2) zusätzlich folgende Länder: Algerien, Argentinien, Brasilien, China, Estland, Indien, Indonesien, Israel, Kroatien, Malaysia, Marokko, Mexiko, Neuseeland, Philippinen, Polen, Rumänien, Russische Föderation, Slowakei, Slowenien, Südafrika, Taiwan, Thailand, Tschechische Republik, Türkei, Ungarn und Zypern. — 2 Berechnungen der EZB anhand der gewogenen Durchschnitte der Euro-Wechselkurse bzw. vor 1999 der Wechselkurse der Euro-Vorgängerwährungen. Die dabei verwendeten Gewichte beruhen auf dem Handel mit gewerblichen Erzeugnissen von 1995 bis 1997 mit den

Handelspartnern USA, Japan, Schweiz, Vereinigtes Königreich, Schweden, Dänemark, Griechenland, Norwegen, Kanada, Australien, Hongkong, Südkorea sowie Singapur und spiegeln auch Drittmarkteffekte wider. Soweit die Verbraucherpreise noch nicht vorlagen, sind Schätzungen angegeben. Zur Erläuterung der Methode siehe EZB, Monatsbericht, April 2000, S. 41 ff. — 3 Berechnung methodisch weitgehend konsistent mit dem Verfahren der EZB zur Ermittlung des effektiven Wechselkurses des Euro. Die Angaben für Deutschland bis 1998 entsprechen den früher veröffentlichten Ergebnissen für den realen Außenwert der D-Mark. — 4 Einschließlich EWU-Länder. — 5 Jahres- bzw. Vierteljahresdurchschnitte.

Übersicht über Veröffentlichungen der Deutschen Bundesbank

Diese Übersicht informiert über ausgewählte volkswirtschaftliche und statistische Veröffentlichungen der Deutschen Bundesbank aus neuerer Zeit. Soweit nicht anders vermerkt, stehen die Veröffentlichungen in deutscher und in englischer Sprache sowie im Internet zur Verfügung.

Die Veröffentlichungen werden an Interessenten kostenlos abgegeben und sind über die Abteilung Presse und Information zu beziehen. Außerdem kann gegen Kostenerstattung eine monatlich aktualisierte Datei mit circa 40 000 veröffentlichten Zeitreihen der Bundesbank auf Magnetband-Kassette oder Zip-Diskette über die Abteilung Statistische Datenverarbeitung bezogen werden. Bestellungen werden schriftlich unter den im Impressum angegebenen Anschriften erbeten.

Geschäftsbericht

Monatsbericht

Über die von 1980 bis 1999 veröffentlichten Aufsätze informiert das dem Monatsbericht Januar 2000 beigefügte Verzeichnis.

November 1999

Die Wirtschaftslage in Deutschland im Herbst
 1999

Dezember 1999

 Möglichkeiten und Grenzen einer verstärkten Kapitaldeckung der gesetzlichen Alterssicherung in Deutschland

- Neuere Ansätze zur Beteiligung des Privatsektors an der Lösung internationaler Verschuldungskrisen
- Einkommen, Sparen und Investitionen in den neunziger Jahren: Ergebnisse des neuen ESVG '95

Januar 2000

- Die Integration des deutschen Geldmarkts in den einheitlichen Euro-Geldmarkt
- Die Beziehung zwischen Bankkrediten und Anleihemarkt in Deutschland
- Längerfristige Entwicklung der Interbankbeziehungen der deutschen Kreditinstitute

Februar 2000

 Die Wirtschaftslage in Deutschland um die Jahreswende 1999/2000

März 2000

- Transparenz in der Geldpolitik
- Ertragslage und Finanzierungsverhältnisse westdeutscher Unternehmen im Jahr 1998
- Die deutsche Zahlungsbilanz im Jahr 1999

April 2000

- Die Auswirkungen von Finanzmarktkrisen auf die deutschen Wertpapiermärkte
- Zur Konjunkturbereinigung des staatlichen Finanzierungssaldos in Deutschland – ein disaggregierter Ansatz
- Kerninflationsraten als Hilfsmittel der Preisanalyse

Mai 2000

 Die Wirtschaftslage in Deutschland im Frühjahr 2000

Juni 2000

- Die gesamtwirtschaftlichen Finanzierungsströme im Jahr 1999
- Die Entwicklung der Kommunalfinanzen seit Mitte der neunziger Jahre
- RTGS^{plus} Das neue Individual-Zahlungssystem der Deutschen Bundesbank

Juli 2000

- Bestimmungsgründe und gesamtwirtschaftliche Bedeutung von Produzenten- und Konsumentenlohn
- Einlagensicherung und Anlegerentschädigung in Deutschland
- Die Rolle Deutschlands im internationalen Dienstleistungsverkehr

August 2000

Die Wirtschaftslage in Deutschland im Sommer 2000

September 2000

- Die Rolle des Internationalen Währungsfonds in einem veränderten weltwirtschaftlichen Umfeld
- Die Mitwirkung der Deutschen Bundesbank an der Bankenaufsicht
- Die Ertragslage der deutschen Kreditinstitute im Jahr 1999

Oktober 2000

- Der Markt für Wagniskapital in Deutschland
- Ertragslage und Investitionsverhalten nichtfinanzieller Kapitalgesellschaften
- Zur Gründung eines volkswirtschaftlichen Forschungszentrums in der Deutschen Bundesbank

Statistische Beihefte zum Monatsbericht¹⁾

- 1 Bankenstatistik (monatlich)
- 2 Kapitalmarktstatistik (monatlich)
- 3 Zahlungsbilanzstatistik (monatlich)
- 4 Saisonbereinigte Wirtschaftszahlen (monatlich)
- 5 Devisenkursstatistik (vierteljährlich)

Diskussionspapiere

Februar 2000

1/00

How Safe was the "Safe Haven"? Financial Market Liquidity during the 1998 Turbulences

Mai 2000

2/00

The determinants of the euro-dollar exchange rate. Synthetic fundamentals and a non-existing currency

Juli 2000

3/00

Concepts to Calculate Equilibrium Exchange Rates: An Overview

August 2000

4/00

Kerninflationsraten: Ein Methodenvergleich auf der Basis westdeutscher Daten

Zusammenfassungen früherer Diskussionspapiere finden sich im Internet

Sonderveröffentlichungen

Die Geldpolitik der Bundesbank, Oktober 1995²⁾

Makro-ökonometrisches Mehr-Länder-Modell, November 1996³⁾

Weltweite Organisationen und Gremien im Bereich von Währung und Wirtschaft, April 1997³⁾

Europäische Organisationen und Gremien im Bereich von Währung und Wirtschaft, Mai 1997³⁾

Die Zahlungsbilanz der ehemaligen DDR 1975 bis 1989, August 1999³⁾

Der Markt für deutsche Bundeswertpapiere, Mai 2000

Macro-Econometric Multi-Country Model: MEMMOD, Juni 2000

Statistische Sonderveröffentlichungen

- 1 Bankenstatistik Richtlinien und Kundensystematik, Juni 2000⁴⁾
- 2 Bankenstatistik Kundensystematik Firmenverzeichnisse, Juni 2000³)
- 3 Aufbau der bankstatistischen Tabellen, Januar 2000³⁾
- 4 Ergebnisse der gesamtwirtschaftlichen Finanzierungsrechnung für Deutschland 1990 bis 1998, Juli 1999
- Jahresabschlüsse westdeutscher Unternehmen 1971 bis 1996, März 1999¹⁾
 (Die Daten dieser Sonderveröffentlichung sind gegen eine Schutzgebühr von derzeit 50 DM auch auf Diskette erhältlich.)
- 6 Verhältniszahlen aus Jahresabschlüssen westund ostdeutscher Unternehmen für 1996, September 1999¹) (Die Daten dieser Sonderveröffentlichung sind gegen eine Schutzgebühr von derzeit 50 DM auch auf Diskette erhältlich.)
- 7 Erläuterungen zum Leistungsverzeichnis der Außenwirtschaftsverordnung, März 1994°)3)
- O Diese Veröffentlichung ist nicht im Internet verfügbar.
- 1 Nur die Tabellenköpfe und die Erläuterungen sind in englischer Sprache erhältlich.
- **2** Diese Sonderveröffentlichung ist in verschiedenen Auflagen auch in französischer, spanischer, russischer und chinesischer Sprache verfügbar.
- **3** Diese Veröffentlichung ist nur in deutscher Sprache erschienen.
- 4 Nur die Abschnitte "Monatliche Bilanzstatistik", "Auslandsstatus" und "Kundensystematik" ("Tabellarische Gesamtübersicht", "Gliederung nach Branchen und Aktivitäten Erläuterungen" sowie die zugehörigen Texte) sind in Kürze in englischer Sprache erhältlich.

- 8 Die Zahlungsbilanzstatistik der Bundesrepublik Deutschland, 2. Auflage, Mai 1990°)
- 9 Wertpapierdepots, August 2000
- 10 Kapitalverflechtung mit dem Ausland, Mai 2000¹¹
- 11 Zahlungsbilanz nach Regionen, Juli 2000
- 12 Technologische Dienstleistungen in der Zahlungsbilanz, Mai 2000¹⁾

Bankrechtliche Regelungen

- 1 Gesetz über die Deutsche Bundesbank und Satzung des Europäischen Systems der Zentralbanken und der Europäischen Zentralbank, Juni 1998
- 2 Gesetz über das Kreditwesen, März 1999

- 2a Grundsatz I über die Eigenmittel der Institute, Oktober 1998³⁾
- 2b Grundsatz II über die Liquidität der Institute, August 1999³⁾
- 7 Merkblatt für die Abgabe der Großund Millionenkreditanzeigen nach §§ 13 bis 14 KWG, September 1998

Veröffentlichungen zur WWU

Informationsbriefe zur Europäischen Wirtschaftsund Währungsunion³⁾

euro 2002 – Informationen zur Euro-Bargeldeinführung Nr. 1, Juli 2000³⁾

euro 2002 – Informationen zur Euro-Bargeldeinführung Nr. 2, Oktober 2000³⁾

Der Euro ist da. Wir sagen Ihnen, worauf es ankommt. (Faltblatt)³⁾

Anmerkungen siehe S. 79*.